



**You have downloaded a document from
RE-BUŚ
repository of the University of Silesia in Katowice**

Title: Redemittel zur Verbalisierung statistischer Übersichtsformen im Polnischen und Deutschen

Author: Anna Iwańska

Citation style: Iwańska Anna. (2008). Redemittel zur Verbalisierung statistischer Übersichtsformen im Polnischen und Deutschen. Praca doktorska. Katowice : Uniwersytet Śląski

© Korzystanie z tego materiału jest możliwe zgodnie z właściwymi przepisami o dozwolonym użytku lub o innych wyjątkach przewidzianych w przepisach prawa, a korzystanie w szerszym zakresie wymaga uzyskania zgody uprawnionego.



UNIWERSYTET ŚLĄSKI
W KATOWICACH



Biblioteka
Uniwersytetu Śląskiego



Ministerstwo Nauki
i Szkolnictwa Wyższego

UNIwersYTET ŚLĄSKI

ANNA IWAŃSKA

**REDEMITTEL ZUR VERBALISIERUNG STATISTISCHER
ÜBERSICHTSFORMEN IM POLNISCHEN UND DEUTSCHEN**

Praca doktorska
napisana pod
kierunkiem
prof. dr. hab. Jana Iluka

Katowice 2008

UNIwersytet ŚLĄSKI

ANNA IWAŃSKA

**ŚRODKI JĘZYKOWE DO WERBALIZACJI STATYSTYCZNYCH
PRZEDSTAWIEŃ GRAFICZNYCH W JĘZYKU POLSKIM I NIEMIECKIM**

Praca doktorska
napisana pod
kierunkiem
prof. dr. hab. Jana Iluka

Katowice 2008

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	6
2	ZIELE UND METHODEN DER ARBEIT	9
2.1	ZIELE	9
2.2	METHODEN	11
2.2.1	<i>Korpusfestlegung</i>	11
2.2.2	<i>Grundlage für die linguistische Analyse</i>	12
2.2.3	<i>Grundlagen für die empirische Untersuchung</i>	14
3	AUFBAU UND AUFGABE STATISTISCHER ÜBERSICHTSFORMEN	15
3.1	TABELLE ALS EINE STATISTISCHE ÜBERSICHTSFORM	16
3.1.1	<i>Aufbauelemente einer Tabelle</i>	16
3.1.2	<i>Mitteilungsfunktion einer Tabelle</i>	17
3.2	DIAGRAMME ALS STATISTISCHE DARSTELLUNGSFORMEN	19
3.2.1	<i>Säulendiagramme</i>	19
3.2.1.1	Einzelne Aufbauelemente eines Säulendiagramms	21
3.2.1.2	Mitteilungsfunktion eines Säulendiagramms	23
3.2.2	<i>Liniendiagramme</i>	24
3.2.2.1	Grundbegriffe der Liniendiagrammsbestandteile	25
3.2.2.2	Mitteilungsfunktion eines Liniendiagramms	26
3.2.3	<i>Kreisdiagramme</i>	27
3.2.3.1	Aufbauelemente eines Kreisdiagramms	28
3.2.3.2	Mitteilungsfunktion eines Kreisdiagramms	31
3.2.4	<i>Balkendiagramme</i>	31
3.2.4.1	Bestandteile eines Balkendiagramms	35
3.2.4.2	Mitteilungsfunktion eines Balkendiagramms	35
3.3	SCHLUSSFOLGERUNGEN	36
4	STRUKTUR UND LEXIKALISCHE REALISIERUNG DER NOMINALPHRASE IM POLNISCHEN UND DEUTSCHEN.....	38
4.1	ZUR NOMINALPHRASE IN DER POLNISCHEN SPRACHWISSENSCHAFT	39
4.1.1	<i>Nominalphrase nach Zenon Klemensiewicz</i>	39
4.1.2	<i>Nominalphrase nach Henryk Misz</i>	42
4.1.3	<i>Nominalphrase bei Zygmunt Saloni und Marek Świdziński</i>	48
4.1.4	<i>Nominalphrase nach Stanisław Gajda</i>	51
4.2	ZUR NOMINALPHRASE IN DER DEUTSCHEN SPRACHWISSENSCHAFT	52
4.2.1	<i>Nominalphrase bei Wilhelm Bondzio, Karl-Ernst Sommerfeldt und Herbert Schreiber</i>	53
4.2.2	<i>Nominalphrase in den Grundzügen und nach Gerhard Helbig</i>	55
4.2.3	<i>Nominalphrase bei Ullrich Engel</i>	60
4.2.4	<i>Nominalphrase nach Peter Eisenberg</i>	62
4.3	SCHLUSSFOLGERUNGEN	65
4.4	ALLGEMEINE CHARAKTERISTIK DER NOMINALPHRASE IM ANALYSIERTEN KORPUS	66
4.4.1	<i>Übergeordnete Konstituente</i>	67
4.4.2	<i>Untergeordnete Konstituenten</i>	68
4.5	POLNISCHE UND DEUTSCHE NOMINALPHRASEN IM UNTERSUCHTEN KORPUS	71
4.5.1	<i>Semantische Substantivmerkmale im Korpus</i>	71
4.5.2	<i>Einfluss der semantischen Substantivmerkmale auf die Nominalphrasenstruktur im Polnischen und Deutschen</i>	74
4.5.2.1	Valenzabhängige untergeordnete Konstituenten in den polnischen und deutschen Nominalphrasen im analysierten Korpus	79
4.5.2.1.1	Adjektivische Satelliten	79
4.5.2.1.2	Genitivische Satelliten	82
4.5.2.1.3	Präpositionale Satelliten	87
4.5.2.1.4	Reihenfolge der untergeordneten Konstituenten in den Nominalphrasen bei der Attribution	88
4.5.2.1.5	Struktur der polnischen und deutschen Nominalphrasen mit valenzabhängigen Konstituenten	89
4.5.2.1.6	Schlussfolgerungen	103
4.5.2.2	Valenzunabhängige Konstituenten in den polnischen und deutschen Nominalphrasen im untersuchten Korpus	109
4.5.2.2.1	Adjektivische Satelliten	110

4.5.2.2.2	Temporale präpositionale Satelliten	131
4.5.2.2.3	Quantitative präpositionale Satelliten.....	142
4.5.2.2.4	Lokale präpositionale Satelliten	149
4.5.2.3	Schlussfolgerungen	150

5 STRUKTUR UND LEXIKALISCHE REALISIERUNG DER VERBALPHRASE IM POLNISCHEN UND DEUTSCHEN 153

5.1	ZUR VERBALPHRASE IN DER POLNISCHEN SPRACHWISSENSCHAFT	153
5.1.1	<i>Verbalphrase nach Henryk Misz und Maria Szupryczyńska</i>	<i>154</i>
5.1.2	<i>Verbalphrase in Słownik</i>	<i>156</i>
5.1.3	<i>Verbalphrase bei Zygmunt Saloni und Marek Świdziński</i>	<i>159</i>
5.1.4	<i>Verbalphrase nach Stanisław Karolak.....</i>	<i>161</i>
5.2	VERBALPHRASE IN DER DEUTSCHEN SPRACHWISSENSCHAFT	165
5.2.1	<i>Verbalphrase nach Gerhard Helbig und Wilhelm Schenkel.....</i>	<i>165</i>
5.2.2	<i>Verbalphrase in den Grundzügen.....</i>	<i>169</i>
5.2.3	<i>Verbalphrase nach Ullrich Engel.....</i>	<i>172</i>
5.3	SCHLUSSFOLGERUNGEN	176
5.4	ALLGEMEINE CHARAKTERISTIK DER VERBALPHRASE IM ANALYSIERTEN KORPUS.....	177
5.4.1	<i>Übergeordnete Konstituente</i>	<i>177</i>
5.4.2	<i>Untergeordnete Konstituente</i>	<i>179</i>
5.5	POLNISCHE UND DEUTSCHE VERBALPHRASEN IM KORPUS	180
5.5.1	<i>Semantische Merkmale der Basis und deren Satelliten in den polnischen und deutschen Verbalphrasen im analysierten Korpus</i>	<i>181</i>
5.5.2	<i>Syntaktische Relationen in den polnischen und deutschen Verbalphrasen im Korpus.....</i>	<i>190</i>
5.5.2.1	<i>Valenzabhängige untergeordnete Konstituenten in den polnischen und deutschen Verbalphrasen im untersuchten Korpus.....</i>	<i>191</i>
5.5.2.1.1	<i>Substantivische Satelliten.....</i>	<i>191</i>
5.5.2.1.2	<i>Adjektivische Prädikative als Satelliten</i>	<i>196</i>
5.5.2.1.3	<i>Adverbiale Satelliten</i>	<i>198</i>
5.5.2.1.4	<i>Zahladjektivische Satelliten</i>	<i>198</i>
5.5.2.1.5	<i>Präpositionale Satelliten.....</i>	<i>199</i>
5.5.2.1.6	<i>Struktur der polnischen und deutschen Verbalphrasen mit valenzabhängigen Konstituenten.....</i>	<i>201</i>
5.5.2.1.7	<i>Kollokative Beziehungen zwischen der verbalen Basis und deren substantivischen Satelliten.....</i>	<i>216</i>
5.5.2.2	<i>Valenzunabhängige Konstituenten in den polnischen und deutschen Verbalphrasen im analysierten Korpus</i>	<i>220</i>
5.5.2.2.1	<i>Adverbiale Satelliten</i>	<i>220</i>
5.5.2.2.2	<i>Temporale präpositionale Satelliten</i>	<i>225</i>
5.5.2.2.3	<i>Quantitative präpositionale Satelliten.....</i>	<i>236</i>
5.5.2.2.4	<i>Lokale präpositionale Satelliten</i>	<i>238</i>
5.5.2.3	<i>Schlussfolgerungen</i>	<i>238</i>

6 DIAGRAMMINTERPRETATION ALS FREMDSPRACHLICHE FERTIGKEIT. 240

6.1	DIAGRAMMINTERPRETATIONSFERTIGKEIT NACH DEM EUROPÄISCHEN REFERENZRAHMEN	241
6.2	DIAGRAMMINTERPRETATIONSFERTIGKEIT IN SPRACHZERTIFIKATEN	243
6.2.1	<i>Diagrammversprachlichungsfertigkeit in Zertifikat B1 (Zertifikat Deutsch)</i>	<i>243</i>
6.2.2	<i>Diagramminterpretationsfertigkeit in Zertifikat C1 (Zentrale Mittelstufenprüfung)</i>	<i>244</i>
6.2.3	<i>Diagrammversprachlichungsfertigkeit in Zertifikat Deutsch für den Beruf.....</i>	<i>245</i>
6.3	DIAGRAMMINTERPRETATIONSFERTIGKEIT IN DER FREMDSPRACHLICHEN ABITURPRÜFUNG.....	246
6.4	DIAGRAMMINTERPRETATIONSFERTIGKEIT IN AUSGEWÄHLTEN DAF-LEHRWERKEN.....	247
6.5	SCHLUSSFOLGERUNGEN	253
6.6	DIAGRAMMINTERPRETATIONSFERTIGKEIT NACH DER SCHAUBILDMITTEILUNGSFUNKTION.....	255

7 EMPIRISCHE UNTERSUCHUNGEN ZUR VERSPRACHLICHUNG STATISTISCHER ÜBERSICHTSFORMEN IM DAF-UNTERRICHT 258

7.1	UNTERSUCHUNGSAUFGABEN UND FORSCHUNGSFRAGEN	258
7.2	UNTERSUCHUNGSMETHODE UND -TECHNIK.....	260
7.3	ZUR UNTERSUCHUNGSGRUPPE	261
7.3.1	<i>Allgemeine Angaben.....</i>	<i>261</i>
7.3.2	<i>Quellen des wirtschaftlichen Fachwissens</i>	<i>262</i>
7.4	FACHSPRACHKOMPETENZNIVEAU VOR DEM KURSBEGINN.....	266
7.5	BESPRECHUNG DER TESTERGEBNISSE.....	268

7.6	CHARAKTERISTIK DES DIAGRAMMINTERPRETATIONSKURSES	271
7.6.1	<i>Kurskonzept</i>	271
7.7	KONTROLLTEST NACH DEM KURSABSCHLUSS	280
7.8	DISKUSSION DER TESTERGEBNISSE.....	282
7.9	SCHLUSSFOLGERUNGEN	285
8	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK.....	287
9	STRESZCZENIE	292
	<i>Literatur</i>	296
	<i>Polnische wirtschaftliche Quellen</i>	301
	<i>Deutsche wirtschaftliche Quellen</i>	308
	<i>Anhang 1</i>	313
	<i>Anhang 2</i>	314
	<i>Anhang 3</i>	315
	<i>Anhang 4</i>	316
	<i>Anhang 5</i>	317
	<i>Anhang 6</i>	319
	<i>Anhang 7</i>	324

1 EINLEITUNG

Tabellen, Diagramme, Schaubilder u.a., die allgemein als statistische Übersichts- bzw. Darstellungsformen zusammengefasst werden, visualisieren Zusammenhänge, Entwicklungen, Veränderungen und Bewegungen. Sie sind als visuelle Hilfsmittel konzipiert und sollen die Aussagen des Verfassers besser darstellen (Zelazny 1992, 71). Seit langem haben sie ihren festen Platz in Fachbereichen wie Wirtschaft, Soziologie, Medizin, Biologie, Physik usw. und tauchen daher in zahlreichen Fachzeitschriften, Zeitungen, Fernsehsendungen, bei Vorträgen und anderen Präsentationen auf. In der Fremdsprachendidaktik werden sie als textarme Mittel betrachtet, die einen positiven Einfluss auf das Erlernen einer Fremdsprache ausüben. Für ihre Verwendung im Unterricht Deutsch als Fremdsprache nennt Herrmann (1990, 34) folgende Gründe:

- Diagramme und Tabellen sind ein spracharmer Text, der dem Lerner neue Fähigkeiten (Abstraktionsvermögen) und Fertigkeiten (Versprachlichung grafischer Darstellung) abverlangt und den Lehrer zu neuen Übungsformen anregt.
- *Schaubilder sind (...) ein hervorragendes Mittel, um einen bestimmten Fachwortschatz im Kontext einzuführen, Wortfelder aufzubauen und diese anschließend mit Hilfe anderer Texte zu vertiefen und zu erweitern.*
- Grafische Darstellungen bieten eine gute Möglichkeit, Entwicklungstendenzen, Prognosen, Unterschiede, Vergleiche, Abläufe und Strukturen sprachlich auszudrücken.
- *Schaubilder können je nach der Qualität ihrer Aussage eine sowohl sprach- wie zeitökonomische Möglichkeit zur raschen Wissenserweiterung darstellen. Sie fördern durch ihre Reduktion auf das Wesentliche das Erfassen von Zusammenhängen im Fach und den Aufbau eines ‘Überblicks-Wissens’.*

Mäsch (1981, 20) plädiert für den Einsatz statistischer Darstellungsformen im bilingualen Erdkundeunterricht, da sie *mit einfachen sprachlichen Mitteln (...) beschrieben werden* und deren Verbalisierung *keine nennenswerten Schwierigkeiten* entgegenstehen.

Als Anregungen zur fremdsprachlichen mündlichen oder schriftlichen Interpretation von Entwicklungstendenzen werden die statistischen Übersichtsformen nach den europäischen Richtlinien in den das Fremdsprachniveau prüfenden Zertifikaten (z.B. Zertifikat B1, C1 usw.) und neulich in der Abiturprüfung an polnischen Schulen eingesetzt.

In all diesen Anwendungsbereichen (besonders in der Fremdsprachendidaktik) wird vorausgesetzt, dass der Rezipient, an den die informationsreichen Darstellungsformen gerichtet sind, über die Fähigkeit verfügt, statistische Zusammenhänge zu interpretieren und die Darstellungsformen schriftlich oder mündlich zu versprachlichen. Es sei jedoch festzustellen, dass es zurzeit keine Lehrwerke gibt, in denen fremdsprachliche Diagramminterpretation komplex und systematisch vermittelt würde. Es fehlen entsprechende Lehrmaterialien, in denen spezifische Redemittel zum Ausdruck statistischer Übersichtsformen gezielt eingeübt werden könnten. Wir teilen die Auffassung von Herrmann (1990, 34), dass die Versprachlichung einer statistischen Übersichtsform eine Fertigkeit ist, die gezielt erlernt werden soll. Außer kognitiven Leistungen wie Abstraktionsvermögen soll der Interpret über vielfältige, spezifische Teilfertigkeiten verfügen, die ihm ermöglichen, u.a. die Bezugnahme auf ein zu interpretierendes Diagramm zu signalisieren, steigende bzw. sinkende Entwicklungstendenzen zu verbalisieren sowie temporale oder quantitative Relationen sprachlich auszudrücken. Diese Teilfertigkeiten sowie diesbezügliche fremdsprachliche Redemittel sollten vom Interpreten produktiv beherrscht werden, um eine statistische Übersichtsform zu interpretieren.

Da wir eine Diskrepanz zwischen der in der berufsbezogenen und alltäglichen Kommunikation benötigten Beherrschung der Diagrammversprachlichungsfertigkeit und den fehlenden Lehrmaterialien sehen, deren Schwerpunkt auf der Entfaltung dieser Fertigkeit liegen würde, halten wir es für notwendig, uns mit der Beschreibung der Diagrammversprachlichungsfertigkeit näher zu befassen und zu überprüfen, wie statistische Darstellungsformen im Polnischen und Deutschen interpretiert werden.

Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist in erster Linie die Analyse polnischer und deutscher Äußerungen, mit denen statistische Übersichtsformen versprachlicht werden. Unter dem Begriff *Äußerung* (wypowiedzenie) verstehen wir nach Klemensiewicz (1971, 101) die kleinste, geschlossene und syntaktisch gestaltete kommunikative Einheit. Äußerungen mit einem finiten Verb fungieren als Sätze.

Den Ausgangspunkt für die vorliegende Analyse bildet die Annahme, dass die Interpretationen nicht mit *einfachen sprachlichen Mitteln* vollzogen werden können, wie etwa von Mäsch (1981, 20) behauptet wird. Bei der Analyse lenken wir unser Augenmerk hauptsächlich auf diejenigen Äußerungen, mit denen Entwicklungstendenzen in einer Zeitspanne ausgedrückt werden.

Die Arbeit stellt des Weiteren in den Vordergrund, die Diagramminterpretation als eine fremdsprachliche Fertigkeit zu beschreiben. Wir gehen dabei der Frage nach, welche Teilfertigkeiten erworben werden sollen, um die Diagramminterpretation in der Fremdsprache zu bewältigen.

2 ZIELE UND METHODEN DER ARBEIT

2.1 ZIELE

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, polnische und deutsche Äußerungen zum Ausdruck statistischer Übersichtsformen einer linguistischen Analyse zu unterziehen. Wir wollen untersuchen, mit welchen syntaktischen Strukturen die polnischen und deutschen Äußerungen gebildet werden, wie die Strukturen in beiden Sprachen lexikalisch realisiert werden können, ob und eventuell wie die Strukturen expandieren können und mit welchen Faktoren die eventuelle Strukturexpansion zusammenhängt. Eine konfrontative Strukturanalyse zielt auf die Aufdeckung von Gemeinsamkeiten und Unterschiede ab. Der konfrontative Vergleich der lexikalischen Realisierung der Äußerungsstrukturen setzt sich zum Ziel, sprachspezifische Besonderheiten in beiden Sprachen zu erfassen, die eine erhebliche Hilfestellung sowohl für Fremdsprachenlerner sein kann, die Entwicklungstendenzen in der Fremdsprache interpretieren wollen, als auch für Übersetzer und Dolmetscher, die die spezifischen Redemittel zum Ausdruck statistischer Darstellungsformen im Übersetzungsprozess parat haben müssen. Bei der Analyse wird von der Hypothese ausgegangen, dass die Äußerungsstrukturen durch die lexikalische Realisierung in beiden Sprachen determiniert werden.

Die vorliegende Arbeit strebt des Weiteren an, die Diagrammversprachlichungsfertigkeit in Deutsch als Fremdsprache zu beschreiben. Es ist zu überprüfen, welche statistischen Übersichtsformen in der Fachliteratur unterschieden werden und welche Funktionen sie hinsichtlich der zu vermittelnden Informationen haben. Den Ausgangspunkt bildet die These, dass die Äußerungen zur Diagrammversprachlichung von der Mitteilungsfunktion der Diagramme beeinflusst werden. In diesem Zusammenhang gilt es zu analysieren, wie die Diagrammversprachlichung in den europäischen Richtlinien, allgemein-

und fachsprachlichen Zertifikaten, Abiturprüfungen sowie Lehrwerken Deutsch als Fremdsprache charakterisiert und geprüft wird sowie welche Feinziele erreicht und welche Teilfertigkeiten dabei erworben werden sollen.

Die Arbeit setzt sich darüber hinaus zum Ziel, polnische Lerner zur Diagrammversprachlichung in der deutschen Sprache zu befähigen. Wir wollen untersuchen, ob die Lerner in der Lage sind, Äußerungen zum Ausdruck statistischer Übersichtsformen selbständig zu formulieren und exemplarisch ein Diagramm in der deutschen Sprache zu interpretieren.

Aus den obengenannten Zielen ergibt sich die Gliederung der vorliegenden Dissertation.

Nach der theoretischen Betrachtung der Ziele und Methoden der Arbeit werden Tabellen und Diagramme als statistische Übersichtsformen dargestellt. Es werden Diagrammtypen charakterisiert und ihre Mitteilungsfunktionen behandelt.

In den Kapiteln 4 und 5 werden polnische und deutsche Äußerungen beschrieben, mit denen Entwicklungstendenzen in einer Zeitspanne interpretiert wurden. Zu Zwecken einer detaillierten Analyse werden sie in Nominalphrase (Kapitel 4) und Verbalphrase (Kapitel 5) gegliedert, beschrieben und interlingual verglichen. Es werden zugleich strukturelle Erweiterungs- bzw. Reduzierungsmöglichkeiten festgelegt und begründet.

Das darauffolgende Kapitel stellt die Diagramminterpretation als eine fremdsprachlich zu erlernende Fertigkeit in den Vordergrund. Europäische Richtlinien, allgemein- und fachsprachliche Zertifikate, Abiturprüfungsanforderungen und DaF-Lehrwerke sowie Mitteilungsfunktionen der einzelnen Schaubildtypen bilden die Grundlage für die Ermittlung der Feinziele und Teilfertigkeiten, die zur Diagrammversprachlichung in der Fremdsprache führen.

Den Schwerpunkt des abschließenden Kapitels bilden die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung, in der Lerner zur Diagramminterpretation in der Fremdsprache gezielt befähigt wurden.

2.2 METHODEN

2.2.1 *Korpusfestlegung*

Die Grundlage für die Analyse der Äußerungen zur Versprachlichung statistischer Übersichtsformen bilden polnische und deutsche **Fachtexte** aus den Wirtschaftsbereichen, z.B.: Marketing, Marktanalyse, Statistik, Statistikanalyse u.ä. und aus dem Bereich Soziologie, die außer Tabellen bzw. Diagrammen einen Begleittext enthalten, in dem die jeweilige statistische Darstellungsform interpretiert, bzw. kommentiert wird. Der Grund für solch eine Auswahl von Fachtexten ist praktischer Natur, u.z., die in der Fremdsprachendidaktik zu interpretierenden Tabellen und Diagramme sprechen allgemeine wirtschafts- bzw. soziologiebezogene Themenkreise an und stellen wirtschaftliche Entwicklungstendenzen grafisch dar. Die Fachtexte wurden polnischen und deutschen Fachzeitschriften und statistischen Berichten¹ entnommen, die in Buchhandlungen und Universitätsbibliotheken frei zur Verfügung stehen. Bei der Auswahl von Fachtexten gehen wir von der Annahme aus, dass die von Experten verfassten Fachtexte an einen breiten Rezipientenkreis gerichtet sind, der sich u.a. aus Wissenschaftlern, Studenten der wirtschaft- und soziologiebezogenen Studienfachrichtungen, Wirtschaftspolitikern, Fachjournalisten sowie Fachübersetzern und –dolmetschern zusammensetzt, und dass die in den Fachtexten formulierten Äußerungen einerseits für diese Zielgruppe verständlich und andererseits in dieser Kommunikationssituation, d.h. Diagramminterpretation, üblich sind.

¹ Bibliografische Angaben polnischer und deutscher Textquellen sind dem Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit zu entnehmen.

In den Fachtexten konzentrieren wir uns auf diejenigen Textpassagen, die sich direkt auf die Versprachlichung der in der Übersichtsform dargestellten Entwicklungstendenzen beziehen. Es wurden insgesamt 647 polnische und 806 deutsche Belege exzerpiert, die bei der Diagramminterpretation einen Anstieg oder Rückgang eines Wirtschaftsprozesses thematisieren. Jeder Beleg besteht aus Äußerungen, die in Form von höchstens drei nacheinander folgenden Sätzen aus den gesammelten polnischen und deutschen Fachtexten wortwörtlich übernommen wurden. Daraus entstand ein **Belegkorpus**, das in der Arbeit die Grundlage für die linguistische Analyse bildet.

2.2.2 Grundlage für die linguistische Analyse

Bei der Beschreibung der Äußerungen bedienen wir uns der binären Segmentierung (nach der Analyse der unmittelbaren bzw. direkten Konstituenten / der IC-Analyse), auf deren Grundlage die Äußerungsstruktur in Nominalphrase (NP) (z.B.: *wzrost zatrudnienia, Anstieg der Beschäftigung*) und Verbalphrase² (VP) (z.B.: *Liczba bezrobotnych wzrasta, die Zahl der Arbeitslosen steigt an*) zerlegt wird (Jodłowski 1976, 50; Grzegorzczkowska 1996, 19; Grundzüge 1981, 113; Grundkurs Sprachwissenschaft 1995, 125).

Die Binnenstrukturen der Nominal- und Verbalphrasen im Polnischen und Deutschen werden nach der Valenztheorie in valenzabhängige bzw. –unabhängige Konstituenten gegliedert (Słownik 1980, 5ff; Saloni / Świdziński 1981, 183; Grochowski 1984, 332f; Wróbel 2001, 243f; Bondzio 1971, 97; Helbig / Schenkel 1973, 49f; Sommerfeldt / Schreiber 1980, 24; Helbig 1986, 205; Engel 1988, 24).

Die polnischen und deutschen Nominal- und Verbalphrasen mit valenzabhängigen Konstituenten haben eine komplexe Binnenstruktur, in der die jeweiligen Konstituenten eine bzw. mehrere zu besetzende Leerstellen eröffnen.

² Im Polnischen werden hier die Begriffe *fraza nominalna* und *fraza werbalna* gebraucht. In der deutschen Begriffsbezeichnung richten wir uns in der Arbeit u.a. nach Helbig / Schenkel (1973, 30), Engel (1988, 22) und Cirko (1999, 70). In der polnischen Begriffsbezeichnung richten wir uns hingegen u.a. nach Topolińska (1971, 203), Słownik (1980, 7), Frankowska (1982, 5) und Morciniec / Cirko / Ziobro (1995, 5).

Dies hat zur Folge, dass die Binnenstruktur expandiert. In der polnischen NP werden die Leerstellen so besetzt, dass die Struktur immer rechts erweitert wird (z.B.: *wzrost ludności, spadek liczby pracujących, spadek inwestycji w budownictwie mieszkaniowym*). In der deutschen NP expandiert die Struktur mal nach rechts, mal nach links (z.B.: *Anstieg der Bevölkerung, Rückgang der Zahl der Arbeitenden, Rückgang der Wohnungsbauinvestitionen*). Anhand einer semantischen Analyse der NP-Konstituenten werden aufschlussreiche Informationen darüber geliefert, wie die NP-Strukturen in beiden Sprachen lexikalisch realisiert werden, d.h. mit welchen typischen Redemitteln sie besetzt werden, und inwieweit die lexikalische Realisierung einen Einfluss auf die Strukturweiterung ausübt. Es wird dabei von der These ausgegangen, dass die NP-Strukturen mit semantisch unvollständigen Substantiven besetzt werden, die eine Leerstelle eröffnen, um ihre Bedeutung mit der Bedeutung eines anderen Wortes zu ergänzen. In der polnischen und deutschen VP wird die Struktur durch eine verbale Konstituente determiniert, die die Zahl der zu eröffnenden Leerstellen bestimmt. Durch eine semantische Analyse der VP-Konstituenten wird festgelegt, mit welchen Redemitteln die Struktur realisiert wird.

Eine syntaktische Analyse der polnischen und deutschen Nominal- und Verbalphrasen mit valenzabhängigen Konstituenten lässt feststellen, welche Funktion die jeweiligen Konstituenten haben und welche Abhängigkeitsbeziehungen zwischen den Konstituenten in den exzerpierten Äußerungsstrukturen bestehen.

Die polnischen und deutschen Strukturen mit valenzunabhängigen Konstituenten in der NP und VP werden funktional klassifiziert und dann beschrieben.

Der Beschreibung der NP- und VP-Strukturen mit valenzabhängigen und –unabhängigen Konstituenten folgt jeweils ein interlingualer Vergleich zur Aufdeckung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden. In der konfrontativen Analyse übernehmen wir nach Helbig (1981, 81f) die Übersetzbarkeit als

Ermittlungsmethode der Äquivalenz und betrachten die lexikalischen Realisierungsmöglichkeiten der NP- und VP-Strukturen in den verglichenen Sprachen als äquivalent, wenn sie semantisch und formal völlig bzw. teilweise übereinstimmen.

Mit den Analyseergebnissen wird ein Beitrag nicht nur zur polnischen und deutschen Sprachwissenschaft geleistet, weil sie die Erforschung der Phrasen in beiden Sprachen vertiefen, sondern auch zur Übersetzungswissenschaft, weil die lexikalischen Realisierungsmöglichkeiten der NP- und VP-Strukturen sowie der valenzunabhängigen Konstituenten nützliche translationstheoretische Informationen liefern, die für Übersetzer, Dolmetscher sowie Germanistikstudenten von Nutzen sein können.

2.2.3 Grundlagen für die empirische Untersuchung

Die empirische Untersuchung hat die Form einer Pilotstudie, deren Hauptteil ein Semesterkurs bildet, in dem verschiedene vorkommunikative Übungen angeboten werden, die die Lerner zur fachgemäßen Diagramminterpretation in der Fremdsprache befähigen sollen. Die Untersuchungsergebnisse liefern neue Informationen über den Fachsprachenerwerb und können als Hilfe für das Lehren von Deutsch als Fremd- und Fachsprache betrachtet werden, das den Lernenden die Diagrammversprachlichung näher bringen will.

3 AUFBAU UND AUFGABE STATISTISCHER ÜBERSICHTSFORMEN

Statistische Übersichtsformen visualisieren qualitative und quantitative Zusammenhänge in konventionalisierter Weise (Schnotz 1992, 5). Es handelt sich hier um Tabellen, Säulen-, Linien-, Kreis- und Balkendiagramme, die in polnischen und deutschen wirtschafts- und soziologiebezogenen Texten und in der Fremdsprachendidaktik am meisten Anwendung finden, weil sie die Zusammenhänge schnell und einfach vermitteln können.

Im vorliegenden Kapitel wollen wir die typischen Übersichtsformen darstellen, da wir uns der Auffassung von Schnotz (1992, 30f) anschließen, dass eine kognitive Verarbeitung der Übersichtsformen entsprechender Graphik-Schemata bedarf, die sich *auf bestimmte Präsentationsform wie z.B. den Aufbau eines (...) Diagramms* sowie *auf Darstellungsdetails wie z.B.: bestimmte Kurvenverläufe, Minima, Maxima (...)* beziehen. Es sei dabei hervorzuheben, dass solche kognitiven Graphik-Schemata erst durch den Umgang mit den statistischen Übersichtsformen aufgebaut werden (Schnotz ebd.).

Wir setzen uns des Weiteren zum Ziel, die sprachspezifischen Bezeichnungen für die Übersichtsformbestandteile zusammenzustellen³ sowie deren Mitteilungsabsicht zu präsentieren, da wir von der Annahme ausgehen, dass der Mitteilungswert der einzelnen Übersichtsformen einen direkten Einfluss auf die Versprachlichung der jeweiligen Darstellungsform ausübt. Wir wollen daher überprüfen, welche Informationen bei der gegebenen Darstellungsform zu analysieren sind.

³ Da uns vorwiegend deutsche diesbezügliche Fachliteratur zur Verfügung steht, werden die polnischen Bezeichnungen für die einzelnen Bestandteile, wenn möglich, in Klammern angegeben. Die polnischen Fachbegriffe werden statistikbezogenen Texten entnommen (Aczel 2000, 38ff; Dolny / Sienkiewicz 2000, 21ff.; Ostasiewicz / Rusnak / Siedlecka 1995, 31ff)

3.1 TABELLE ALS EINE STATISTISCHE ÜBERSICHTSFORM

Das Lexikon *Statistik* (1994) definiert den Begriff *Tabelle* (tabela / tablica statystyczna) als eine grundlegende Wiedergabeform statistischen Zahlenmaterials, die die Daten systematisch in einem rechteckigen Schema von Zeilen und Spalten anordnet. Sie bietet zwar die Möglichkeit, qualitative bzw. quantitative Relationen zwischen mehreren Komponenten aufzudecken, aber die Aufdeckung erfolgt langsam und erfordert eingehendes Betrachten der entsprechenden Komponenten (Zelazny 1992, 29), da die Tabelle umfangreich in Bezug auf ihre Form sein kann. Sie ermöglicht, die Einzelwerte abzulesen und die Informationen zu entnehmen, die explizit in ihr eingegeben werden (Schnotz 1992, 20 u. 26).

3.1.1 Aufbauelemente einer Tabelle

Eine Tabelle wird in der Regel folgendermaßen aufgebaut (Lexikon *Statistik* 1994):

Tabelle 5: Reales Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreise in der Welt 1999–2002 (Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent)

	Bruttoinlandsprodukt				Verbraucherpreise			
	1999	2000 ^a	2001 ^b	2002 ^b	1999	2000 ^a	2001 ^b	2002 ^b
Weltwirtschaft	3,5	4,8	3,2	3,7	6,1	4,6	3,7	3,4
darunter:								
Industrieländer	2,9	3,6	1,8	2,5	1,3	2,1	2,0	1,9
Ostasien ^c	5,1	6,6	4,0	5,3	5,5	2,2	2,8	2,3
China	7,1	8,0	7,5	7,5	-1,4	0,4	1,2	1,8
Lateinamerika	0,0	4,3	3,4	3,9	8,9	7,2	5,7	5,2
Rußland	3,2	7,5	4,0	2,0	85,7	20,8	18,0	15,0
Mittleuropäische Reformländer	1,8	3,7	3,5	4,3	12,1	14,1	11,7	8,7

^a Teilweise geschätzt. – ^b Prognose. – ^c Ohne China und Japan.

die Überschrift
(tytuł)

der Tabellenkopf /
Kopf / die Kopfzeile
(główna / nagłówek)

die Zeile
(wiersz)

Fußnoten
(źródło)

die Vorspalte
(boczek)

Aus: Gern, K.-J. / Gottschalk, J. u.a.: *Deutliche Abkühlung der Weltkonjunktur*. In: *Die Weltwirtschaft*, H.1 2001.

Der Tabellenkopf (...) kennzeichnet in der ersten Zeile den Inhalt der einzelnen Spalten. (ebd.) Die Vorspalte liefert dagegen Informationen über die einzelnen Zeilen. Der Tabellenkopf, die Vorspalte und der Kopf zur Vorspalte bzw. die Vorspalte zum Kopf bilden den Textteil. Fußnoten nehmen die Quellenangabe und eventuell notwendige Erläuterungen zu einzelnen Zeilen, Spalten oder Zahlenangaben auf. Jede Tabelle muss auch die Maßeinheit der Zahlenangaben entweder in der Überschrift, dem Tabellenkopf und / oder der Vorspalte ausweisen. (Lexikon Statistik 1994)

3.1.2 Mitteilungsfunktion einer Tabelle

Einer Tabelle können Informationen über Relationen zwischen einzelnen Werten, über Entwicklungstendenzen und Unterschiede zwischen verschiedenen Trends entnommen werden (Schnotz 1992, 26f). In diesem Zusammenhang kann eine Tabelle als eine Vorstufe einer grafischen Darstellungsform betrachtet werden, wie dies folgendes Beispiel belegt (siehe Abb. 1):

Tabelle 7: Arbeitslosigkeit nach Verlassen des Ausbildungsbetriebs (nur Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung beim Berufseinstieg; in Prozent)

		1993	1994	1995	Gesamt	n
Männer	West	43	54	51	49	1765
	Ost	48	55	57	54	531
Frauen	West	38	44	47	43	2023
	Ost	62	66	59	63	376

Quelle: Eigene Berechnungen, IAB-Beschäftigtenstichprobe 1975-1995.

Aus: Konietzka2001, 64.

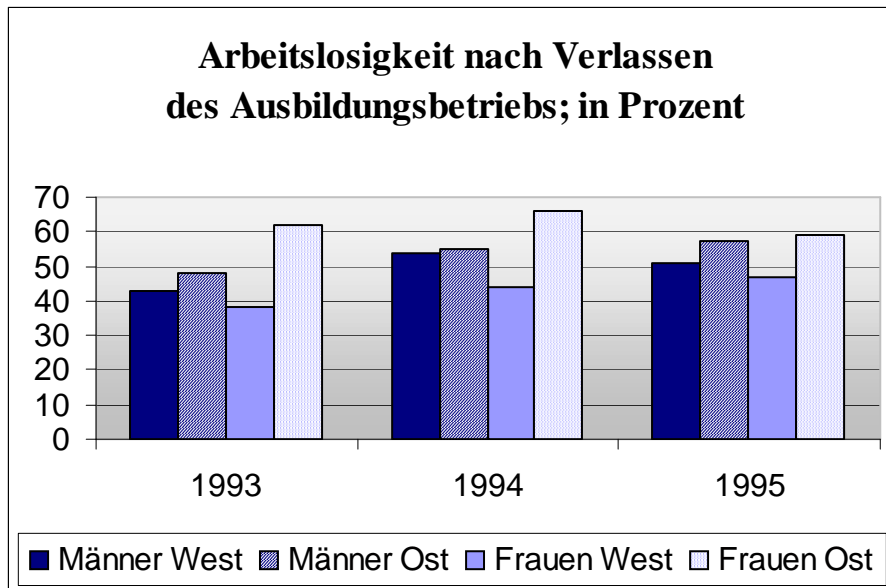


Abb. 1: Arbeitslosigkeit nach Verlassen des Ausbildungsbetriebs (nur Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung beim Berufseinstieg; in Prozent) (Daten aus: Konietzka, 2001, 64 Computergrafik: A.Iwańska)

Schnotz (1992, 26) weist jedoch darauf hin, dass die Informationsentnahme anhand dieser Übersichtsform mit viel komplizierteren kognitiven Prozessen verbunden ist als die Informationsentnahme anhand eines Diagramms. Um die Art einer Entwicklungstendenz in einer Tabelle richtig zu erkennen, muss eine Vielzahl von einzelnen Werten abgelesen und miteinander verglichen werden, während die Entwicklungstendenzart anhand eines Diagramms schnell erkannt werden kann. Noch schwieriger ist es, Unterschiede zwischen verschiedenen Entwicklungstendenzen anhand einer Tabelle abzulesen, da *hierzu eine Vielzahl von Ablese- und Berechnungsprozeduren mit Speicherung von Zwischenergebnissen erforderlich sind*, während diese Unterschiede anhand eines Diagramms *direkt am unterschiedlichen Anstieg bzw. Abfall der jeweiligen Funktionskurven* abgelesen werden können. Vor diesem Hintergrund plädiert Schnotz (1992, 27) dafür, entsprechende Diagrammtypen zur visuellen Unterstützung von statistischen Zusammenhängen zu verwenden, denen Informationen über bestimmte Entwicklungstendenzen oder Unterschiede zwischen den Trends leichter und schneller entnommen werden.

3.2 DIAGRAMME ALS STATISTISCHE DARSTELLUNGSFORMEN

Unter *Diagramm* (wykres) wird *eine grafische Darstellung statistischer Daten* [verstanden], *deren konkrete Form sich nach dem Inhalt der Daten, dem Verwendungszweck und der Präzision der Aussage richtet* (Lexikon Statistik 1994)⁴. Als Synonym wird außerdem nach Wahrig (1997) und Zelazny (1992, 8) die Bezeichnung *Schaubild* verwendet, obwohl manche Autoren vorschlagen, eine Grenze zwischen Diagrammen und Schaubildern zu ziehen und unter *Schaubild* Diagramme mit *Grafikelementen, mit Bildern, mit Karten oder mit Textblöcken* zu verstehen (Stonjek 1997, 156). Es soll dabei hinzugefügt werden, dass die in Texten vorkommenden Diagramme meistens als *Abbildung* beschriftet werden, was der Definition dieser Übersichtsform entspricht: „2. ein Bild (mst e-e Zeichnung) bes. in e-m Buch, das e-n Text ergänzt“ (Langenscheidts Großwörterbuch 1993). Seltener werden bei der Beschriftung die Bezeichnungen *Schaubild* (Gern / Gottschalk u.a. 2001, 2ff) oder *Grafik* (Zinnecker / Fischer 1992, 244ff) gebraucht.

Je nach Darstellungsform statistischer Zusammenhänge werden folgende Typen unterschieden:

3.2.1 Säulendiagramme

Sie gehören zu Stabdiagrammen (wykresy słupkowe pionowe i poziome / wykresy prostokątne), bei denen *die Stäbe* senkrecht angeordnet sind, und die Kombination von zwei Variablen veranschaulichen (Stonjek 1997, 139). Von manchen Autoren werden sie auch vertikale Rechteckdiagramme genannt (Hippmann 1995, 16). Zelazny (1992, 36) weist darauf hin, dass das Säulendiagramm (wykres słupkowy pionowy / wykres kolumnowy) deutlicher wird, wenn mit dessen Hilfe bis zu acht Punkte fixiert werden. In den gesammelten

⁴ Bei Schnotz (1992, 5 u. 9) fungieren sie als *logische Bilder*, die quantitative Zusammenhänge visualisieren.

Fachtexten wird das Säulendiagramm am meisten verwendet, um eine zeitliche Entwicklung eines Sachverhaltes darzustellen. Seine zweite Funktion ist es, die Häufigkeit des Vorkommens eines gegebenen Sachverhaltes in verschiedenen Klassen hervorzuheben (Zelazny 1992, 26).

Je nach der Aussage eines Säulendiagramms sind u.a. folgende Untergruppen zu unterscheiden:

- Abweichungs-Säulendiagramm, das die positiven Sachverhalte von den negativen hervorhebt (Zelazny 1992, 37) (siehe Abb.2),
- gruppiertes Säulendiagramm (wykres kolumnowy grupowany), das den Zusammenhang zwischen zwei Objekten zum gegebenen Zeitpunkt darstellt (ebd.) (siehe Abb. 3),
- unterteiltes Säulendiagramm (wykres kolumnowy skumulowany), das die z.B. zeitliche Veränderung der einzelnen Komponenten der Gesamtmenge hervorhebt (ebd.) (siehe Abb. 4).

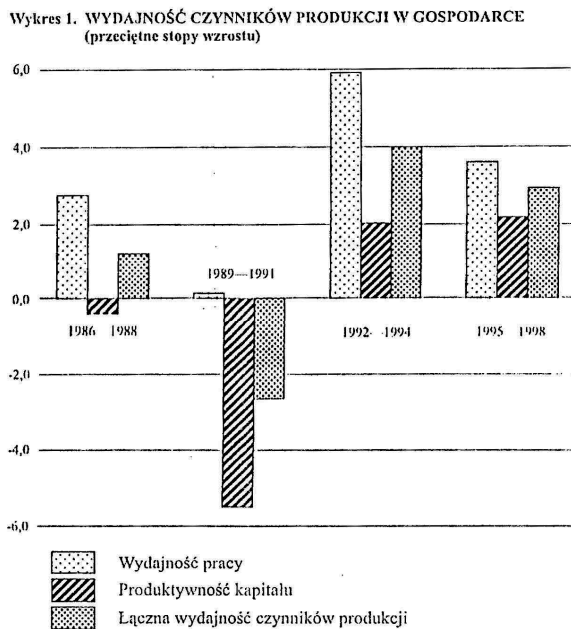
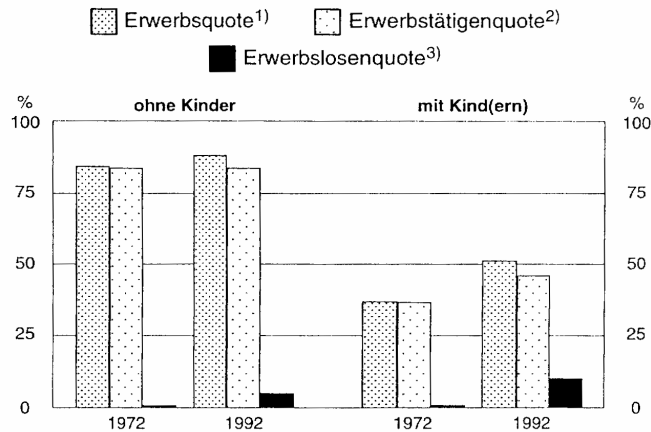


Abb. 2 (aus: Zienkowski, 2001,37)

Abb. 2.4 Ehefrauen unter 35 Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben¹⁾
Früheres Bundesgebiet



¹⁾ Ergebnis der Mikrozensus April 1972 und Mai 1992; Bevölkerung am Familienwohnsitz.– 1) Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) je 100 Personen.– 2) Erwerbstätige je 100 Personen.– 3) Erwerbslose je 100 Erwerbspersonen.

Statistisches Bundesamt 95 - 2 - 0088

Abb. 3 (aus: Statistisches Bundesamt Wiesbaden 1995)

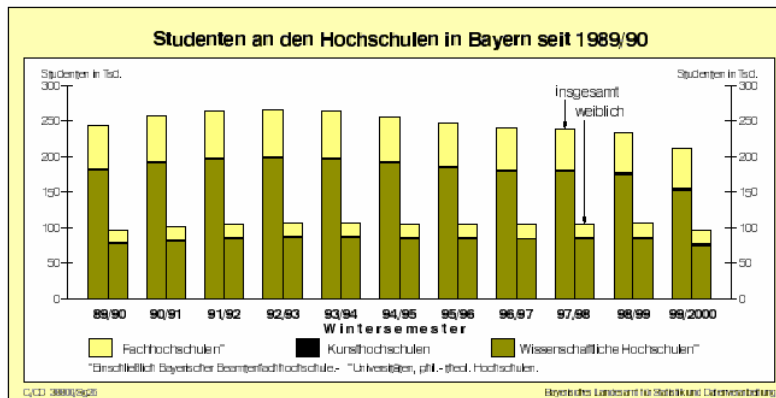


Abb. 4 (aus: Bayern – Kaleidoskop online.)

3.2.1.1 Einzelne Aufbauelemente eines Säulendiagramms

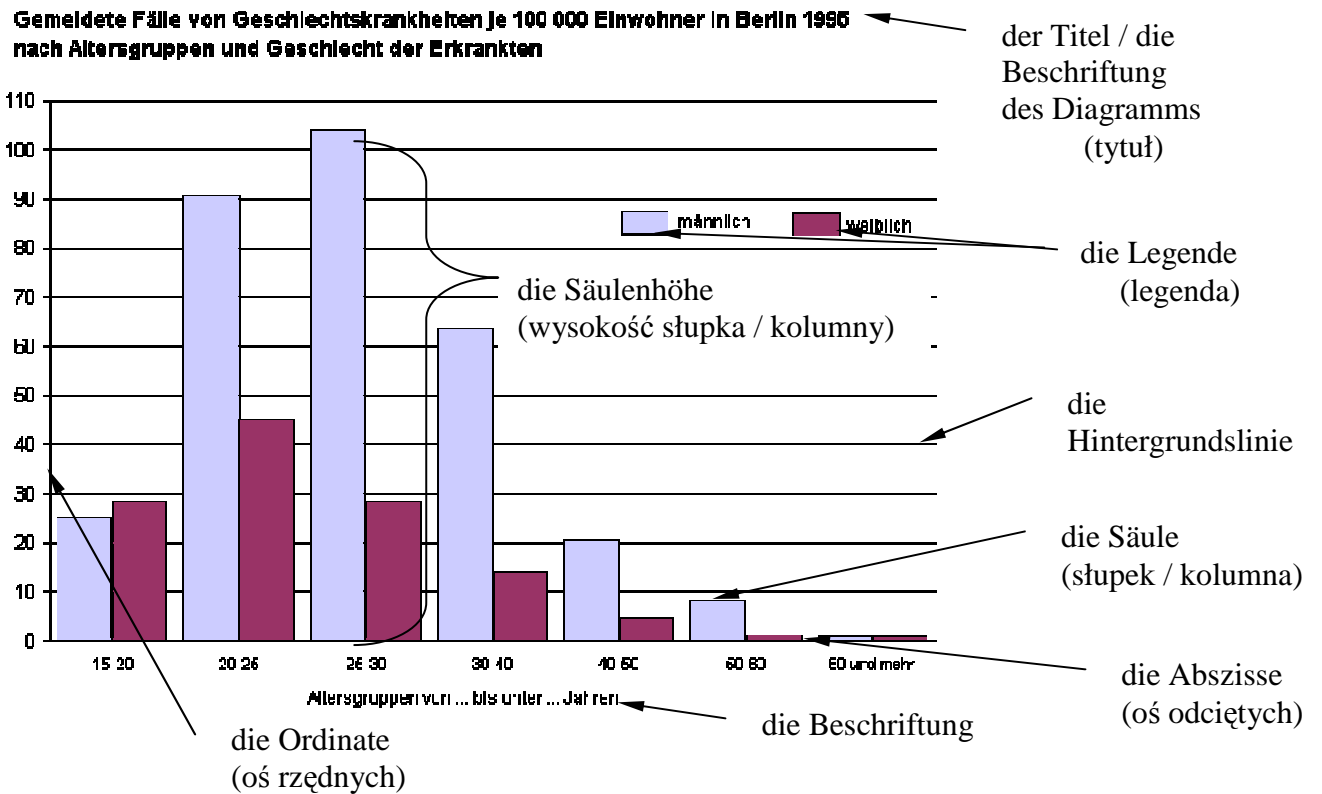


Abb. 5 (aus: 1995 erneut weniger Fälle von Geschlechtskrankheiten in Berlin 1996 online)

Synonyme (nach Zelazny 1992, 28ff, Stonjek 1997, 140ff, Beck-Bornholdt, H.-P. / Dubben, H.-H. 1998, 74ff): die Abszisse = die x-Achse = die waagerechte Achse = die Horizontale; die Ordinate = die y-Achse = die senkrechte Achse = die Vertikale
Die Abszisse und Ordinate bilden das Koordinatensystem.

Die Säulen können entweder eng zusammenstehen (siehe Abb. 5) oder überlappen (siehe Abb. 6).

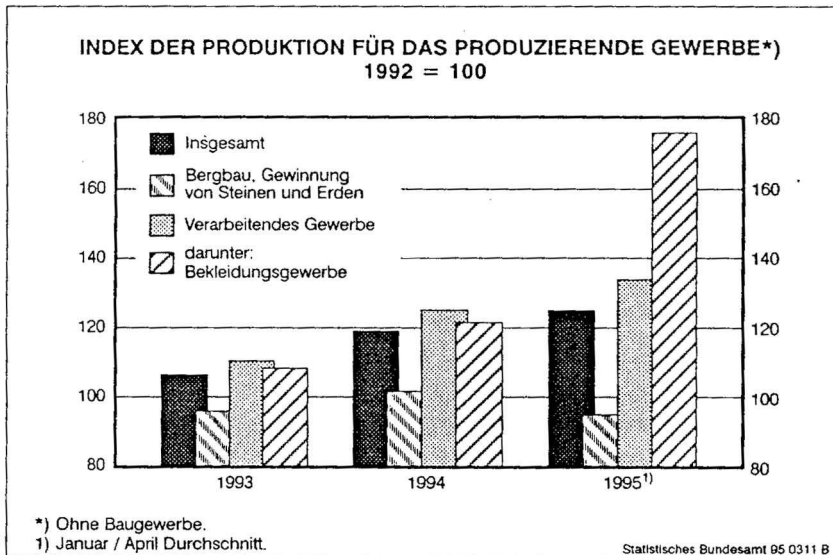


Abb. 6 (aus: Statistisches Bundesamt. Länderbericht Polen 1995.)

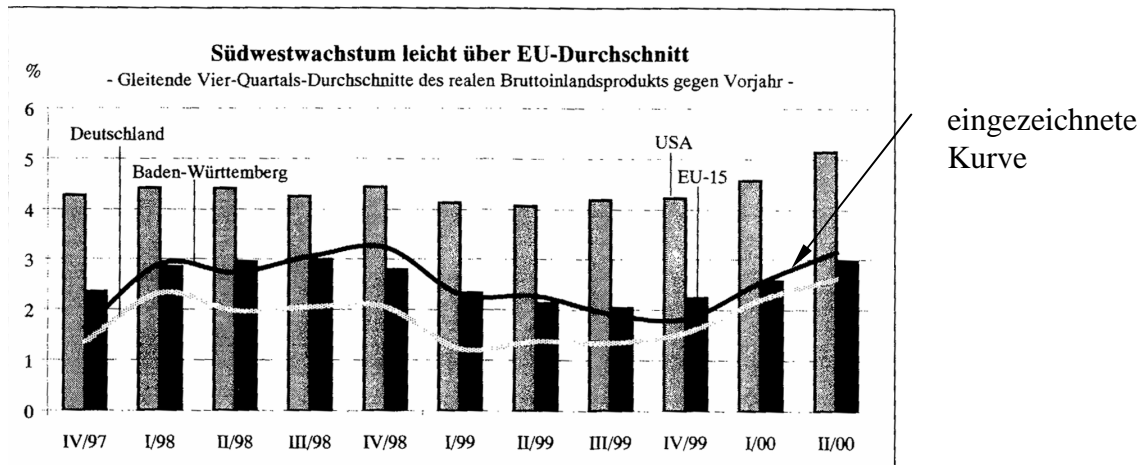


Abb. 7 (aus: Höhepunkt im Herbst 2000.)

3.2.1.2 Mitteilungsfunktion eines Säulendiagramms

Einem Säulendiagramm können:

- Informationen über Entwicklungstendenzen entnommen werden, die sich über Zeit verändern. Es handelt sich dabei um einen Anstieg oder Rückgang einer Entwicklung, der an der Säulenhöhe erkannt und in Bezug auf Zeit (z.B. Monats-, Quartals- oder Jahresverlauf) und Wert (z.B. Prozent, Währungseinheit usw.) analysiert wird (Zelazny 1992, 22 u. 36). In Äußerungen zur Diagramminterpretation in dieser Funktion werden folgende

Redemittel bzw. Strukturen gebraucht, z.B. *X ist angestiegen / gesunken; X beobachtet einen Anstieg / Rückgang; im Jahr X / im Zeitraum von X bis Y; um X Prozent steigen / sinken; ein Anstieg von / um X Prozent*

- Informationen darüber entnommen werden, *wie häufig ein bestimmtes Objekt in verschiedenen, aufeinander folgenden Größenklassen auftritt* (Zelazny 1992, 22). Auf der Ordinate wird die Häufigkeit der Objekte bzw. Sachverhalte (z.B.: Anzahl, Prozent usw.) und auf der Abszisse – die Größenklasse (z.B.: Altersgruppen, Gehaltsklassen usw.) abgetragen (Zelazny 1992, 42). Analysiert werden dadurch quantitative Relationen je nach Größenklasse, die in Äußerungen folgende Strukturen haben können, z.B. *die meisten X / 70 Prozent von X machen Y*

3.2.2 Liniendiagramme

Sie werden zu den zweit in wirtschaftlichen Fachtexten verbreitetsten und bekanntesten Diagrammartent gezählt und aus der Mathematik als eine übliche Darstellungsform übernommen (Stonjek 1997, 148). Sie stellen die Abfolge von Zahlenwerten dar und ermöglichen, mehrere Variablen mit unterschiedlichen Werten miteinander zu vergleichen. Stonjek (ebd.) unterscheidet zwei Liniendiagrammtypen:

- a. Polygondiagramm (wykres liniowy skumulowany), das eine Entwicklung nicht kontinuierlich veranschaulicht und plötzliche Veränderung betont (siehe Abb. 8),
- b. Kurvendiagramm (wykres liniowy), das eine kontinuierliche und stetige meist zeitliche Entwicklung eines Objektes präsentiert und mit Entwicklungen der anderen Objekte ins Verhältnis stellt (siehe Abb. 9).

Rysunek 1. Zmiany liczby podmiotów gospodarczych w dziale „Handel i naprawy”**

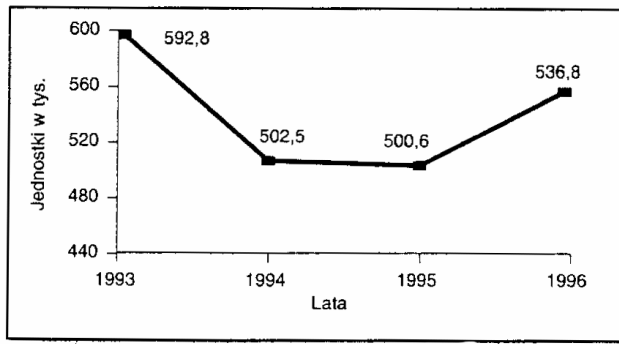
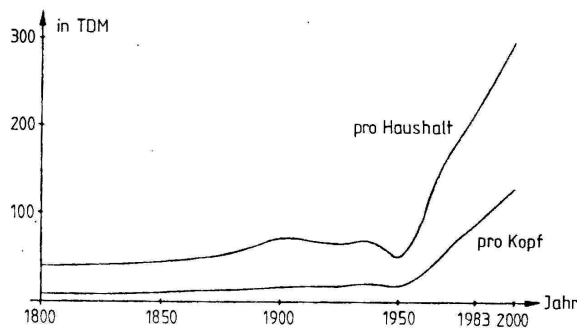


Abb. 8 (aus: Kłosiewicz, U. / Słomińska, B. 1997, 29)

Abbildung 12: Die Entwicklung der Vermögen pro Kopf und pro Haushalt 1800 bis 2000 (im Geldwert von 1983)



Quelle: M. Miegel 1983, 181

Abb. 9 (aus: Lange, E. 1989, 217.)

3.2.2.1 Grundbegriffe der Liniendiagrammsbestandteile

Wykres 4. DYNAMIKA BEZROBOTNYCH W WOJ. ZACHODNIOPOMORSKIM OD GRUDNIA 1998 R. DO GRUDNIA 2000 R. WEDŁUG STAŻU PRACY

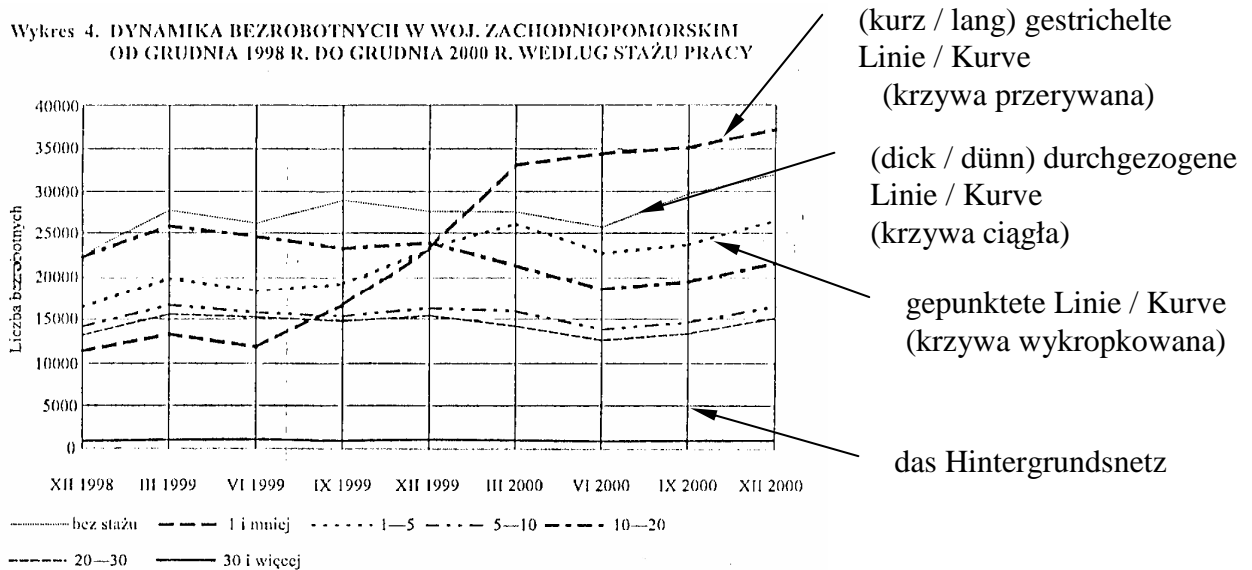


Abb. 10 (aus: Batóg, B. / Bąk, I. / Markowicz, I. 2001, 69)

3.2.2.2 Mitteilungsfunktion eines Liniendiagramms

Ähnlich wie ein Säulendiagramm hat ein Liniendiagramm zwei Mitteilungsfunktionen, u.z.:

- Es veranschaulicht eine steigende, sinkende bzw. konstant bleibende Entwicklungstendenz in einer Zeitspanne (Zelazny 1992, 27). Diese Funktion ist besonders bevorzugt, weil die Entwicklungstendenzart sehr schnell erkannt wird, Unterschiede zwischen mehreren Tendenzen einfach aufgefasst werden und ein detaillierter Vergleich der Entwicklungstendenzen ermöglicht wird (Schnotz 1992, 27). Analog zum Säulendiagramm werden die Trends bezüglich temporaler und quantitativer Relationen analysiert.
- Es ermöglicht, die Vorkommenshäufigkeit eines Objektes bzw. Sachverhalts in einer Größenklasse zu vergleichen.

Schnotz (1992, 24f) verweist noch darauf, dass ein Liniendiagramm besonders gut ermöglicht, die Variablen vertikal, d.h. in einem Querschnitt, oder horizontal, d.h. in einem Längsschnitt, miteinander zu vergleichen und dadurch die Zusammenhänge oder Tendenzen hervorzuheben (siehe Abb. 11). *Ein Beispiel für einen Querschnittvergleich wäre etwa, dass im Alter von 20 Jahren der Blutdruck von Männern höher ist als der von Frauen (...) ein Beispiel für einen Längsschnittvergleich wäre, dass der Blutdruck von Männern im Alter von 40 Jahren höher ist als mit 20 Jahren* (Schnotz ebd.).

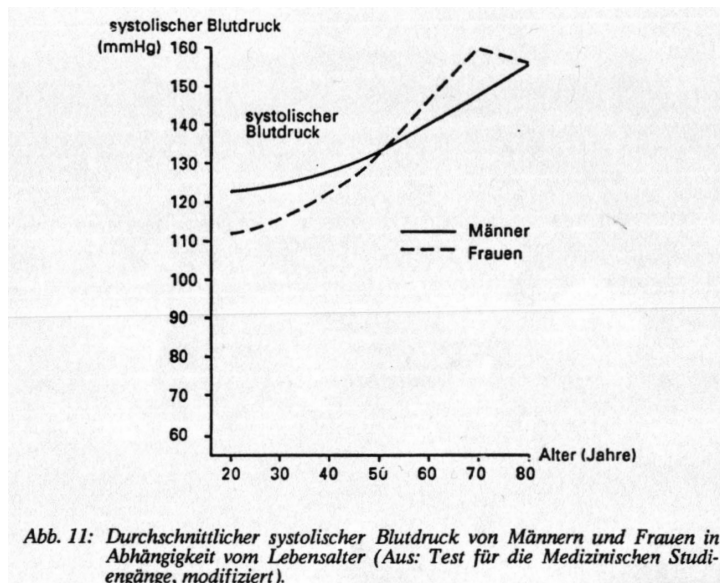


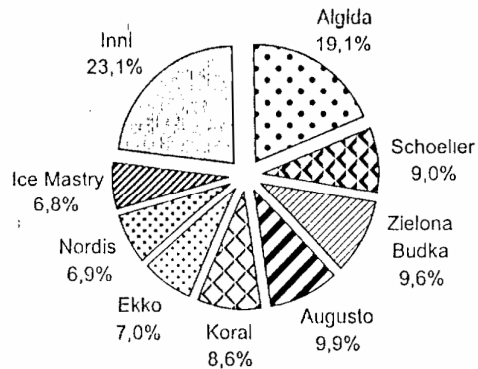
Abb. 11 (aus: Schnotz, W. 1992, 23)

3.2.3 Kreisdiagramme

Die Grundlage für ein Kreisdiagramm (wykres kołowy) bildet eine Variable mit Größen- bzw. Mengenangaben, die zusammen 100% ergeben. *Die Kreisfläche wird entsprechend in unterschiedlich große Kreissektoren aufgeteilt. Jedes einzelne Kreisdiagramm kann für sich nur eine Variable, also nur eine Dimension veranschaulichen.* (Stonjek 1997, 149f)

Die einzelnen Sektoren können entweder in der Reihenfolge vom wichtigsten zum unwichtigsten oder vom größten zum kleinsten angeordnet werden (Zelazny 1992, 28). Zur besseren Hervorhebung können die jeweiligen Komponenten ein wenig aus dem Kreis herausgerückt werden (Stonjek 1997 150). Da diese Gestaltung einer Torte ähnelt, wird das Diagramm häufig als *Torten-Diagramm* (wykres tortowy) bezeichnet (siehe Abb. 12).

Wykres 7. UDZIAŁ WARTOŚCIOWY PRODUCENTÓW LODÓW W ROKU 1999
W POLSCE



Źródło: Zielona Budka, w: „Puls Biznesu” nr 25/2000

Abb. 12 (aus: Gutkowska, K. / Trybus, J. 2001,59)

3.2.3.1 Aufbauelemente eines Kreisdiagramms

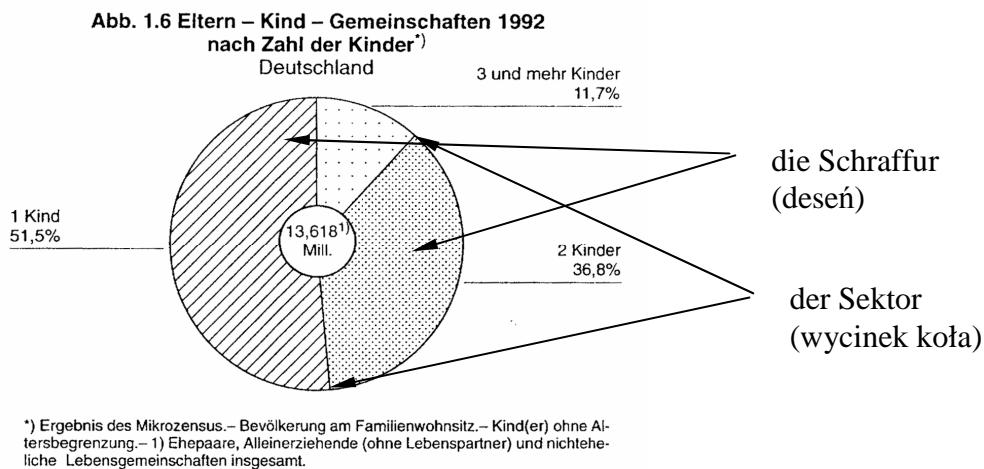
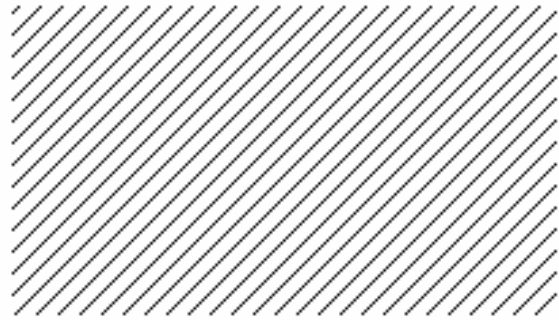


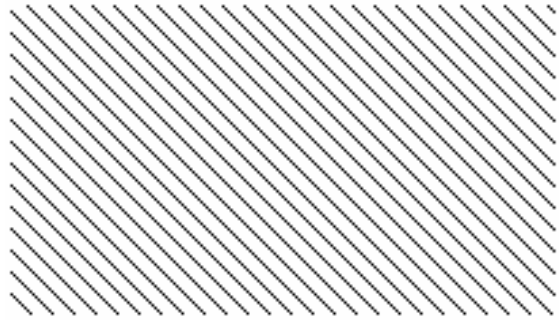
Abb. 13 (aus: Im Blickpunkt: Familien heute. 1995, 31)

Die Fläche kann in einem Diagramm hell oder dunkel schraffiert werden. Es werden darüber hinaus u.a. folgende Schraffurarten unterschieden (Hörmann 1999, online):

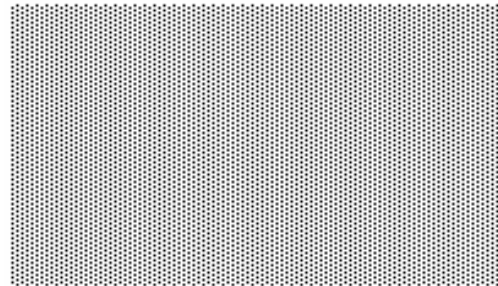
schräg nach oben schraffiert:



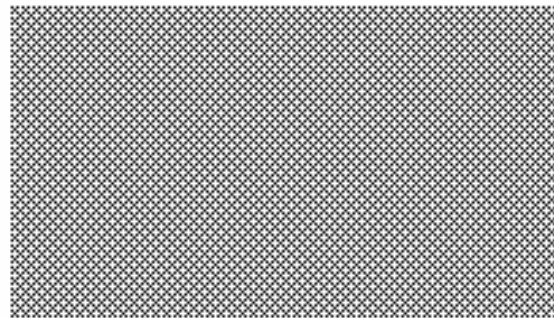
schräg nach unten schraffiert:



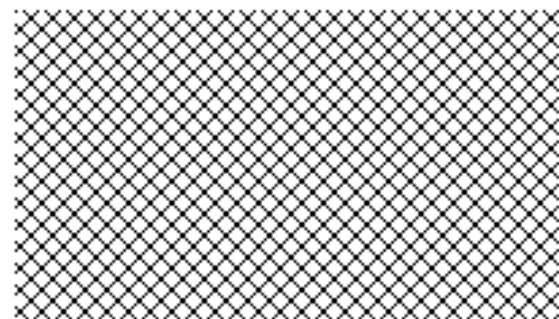
helles Grau (gerastert):



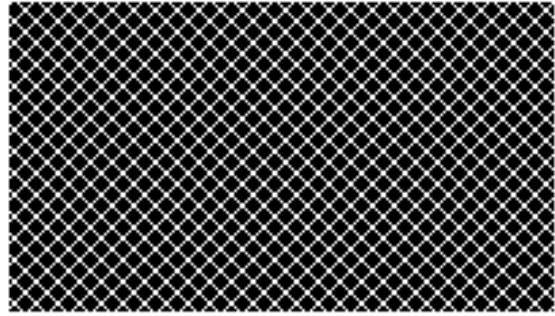
dunkles Grau (gerastert):



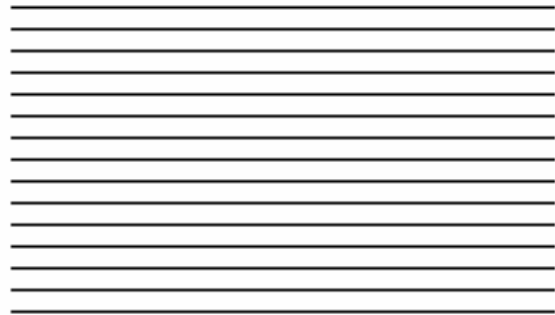
schräges Gitter (schwarze Linien):



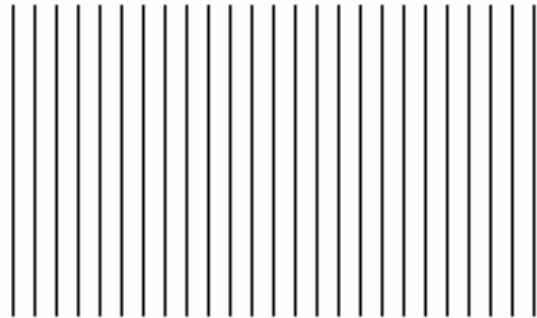
schräges Gitter, weiße Linien,
schwarzer Hintergrund:



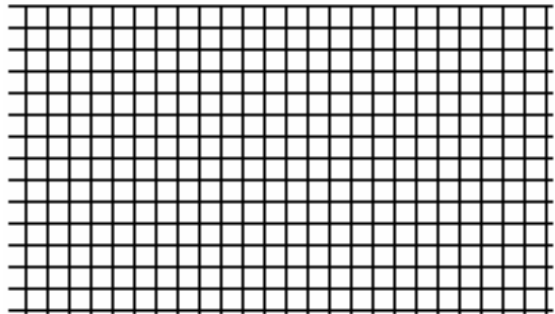
gerade waagrechte Linien:



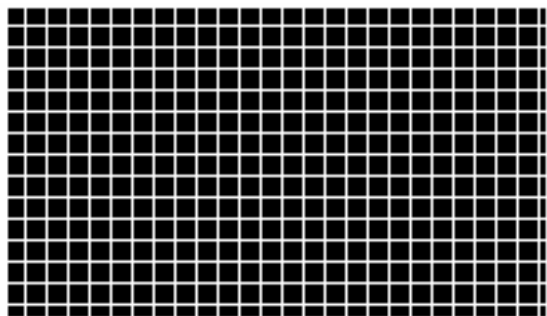
gerade senkrechte Linien:



kariert (schwarz auf weiß):



kariert, invertiert (weiß auf schwarz):



schwarz eingefärbt:



Rys. 1. Struktura rynku reklamowego

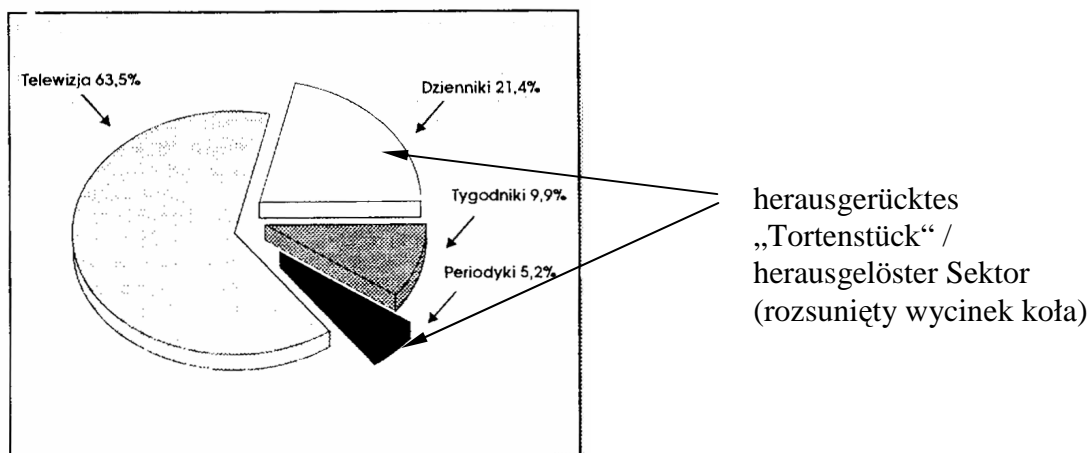


Abb.14 (aus: Malec, J.I. 1995, 14)

3.2.3.2 Mitteilungsfunktion eines Kreisdiagramms

Anhand eines Kreisdiagramms werden einzelne Bestandteile eines Ganzen in Prozent der Gesamtheit dargestellt. Diese Bestandteile werden daher in Bezug auf Prozentwerte miteinander verglichen und analysiert.

3.2.4 Balkendiagramme

Ähnlich wie Säulendiagramme werden Balkendiagramme (wykresy słupkowe poziome) zu den Stabdiagrammen gezählt und können ein- oder zweidimensional sein (Stonjek 1997, 139). Bei eindimensionalen Balkendiagrammen werden an der y-Achse lediglich *die Objektbezeichnungen vermerkt – etwa Länder, Branchen, Unternehmen, Verkäufersnamen u.a.* (Zelazny 1992, 33). Die zweidimensionalen veranschaulichen dagegen die Relation zweier

Variablen. In beiden Fällen ist jedoch nur die Länge der einzelnen Balken bedeutungstragend (Stonjek 1997, 140). Der Form nach entsprechen die Untergruppen des Balkendiagramms denen des Säulendiagramms. Es werden u.a. folgende Arten genannt (Zelazny 1992, 34):

- a. Abweichungs-Balkendiagramm, das die positiven Sachverhalte von den negativen abgrenzt (siehe Abb. 15),
- b. Doppel-Balkendiagramm, das *die Korrelation zwischen zwei Objekten* darstellt (siehe Abb. 16),
- c. gruppiertes Balkendiagramm (wykres słupkowy grupowany), das *verschiedene Ausprägungen desselben Objektes* präsentiert, z.B. Arbeitslosigkeit der Männer und Frauen in Bundesländern (siehe Abb. 17),
- d. unterteiltes Balkendiagramm (wykres słupkowy skumulowany), das zeigt, *wie sich eine Gesamtmenge aus ihren Komponenten zusammensetzt* (siehe Abb. 18).

Eine gemeinsame Untergruppe des Balken- und Säulendiagramms bildet ein Histogramm (histogram) oder ein Flächendiagramm (wykres powierzchniowy), bei dem die Balken oder Säulen eng zusammenstehen und entweder nach der Länge / Höhe oder nach der Länge / Höhe und Breite miteinander verglichen werden (Stonjek 1997, 142). Die typische Anwendung findet das Histogramm in Kombination mit dem Balkendiagramm bei der Darstellung der sog. Alterspyramide (piramida wieku) (Stonjek 1997, 147) (siehe Abb. 19).

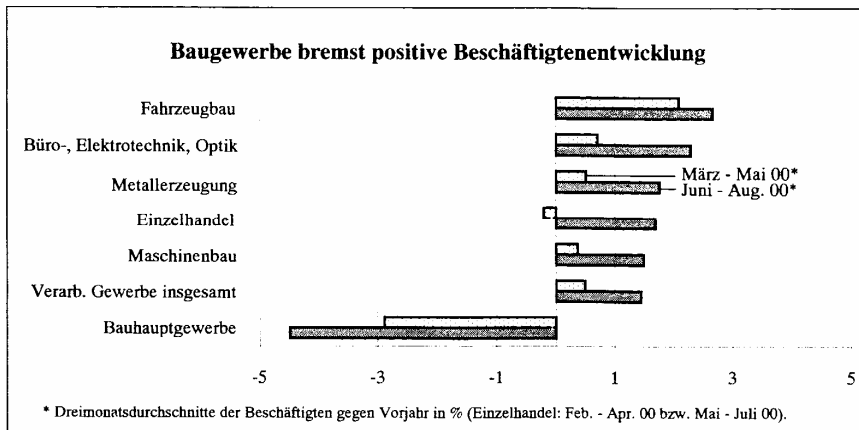


Abb. 15 (aus: Höhepunkt im Herbst. 2000, 11)

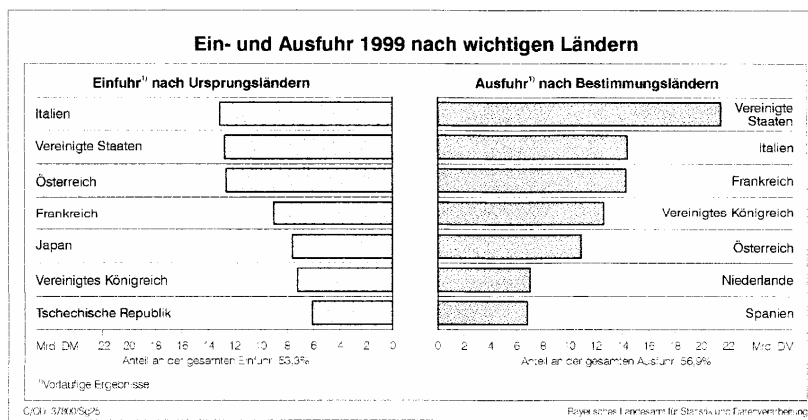


Abb. 16 (aus: Bayern – Kaleidoskop. online.)

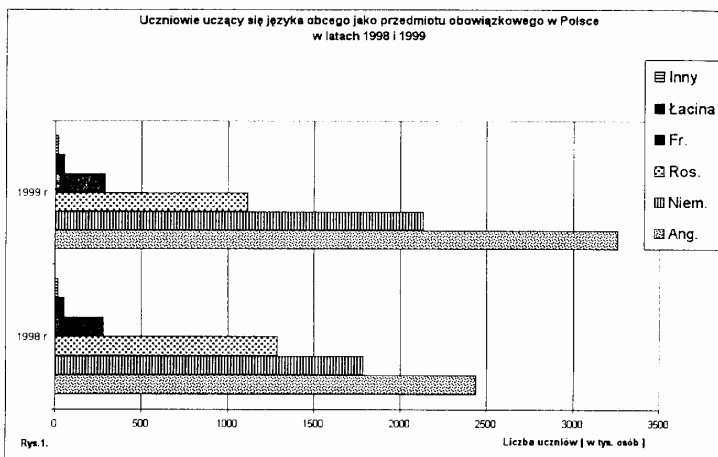
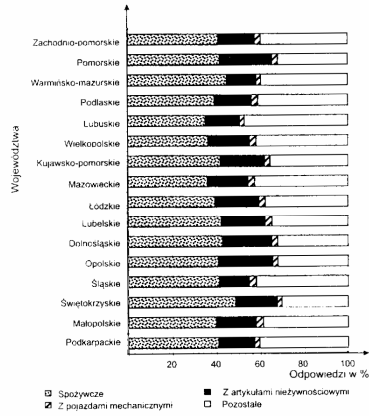


Abb. 17 (aus: Zarębska, J. 2000, 40)

Rys. 2. Struktura sklepów w podziale na branże według nowych województw w 1997 r.



Rys. 3. Struktura sklepów z artykułami żywnościowymi według branż w podziale na nowe województwa w 1997 r.

Abb. 18 (aus: Kłosiewicz, U. 1999, 18)

Wykres 2. PIRAMIDA WIEKU LUDNOŚCI MIEJSKIEJ WOJEWÓDZTWA ZACHODNIOPOMORSKIEGO W 1998 R.

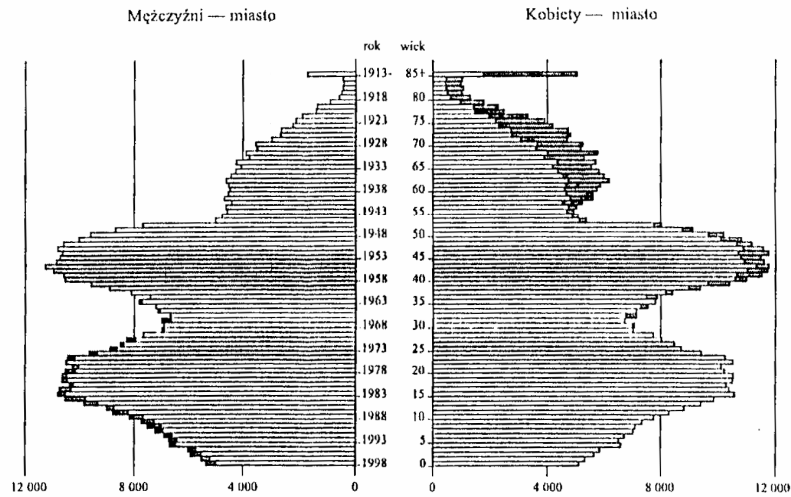


Abb. 19 (aus: Gazińska, M. 2001, 49)

3.2.4.1 Bestandteile eines Balkendiagramms

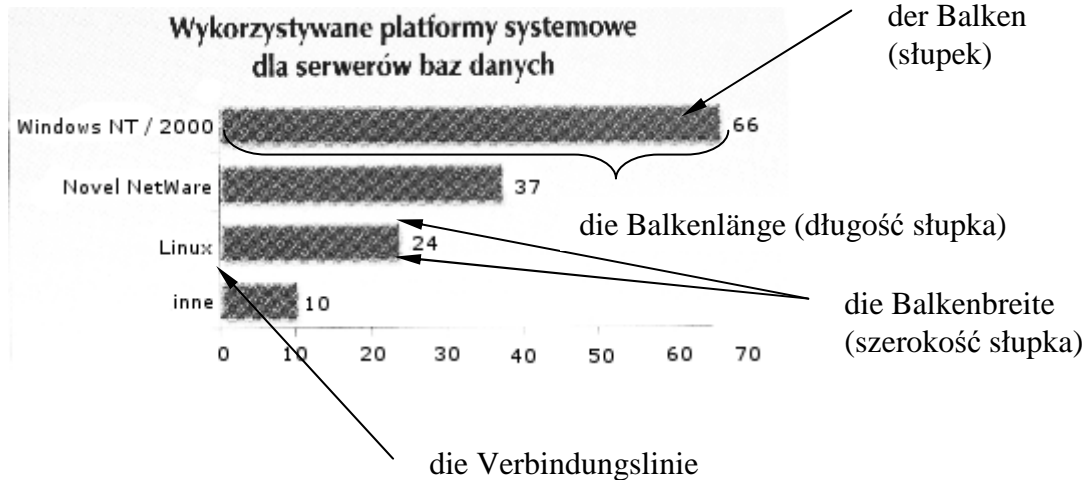


Abb. 20 (aus: Rynek oprogramowania. Sonda. 2000)

3.2.4.2 Mitteilungsfunktion eines Balkendiagramms

Ein Balkendiagramm hat folgende Mitteilungsfunktionen:

- Es ermöglicht, Rangfolgen von einzelnen Objekten bzw. Sachverhalten zu vergleichen (Zelazny 1992, 22). Die Objekte bzw. Sachverhalte können dabei bezüglich ihrer Position zueinander oder ihrer Werte (z.B.: Anzahl, Prozent usw.) verglichen werden. In Äußerungen zur Versprachlichung dieser Mitteilungsfunktion werden folgende Strukturen verwendet, z.B. *X nimmt die Spitzenposition ein; X liegt / lag an der Spitze, gefolgt von Y; X steht / liegt auf dem zweiten / dritten... Platz; am höchsten / geringsten ist / sind X... mit Y Prozent / mit einem Anteil von Y*
- Diesem Diagrammtyp werden Informationen darüber entnommen, *ob der Zusammenhang zwischen zwei Variablen dem „normalen“ Muster folgt oder nicht*. Es kann ein Vergleich vorgenommen werden, der zwei Variablen in Beziehung setzt. In Äußerungen zur Versprachlichung dieses Zusammenhangs werden folgende Strukturen gebraucht (Zelazny 1992, 23), z.B. *X steht im / in keinem Zusammenhang mit Y; X steigt / fällt (nicht) mit Y*

3.3 SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Tabelle ist eine statistische Übersichtsform, die zwar am einfachsten zu erstellen, aber am schwierigsten zu analysieren ist. Sie eignet sich am besten nur zum Ablesen von Einzelwerten. Sollen Entwicklungstendenzen, Trends oder Unterschiede zwischen den Trends aufgedeckt und analysiert werden, so bedarf die Analyse komplizierter kognitiver Prozesse.

Diagramme ermöglichen, Entwicklungstendenzen und Unterschiede zwischen mehreren Tendenzen schneller und besser zu analysieren als anhand einer Tabelle sowie verschiedene Relationen zwischen den jeweiligen Variablen zu vergleichen. Die Schaubildmitteilungsfunktion determiniert sowohl den Diagrammtyp als auch die Äußerung, mit der die dem Schaubildtyp entnommenen Informationen versprachlicht werden.

Anhand der durchgeführten Analyse der Diagrammtypen lassen sich fünf Mitteilungsfunktionen unterscheiden:

1. Darstellung von Entwicklungstendenzen in einer Zeitspanne (Diagrammtyp: Säulen- oder Liniendiagramm)

Es werden hier folgende Informationen versprachlicht:

- a. steigende, sinkende bzw. konstante Entwicklungstendenz (z.B. *X ist angestiegen / gesunken; X beobachtet einen Anstieg / Rückgang* usw.)
- b. temporale Relationen (z.B. *im Jahr X / im Zeitraum von X bis Y* usw.)
- c. quantitative Relationen (z.B. *um X Prozent steigen / sinken; ein Anstieg von / um X Prozent* usw.)

2. Darstellung der Vorkommenshäufigkeit eines Objektes in einer Größenklasse (Diagrammtyp: Säulen- oder Liniendiagramm)

Es werden dabei folgende Informationen signalisiert:

- a. quantitative Relationen (z.B. *die meisten X / 70 Prozent von X sind zwischen 20 und 25 Jahre alt / verdienen unter 2000 Euro usw.*)
3. Darstellung von Anteilen an einer Gesamtheit, die zusammen 100 Prozent ergibt (Diagrammtyp: Kreisdiagramm)

Es werden hier folgende Informationen versprochen:

- a. quantitative Relationen (z.B. *X Prozent entfallen / entfielen auf Y; der Anteil von X liegt / lag bei Y Prozent; die Hälfte / ein Viertel von X usw.*)
4. Darstellung von Rangfolgen einzelner Objekte bzw. Sachverhalte (Diagrammtyp: Balkendiagramm)

Es werden hier folgende Informationen zum Ausdruck gebracht:

- a. Rangordnung der Objekte (z.B. *X nimmt die Spitzenposition ein; X liegt / lag an der Spitze, gefolgt von Y; X steht / liegt auf dem zweiten / dritten... Platz usw.*)
- b. quantitative Relationen (z.B. *am höchsten / geringsten ist / sind X... mit Y Prozent / mit einem Anteil von Y usw.*)

5. Darstellung von Beziehungen zwischen zwei Variablen (Diagrammtyp: Balkendiagramm)

Es werden dabei folgende Informationen signalisiert:

- a. Zusammenhang mit zwei Variablen (z.B. *X steht im / in keinem Zusammenhang mit Y; X steigt / fällt (nicht) mit Y usw.*)

Der Zusammenstellung können wir entnehmen, dass bei der Versprachlichung eines Schaubildes entsprechende Feinziele bzw. Teilabsichten erreicht werden sollen, die mit der Mitteilungsfunktion eines Diagrammtyps eng verbunden sind.

Im weiteren Teil der vorliegenden Arbeit konzentrieren wir uns auf diejenigen Äußerungen, mit denen Informationen über Entwicklungstendenzen in einer Zeitspanne ausgedrückt werden.

4 STRUKTUR UND LEXIKALISCHE REALISIERUNG DER NOMINALPHRASE IM POLNISCHEN UND DEUTSCHEN

Die Nominalphrase ist seit langem Gegenstand linguistischer Untersuchungen sowohl in der polnischen als auch deutschen Fachliteratur und wird dort unterschiedlich aufgefasst. Im Folgenden wollen wir die bekanntesten Beschreibungsmodelle der Nominalphrasen als syntaktischen Gruppen darstellen, um entscheiden zu können, welches Modell für die Analyse der NP in Äußerungen zur Versprachlichung statistischer Übersichtsformen am besten geeignet wäre. Wir richten uns dabei nach folgenden Fragen:

- Wie wird die Nominalphrase definiert?
- Wie wird die Struktur beschrieben?
- Welche syntaktische Funktion haben die untergeordneten Konstituenten in der Struktur?
- Wie kann die Struktur expandieren bzw. reduziert werden?
- Mit welchen Faktoren hängt die eventuelle Strukturweiterung bzw. –reduzierung zusammen?

4.1 ZUR NOMINALPHRASE IN DER POLNISCHEN SPRACHWISSENSCHAFT

Mit der Beschreibung der Nominalphrase (auch syntaktische Verbindung, nichtprädikative syntaktische Gruppe, Nominalgruppe) befassen sich die polnischen Sprachwissenschaftler bereits seit Mitte des 20. Jh. Zu Zwecken dieser Arbeit wollen wir den Forschungsstand in diesem Bereich in Anlehnung an detaillierte Analysen von Klemensiewicz (1948), Misz (1967), Saloni / Świdziński (1981 u. 2001) darstellen und müssen auf die Darstellung der Nominalphrasenbeschreibung anderer Linguisten wie Grochowski (1984), Wróbel (2001) u.a. aus technischen Gründen verzichten.⁵ Anschließend wird die Nominalphrasenanalyse von Gajda (1976) präsentiert, der diese Wortgruppe in der polnischen Fachsprache beschreibt.

4.1.1 *Nominalphrase nach Zenon Klemensiewicz*

Eine Verbindung zweier bzw. mehrerer formal und semantisch zueinander gehörender Konstituenten bezeichnet Klemensiewicz (1948, 1) als *skupienie* (Verbindung). Eine der Konstituenten dieser Verbindung fungiert als *jądro* (Kern), um den sich die übrigen Konstituenten konzentrieren. Je nach syntaktischer Beziehung der Konstituenten zueinander unterscheidet Klemensiewicz (1948, 13f):

- *skupienia luźne* (lockere Verbindungen), deren zwei unmittelbare Konstituenten koordinativ verbunden sind, z.B.: *warzywa i owoce*,
- *skupienia ścisłe* (enge Verbindungen), deren zwei direkte Konstituenten subordinativ verbunden sind, z.B.: *spadek produkcji* und

⁵ Die Abgrenzung einer Phrase von einem Satz erklärt Kuryłowicz (1948) als erster in der polnischen Sprachwissenschaft. Es werden dabei die Bezeichnungen *człon określany* (Bezugskonstituente), *człon określający* (Bestimmungskonstituente) und *człon konstytutywny* (bestimmende Konstituente) eingeführt.

- *skupienia spójne* (kohärente Verbindungen), in denen eine unmittelbare Konstituente als Hauptkonstituente fungiert und die andere einen bestimmend-prädikativen Charakter hat.⁶

Die genannten Verbindungsarten werden nach folgenden Kriterien charakterisiert:

a) der Zahl der unmittelbaren Konstituenten

Klemensiewicz (1948, 7) unterscheidet bei einer Verbindung zwischen *człon* (Komponente), die in einer bestimmten syntaktischen Beziehung zu den übrigen Bestandteilen einer Verbindung steht. So besteht z.B.: die enge Verbindung *konsumpcja warzyw i owoców* aus einer einfachen Komponente *konsumpcja* und einer erweiterten *warzyw i owoców*, und *ogniwo* (Glieder), das eine einfache Komponente sowie ein selbständiger Bestandteil einer erweiterten Komponente ist (Klemensiewicz 1948, 46). Die enge Verbindung *konsumpcja warzyw i owoców* besteht aus drei Gliedern: *konsumpcja*, *warzyw* und *owoców*.

b) der Art der direkten Konstituenten und der Struktur der Verbindungen

Werden die direkten Konstituenten einer Verbindung durch ein Wort bzw. eine Präpositionalphrase vertreten, so fungiert diese Konstituente als eine einfache Komponente und so wird die gesamte Struktur einer Verbindung in Komponenten gegliedert (Klemensiewicz 1948, 45), z.B.:

enge Verbindung mit zwei Komponenten:

spadek produkcji

enge Verbindung mit drei Komponenten:

przyrost liczby bezrobotnych

Werden die unmittelbaren Konstituenten einer Verbindung hingegen durch eine erweiterte Komponente vertreten, z.B.: *produkcja sprzedana, podmioty*

⁶ z.B.: *Weronika, żona Józefa*. Solch eine Wortverbindung ist besonders in der schöngeistigen Literatur zu treffen. In unserem fachsprachlichen Korpus wird sie aus stilistischen Gründen nicht verwendet und daher nicht berücksichtigt.

handlowe, so wird die gesamte Struktur nach Gliedern und nicht nach Komponenten dargestellt (Klemensiewicz 1948, 46), z.B.:

dreigliedrige enge Verbindung:

spadek produkcji sprzedanej

viergliedrige enge Verbindung:

zwiększenie liczby podmiotów handlowych

c) der syntaktischen Verbindbarkeit der unmittelbaren Konstituenten

Bei enger Verbindung unterscheidet Klemensiewicz (1948, 17f) folgende Arten der subordinativen Verbindung, u.z.:

- kongruenter Typ, bei dem sich die untergeordnete Konstituente der übergeordneten im Kasus und wenn möglich auch im Genus und Numerus anpasst, z.B.: *(spadek) produkcji sprzedanej, (liczby) podmiotów handlowych*.
- determinierender Typ, bei dem die Semantik der übergeordneten Konstituente die angemessene Form der untergeordneten Konstituente determiniert, die unabhängig vom Kasus der übergeordneten Konstituente stabil bleibt, z.B.: *spadek / spadku / spadkiem produkcji, udział / udziału / udziałem wydatków*.
- angehörender Typ, bei dem die untergeordnete Konstituente unflektiert bleibt, z.B.: *wydatki ogółem*.
- Mischtyp (Klemensiewicz 1948, 50), z.B.: *spadek produkcji sprzedanej, wzrost udziału wydatków w wydatkach ogółem*.

d) der syntaktischen Funktion der Verbindungen

Verbindungen, deren übergeordnete Konstituente durch ein Substantiv vertreten sind, üben im Satz entweder die Subjekts- oder Objektsfunktion aus (Klemensiewicz 1948, 53f).

e) der Reihenfolge der direkten Konstituenten in einer Verbindung

Bei einer lockeren Verbindung ist die Reihenfolge der einzelnen Konstituenten meistens relativ frei. Bei einer engen Verbindung ist die untergeordnete Konstituente entweder voran- oder nachgestellt, wobei die Stellung vor oder hinter der übergeordneten Konstituente mit der Funktion der untergeordneten Konstituente in der Verbindung zusammenhängt (Klemensiewicz 1948, 56ff), z.B.: *znaczny spadek produkcji* (* *spadek znaczny produkcji*, **znaczny produkcji spadek*), *spadek produkcji sprzedanej* (**spadek sprzedanej produkcji*).

Mit dem obengenannten Modell lässt sich zwar feststellen, wie die einzelnen Konstituenten der NP erkannt werden können und aus wie vielen Konstituenten eine NP besteht, aber es bleiben die Fragen offen, wie die NP expandieren kann, ob sich die Erweiterungs- bzw. Reduzierungsmöglichkeiten voraussehen lassen und welche syntaktische Rolle die direkten untergeordneten Konstituenten in der Äußerungsstruktur spielen.

4.1.2 Nominalphrase nach Henryk Misz

Misz (1967, 9ff) definiert *grupy syntaktyczne* (syntaktische Gruppen) folgendermaßen:

Grupami syntaktycznymi nazywam określone konstrukcje utworzone z jednostek elementarnych według określonych reguł.

Za grupę uważam połączenie członów (segmentów). Członem grupy jest składnik niepredykatywny. (1967, 75f)

Die elementaren syntaktischen Einheiten, mit denen die syntaktischen Gruppen gebildet werden, bestehen aus Syntaktemen, die nach der Distributionsmethode in entsprechende Klassen gegliedert werden. Unter den Syntaktemklassen finden wir u.a. Substantive im Nominativ (1A), z.B.: *spadek, przyrost, wzrost*, Substantive in

den übrigen Kasus (1B), z.B.: *produkcji, liczby, udziału*, Adjektive und *imiestwoy przymiotnikowe* (adjektivische Partizipien) (3), z.B.: *znaczny, sprzedana*, Präpositionen (12), z.B.: *w* und Konjunkturen (14), z.B.: *i* (Misz 1967, 43ff).

Außer der Zahl der direkten Konstituenten werden die syntaktischen Gruppen nach der Art der syntaktischen Glieder dargestellt. Misz (1967, 78f) unterscheidet:

a) einfache Gruppen, die aus den einzelnen Gliedern bestehen und folgende Form haben können:

- nichterweiterte Form, bei der das Weglassen eines Gliedes die gesamte Gruppe zerstört, z.B.: *spadek produkcji, wzrost konsumpcji*
- erweiterte Form, bei der die Reduzierung eines Gliedes zur nichterweiterten Form einer einfachen Gruppe führt, z.B.: *znaczny spadek produkcji, znaczny wzrost konsumpcji*

b) zusammengesetzte Gruppen, die aus Gliedern und verbundenen Gliedern, d.h. Gruppen, bestehen und folgende Form haben können:

- nichterweiterte Form, z.B.: *wzrost konsumpcji warzyw i owoców*
- erweiterte Form, z.B.: *znaczny wzrost konsumpcji warzyw i owoców*

Die syntaktischen Gruppen wie *spadek produkcji sprzedanej, zwiększenie liczby podmiotów handlowych* usw., die unserem Belegkorpus zu entnehmen sind, werden nach Misz (1967, 79f) als einfache erweiterte Gruppen betrachtet, da das letzte Glied weglassbar ist.

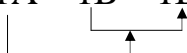
Die strukturelle Beschreibung syntaktischer Gruppen nach Misz richtet sich noch nach den Syntaktemklassen, u.z.:

einfache nichterweiterte Gruppe mit zwei Syntaktemen:

1A – 1B: *spadek produkcji*

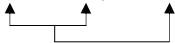
einfache nichterweiterte Gruppe mit drei Syntaktemen:

1A – 1B – 1B: *przyrost liczby bezrobotnych*



einfache erweiterte Gruppe mit drei Syntaktemen:

$(3 - 1A) - 1B$: *znaczny spadek produkcji*



zusammengesetzte nichterweiterte Gruppen mit fünf Syntaktemen:

$1A - [1B / (1B - 1A - 1B)]$: *wzrost konsumpcji warzyw i owoców*

Misz beschränkt sich in seiner Analyse ausschließlich auf Gruppen mit zwei Syntaktemen. Gruppen mit drei Syntaktemen werden nur angedeutet. Einfache nichterweiterte sowie zusammengesetzte Gruppen mit mehreren Syntaktemen werden nicht analysiert.

Die obengenannte Beschreibungsform lässt feststellen, zu welchen Syntaktemen die unmittelbaren Konstituenten gehören, die eine syntaktische Gruppe ausmachen. Dem ist zu entnehmen, dass die NP-Struktur in unserem Korpus eine Kombination von vier folgenden Klassen der von Misz (1967, 113) aufgelisteten subordinativen Syntaktemverbindungen darstellt, bei der das Substantiv im Nominativ die Funktion der übergeordneten Konstituente hat, u.z.:

1. $1A - 1B$: *spadek produkcji, przyrost liczby, wzrost udziału, wzrost przewozu*
2. $1A - 3$: *znaczny spadek, znaczny przyrost, znaczny wzrost*
3. $1B - 1B$: *liczby bezrobotnych, udziału wydatków, przewozu statkami*
4. $1B - 12$: *udziału w*

$1A - 1B$: *spadek produkcji*

$1A - 1B - 1B$: *przyrost liczby bezrobotnych*

$1A - 3 - 1B - 1B / 12 - 1B$: *znaczny wzrost udziału wydatków w wydatkach (ogółem)*

Diese Strukturdarstellung hat zur Folge, dass die kategorialen Unterschiede zwischen den Substantiven in den übrigen Kasus (1B) nicht hervorgehoben werden, obwohl sie bei der Bildung der Syntaktemverbindung beachtet werden (vgl. 1B – 1B: *udziału wydatków, przewozu statkami*). Da die Distribution sowie die Syntaktemklasse der übergeordneten Konstituente in den Strukturen den Vorrang hat, spielt die Stellung der einzelnen Syntakteme in den Strukturen keine Rolle, z.B.: 1A – 3: *znaczny wzrost*.

Neben der Strukturbeschreibung der syntaktischen Gruppen schlägt Misz (1967, 90ff) Bildungs-, Erweiterungs- und Reduzierungsregeln vor, die auf Distribution beruhen, die sich nach zwei Kriterien richtet:

1. nach der Syntaktemklasse, mit der die übergeordnete Konstituente eine Verbindung eingehen kann, z.B.: Substantiv im Nom. + Adjektiv,
2. nach der Syntaktemliste, die sowohl die Kategorie (d.h. Genus, Numerus und Kasus) als auch individuelle, die Klasse und Kategorie der zu verbindenden Konstituente determinierende Merkmale der Syntakteme berücksichtigt (Misz 1967, 82), z.B.: *w + Lokativ*, z.B.: *(udział) w wydatkach* (* *w wydatki*).

Die Bildung einer syntaktischen Gruppe besteht darin, dass wir in erster Linie entscheiden müssen, ob diese Verbindung koordinativ oder subordinativ sein soll. Wird ein Substantiv im Nominativ (z.B. *spadek*) in der Funktion der übergeordneten Konstituente ausgewählt, so kann eine Konstituente hinzugefügt werden, die zur Syntaktemklasse gehört, die dem Substantiv im Nominativ zur Verfügung steht (Misz 1967, 61), z.B.: Substantiv in den übrigen Kasus (1B), Adjektiv oder adjektivisches Partizip (3), Präposition (12). Geht das Substantiv eine Verbindung nach dem kongruenten Typ (im Sinne von Klemensiewicz 1948, 17f) ein, so muss bei der Syntaktemliste die gesamte Kategorie außer den individuellen Merkmalen berücksichtigt werden. Soll das Substantiv hingegen mit

einem Syntaktem nach dem determinierenden Typ verbunden werden, so muss nur der Kasus außer den individuellen Merkmalen mit berücksichtigt werden. Die syntaktische Gruppe sieht dann folgendermaßen aus, z.B.:

1A – 1B_D: *spadek produkcji*

1A – 3: *znaczny spadek*

1A – 12: *spadek o*

Misz (1967, 91ff) stellt fünf Erweiterungs- und Reduzierungsregeln dar. Wir konzentrieren uns ausschließlich auf die drei ersten, die sich auf subordinative Syntaktemverbindungen beziehen.

Die erste Regel besagt, dass die Erweiterung bzw. Reduzierung einer Gruppe schrittweise erfolgt. Bei dem jeweiligen Schritt wird die Struktur um ein Syntaktem erweitert oder reduziert. Die Zahl der Schritte zwischen der Ausgangs- und Endstruktur ist immer um zwei kleiner als die Zahl der Syntakteme in der Endstruktur, z.B.:

spadek produkcji

1. *spadek produkcji sprzedanej*
(ein Schritt, drei Syntakteme)

zwiększenie liczby

1. *zwiększenie liczby podmiotów*
2. *zwiększenie liczby podmiotów handlowych*
(zwei Schritte, vier Syntakteme)

wzrost udziału

1. *wzrost udziału wydatków*
2. *wzrost udziału wydatków w*
3. *wzrost udziału wydatków w wydatkach*
4. *wzrost udziału wydatków w wydatkach ogółem*
(vier Schritte, sechs Syntakteme)

Die zweite und dritte Regel betreffen nur subordinative Syntaktemverbindungen, bei denen die untergeordnete Konstituente zugleich die Funktion der

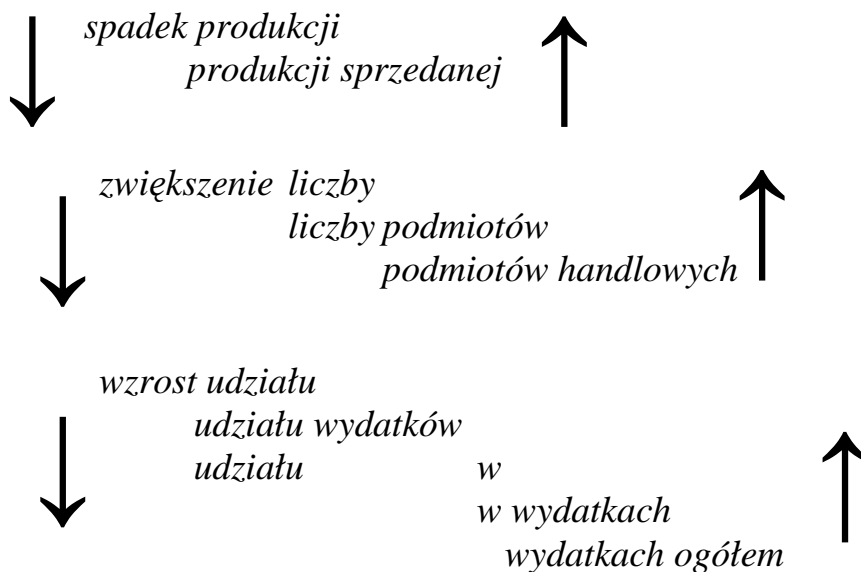
übergeordneten Konstituente übernimmt. Diese Verbindungen werden in einzelne nichterweiterte Syntaktemverbindungen gegliedert, in denen die Konstituente mit der doppelten Funktion als übergeordnet fungiert, z.B.:

1. *spadek produkcji*
2. *produkcji sprzedanej*

1. *zwiększenie liczby*
2. *liczby podmiotów*
3. *podmiotów handlowych*

1. *wzrost udziału*
2. *udziału wydatków*
3. *udziału w*
4. *w wydatkach*
5. *wydatkach ogółem*

Die Zahl der Syntaktemverbindungen ist um eins kleiner als die Zahl der Syntakteme in der Endstruktur. Misz (1967, 92) schlägt dabei vor, das gemeinsame Syntaktem jeweils in dieselbe Spalte einzutragen, um den Grad der subordinativen Verbindung zu verdeutlichen. Die Erweiterung erfolgt dann abwärts (↓) und die Reduzierung aufwärts (↑), u.z.:



Bei den Erweiterungs- bzw. Reduzierungsregeln entstehen einige Fragen, die zu beantworten wären. Erstens können wir anhand der Regeln und des Modells nicht feststellen, inwieweit die Struktur einer syntaktischen Gruppe expandieren kann und mit welchen Faktoren die mögliche Expansion zusammenhängt. Zweitens kann man annehmen, dass die schrittweise vorgenommene Reduzierung genauso schrittweise unterbrochen werden kann. Werden jedoch die von uns angeführten Strukturen in dieser Hinsicht analysiert, so können wir feststellen, dass nicht jede reduzierte Konstituentenverbindung korrekt ist, z.B.:

**zwiększenie liczby*

** wzrost udziału wydatków w*

**wzrost udziału wydatków w wydatkach*

Daraus können wir schlussfolgern, dass das Vorkommen einer weiteren untergeordneten Konstituente nicht nur durch die formalen, sondern auch semantischen Merkmale der übergeordneten Konstituente bedingt wäre.

Drittens trägt das Kriterium der Distribution dazu bei, dass die Syntaktemverbindungen *spadek o* und *udział w* zu derselben Verbindung der Syntaktemklasse gehören, u.z. 1A – 12.

4.1.3 Nominalphrase bei Zygmunt Saloni und Marek Świdziński

Saloni / Świdziński (1981, 199ff) modifizieren das Modell von Misz und erstellen ihre eigene Definition einer einfachen syntaktischen Gruppe, u.z.:

Prosta grupa syntaktyczna jest to grupa złożona z dwóch składników terminalnych, z których jeden jest reprezentantem ciągu stanowiącego tę grupę, drugi zaś jest bądź uzupełnieniem tego ciągu, bądź reprezentantem uzupełnienia tego ciągu.

Analysiert werden daher nur subordinative Konstituentenverbindungen, bei denen die untergeordnete Konstituente durch die übergeordnete ersetzt werden kann.

Saloni / Świdziński (1981, 205f; 2001, 275f) beschreiben die syntaktischen Gruppen nach folgenden Kriterien:

- a. nach der Klasse der als Konstituente fungierenden Lexeme

Genannt werden u.a. Substantiv (S), Adjektiv (A), Präposition (Pr) und Partikel / Adverb (P/A). Saloni / Świdziński (2001, 275) erklären dabei, dass die Strukturen, die aus zwei Konstituenten bestehen, von denen die eine in Form einer Präposition und die andere in der determinierenden Form vorkommt, nicht zu den einfachen subordinativen Gruppen gehören, z.B.: *w wydatkach*. Als subordinative syntaktische Gruppen fungieren hingegen Strukturen mit einer Konstituente in Form einer Präposition und einer Konstituente in Form eines Lexems, von dem die Präposition abhängt, z.B.: *udział w*.

- b. nach der Funktion der Konstituente in der Struktur

In subordinativen syntaktischen Gruppen übernimmt eine Konstituente eine übergeordnete Funktion, und die weiteren Konstituenten sind ihr untergeordnet. Die übergeordnete Konstituente kann die gesamte Gruppe ersetzen (Saloni / Świdziński 1981, 51), z.B.: *spadek produkcji* → *spadek*; *zwiększenie liczby podmiotów handlowych* → *zwiększenie* usw.

- c. nach der syntaktischen Anpassungsfähigkeit der untergeordneten Konstituente

Saloni / Świdziński (1981, 93ff) bedienen sich hier des Begriffs *akomodacja syntaktyczna* (syntaktische Akkommodation), die auf der grammatischen Flexionskategorie (auch morphologischen Kategorie vgl. Saloni / Świdziński 2001, 114) und der grammatischen selektiven Kategorie beruht. Unter grammatischer Flexionskategorie verstehen Saloni / Świdziński (1981, 94):

kategoria gramatyczna,

a) *która w obrębie jednego leksemu przyjmuje więcej niż jedną wartość,*

b) *której poszczególne wartości są bądź narzucone przez jakiś składnik tekstu, bądź odpowiadają określonym cechom referencyjnym.*

Zu der Flexionskategorie des Substantivs gehören: Kasus und Numerus, und des Adjektivs: Kasus, Numerus, Genus, Steigerung, adverbiale bzw. nichtadverbiale Form. Da diese Kategorie in textinterne und –externe Varianten gegliedert wird (Saloni / Świdziński 1981, 97), werden Kasus beim Substantiv und Kasus, Numerus und Genus beim Adjektiv als textinterne Flexionskategorie berücksichtigt. Da Substantive bestimmte Kasus-, Numerus- und Genusform von einem Adjektiv verlangen, werden diese Kategorien als selektive Kategorien des Substantivs betrachtet. Die selektive Kategorie bezieht sich also auch eine Palette von bestimmten Formen, die einem Lexem angepasst werden können.

Syntaktische Akkommodation ist daher ein gewisser Zusammenhang zwischen einer bestimmten selektiven Kategorie des akkommodierenden Lexems und einer Flexionskategorie des akkommodierten (anzupassenden) Lexems (Saloni / Świdziński 1981, 100; 2001, 166).

Der Begriff Akkommodation vereinbart den kongruenten und determinierenden Typ der syntaktischen Verbindbarkeit bei Klemensiewicz (1948, 17f) sowie präzisiert die Syntaktemliste von Misz (1967, 90ff).

Nach dem Kriterium der syntaktischen Akkommodation kann die untergeordnete Konstituente in einer syntaktischen Gruppe der übergeordneten syntaktisch angepasst (+) oder nicht angepasst (-) sein, z.B.:

spadek **produkcji** (+)

zwiększenie **liczby** (+) **podmiotów** (+) **handlowych** (+)

wzrost **udziału** (+) **wydatków** (+) **w wydatkach** (+) **ogółem** (-)

- d. nach der syntaktischen Valenzabhängigkeit der untergeordneten Konstituente

Unter *konotacja* (Konnotation) verstehen Saloni / Świdziński (1981, 183) die Fähigkeit eines Lexems, eine Leerstelle zu eröffnen, die besetzt werden

muss, damit die Struktur nicht elliptisch bleibt⁷. Die untergeordnete Konstituente kann in einer syntaktischen Gruppe valenzabhängig bzw. – unabhängig sein.

Dieses Beschreibungsmodell lässt unsere Fragen klären, wie die übergeordneten Konstituenten von den untergeordneten abzugrenzen sind und wie die Form der untergeordneten Konstituenten syntaktisch angepasst wird. Das Kriterium der syntaktischen Valenz ermöglicht festzustellen, wie die NP-Struktur expandieren kann und von welchen Faktoren die Expansion abhängt. Durch die Voraussetzung der nichtelliptischen Struktur können eventuell auch die Grenzen der Reduzierung gesetzt werden.

4.1.4 Nominalphrase nach Stanisław Gajda

Gajda (1976, 5ff) gehört zu denjenigen wenigen Sprachwissenschaftlern, die die polnische Fachsprache zu beschreiben versuchen. Gegenstand seiner Analyse sind Termini aus dem Bergbaubereich. Gajda (1976, 30ff) analysiert die Termini u.a. aus wortbildungsbezogener Perspektive her und unterscheidet die syntaktische Derivation unter den Wortbildungsarten der Termini, bei der ein Fachbegriff mindestens aus zwei Konstituenten besteht, also eine Phrase darstellt. Gajda (1976, 79) bezeichnet diese Derivationsart *skupienia terminologiczne* (terminologische Verbindungen), die nach ihrer Festigkeit und Idiomatizität in folgende Untergruppen gegliedert werden:

- feste idiomatische Verbindungen
- feste nichtidiomatische Verbindungen
- unfeste idiomatische Verbindungen
- unfeste nichtidiomatische Verbindungen

⁷ Diesen Begriff wollen wir in diesem Kapitel noch näher darstellen, deswegen beschränken wir uns hier nur auf die von Saloni / Świdziński vorgeschlagene Definition.

Gajda (1976, 122) bemerkt, dass diese Derivationsart in der bergbauspezifischen Terminologie die produktivste Wortbildungsform ist, weil sie die notwendigen Eigenschaften eines Objekts bzw. Gegenstands und dessen Beziehung zu anderen Objekten bzw. Gegenständen direkt und einfach bezeichnen lässt.

Nach diesem Modell können wir feststellen, dass die Strukturen in unserem untersuchten Korpus die Form unfester nichtidiomatischer Verbindungen haben, in denen die übergeordnete Konstituenten durch ein Substantiv und die untergeordnete durch ein Substantiv, Adjektiv oder eine Präpositionalphrase repräsentiert wird, z.B.:

(S + S + A): *spadek produkcji sprzedanej*

(S + S + S + A): *zwiększenie liczby podmiotów handlowych*

(S + S + S + Pr + Par): *wzrost udziału wydatków w wydatkach ogółem*

4.2 ZUR NOMINALPHRASE IN DER DEUTSCHEN SPRACHWISSENSCHAFT

In der deutschen Sprachwissenschaft ist die Nominalphrase Analysegegenstand von zahlreichen Linguisten. In der vorliegenden Arbeit beschränken wir uns auf die Darstellung der Beschreibungsmodelle von Bondzio (1971), Sommerfeldt / Schreiber (1980), *Grundzügen* (1981), Helbig (1986), Engel (1988) und Eisenberg (1989), die die Nominalphrase einer detaillierten linguistischen Untersuchung aus verschiedenen Blickwinkeln unterziehen.

4.2.1 Nominalphrase bei Wilhelm Bondzio, Karl-Ernst Sommerfeldt und Herbert Schreiber

Bondzio (1971, 98f) schlägt vor, Nominalphrasen auf der Grundlage der Valenz zu beschreiben, die auf der semantisch-logischen Ebene beruht. Das Vorkommen sowie die Anzahl der zu eröffnenden Leerstellen hängen von der Wortbedeutung des jeweiligen Substantivs ab. Substantive, die eine Relation zwischen zwei Größen bzw. eine Teil-Ganz-Relation ausdrücken, eröffnen eine Leerstelle, die von einem anderen Wort besetzt wird. Bei deverbalen bzw. deadjektivischen Substantiven hängt das Vorkommen oder die Zahl der zu eröffnenden Leerstellen von der Bedeutung der abgeleiteten Verben bzw. Adjektiven ab (Bondzio 1971, 91). Die Besetzung der von einem Substantiv als Kernglied (übergeordnete Konstituente) eröffneten Leerstelle erfolgt semantisch durch die Übereinstimmung mit der Bedeutung der übergeordneten Konstituente und grammatisch durch die Übereinstimmung mit der grammatischen und semantischen Eigenschaften der übergeordneten substantivischen Konstituenten (Bondzio 1971, 98). Für die grammatische Besetzung mit Substantiven bei den substantivischen übergeordneten Konstituenten stehen Genitiv, wenn die übergeordnete Konstituente nur eine Leerstelle eröffnet, z.B.: Zahl der Ehepaare, und Genitiv und Präposition, wenn mehrere Leerstellen eröffnet werden, z.B.: Belastung der Gewässer mit Trichlormetan.

Diesem Beschreibungsmodell schließen sich Sommerfeldt / Schreiber (1980, 11) an und gehen bei der Beschreibung der NP von der Bedeutung aus:

Den Kern der Bedeutung eines Substantivs bildet der Begriffsgehalt. Mit diesem Begriffsgehalt sind jedoch auch die Abbilder der Relationen, die zwischen den abgebildeten Erscheinungen in der Wirklichkeit bestehen, gegeben. In diesem Sinne eröffnen auch Substantive Leerstellen. (1980, 14)

Aufbauend auf der *von der (begrifflichen / lexikalischen) Bedeutung* abhängenden Valenz und der Beschreibung der syntaktischen und semantischen Umgebung der übergeordneten Konstituente wird die NP nach folgenden Kriterien charakterisiert (Sommerfeldt / Schreiber 1980, 7ff):

- a. nach sprachlichen Redemitteln, die die Leerstellen besetzen. Genannt werden u.a. Substantiv im Genitiv und präpositionales Substantiv⁸.
- b. nach der Bedeutung der untergeordneten Konstituente in der NP-Struktur. Das Substantiv im Genitiv drückt u.a. den Träger eines Vorgangs aus (Sommerfeldt / Schreiber 1980, 19), z.B.: *ein Anstieg **der Beschäftigung**, eine Steigerung **der Löhne***. Präpositionales Substantiv kann u.a. hingegen ein Mittel, Instrument eines Vorgangs angeben (Sommerfeldt / Schreiber 1980, 21), z.B.: *Gewässerbelastung **mit Trichlormetan***.
- c. nach dem Valenzmodell der übergeordneten Konstituente, das die Gliederung dieser Konstituente in die Konstituente ohne, mit einer bzw. mehreren Leerstellen ermöglicht. Die übergeordnete Konstituente wird dabei nach semantischen Klassen geordnet, die entsprechende durch bestimmte grammatische Formen zu besetzende Leerstellen eröffnen. Sommerfeldt / Schreiber (1980, 24) unterscheiden hier: Substantive ohne Aktanten, die Bezeichnungen von Naturerscheinungen sind, Substantive mit einem Aktanten, der den Träger eines Merkmals bezeichnet und immer durch einen Genitiv ausgedrückt wird, z.B.: bei Vorgängen: *Anstieg **der Beschäftigung**, Steigerung **der Löhne*** usw., und Substantive mit zwei Aktanten. Sommerfeldt / Schreiber (1980, 25f) beschreiben hier Substantive, die entweder eine zielgerichtete Tätigkeit oder einen Zustand ausdrücken und außer dem Genitiv als Aktanten noch ein präpositionales Substantiv bei sich haben.

⁸ Die übrigen Redemittel, wie Possessivpronomen, relatives Adjektiv, das von Namen, Stoffbezeichnungen und Gegenstandsbezeichnungen gebildet wird, z.B.: der **schwesterliche** Rat, der **ärztliche** Rat, Infinitivgruppe und Nebensatz (Sommerfeldt / Schreiber 1980, 19ff) sind nicht Gegenstand unserer Analyse und werden nicht berücksichtigt.

Bemerkenswert ist bei der Valenz des Substantivs die Betrachtung der obligatorischen und fakultativen Aktanten in der NP-Struktur. Als obligatorische Aktanten fungieren nicht nur diejenigen, deren Weglassen die gesamte Struktur ungrammatisch macht, sondern auch diejenigen, *deren Eliminierung (...) zur Aktualisierung einer anderen lexisch-semantischen Variante führt* (Sommerfeldt / Schreiber 1980, 12), z.B.:

*Rückgang der Zahl der **Handelsunternehmer*** (Bezeichnung einer Körperschaft bzw. natürlichen Person)

*Rückgang der Zahl der **Unternehmer*** (Berufsbezeichnung)

Die Beschreibungsmodelle von Bondzio und Sommerfeldt / Schreiber verdeutlichen, dass die Bildung und eventuelle Erweiterung der NP-Struktur in der Bedeutung des als übergeordnete Konstituente fungierenden Substantivs begründet ist. Die Bedeutung des Substantivs eröffnet eine bzw. mehrere Leerstellen, die mit einem weiteren Redemittel besetzt werden. Wie Bondzio (1971, 91) bemerkt, betrifft das Eröffnen der Leerstellen für weitere untergeordnete Konstituenten nicht nur deverbale bzw. deadjektivische Substantive, mit denen sich eingehend Sommerfeldt / Schreiber (1980, 37ff) befassen, sondern auch die sog. relativen Substantive, auf die wir im weiteren Kapitelteil näher eingehen wollen. Die Grenzen der Reduzierung der untergeordneten Konstituenten werden von Sommerfeldt / Schreiber anders als bei Saloni / Świdziński gesetzt (siehe oben). Bei diesen Beschreibungsmodellen bleiben jedoch die Fragen offen, wie die Struktur bestimmter Nominalphrasen zu beschreiben ist und welche syntaktische Funktion die untergeordneten Konstituenten in der Struktur ausüben.

4.2.2 Nominalphrase in den Grundzügen und nach Gerhard Helbig

In den *Grundzügen* (1981, 257f) besteht die Grundstruktur einer Substantivgruppe (Nominalphrase) aus zwei Konstituenten, u.z. einem Substantiv

(oder einem substantivischen Pronomen), das den obligatorischen Kern (die übergeordnete Konstituente) bildet, z.B.: *Anstieg*, *Steigerung* usw. und artikelartigen Pronomina, die als fakultative (untergeordnete) Konstituenten fungieren, z.B. *der*, *die* usw. Vor diesem Hintergrund gelten *der Anstieg* und *die Steigerung* als Nominalphrasen. Die Strukturen *der Anstieg der Beschäftigung*, *die Steigerung der Löhne* bestehen daher aus zwei Nominalphrasen, u.z.: *der Anstieg* und *der Beschäftigung* sowie *die Steigerung* und *der Löhne*.

Ähnlich wie bei Bondzio und Sommerfeldt / Schreiber wird in den *Grundzügen* (1981, 266f) die Auffassung vertreten, dass die Bedeutung des Substantivs die NP-Struktur beeinflusst. Die Substantive werden dabei in absolute und relative gegliedert. Zur absoluten Klasse gehören Substantive, die „den jeweiligen Gegenstand unabhängig von seinen Beziehungen zu anderen Gegenständen“ bezeichnen (Grundzüge 1981, 267), z.B.: *Gewässer*. Zur relativen Klasse werden hingegen Substantive gezählt, die den Gegenstand in Abhängigkeit von anderen Gegenständen bezeichnen. Es wird betont, dass diese Substantive semantisch erst dann vollständig sind, wenn die Gegenstände bzw. Sachverhalte versprachlicht werden, von denen sie abhängen, z.B.: das Substantiv *Anstieg* braucht ein sprachliches Redemittel, das ausdrückt, was ansteigt, u.z. *Anstieg **der Beschäftigung***, *Zahl **der Ehepaare*** usw.

Die semantische Gliederung der Substantive in absolute und relative wird von Helbig (1986, 205) präzisiert und vertieft. Er begründet diese Gliederung in der semantischen Valenz, nach der zwischen einstelligen und mehrstelligen semantischen Prädikaten unterschieden wird, die in der Bedeutung der Substantive enthalten sind. Einstellige semantische Prädikate bilden die Eigenschaften von Gegenständen ab. Da diese Eigenschaften in der Substantivbedeutung selbst realisiert werden, eröffnen diese Prädikate keine Leerstellen mehr. Mehrstellige semantische Prädikate bilden hingegen in der Substantivbedeutung Beziehungen

zwischen den Gegenständen ab und eröffnen daher Leerstellen, die mit der Bedeutung eines anderen Substantivs besetzt werden.

In dieser Hinsicht enthalten absolute Substantive einstellige semantische Prädikate und haben weder semantische noch syntaktische Valenz. Relative Substantive enthalten dagegen mehrstellige semantische Prädikate und verfügen über offene semantische Valenz, die syntaktisch nicht unbedingt realisiert werden muss (Helbig 1986, 205). Helbig (ebd.) fügt dabei hinzu, dass die Grenze zwischen den absoluten und relativen Substantiven mit den Grenzen zwischen Konkreta und Abstrakta sowie zwischen deverbale bzw. deadjektivischen Derivaten und primären Substantiven nicht deckungsgleich ist. Unter den absoluten Abstrakta befinden sich u.a. temporale Bezeichnungen, z.B.: *Stunde, Woche, Zeit*, die zu primären Substantiven gezählt werden sowie Bezeichnungen für Naturerscheinungen, z.B.: *Donnern, Blitzen*, die zu deverbale Substantiven gehören. Unter den absoluten Konkreta gibt es z.B.: Personenbezeichnungen wie *Frau*, die zu primären Substantiven gehören sowie berufliche Statusbezeichnungen wie *Erwerbstätiger*, die zu deverbale Substantiven gezählt werden. Den relativen Abstrakta begegnen uns u.a. Bezeichnungen für wirtschaftliche Richtungen, z.B.: *Tendenz, Trend*, die zu primären Substantiven gehören oder Bezeichnungen für Vorgänge, z.B.: *Anstieg, Reduzierung*, die zu deverbale Substantiven gezählt werden. Unter den relativen Konkreta gibt es u.a. Ortsbezeichnungen, z.B.: *Platz*, die primäre Substantive sind oder Raumbezeichnungen, z.B.: *Wohnung*, die deverbale Substantive sind.

Die sprachliche Realisierung der besetzten Leerstellen erfolgt in der NP in Form von genitivischer oder präpositionaler Substantivgruppe, die die Attributsfunktion übernimmt. In den *Grundzügen* (1981, 287) werden Attribute als Sätze oder Konstituenten von Sätzen betrachtet, die *die Struktur anderer Sätze dadurch erweitern, dass sie in diesen als Konstituenten von Substantivgruppen auftreten. Diese Sätze unterliegen in dieser Funktion mehr oder weniger*

weitgehenden Reduzierungen und / oder sonstigen syntaktischen und morphologischen Veränderungen gegenüber der Form, in der sie selbständig auftreten.

Genitivattribute, die eine NP erweitern, werden in den *Grundzügen* (1981, 301) in zwei Typen gegliedert:

- a. Genitivattribute, in denen das als übergeordnete Konstituente fungierende Substantiv selbst zur Grundstruktur der NP gehört. Semantisch werden in diesem Typ Unterklassen unterschieden, in denen die semantischen Beziehungen zwischen den Konstituenten in den entsprechenden Grundstruktursätzen wiedergegeben werden. Eine der Unterklassen bezieht sich auf Genitivattribute, in denen das als übergeordnete Konstituente fungierende relative Substantiv eine Menge von Gegenständen bezeichnet und das Substantiv, das als untergeordnete Konstituente die genitivische Attributsfunktion hat, die Art von Gegenständen angibt, die zu der Menge gehören, z.B.: *Zahl der Ehepaare*. Die semantische Beziehung zwischen den Konstituenten wird in der Grundstruktur durch *bilden* ausgedrückt, u.z. *Die Ehepaare bilden eine Zahl*.

Eine andere Unterklasse betrifft hingegen Genitivattribute, in denen die semantische Beziehung zwischen der über- und untergeordneten Konstituente in der Grundstruktur durch *haben* signalisiert wird (Grundzüge 1981, 307f)⁹, z.B.: *Preise der Nahrungsmittel* → *Die Nahrungsmittel haben Preise*.

- b. Genitivattribute, in denen dem Substantiv als übergeordnete Konstituente „in der Grundstruktur das Verb oder das prädikative Adjektiv des Konstituentensatzes“ entspricht (Grundzüge 1981, 301). Semantische Beziehung zwischen der übergeordneten und untergeordneten Konstituente geht ähnlich wie oben auf den Grundstruktursatz zurück. Fungiert die untergeordnete

⁹ Auf die übrigen semantischen Unterklassen des Genitivattributs wird nicht eingegangen, da sie in unserem Korpus nicht präsent sind.

Konstituente in dem entsprechenden Grundstruktursatz als Subjekt, so übernimmt sie in der NP die Funktion des subjektiven Genitivs, z.B.: *Die Beschäftigung steigt an.* → *Anstieg der Beschäftigung.* Fungiert die untergeordnete Konstituente hingegen als Akkusativobjekt im Grundstruktursatz, so übt sie in der NP-Struktur die Funktion des objektiven Genitiv aus (Grundzüge 1981, 311f), z.B.: *X reduziert die Gewässerbelastung* → *Reduzierung der Gewässerbelastung.*

Wird die übergeordnete Konstituente durch ein Substantiv repräsentiert, das von einem Verb abgeleitet, das eine Präposition determiniert, so wird der objektive Genitiv in der NP durch eine objektive Präpositionalgruppe ersetzt, z.B.: *X belastet die Gewässer mit Trichlormetan* → *Belastung der Gewässer mit Trichlormetan.*

Es sei hinzuzufügen, dass die untergeordneten Konstituenten, die in Form des Bestimmungswortes in einem Kompositum vorkommen, in den *Grundzügen* (1981, 288) nicht als Attribute betrachtet werden, obwohl zugleich zugegeben wird, dass solche Beschränkung nicht völlig befriedigend ist, da die semantische Beziehung zwischen der Konstituente als Bestimmungswort und der als Grundwort nachvollziehbar ist, z.B.: *Gewässerbelastung* → *X belastet Gewässer.* Die Nichtberücksichtigung der untergeordneten Konstituenten als Bestimmungswort in einem Kompositum hat zur Folge, dass die syntaktische und semantische Beziehung zwischen den Konstituenten in der NP-Struktur nicht verdeutlicht werden kann, vgl. *Anstieg der Beschäftigung* / *Beschäftigungsanstieg.*

Das in den *Grundzügen* sowie von Helbig vorgeschlagene Beschreibungsmodell der Nominalphrase präzisiert die Modelle von Bondzio und Sommerfeldt / Schreiber und legt den Schwerpunkt auf die semantischen Eigenschaften der Substantive, mit denen die Expansion der NP-Struktur begründet wird. Berücksichtigt wird außerdem die syntaktische Funktion der untergeordneten

Konstituenten in der Struktur. Fraglich bleiben jedoch die Bestimmung der Zahl der jeweiligen Konstituenten und die Ausschließung der Komposita in der NP, die die Strukturdarstellung beeinflussen, z.B.:

der Anstieg der Beschäftigung (vier Konstituenten)

Anstieg der Beschäftigung (drei Konstituenten)

der Beschäftigungsanstieg (zwei Konstituenten)

Beschäftigungsanstieg (eine Konstituente)

4.2.3 Nominalphrase bei Ullrich Engel

Engel (1988, 22) nennt das intern regierende Element (die übergeordnete Konstituente) einer Nominalphrase den Kern. Alle direkt oder indirekt vom regierenden Element abhängigen Elemente werden hingegen als Satelliten (untergeordnete Konstituenten) bezeichnet (Engel 1988, 21).

Satelliten werden nach Engel (1988, 23ff) nach folgenden Kriterien charakterisiert:

a. nach der Relation zu der übergeordneten Konstituente

Er unterscheidet dabei zwischen Satelliten als Angaben, die zu jeder beliebigen übergeordneten Konstituente treten können, z.B.: *deutliche Reduzierung / Steigerung / Abnahme / Zunahme* usw., und Satelliten als Ergänzungen, die nur bei spezifischen und eine Subklasse einer Wortklasse repräsentierenden übergeordneten Konstituenten vorkommen können, z.B.: *Reduzierung / Steigerung / Abnahme / Zunahme der Gewässerbelastung* (*Wachstumsrate der Gewässerbelastung), *Gewässerbelastung mit Trichlormetan* (*Reduzierung mit Trichlormetan).

b. nach der Stellung hinsichtlich der übergeordneten Konstituente

Die Satelliten werden in voran- und nachgestellte gegliedert und nach ihrer syntaktischen Funktion in der Struktur sowie Form dargestellt (Engel 1988, 606ff). Zu den vorangestellten Konstituenten gehören außer den Artikeln bzw.

Pronomen attributive Adjektive¹⁰, die sich im Genus, Numerus und Kasus nach der substantivischen übergeordneten Konstituente richten, z.B.: *eine deutliche Reduzierung, der hohe Anstieg*. Zu den nachgestellten Satelliten werden Substantive in attributiver Funktion als Genitivus subjectivus, z.B. *Anstieg der Beschäftigung*, Genitivus objectivus, z.B. *Reduzierung der Gewässerbelastung*, Genitivus explicativus, z.B. *Zahl der Ehepaare* sowie Substantive mit Präposition als präpositives Attribut gezählt¹¹ (Engel 1988, 618ff), z.B. *Gewässerbelastung mit Trichlormetan*.

Eine mögliche Erweiterung der NP-Struktur beruht bei Engel (1988, 24) auf der Valenz, die er als eine Eigenschaft der übergeordneten Konstituente versteht, spezielle Satelliten als Ergänzungen zu verlangen, zuzulassen oder auszuschließen. Auf dieser Grundlage können Genitivus subjectivus, objectivus, explicativus und präpositive Attribute dem Kern der NP angeschlossen werden.

Die obengenannte Beschreibung der Nominalphrasen lässt Fragen beantworten, aus welchen Konstituenten eine NP besteht, welche Stellung die Konstituenten in der Struktur einnehmen und welche syntaktische Funktion sie in der Struktur haben. Die Gliederung der Konstituentenstellung in vor- und nachgestellte ist geeignet für Nominalphrasen, die einen adjektivischen oder substantivischen Satelliten haben, z.B.: *der hohe Anstieg, Anstieg der Beschäftigung*. Besteht eine NP aus mehreren substantivischen bzw. präpositionalen Satelliten, so scheint das Kriterium der Vor- bzw. Nachstellung nicht ausreichend zu sein, da die valenzbezogenen Relationen zwischen den Satelliten nicht verdeutlicht werden, z.B.:

¹⁰ Der von Engel als vorangestellter Satellit angeführte Genitivus possessivus, z.B.: *Vaters Gartenhaus*, Genitivus subjectivus, z.B.: *Hessens Vorschlag* sowie Genitivus objectivus, z.B.: *Herberts Entlassung* wird als *sächsischer Genus* betrachtet und kommt in unserem analysierten Korpus nicht vor. Daher werden die Satellitenfunktionen in dieser Stellung von uns nicht berücksichtigt.

¹¹ Auf die einzelnen Attributsarten gehen wir im weiteren Kapitelteil detaillierter ein.

Nominalphrase mit Satelliten im Vor- und Nachfeld oder Nominalphrase mit einem Satelliten im Vorfeld und vier Satelliten im Nachfeld:

eine Reduzierung der Gewässerbelastung mit Trichlormetan

Ein weiteres Problem stellt sich beim Kriterium der Erweiterungsmöglichkeiten der Nominalphrasen nach der Valenz, da nicht deutlich genug erläutert wird, womit die besondere Eigenschaft der übergeordneten Konstituente zusammenhängt, nach der eine weitere untergeordnete Konstituente hinzugefügt werden muss bzw. kann.

4.2.4 Nominalphrase nach Peter Eisenberg

Unter *Konstituente* versteht Eisenberg (1989, 48) jeden Teil einer syntaktischen Einheit, der bei einer gegebenen Konstituentenstruktur einer Konstituentenkategorie zugeordnet ist. Zu Konstituentenkategorien gehören u.a. (Eisenberg 1989, 41f): Nomen (N), denen u.a. Substantive, Adjektive, und Artikel sowie die Kombinationen aus Artikel + Substantiv, z.B.: *der Anstieg* angerechnet werden und eine Nominalgruppe (NGr), die „mindestens zwei nominale Kerne“ enthält, z.B.: *der hohe Anstieg* (Adjektiv, Substantiv), *der Anstieg der Beschäftigung* (Substantiv, Substantiv).

Die subordinative Konstituentenverbindung richtet sich bei Eisenberg (1989, 48) nach folgender Definition:

Eine Konstituente f_1 ist einer Konstituente f_2 bei einer gegebenen Konstituentenstruktur untergeordnet, wenn f_1 ganz in f_2 enthalten ist.

Dem ist zu entnehmen, dass die Konstituente in Form des Artikels *der* der Konstituente in Form des Substantivs *Anstieg* untergeordnet ist. Die Struktur

der Anstieg der Beschäftigung besteht daher ähnlich wie in den *Grundzügen* und bei Engel aus vier Konstituenten.

Eisenberg (1989, 52ff) beschreibt die Konstituentenstruktur nach folgenden Kriterien:

a. nach den syntagmatischen Relationen, die zwischen den Konstituenten einer NP bestehen und sich aus vier Typen zusammensetzen, u.z.:

- Rektion: *Eine Konstituente f_1 regiert eine Konstituente f_2 , wenn die Form von f_2 durch eine Paradigmenkategorie von f_1 festgelegt ist.* (ebd.) Unter dem Begriff *Paradigmenkategorie* versteht Eisenberg (1989, 40f) eine bestimmte Wortartkategorie mit ihren Subklassen, z.B. nominale Paradigmen, die in substantivischen, adjektivischen, pronominalen Paradigmen und Paradigmen der Artikel gegliedert werden. Bei der Struktur *Anstieg der Beschäftigung* regiert die Konstituente in Form des Substantivs *Anstieg* (substantivisches Paradigma) den Genitiv und legt dadurch die Form der untergeordneten Konstituente fest. Da alle Substantive einen Genitiv an sich binden, bezeichnet Eisenberg (1989, 53) diese Rektionsart als kategoriale Rektion. Bei Präpositionen, die manchmal zwei Kasus regieren, spricht Eisenberg (ebd.) von lexikalischer Rektion.
- Identität: *Eine Konstituente f_1 steht in der Identitätsbeziehung zu einer Konstituente f_2 , wenn es bestimmte grammatische Kategorien gibt, denen beide Konstituenten zugeordnet sind* (Eisenberg (1989, 54). Es handelt sich hier um koordinative Konstituentenverbindungen, in denen die einzelnen Konstituenten beispielsweise im Kasus übereinstimmen müssen, z.B.: *Steigerung der Löhne und Gehälter*.
- Kongruenz: *Eine Konstituente f_1 kongruiert mit einer Konstituente f_2 , wenn f_1 bezüglich mindestens einer Einheitenkategorie von einer*

Einheitenkategorie von f_2 abhängt (Eisenberg (1989, 55). Unter *Einheitenkategorie* versteht Eisenberg (1989, 36) eine Flexionskategorie, mit deren Hilfe die unterschiedliche Form jeder paradigmatischen Position bzw. Einheit erfasst wird. Die Einheitenkategorie des Substantivs wird in Kasus- und Numeruskategorie eingeteilt. Die Kongruenz basiert daher auf Flexionsmerkmalen der jeweiligen Konstituenten. Bei der Konstituentenstruktur *der hohe Anstieg* kongruiert die adjektivische Konstituente *hohe* mit der substantivischen *Anstieg* hinsichtlich des Kasus und Numerus. Im Gegensatz zu Engel (1988, 606ff) weist Eisenberg (ebd.) darauf hin, dass das Genus beim Substantiv eine Paradigmakategorie ist und das Substantiv das Adjektiv in dieser Hinsicht regiert.

- Positionsbezug: *Eine Konstituente f_1 ist positionsbezogen auf eine Konstituente f_2 , wenn die Position von f_2 relativ zu f_1 festliegt* (Eisenberg 1989, 56). Es handelt sich hier um die Reihenfolge der Konstituenten in der Struktur, die bestimmten Wortstellungsregeln folgt. In einer NP haben die untergeordneten Konstituenten bezüglich der übergeordneten Konstituente ihren festen Platz. Die Konstituenten in Form von Artikel und Adjektiv sind vorangestellt (Eisenberg 1989, 426), z.B. *der hohe Anstieg* (* *der Anstieg hohe*, **hohe der Anstieg*). Die Konstituenten in Form von Substantiv im Genitiv bzw. mit Präposition stehen hingegen hinter der übergeordneten substantivischen Konstituente, z.B. *Anstieg der Beschäftigung, Reduzierung der Gewässerbelastung mit Trichlormetan* (**der Beschäftigung Anstieg*, **Reduzierung mit Trichlormetan der Gewässerbelastung*).

- b. nach syntaktischen Relationen, die die Beziehung der jeweiligen Konstituenten zueinander innerhalb einer größeren Einheit kennzeichnen und dadurch die syntaktische Funktion der Konstituenten nennen (Eisenberg 1989, 57). In einer subordinativen Verbindung, in der die übergeordnete Konstituente die Form eines Substantivs (Kernsubstantivs) hat, wird nach Eisenberg (ebd.) von Attribut-Beziehung zwischen der substantivischen Konstituente und den untergeordneten Konstituenten (Modifikatoren) gesprochen.

Die Beschreibung der Konstituentenverbindungen nach Eisenberg lässt die einzelnen Konstituenten in der NP erkennen und feststellen, aus wie vielen Konstituenten eine Struktur besteht und nach welchen Regeln sie gebildet wird. Es wird dabei noch die syntaktische Funktion der jeweiligen Konstituente in der NP genannt. Unbeantwortet bleiben jedoch unsere Fragen, wie die NP-Struktur erweitert werden kann und wovon diese eventuelle Erweiterung abhängt.

4.3 SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Darstellung der einzelnen Modelle der Nominalphrasenanalyse in der polnischen und deutschen Sprachwissenschaft zeigt, dass Kriterien, nach denen wir uns bei der Nominalphrasenbeschreibung in Äußerungen zur Diagramminterpretation richten möchten, in den jeweiligen Modellen verstreut sind. Nicht einheitlich ist dabei sowohl die Definition der Nominalphrase selbst und deren Konstituenten als auch ihre Strukturbeschreibung, was die Durchführung einer konfrontativen Analyse verhindert. Deswegen versuchen wir, die Nominalphrasendefinition zu Untersuchungszwecken in der Arbeit zu vereinheitlichen und den dargestellten Modellen die entsprechenden Kriterien zu entnehmen, die unserer Beschreibung Rechnung tragen.

4.4 ALLGEMEINE CHARAKTERISTIK DER NOMINALPHRASE IM ANALYSIERTEN KORPUS

Bei der Definition einer Nominalphrase lehnen wir uns an die Definition der engen Verbindung nach Klemensiewicz (1948, 13f) und verstehen darunter eine subordinative Verbindung zweier Konstituenten, in der die übergeordnete die untergeordnete ersetzen kann. Die übergeordnete Konstituente wird durch ein Wort und die untergeordnete durch ein Wort bzw. eine Präpositionalphrase vertreten. Die Konstituenten sind daher selbständige Glieder einer NP im Sinn von Klemensiewicz (1948, 46). Im Gegensatz zu Saloni / Świdziński (2001, 275) betrachten wir eine Verbindung einer Präposition mit einem von ihr determinierenden Substantiv als eine untergeordnete Konstituente, da eine Präposition kein selbständiges Glied ist, sondern immer in Verbindung mit einem Substantiv steht. Daher besteht eine polnische NP aus folgenden Gliedern, z.B.:

spadek produkcji (zwei Glieder)

zwiększenie liczby podmiotów handlowych (vier Glieder)

wzrost udziału wydatków w wydatkach ogółem (fünf Glieder)

Was die Struktur der deutschen Nominalphrase betrifft, so teilen wir die Auffassung von Engel (1988, 603), dass der Artikel in der Struktur als obligatorische untergeordnete Konstituente fungiert. Da der Artikel ein unentbehrlicher Bestandteil des Substantivs ist, wollen wir ihn im Gegensatz zu den *Grundzügen* (1981, 257) und zu Eisenberg (1989, 41f) zusammen mit dem Substantiv als eine Konstituente betrachten, um die eigentliche Struktur zu verdeutlichen. Solch eine Betrachtung ermöglicht außerdem, die Zahl der Glieder interlingual zu vergleichen, z.B.:

wzrost zatrudnienia (zwei Glieder) → *Anstieg der Beschäftigung* (zwei Glieder)

Bevor wir die Struktur der polnischen und deutschen NP darstellen, wollen wir uns der lexikalischen Realisierung der über- und untergeordneten Konstituenten im analysierten Korpus zuwenden.

4.4.1 *Übergeordnete Konstituente*

Die übergeordnete Konstituente, die die gesamte polnische und deutsche Nominalphrase einleitet, wird nachstehend **Basis** genannt und durch Substantive vertreten, die sich semantisch-funktional in folgende Gruppen gliedern lassen:

- Bezeichnungen für Veränderungen einer Wirtschaftsentwicklung, z.B.:
im Polnischen: *obniżenie, przyrost, redukcja, regres, spadek, wzrost, zmniejszenie, zwiększenie*
im Deutschen: *Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs*
- Bezeichnungen für die Geschwindigkeit der Wirtschaftsentwicklung, z.B.:
im Polnischen: *tempo (wzrostu / spadku)*
- Bezeichnungen für die Richtung der Wirtschaftsentwicklung, z.B.:
im Polnischen: *tendencja spadkowa / wzrostowa, trend*
im Deutschen: *fallende / steigende Tendenz, Aufwärtstendenz, Abwärts-, Aufwärtstrend*
- Bezeichnungen für das Verhältnis eines Wertes zu einem anderen Wert ausdrücken, z.B.:
im Polnischen: *stopa*
im Deutschen: *-rate.*

Die übrigen Konstituenten, die in der NP-Struktur vorkommen, sind der Basis untergeordnet, z.B.:

im Polnischen:

spadek produkcji
zwiększenie liczby podmiotów handlowych
wzrost udziału wydatków w wydatkach ogółem

im Deutschen:

Anstieg der Beschäftigung
Steigerung der Löhne und Gehälter
Rückgang der Zahl der Ehepaare

Die eingeführte andere Bezeichnung für die übergeordnete Hauptkonstituente zielt auf eine begriffliche und funktionale Abgrenzung der Konstituenten ab, die den Kern einer NP bilden, von den Konstituenten, die in der Struktur auch als übergeordnet fungieren, z.B.: im Polnischen: *liczby, podmiotów, udziału* im Deutschen: *der Zahl*.

4.4.2 Untergeordnete Konstituenten

Als untergeordnet betrachten wir alle Konstituenten, die mit der Basis unmittelbar bzw. mittelbar verbunden sind. Aus stilistischen Gründen bezeichnen wir die untergeordneten Konstituenten wechselweise auch Satelliten, die nach Engel (1988, 23) als Ergänzungen verstanden werden. Formal werden sie im untersuchten Korpus durch Adjektive und Substantive im Genitiv, Instrumental (nur im Polnischen) und Präpositionalkasus repräsentiert, z.B.:

im Polnischen:

bardzo duży wzrost liczby abonentów [16]
mniej lub więcej obniżenie tempa wzrostu [39]
znaczny spadek produkcji sprzedanej [32]

przyrost **eksportu** [38]
 redukcja **deficytu** [43]

spadek przewozów **statkami** towarowymi [36]

tendencja spadku korzystania **z usług** zakładów miejskiej komunikacji [40]
 wzrost poziomu wyposażenia gospodarstw **w odkurzacze** [74]

im Deutschen:

der **markante** Anstieg der wenigen Technologieaktien [31]
 die **rasche** Zunahme der Auslandsbestellungen [37]
 mit einer **leichten** Abnahme der Wirtschaftsbauminvestitionen [37]

Anstieg **der Arbeitslosigkeit** [22]
 Zunahme **der Investitionen** [37]

Reduzierungen der Gewässerbelastung **mit Trichlormetan** [24]

Da Adverbien und Partikeln im Korpus vereinzelt vorkommen, werden sie in der formalen Gliederung nicht berücksichtigt.

Die deutschen Satelliten können in der NP-Struktur auch in Form eines Bestimmungswortes im Kompositum fungieren, z.B.: *Beschäftigungsanstieg*, *Schwermetallbelastung* usw. Bei den deutschen Komposita richten wir uns nach der Auffassung von Fleischer (1974, 53), der sie als Morphemkonstruktionen versteht, deren unmittelbare Konstituenten auch als freie Morpheme oder Morphemkonstruktionen vorkommen können. Deswegen betrachten wir beispielsweise das Kompositum *Beschäftigungsanstieg* als eine zweigliedrige und *Schwermetallbelastung* als eine dreigliedrige Zusammensetzung.

Da die Beziehungen der unmittelbaren Konstituenten zueinander in den meisten deutschen Komposita erst in einer Paraphrase deutlich wird, die durch die Substantivflexion bzw. das Hinzufügen von Präpositionen ausgedrückt wird (Fleischer 1974, 55), wollen wir diese Beziehungen in unserer Analyse berücksichtigen, z.B.:

Beschäftigungsanstieg – *Anstieg des Beschäftigung* → SN SG

Dienstleistung – *Leistung der Dienste* → SN SG

Personenverkehr – *Verkehr der Personen* → SN SG

Stadtverkehr – *Verkehr der Stadt* → SN SG bzw. *in der Stadt* → SN SP

Maschinenbauindustrie – *Industrie des Baus der Maschinen* → SN SG SG

Ausgeschlossen werden dabei die Komposita, die in der polnischen Sprachwissenschaft als *złożenia jednostronne motywowane* (einseitig motivierte Komposita), z.B.: *współczynnik*, *quasi-złożenia* (Quasikomposita), z.B.: *hipermarket* und *współrzędne złożenia egzocentryczne* (exozentrische Kopulativkomposita), bei denen die unmittelbaren Konstituenten in einem koordinativen Verhältnis stehen (Gramatyka 1999, 459ff; Fleischer 1995, 128), z.B.: *trójchlorometan* / *Trichlormetan*. In Komposita dieses Wortbildungstyps lassen sich keine Satelliten unterscheiden. Deshalb werden sie im Weiteren nicht mehr analysiert.

Komposita, die Sätze implizieren bzw. sich nicht paraphrasieren lassen, weil sich ihre Bedeutung nicht aus der Summe der einzelnen Morpheme ergibt, werden als eingliedrige Konstituenten betrachtet und unterliegen keiner weiteren Analyse, z.B.:

Verbraucherpreis – Preis, den ein Verbraucher bezahlt

Altersrente – Rente, die man in einem bestimmten Alter bekommt

Fahrgäste (Gäste, die fahren)*

Wettbewerb (Bewerb, den man wettet)*

Die untergeordneten Konstituenten können miteinander entweder subordinativ oder koordinativ verbunden werden, z.B.:

zwiększenie liczby podmiotów handlowych (subordinativ)

Rückgang der Zahl der Ehepaare (subordinativ)

wzrost konsumpcji warzyw i owoców (koordinativ)

Steigerung der Löhne und Gehälter (koordinativ)

4.5 POLNISCHE UND DEUTSCHE NOMINALPHRASEN IM UNTERSUCHTEN KORPUS

Die Grundlage für die Nominalphrasenanalyse im untersuchten Korpus bildet das Modell von Saloni / Świdziński, das wir ergänzen wollen, um unseren Beschreibungskriterien Rechnung zu tragen.

Da die meisten Satelliten den übergeordneten Konstituenten syntaktisch angepasst sind¹², wird das Kriterium der syntaktischen Akkommodation in unserer Beschreibung nicht berücksichtigt.

Das Kriterium der syntaktischen Valenz betrachten wir als eine syntaktische Realisierung der semantischen Valenz der als Basis bzw. Satelliten fungierenden Substantive, da wir uns der Auffassung in den *Grundzügen* (1981, 266ff) und von Hebig (1986, 205) anschließen, dass die Erweiterung bzw. Reduzierung der NP-Struktur in den semantischen Merkmalen der Substantive begründet ist. Bevor wir daher die Basen und untergeordneten Konstituenten aus der Perspektive der syntaktischen Valenz her analysieren, wollen wir überprüfen, zu welchen semantischen Gruppen die Basen und Satelliten in unserem Korpus gehören.

4.5.1 Semantische Substantivmerkmale im Korpus

In Anlehnung an *Grundzüge* (1981, 266ff) und Helbig (1986, 205) werden die als Basis und untergeordnete Konstituenten fungierenden Substantive in zwei semantische Gruppen eingeteilt:

¹² Ausnahme bilden lediglich das Adjektiv (im Polnischen) und Adverb (im Deutschen) *brutto* und die Partikel *ogólem*.

RELATIVE SUBSTANTIVE

Unter *relativen Substantiven* verstehen wir nach den *Grundzügen* (ebd.) und Helbig (ebd.) Substantive, die den Gegenstand in Abhängigkeit von anderen Gegeständen bezeichnen, da sie in ihrer Bedeutung mehrstellige semantische Prädikate enthalten, die die Beziehungen zwischen den Gegenständen abbilden und dadurch Leerstellen eröffnen, die mit der Bedeutung eines anderen Substantivs zu besetzen sind. In unserem Korpus gehören zu dieser Gruppe Substantive, die in der Nominalphrase die **Basisfunktion** übernehmen, u.z.:

im Polnischen:

obniżenie, przyrost, redukcja, regres, spadek, stopa, tempo, tendencja, trend, wzrost, zmniejszenie, zwiększenie

im Deutschen:

Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Tendenz, Trend, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs

Wie Helbig (ebd.) bemerkt, befinden sich unter ihnen sowohl deverbale Substantive, wie: *obniżenie, przyrost, redukcja, spadek, wzrost, zmniejszenie, zwiększenie* / *Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs* als auch primäre Substantive, z.B.: *stopa, tempo* usw.

Den Status relativer Substantive haben auch die meisten **Satelliten**, u.z.:

im Polnischen:

abonent, cena, częstość, część, czytelnictwo, deficyt, dochód, eksport, gospodarstwo, handel, ilość, import, inflacja, inwestycja, język, kapitał, kategoria, komunikacja, konsumpcja, korzystanie, kwota, liczba, mobilność, nauczanie, obrót, ogłoszenie, okres, orzeczenie, pasażer, podmiot, popyt, powszechność, poziom, praca, prawo, preferencja, produkcja, przedsiębiorstwo, przemysł, przewóz, przychód, punkt, rodzaj, ruchliwość, saldo, sklep, spożycie, spółka, sprzedaż, statek, środek, towar, transport, typ, tytuł, udział, usługi, wartość, wiek, wielkość,

wolumen, wskaźnik, współczynnik, wydajność, wydatki, wyposażenie, wytwórczość, zakład, zapotrzebowanie, zasób, zatrudnienie, zgon, zobowiązania

im Deutschen:

Alter, Arbeit, Arbeitslosigkeit, Auftrieb, Bau, Belastung, Bestellung, Betrieb, Bevölkerung, Bruttogehalt, Bruttolohn, Export, Gewinn, Import, Industrie, Intensität, Investition, Verbindung, Kurs, Lohn, Nachfrage, Nominalzins, Platz, Preis, Produktivität, Relativlohn, Rente, Stelle, Suchender, Technologie, Umsatz, Verbraucher, Vertrauen, Vorleistung, Wachstumsrate, Wechsel, Wert, Wettbewerb, Wohnung, Zahl, Zusammenbruch

Ähnlich wie bei den Basen handelt es sich hier um deverbale Substantive, z.B.: *eksport, import, konsumpcja / Bau, Belastung, Bestellung* usw., deadjektivische Substantive, z.B.: *częstość, mobilność, powszechność / Alter, Arbeitslosigkeit, Produktivität* usw. und primäre Substantive, z.B.: *cena, kwota, statek / Rente, Platz* usw.

ABSOLUTE SUBSTANTIVE

Unter *absoluten Substantiven* werden nach den *Grundzügen* (1981, 266f) und Helbig (1986, 205) Substantive verstanden, die den Gegenstand unabhängig von seinen Beziehungen zu anderen Gegenständen bezeichnen, da sie in ihrer Bedeutung einstellige semantische Prädikate enthalten, die die in der Substantivbedeutung realisierten Eigenschaften von Gegenständen abbilden und daher keine weiteren Leerstellen eröffnen. Die absoluten Substantive kommen in unserem Korpus ausschließlich in der Funktion der untergeordneten Konstituente vor, u.z.:

im Polnischen:

artykuł, bezrobotny, dietność, firma, hipermarket, kobieta, mięso, młodzież, odkurzacz, osoba, owoce, panna, PKB, pracujący, przetwory, rachunek, rodność, rzetelność, ser, warzywa, woda, żywność

im Deutschen:

Aktien, Ausland, Beschäftigter, BIP, Bruttoinlandsprodukt, Ehepaar, Energie, Erwerbstätiger, Gewässer, Inland, Öl, Phosphor, Schüler, Stunde, Unternehmen, Vollzeit, Wirtschaft, Woche, Zeit

Wortbildungsbezogen gehören die Substantive zu deverbalen Derivaten, z.B.: *artykuł, odkurzacz, rachunek / Stunde, Unternehmen, Schüler, Beschäftigter* usw., deadjektivischen Substantiven, z.B.: *bezrobotny, rzetelność, młodzież / Erwerbstätiger* usw., primären Substantiven, z.B.: *kobieta, mięso, owoce / Woche, Zeit* usw., und Kurzwörter, z.B.: *PKB / BIP*.

Aus der Zusammenstellung geht hervor, dass die polnischen und deutschen Basen sowie die meisten Satelliten in der NP durch relative Substantive vertreten werden, die den Sachverhalt in Abhängigkeit von anderen Sachverhalten ausdrücken, die durch andere Lexeme bezeichnet werden.

4.5.2 Einfluss der semantischen Substantivmerkmale auf die Nominalphrasenstruktur im Polnischen und Deutschen

Die Realisierung der semantischen Valenz bei relativen Substantiven erfolgt syntaktisch durch die Besetzung der eröffneten Leerstellen mit einer Konstituente in der NP. In der polnischen Sprachwissenschaft gebrauchen Saloni / Świdziński (1981, 183) hierfür den Begriff Konnotation¹³. Die übergeordnete Konstituente hat hier eine konnotierende Funktion¹⁴, und die untergeordnete Konstituente wird dagegen konnotiert¹⁵. In der deutschen Sprachwissenschaft haben sich die Bezeichnungen *Valenz* für die Fähigkeit, Leerstellen zu eröffnen, *Valenzträger* für die übergeordnete und *Aktant* bzw. *Valenzpartner* für die untergeordnete

¹³ Neben dieser Bezeichnung fungieren noch andere, u.z. *walencja* (Wróbel 2001, 238) und *implikacja semantyczna* (Nagórko 1998, 269).

¹⁴ Die übergeordnete Konstituente wird in diesem Kontext bei anderen Sprachwissenschaftlern *człon konstytutywny* (Frankowska 1982, 5) oder *składnik konstytutywny* (Grochowski 1984, 332) genannt.

¹⁵ Die untergeordnete Konstituente wird in diesem Kontext bei anderen Sprachwissenschaftlern *determinator* (Frankowska 1982, 5) oder *składnik uzupełniający / określnik* (Grochowski 1984, 332f) genannt.

Konstituente etabliert (Bondzio 1971, 89; Sommerfeldt / Schreiber 1980, 11f; Grundzüge 1981, 125). Da die eröffnete Leerstelle syntaktisch realisiert werden muss oder kann, wird von obligatorischen und fakultativen Aktanten gesprochen (Saloni / Świdziński 1981, 185f; Frankowska 1982, 5, Grochowski 1984, 332f; Bondzio 1971, 97; Sommerfeldt / Schreiber 1980, 18). In den *Grundzügen* (1981, 125ff) fungieren die obligatorischen Aktanten als valenznotwendige (bzw. valenzabhängige) nicht-tilgbare Partner und die fakultativen als valenznotwendige (bzw. valenzabhängige) tilgbare Partner. Als **obligatorische** (bzw. nicht-tilgbare) Aktanten gelten in einer NP diejenigen Satelliten, die die NP nach der Weglassprobe semantisch unvollständig machen

im Polnischen:

wzrost liczby hipermarketów → **wzrost liczby*
spadek poziomu cen → **spadek poziomu*
spadek stopy wzrostu → **spadek stopy*
spadek współczynnika dzietności → **spadek współczynnika*

im Deutschen:

Anstieg der Zahl der Hypermärkte → **Anstieg der Zahl*
Rückgang des Preisniveaus → **Rückgang des Niveaus*
Rückgang der Zuwachsraten → **Rückgang der Raten*
Rückgang des Geburtskoeffizienten → **Rückgang des Koeffizienten*

Nach Sommerfeldt / Schreiber (1980, 18) betrachten wir in der NP auch diejenigen Satelliten als obligatorisch, deren Weglassen zur Aktualisierung einer anderen lexisch-semantischen Variante der übergeordneten Konstituente führt. Im Polnischen handelt es sich hier um adjektivische Satelliten, z.B.:

deficyt handlowy, *ogłoszenie reklamowe*, *podmiot handlowy* usw.

Klemensiewicz (1948, 59) weist darauf hin, dass solchen Adjektiven eine besondere Funktion in der Bedeutung der gesamten Verbindung zukommt, u.z. sie drücken eine feste, unveränderbare Eigenschaft eines Gegenstandes aus, beschreiben, definieren und benennen diese Eigenschaft, die die Bedeutung des

Substantivs präzisiert und eine Grundlage für die Klassifizierung des Gegenstandes und dessen Abhebung von ähnlichen Gegenständen bildet. Diese Adjektive haben keinen bewertenden Charakter, sondern sind ein Resultat des analytischen Denkens.

Im Gegensatz zu Misz (1969, 79f), bei dem der Satellit als tilgbar fungiert, plädiert Mirowicz (1949, 85) dafür, diesen Satelliten mit seiner übergeordneten Konstituente als eine Einheit zu betrachten, weil sie außerhalb der Satzstruktur einen kollokativen Charakter hat:

„[...] człon określany i określający wchodzi do zdania już w pewnym zespoleniu [...], tworzą połączenie o funkcji jednolitej. Grupa ma własny byt również poza zdaniem, nie jest całkowicie rezultatem zetknięcia się jej członów w zdaniu.”

Vor diesem Hintergrund teilen wir die Ansicht von Mirowicz und schließen diese adjektivischen Satelliten in die obligatorischen Aktanten ein.

Bei deverbalen oder deadjektivischen Substantiven entscheidet die Valenz des Verbs oder des Adjektivs darüber, welche Aktanten vom Substantiv übernommen werden. Saloni / Świdziński (1985, 227) bemerken, dass die Substantive nicht alle Aktanten vom abgeleiteten Verb bzw. Adjektiv übernehmen. Grochowski u.a. (1984, 365f) präzisiert diese Feststellung und nennt folgende Übernahmeregeln:

– Das Substantiv übernimmt den Aktanten bei einwertigen Verben bzw. Adjektiven, z.B.:

Produkcja wzrasta. → wzrost ***produkcji***

Praca jest wydajna. → wydajność ***pracy***

Die deutsche Sprache weist hier Gemeinsamkeiten mit dem Polnischen auf (Sommerfeldt / Schreiber 1980, 24), z.B.:

Die Produktion steigt an. → Anstieg ***der Produktion***

Die Arbeit ist produktiv. → Produktivität ***der Arbeit***

- Bei zweiwertigen Verben hängt die Aktantenübernahme davon ab, wie viele Aktanten sprachlich realisiert werden. Wird nur ein Aktant (unabhängig vom Kasus) versprachlicht, so wird er vom Substantiv übernommen, z.B.:

zwiększono kwotę salda → *zwiększenie kwoty salda*
przewożono statkami → *przewóz statkami*
zmniejszono inflację → *zmniejszenie inflacji*

im Deutschen:

Man steigerte den Saldobetrag. → *Steigerung des Saldobetrags*
Man transportierte (etwas) mit Frachtschiffen. → *Transport mit Frachtschiffen*
Man verringerte die Inflation. → *Verringerung der Inflation*

Werden hingegen beide Aktanten versprachlicht, so wird der Aktant im Akkusativ oder in einem anderen Kasus (im Polnischen) übernommen und der Aktant im Nominativ durch einen Aktanten im Präpositionalkasus fakultativ ersetzt, z.B.:

X zwiększa kwotę salda → *zwiększenie kwoty salda (przez X)*
X zmniejsza inflację → *zmniejszenie inflacji (przez X)*
X przewozi statkami → *przewóz statkami (przez X)*

Im Deutschen wird dieser Aktant im Präpositionalkasus bei der Übernahme des Aktanten im Nominativ häufig weggelassen, weil die Nominalphrase überladen zu sein scheint (Sommerfeldt / Schreiber 1980, 31).

Die Valenz mancher deverbale Substantive unterscheidet sich formal von der Valenz der abgeleiteten Verben (Saloni / Świdziński 1981, 150). In unserem Korpus betrifft dies Substantive, z.B.: *zapotrzebowanie na* (→ *potrzebować* + Genitiv), *dochód z* (*dochodzić do*).

Als **fakultative** (bzw. tilgbare) Aktanten in einer NP fungieren diejenigen Satelliten, deren Eliminierung die korrekte Struktur nicht verletzt.

Da wir in unserer Analyse den Schwerpunkt auf die Abgrenzung der valenzabhängigen von den valenzunabhängigen untergeordneten Konstituenten legen, spielt die Unterscheidung zwischen den obligatorischen und fakultativen Satelliten für uns keine Rolle, zumal Saloni / Świdziński (1981, 186) bemerken, dass es schwierig ist, die fakultativen (d.h. möglichen, aber nicht notwendigen) untergeordneten Konstituenten formal zu definieren. Deswegen lehnen wir uns an die *Grundzüge* (1981, 126) an, in denen valenzunabhängige Satelliten von der übergeordneten Konstituente weder ausgeschlossen noch gefordert werden und für beliebige Substantive zulässig sind.

Die syntaktische Valenz wollen wir nach Sommerfeldt / Schreiber (1980, 24) in unserer Beschreibung als Kriterium der Gliederung der Satelliten in valenzabhängige und –unabhängige betrachten, um diese in den zwei Gruppen strukturell analysieren zu können. Die Grundlage für die strukturelle Beschreibung der untergeordneten Konstituenten in der NP bilden bisherige Ergebnisse syntaktischer Analysen in der polnischen und deutschen Sprachwissenschaft. Bei der strukturellen Darstellung der Nominalphrasen mit ihren einzelnen Gliedern verzichten wir auf die übliche Form von Klammern oder Baumdiagrammen (Klemensiewicz 1948, 47ff; Jodłowski 1976, 56f; Saloni / Świdziński 1981, 99; 2001, 271; Eisenberg 1989, 49; *Grundzüge* 1981, 122) und übernehmen die Darstellungsform von Pfeilen von Misz (1967, 101f), um die Valenzbeziehung zu verdeutlichen.

4.5.2.1 Valenzabhängige untergeordnete Konstituenten in den polnischen und deutschen Nominalphrasen im analysierten Korpus

Als valenzabhängige untergeordnete Konstituenten fungieren diejenigen Lexeme, die die Bedeutung der Basis ergänzen, näher charakterisieren, von anderen differenzieren bzw. eine Realisierung der von einem abgeleiteten Verb oder Adjektiv übernommenen Valenz sind (Mirowicz 1949, 60ff; Klemensiewicz 1969, 56ff; Schatte 1981, 82ff; Labocha 1995, 51f; Boniecka 1998, 39ff; Nagórko 1998, 283ff; Schulz / Griesbach 1960, 355ff; Engel 1988, 606ff; Eisenberg 1989, 248ff; Hentschel / Weydt 1990, 350ff).

In einer Nominalphrase können die Satelliten folgende Form haben:

4.5.2.1.1 Adjektivische Satelliten

Klemensiewicz (1969, 57), Boniecka (1998, 40) und Nagórko (1998, 284) verstehen unter diesem Begriff solch eine Attributsart, die im Polnischen durch folgende Wortarten repräsentiert werden kann: Adjektive, Partizipien, Zahladjektive, Demonstrativ-, Possessiv- oder Indefinitpronomen. Nach der Auffassung von Wróbel (2001, 243f) können Substantive als Valenzträger ausgewählte Adjektive an sich binden. Obwohl Wróbel (ebd.) nur *przymiotniki dzierżawcze* (possessive Adjektive) als Beispiel anführt, wollen wir diese Adjektivgruppe um diejenigen erweitern, die die Bedeutung der Substantive in der Fachsprache ergänzen, präzisieren bzw. die Substantive von anderen abheben. Klemensiewicz (1969, 60) nennt diese Attributsart *przymiotna przydawka wyodrębniająca* (**Abhebungsattribut**). Im Polnischen steht es meistens nach dem Bezugswort, z.B.: *deficyt handlowy, woda niegazowana, osoba fizyczna*. Ausnahmen bei der Nachstellung bilden lediglich Demonstrativpronomina, z.B. *częstość tej kategorii*. Deswegen unterscheidet Klemensiewicz (ebd.) noch eine Untergruppe, u.z. *przydawka wyodrębniająca wskazująca* (demonstratives

Abhebungsattribut), weil sie durch Demonstrativpronomina *ten, tamten, ów, ten sam* und *tutejszy* realisiert werden kann.¹⁶

Die Paraphrase der Verbindung der übergeordneten Konstituente mit dem adjektivischen Satelliten, mit deren Hilfe die Bedeutung der Redemittel expliziert werden kann (Schippan 1987, 105 u. 224, Iluk 1988, 24), lässt folgende Gruppen aussondern:

X w Y:

cena detaliczna → *cena w detalu*
deficyt handlowy → *deficyt w handlu*
inwestycje handlowe → *inwestycje w handlu*
komunikacja miejska → *komunikacja w mieście*
pary małżeńskie → *pary w małżeństwie*
podmiot handlowy → *podmiot w handlu*
prawo handlowe → *prawo w handlu*
przedsiębiorstwo hurtowe → *przedsiębiorstwo w hurcie*
rzetelność diagnostyczna → *rzetelność w diagnostyce*
wzrost gospodarczy → *wzrost w gospodarce*

X, który (nie) ma Y:

napoje gazowane → *napoje, które mają gaz*
odsetki nominalne → *odsetki, które mają wartość nominalną*
przedsiębiorstwo komisowe → *przedsiębiorstwo, które ma komis*
woda niegazowana → *woda, która nie ma gazu*
zobowiązania długoterminowe → *zobowiązania, które mają długi termin*

X, który pochodzi od / z Y:

mięso wołowe → *mięso, które pochodzi od wołu*
inwestycje zagraniczne → *inwestycje, które pochodzą z zagranicy*

X, który służy do Y:

ogłoszenie reklamowe → *ogłoszenie, które służy do reklamy*
usługi / towary konsumpcyjne → *usługi / towary, które służą do konsumpcji*
przemysł maszynowy → *przemysł, który służy do produkcji maszyn*

¹⁶ Bei Labocha (1995, 51), Boniecka (1998, 40) und Gramatyka (1961, 198) finden wir diese Attributsart nicht. Sie wird zusammen mit dem adjektivischen Qualitätsattribut betrachtet. Für Nagórko (1998, 285) hängt hingegen die Nachstellung beim adjektivischen Attribut mit emotionaler Einstellung des Textproduzenten zusammen.

statek towarowy → *statek, który służy do przewozu towaru*

X, którego używa się w Y:

język angielski / niemiecki → *język, którego używa się w Anglii / Niemczech*

X, który jest przeznaczony do Y:

produkcja sprzedana → *produkcja, która jest przeznaczona do sprzedaży*
części / podzespoły samochodowe → *części / podzespoły, które są przeznaczone do samochodu*

X, który został poddany Y:

sery konfekcjonowane → *sery, które zostały poddane konfekcjonowaniu*

X, który został zrobiony za pomocą Y:

sery pleśniowe → *sery, które zostały zrobione za pomocą pleśni*
sery podpuszczkowe → *sery, które zostały zrobione za pomocą podpuszczki*

X, który robi Y:

kobieta rodząca → *kobieta, która rodzi*
budownictwo mieszkaniowe → *budownictwo, które buduje mieszkania*

Es gibt noch einen Terminus, der folgendermaßen paraphrasiert werden kann:

osoba fizyczna → *osoba, która jest przedmiotem prawa*

Derartige polnische Satelliten werden in den deutschen NP-Strukturen lexikalisch realisiert als:

- ein Bestimmungswort in einem Kompositum, wenn die untergeordnete Konstituente im Polnischen durch ein desubstantivisches Adjektiv repräsentiert wird. In der deutschen NP wird dann das Substantiv sprachlich realisiert, von dem das Adjektiv abgeleitet wurde (Iluk 1998, 128), z.B.:

deficyt handlowy → **Handelsdefizit**
mięso wołowe → **Rindfleisch**

ogłoszenie reklamowe → *Werbeanzeige*
ser pleśniowy → *Schimmelkäse*
ser podpuszczkowy → *Labkäse*

- ein Bestimmungswort in einem Kompositum oder adjektivisches Qualitätsattribut, wenn die untergeordnete Konstituente im Polnischen durch ein deverbales Adjektiv sprachlich realisiert ist. Im Kompositum wird nur der Stamm des Verbs zum Erstglied. Bei manchen starken deutschen Verben kommt dabei auch ein Stammvokalwechsel hinzu (Fleischer 1995, 218). Als adjektivisches Qualitätsattribut hat der Satellit hingegen im Deutschen eine dem Polnischen entsprechende Form, u.z. des Partizips I oder II, z.B.:

produkcja sprzedana → *Verkaufsproduktion*
kobieta rodząca → *gebärende Frau*

- adjektivisches Qualitätsattribut, das im Deutschen semantisch anders motiviert sein kann als in der polnischen Sprache. Dies betrifft besonders Fachwörter, z.B.:

napoje gazowane → *kohlensäurehaltige Getränke* (* *gashaltige*)
woda niegazowana → *stilles Wasser* (* *nicht gashaltiges*)
osoba fizyczna → *natürliche Person* (**physische / körperliche*)

4.5.2.1.2 Genitivische Satelliten

Es handelt sich hier um eine untergeordnete Konstituente in der NP, die durch ein Substantiv im Genitiv repräsentiert wird (Klemensiewicz 1969, 57; Labocha 1995, 52; Boniecka 1998, 40). Sie tritt häufig in der Funktion des **Genitivus subjectivus** auf. Im Polnischen wird diese Attributsart als *przydawka podmiotowa* bezeichnet und mit *przydawka dopełniaczowa* oft verwechselt (Klemensiewicz 1969, 63). Der erste Unterschied besteht in der anders gestellten Frage nach dem Substantiv im Genitiv. Nach dem polnischen Genitivattribut fragen wir *czyj?*, *czyja?*, *czyje?*. Nach *przydawka podmiotowa* stellen wir die Frage *czego?*. Der zweite Unterschied besteht in der möglichen Transformation der

ganzen Phrase in einen einfachen Satz, in dem das im Genitiv gebrauchte Substantiv die Subjektfunktion übernimmt und das Bezugswort zum Prädikat wird, z.B.:

wzrost eksportu → *Eksport* *wzrasta*. (Subjekt)

zmniejszenie się liczby spółek prawa handlowego → *Liczba* *spółek prawa handlowego* *zmniejsza się*. (Subjekt)

obniżenie się deficytu handlowego → *Deficyt* *handlowy* *obniża się*. (Subjekt)

In den *Grundzügen* (1981, 310) werden die Nominalphrasen mit diesem Attributstyp als Strukturen betrachtet, die syntaktisch die Eigenschaften von Sätzen haben. In der deutschen Sprachwissenschaft wird neben der Bezeichnung *Genitivus subjektivus* auch die Bezeichnung *Subjektsgenitiv* verwendet (Helbig / Buscha 1994, 591; Engel 1988, 619; Eisenberg 1989, 249; Hentschel / Weydt 1990, 354), z.B.:

Anstieg der Arbeitslosigkeit → *Die Arbeitslosigkeit* *steigt an* (Subjekt)

Rückgang der Wohnungsbauinvestitionen → *Die Wohnungsbauinvestitionen* *gehen zurück* (Subjekt)

Analog zu *przydawka podmiotowa* unterscheiden Klemensiewicz (1969, 63), Boniecka (1998, 42) und Nagórko (1998, 285) *przydawka dopełniająca*, bei dem das im Genitiv gebrauchte Substantiv die Funktion des Objekts bei der möglichen Transformation ausübt, z.B.:

obniżenie tempa *wzrostu* → *X* *obniża tempo* *wzrostu* (Objekt)

zwiększenie liczby ogłoszeń reklamowych → *X* *zwiększa liczbę* *ogłoszeń reklamowych* (Objekt)

zwiększenie udziału procentowego inwestycji handlowych → *X* *zwiększa udział* *procentowy inwestycji handlowych* (Objekt)

sprzedaż prasy → *X* *sprzedaje prasę*. (Objekt)

Dies entspricht dem **Genitivus objectivus** bzw. Objektsgenitiv im Deutschen (Helbig / Buscha 1994, 591; Engel 1988, 619; Eisenberg 1989, 249; Hentschel / Weydt 1990, 354), z.B.:

Steigerung des Wirtschaftswachstums → *X steigert das Wirtschaftswachstum*
(Objekt)

Reduzierung der Arbeitszeit → *X reduziert die Arbeitszeit* (Objekt)

Verringerung des Lohnauftriebs → *X verringert den Lohnauftrieb* (Objekt)

Im polnischen Korpus kommt der genitivische Satellit in der NP noch in der Funktion von *dopełniaczowa przydawka właściwościowa* (genitivisches Eigenschaftsattribut) vor, das den Bereich des Bezugswortes präzisiert und verengt, z.B. *liczba bezrobotnych, poziom cen, współczynnik przyrostu*. Es unterscheidet sich von den obengenannten Funktionen dadurch, dass die Transformation der gesamten Phrase in einen einfachen Satz nicht möglich ist.

Im Deutschen nennt Engel (1988, 621) diese Attributsart **Genitivus explicativus**, der die Bedeutung der übergeordneten Konstituente näher erklärt, indem er deren wesentlichen Inhalt benennt. In den *Grundzügen* (1981, 308f) wird dabei hinzugefügt, dass die übergeordnete Konstituente durch ein relatives Substantiv repräsentiert wird, das eine Menge von Gegenständen bezeichnet. Die untergeordnete Konstituente gibt die Art von Gegenständen an, die zu der Menge gehören. Die Beziehungen zwischen den Konstituenten werden oft in der Paraphrase durch Prädikate *bilden, sein, haben* o.ä. ausgedrückt, z.B.:

liczba bezrobotnych → *Bezrobotni tworzą (pewną) liczbę.*

poziom cen → *Ceny są na (pewnym) poziomie; ceny mają (pewien) poziom.*

współczynnik przyrostu → *Przyrost ma (pewien) współczynnik.*

die Preise der Nahrungsmittel → *Die Nahrungsmittel haben Preise.*

die Zahl der Ehepaare → *Die Ehepaare bilden eine (bestimmte) Zahl.*

Die Satelliten, die als Genitivus explicativus fungieren, werden von Basen determiniert, die den Status relativer Substantive haben, z.B.:

im Polnischen

cena, z.B.: *cena towarów*
ilość, z.B.: *ilość środków*
kategoria, z.B.: *kategoria zgonów*
kwota, z.B.: *kwota salda*
liczba, z.B.: *liczba hipermarketów, tytułów*
okres, z.B.: *okres spadku*
poziom, z.B.: *poziom cen, sprzedaży*
rodzaj, z.B.: *rodzaj części, podzespołów*
stopa, z.B.: *stopa spadku, wzrostu*
środek, z.B.: *środek transportu*
tempo, z.B.: *tempo spadku, wzrostu*
tendencja, z.B.: *tendencja spadku, wzrostu*
trend, z.B.: *trend spadku, wzrostu*
typ, z.B.: *typ sklepów*
wartość, z.B.: *wartość inwestycji, wskaźnika*
wiek, z.B.: *wiek kobiety*
wielkość, z.B.: *wielkość produkcji*
wolumen, z.B.: *wolumen inwestycji*
wskaźnik, z.B.: *wskaźnik powszechności*
współczynnik, z.B.: *współczynnik dzietności, rodności*
wydajność, z.B.: *wydajność pracy*
zakład, z.B.: *zakład komunikacji*
zasób, z.B.: *zasób kapitału*

im Deutschen

Preis, z.B.: *Preise der Nahrungsmittel*
Zahl, z.B.: *Zahl der Ehepaare, der Beschäftigten*

Im Polnischen handelt es sich hier um Basen, die durch primäre Substantive (z.B.: *cena*, *rodzaj*, *stopa*, *tempo* usw.) oder deverbale (z.B.: *liczba*, *wskaźnik*, *współczynnik*) bzw. deadjektivische Substantive repräsentiert werden (z.B.: *ilość*, *wartość*, *wydajność* usw.), die jedoch die Valenz der Wortbildungsbasis nicht übernehmen. Möglich ist dabei eine NP, deren Struktur aus zwei hintereinander folgenden untergeordneten Konstituenten in der Funktion des Genitivus

explicativus besteht, wenn deren Basen durch relative Substantive vertreten sind, z.B.:

Basis + Genitivus explicativus + Genitivus explicativus

ilość środków transportu

wartość współczynnika rodności

liczba punktów sprzedaży

Im deutschen Korpus werden noch relative Substantive als übergeordnete Konstituenten festgestellt, die in der NP in Form eines Kompositums mit der untergeordneten Konstituente wiedergegeben werden. Schatte (1981, 36) stellt eine Regel auf, wonach ein Kompositum zwischen den zwei Konstituenten dann zu Stande kommt, wenn das Verhältnis zwischen ihnen genügend eng ist und wenn beide eine weitgehend feste (begriffliche) Einheit bilden, z.B.: *Altersrente, Arbeitsplatz, Verbraucherpreis, Arbeitszeit* usw.

„Ist dieses Verhältnis nicht so eng, haben wir im Deutschen eine syntaktische Gruppe“ (Schatte ebd.).

Iluk (1998, 125) bemerkt, dass die Abhängigkeitsbeziehung zwischen einer übergeordneten und untergeordneten Konstituenten sowohl in Form einer NP als auch eines Kompositums ausgedrückt werden kann, wenn die beiden Ausdrucksformen dieselbe denotative Bedeutung und denselben stilistischen Wert haben. Im deutschen Korpus treten wechselweise folgende Formen auf, z.B.:

die Preise der Nahrungsmittel → *die Nahrungsmittelpreise*

die Zahl der Beschäftigten → *die Beschäftigtenzahl*

die Zahl der Erwerbstätigen → *die Erwerbstätigenzahl*

Im Unterschied zum Polnischen wird der Genitivus explicativus als Satellit in der deutschen NP zum Bestimmungswort im Kompositum.

4.5.2.1.3 Präpositionale Satelliten

Untergeordnete Konstituenten kommen hier in Form einer Präpositionalphrase vor und sind eine sprachliche Realisierung der von Verb bzw. Adjektiv übernommenen Valenz. In Nominalphrasen üben sie die Funktion des Genitivus objectivus aus (Klemensiewicz 1969, 64), z.B.:

korzystanie z usług → *X korzysta z usług*

wyposażenie w odkurzacze → *X wyposaża w odkurzacze*

Engel (1988, 622) nennt diese Attributsart präpositives Attribut, das formal immer eine obligatorische und nicht austauschbare Präposition enthält. Hentschel/Weydt (1990, 355) bezeichnen diese Attributsart im Deutschen **Rektionsattribut**, weil sie die vom Verb bzw. Adjektiv übernommene Präposition als eine Art Rektion beim Substantiv betrachten.

Im polnischen und deutschen Korpus begegnen uns vereinzelte Substantive, die in der NP ihre untergeordneten Konstituenten in der Funktion eines Rektionsattributs verlangen, z.B.:

im Polnischen

korzystanie z usług

popyt na napoje

przychód ze sprzedaży

wyposażenie w odkurzacze

zapotrzebowanie na części

im Deutschen

Belastung mit Trichlormetan

Obwohl diese Satellitenform in beiden Sprachen präsent ist, erfolgt deren Realisierung nicht immer mit äquivalenten Präpositionen, z.B.:

korzystanie z → *Nutzung + Gen*

popyt na → *Nachfrage nach*

przychód z → *Einnahme aus*

udział w → *Anteil an*

wyposażenie w → *Ausstattung mit*

zapotrzebowanie na → *Bedarf an*

Belastung **mit** → zanieczyszczenie + **Instr.**

4.5.2.1.4 Reihenfolge der untergeordneten Konstituenten in den Nominalphrasen bei der Attribution

Die Reihenfolge mehrerer nacheinander folgender Satelliten ist in beiden Sprachen festgelegt und hängt mit der morphologischen Repräsentation der übergeordneten Konstituente zusammen. Tritt im Polnischen als übergeordnete Konstituente ein relatives Substantiv auf, das von einem einwertigen Verb abgeleitet wird, so folgt der Satellit in Form des Genitivus subjectivus unmittelbar der übergeordneten Konstituente (Grochowski u.a. 1984, 365), z.B.: *Produkcja spada.* → *spadek **produkcji***; *Import wzrasta.* → *wzrost **importu***.

Bei übergeordneten Konstituenten, die durch relative Substantive repräsentiert werden, die von zweiwertigen Verben abgeleitet werden, hängt die Reihenfolge der Attribute von der Zahl der vom Verb übernommenen Aktanten ab. Soll in der NP ausschließlich ein Aktant übernommen werden, der als Satellit fungiert, so steht er direkt nach der übergeordneten Konstituente in Form eines Substantivs entweder im Genitiv oder in einem anderen Kasus, je nachdem welchen Kasus das Verb regiert (ebd.), z.B.:

*X obniża **tempo*** (Akk) → *obniżenie **tempa*** (Gen)

*X przewozi **statkami*** (Instr) → *przewóz **statkami*** (Instr)

*X korzysta z **usług*** (Präp) → *korzystanie z **usług*** (Präp)

Übernimmt das als übergeordnete Konstituente fungierende Substantiv beide Aktanten vom Verb, so werden sie in der NP als Satelliten in folgender Reihenfolge realisiert: Unmittelbar hinter der übergeordneten Konstituente steht der Satellit in Form des Genitivus subjectivus oder objectivus. Die übrigen untergeordneten Konstituenten in Form von Attributen in anderen Kasus stehen hinter dem Genitivus subjectivus bzw. objectivus (Grochowski u.a. 1984, 366), z.B.:

Inwestycje handlowe uczestniczą w wolumenie inwestycji zagranicznych → udział inwestycji handlowych w wolumenie inwestycji zagranicznych

X wyposaża gospodarstwa w odkurzacze → wyposażenie gospodarstw w odkurzacze

Das Deutsche weist in dieser Hinsicht Gemeinsamkeiten mit dem Polnischen auf. Die untergeordnete Konstituente, die in der Funktion des Genitivus subjectivus gebraucht wird, steht unmittelbar hinter der übergeordneten Konstituente, die in Form eines Substantivs vorkommt, das von einem einwertigen Verb abgeleitet wird (Grundzüge 1981, 311), z.B.:

*Die Importe steigen an → Anstieg **der Importe***

*Die Altersrenten nehmen zu → Zunahme **der Altersrenten***

Wenn die übergeordnete Konstituente in Form eines deverbalen Substantivs mehrere Satelliten bei sich hat, die in der Funktion der Attribute auftreten und denen zweiwertige Verben zu Grunde liegen, so gilt folgende Reihenfolge (Grundzüge 1981, 314): Direkt hinter der übergeordneten Konstituente steht der Satellit, der die Funktion des Genitivus subjectivus oder objectivus in der NP hat. Danach folgen sonstige Satelliten, die als Rektionsattribute fungieren (ebd.), z.B.:

*X belastet **die Gewässer** mit Trichlormetan → Belastung **der Gewässer** mit Trichlormetan*

4.5.2.1.5 Struktur der polnischen und deutschen Nominalphrasen mit valenzabhängigen Konstituenten

Im Folgenden wollen wir die Nominalphrasenstruktur darstellen, um zu überprüfen, wie die jeweiligen unmittelbaren valenzgebundenen Konstituenten in der NP-Struktur in Äußerungen zur Versprachlichung statistischer Übersichtsformen geordnet sind, wie sie lexikalisch realisiert sind, welche syntaktische Funktion sie in den Äußerungen haben, wie die NP-Struktur in beiden Sprachen erweitert bzw. reduziert werden kann und welche Gemeinsamkeiten bzw.

Unterschiede zwischen den NP-Strukturen und deren lexikalischen Realisierungen in beiden Sprachen festzustellen sind.

Die Abhängigkeitsbeziehung zwischen der Basis und den untergeordneten Konstituenten wird in Form von Pfeilen (\lrcorner) gekennzeichnet. Der Anfang des Pfeils zeigt die übergeordnete und das Ende die untergeordnete Konstituente, z.B.:



wzrost PKB [41]
Anstieg des BIP [31]

Da die Nominalphrasen mehrgliedrig und meistens subordinativ verbunden sein können, haben die untergeordneten Konstituenten einen polyfunktionellen Charakter, d.h., sie sind der Basis untergeordnet und fungieren zugleich als übergeordnete Konstituente für einen weiteren ihnen untergeordneten Satelliten, z.B.: in der polnischen NP *spadek ilości środków transportu* spielen zwei Konstituenten eine doppelte Rolle: das Substantiv *ilość* ist eine untergeordnete Konstituente von *spadek* und zugleich eine übergeordnete von *środki*. Das Substantiv *środki* ist hingegen eine untergeordnete Konstituente von *ilość* und eine übergeordnete von *transport*. Deswegen werden die Abhängigkeitsbeziehungen grafisch folgendermaßen dargestellt:



spadek ilości środków transportu [74]

Die koordinative Verbindung wird mit \parallel versehen. Die Kurzwörter, wie z.B.: im Polnischen *PKB* und im Deutschen *BIP*, werden in den Strukturen als Eigennamen und daher als eine eingliedrige Konstituente betrachtet (Gramatyka 1999, 456; Fleischer 1995, 218).

Im Folgenden wollen wir zur Darstellung der NP-Strukturen übergehen. Jede Nominalphrase wird in die andere Sprache übersetzt, um die Strukturen interlingual vergleichen zu können. Die Nummer des Fachtextes wird am Ende jeder NP in der eckigen Klammer genannt. Um das Strukturschema zu verdeutlichen, werden folgende Abkürzungen für die Form und syntaktische Funktion der einzelnen Glieder eingeführt:

Basis – B

untergeordnete Konstituente – K

Zahl der untergeordneten Konstituenten – 1, 2, 3, ...

Substantiv – S

Substantiv im Akkusativ – SA

Substantiv im Genitiv – SG

Substantiv im Instrumental – SI

Substantiv mit Präposition – SP

Adjektiv – A

Adverb – AV

Partikel – PAR

adjektivisches Qualitätsattribut – aQ

Abhebungsattribut – AA

Adverbialbestimmung – AB

Genitivus subjectivus – GS

Genitivus objectivus – GO

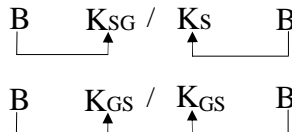
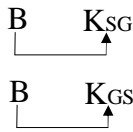
Genitivus explicativus – GE

Rektionsattribut – RA

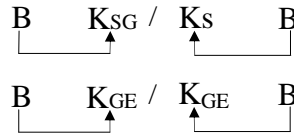
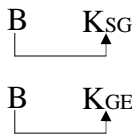
Die syntaktische Funktion der Satelliten wird immer als zweite, unter der Form im Schema angegeben.

2-gliedrige polnische und deutsche Nominalphrasen

im Polnischen

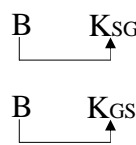
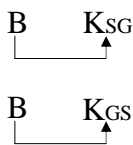


przyrost eksportu [38]	→	Zuwachs des Exports / Exportzuwachs
redukcja deficytu [43]	→	Reduzierung des Defizits / Defizitreduzierung
spadek dochodów [44]	→	Rückgang der Einkommen / Einkommensrückgang
spadek produkcji [41]	→	Rückgang der Produktion / Produktionsrückgang
spadek wytwórczości [46]	→	Rückgang der Herstellung / Herstellungsrückgang
spadek zatrudnienia [77]	→	Rückgang der Beschäftigung / Beschäftigungsrückgang
wzrost czytelnictwa [10]	→	Anstieg des Lesens / Lesensanstieg
wzrost eksportu [42]	→	Anstieg des Exports / Exportanstieg
wzrost mobilności [71]	→	Anstieg der Mobilität / Mobilitätsanstieg
wzrost PKB [41]	→	Anstieg des BIP
zmniejszenie inflacji [7]	→	Verringerung der Inflation / Inflationsverringierung
zmniejszenie inwestycji [13]	→	Verringerung der Investitionen / Investitionsverringierung

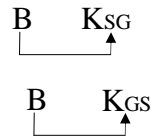
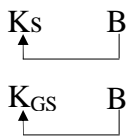


regres sprzedaży [10]	→	Rückgang des Verkaufs / Verkaufsrückgang
-----------------------	---	--

im Deutschen



Anstieg der Beschäftigung [37]	→	wzrost zatrudnienia
Anstieg der Bevölkerung [34]	→	wzrost ludności
Anstieg der Importe [36]	→	wzrost importów
Anstieg des BIP [31]	→	wzrost PKB
Zunahme der Investitionen [37]	→	zwiększenie inwestycji
Zunahme der Produktion [35]	→	zwiększenie produkcji

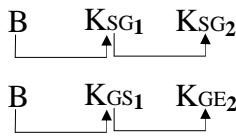


Altersanstieg [11]	→	wzrost wieku
Beschäftigungszuwachs [2]	→	przyrost zatrudnienia
Bestellzuwachs	→	przyrost zamówień
Bevölkerungsanstieg [34]	→	wzrost ludności
Bevölkerungszunahme [2]	→	zwiększenie ludności
Exportanstieg [38]	→	wzrost eksportu
Importzunahme [37]	→	zwiększenie importu
Investitionsanstieg [35]	→	wzrost inwestycji
Kursanstieg [31]	→	wzrost kursu
Lohnsteigerungen [21]	→	wzrost płac
Preisanstiege [2]	→	wzrosty cen
Preisrückgang [38]	→	spadek cen
Preissteigerungen [3]	→	zwyżki cen
Produktionsanstieg [22]	→	wzrost produkcji
Produktionszuwachs [38]	→	przyrost produkcji
Umsatzplus [1]	→	wzrost obrotów
Umsatzwachstum [1]	→	wzrost obrotów
Umsatzzuwachs [3]	→	przyrost obrotów
Wertzuwachs [38]	→	przyrost wartości
Wirtschaftswachstum [1]	→	wzrost gospodarki

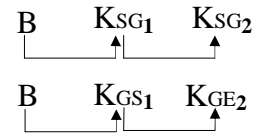
Die kürzesten und im deutschen Korpus meist vertretenen Nominalphrasen sind zweigliedrig. Die äquivalente Strukturrealisierung in beiden Sprachen belegt, dass sich die Zahl und Art der Glieder nicht verändert. Beide Strukturen bestehen aus einer Basis und einer valenzgebundenen Konstituente, die durch Substantive repräsentiert werden. Der Unterschied zwischen den polnischen und deutschen zweigliedrigen NP-Strukturen liegt an der Stellung der valenzabhängigen Konstituente, die im Polnischen immer hinter der Basis steht und im Deutschen sowohl hinter als auch vor der Basis stehen kann.

3-gliedrige polnische und deutsche Nominalstrukturen

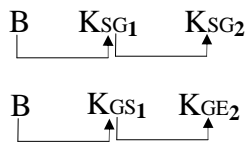
im Polnischen



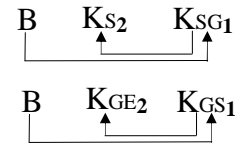
spadek liczby pracujących [78]
wzrost liczby hipermarketów [26]



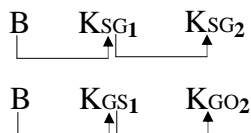
→ Rückgang der Zahl der Arbeitenden
→ Anstieg der Zahl der Hypermärkte



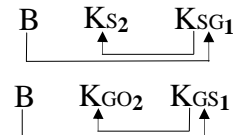
obniżenie tempa wzrostu [39]
przyrost liczby bezrobotnych [75]
przyrost liczby tytułów [10]
spadek poziomu cen [7]
spadek współczynnika dzietności [71]
wzrost cen żywności [7]
wzrost poziomu sprzedaży [10]
wzrost zasobu kapitału [78]
zwiększenie kwoty salda [77]



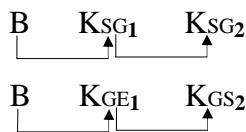
→ Abnahme des Anstiegtempo
→ Zuwachs der Arbeitslosenzahl
→ Zuwachs der Titelzahl
→ Rückgang des Preisniveaus
→ Rückgang des Geburtskoeffizienten
→ Anstieg der Nahrungspreise
→ Anstieg des Verkaufsniveaus
→ Anstieg des Kapitalvorrats
→ Zunahme des Saldobetrags



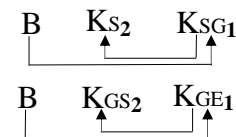
wzrost przewozów pasażerów [36]



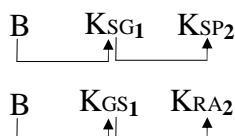
→ Anstieg des Personenverkehrs



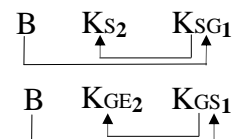
tempo wzrostu obrotów [43]
tempo wzrostu produkcji [46]



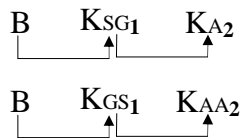
→ Tempo des Umsatzwachstums
→ Tempo des Produktionsanstiegs



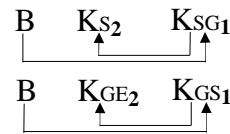
wzrost przychodów ze sprzedaży [42]



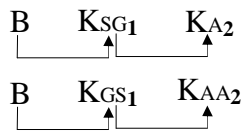
→ Anstieg der Verkaufserlöse



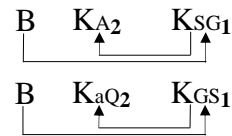
obniżenie się deficytu handlowego [45]
spadek produkcji sprzedanej [32]
spadek rzetelności diagnostycznej [79]



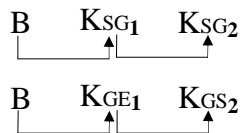
→ Abnahme des Handelsdefizits
→ Rückgang der Verkaufsproduktion
→ Rückgang der Diagnosezuverlässigkeit



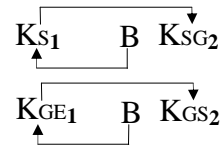
wzrost zobowiązań długoterminowych [12]



→ Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten

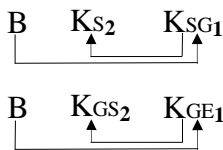


stopa wzrostu inwestycji [78]



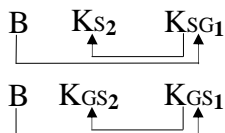
→ Wachstumsrate der Investitionen

im Deutschen

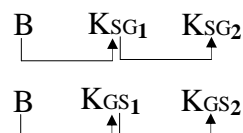


Anstieg der Arbeitsproduktivität [2]
Anstieg der Energiekosten [38]
Reduzierung der Arbeitszeit [34]
Reduzierung der Phosphorverbindungen [25]
Rückgang der Erwerbstätigenzahl [22]
Rückgang des Ölpreises [1]
Zunahme des Verbrauchervertrauens [37]

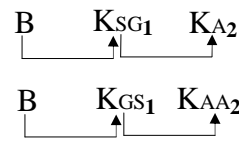
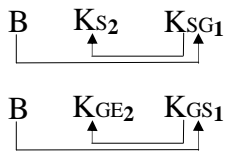
→ wzrost wydajności pracy
→ wzrost kosztów energii
→ redukcja czasu pracy
→ redukcja stężeń fosforu
→ spadek liczby zatrudnionych
→ spadek ceny oleju
→ zwiększenie zaufania konsumentów



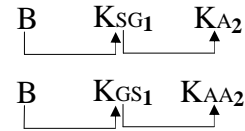
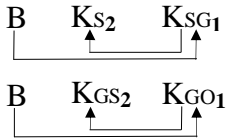
Verringerung des Lohnauftriebs [35]



→ zmniejszenie wzrostu płac



Anstieg der Nominalzinsen [37] → wzrost odsetek nominalnych



Steigerungen des Wirtschaftswachstums [34] → przyrosty wzrostu gospodarczego

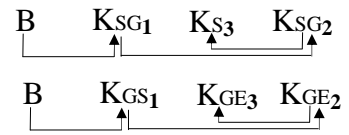
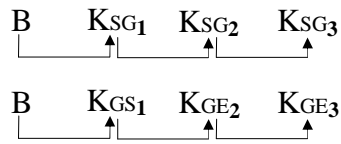
Dreigliedrige polnische Nominalphrasen haben im Deutschen vorwiegend zwei Wiedergabemöglichkeiten, d.h. als Kette, nach der die valenzgebundenen Konstituenten hintereinander folgen und als Kompositum. Wie die Beispiele belegen, überwiegt im deutschen Korpus die zweitgenannte Variante. Eine Ausnahme bildet die polnische Konstituente *dlugoterminowe*, die in der deutschen Nominalstruktur als adjektivisches Qualitätsattribut realisiert wird.

Das als Basis vorkommende relative Substantiv *stopa* hat sein deutsches Äquivalent, das ausschließlich als Grundwort in Komposita fungiert. Deswegen entspricht die polnische valenzgebundene Konstituente dem Bestimmungswort bei den entsprechenden deutschen Komposita.

Ähnlich wie die zweigliedrigen Nominalphrasen ist die Zahl der Strukturbestandteile in beiden Sprachen gleich.

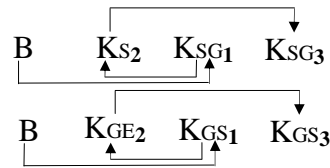
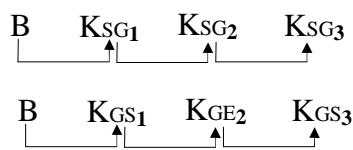
4-gliedrige polnische und deutsche Nominalphrasen

im Polnischen



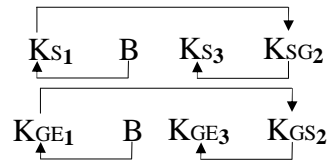
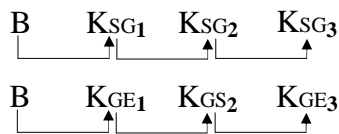
spadek częstości tej kategorii zgonów [79]
 spadek ilości środków transportu [74]
 spadek wartości współczynnika rodności [71]

→ Rückgang der Häufigkeit dieser Todesart
 → Rückgang der Zahl der Verkehrsmittel
 → Rückgang des Wertes des Geburtskoeffizienten



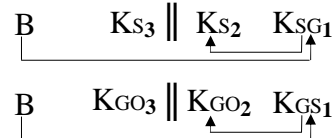
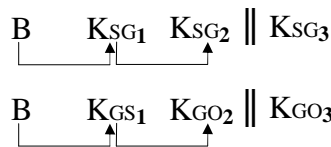
spadek stopy wzrostu PKB [39]

→ Rückgang der Zuwachsraten des BIP



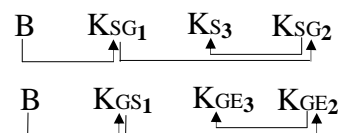
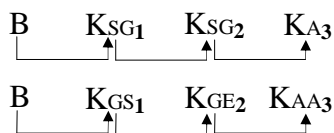
stopy wzrostu wydajności pracy [78]
 tempo wzrostu typów sklepów [26]

→ Wachstumsraten der Arbeitsproduktivität
 → Anstiegstempo der Geschäftsarten



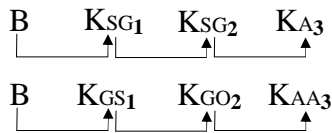
wzrost konsumpcji warzyw i owoców [74]

→ Anstieg des Obst- und Gemüseverbrauchs

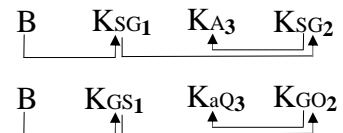


spadek liczby podmiotów handlowych [23]
 zwiększenie liczby ogłoszeń reklamowych [22]

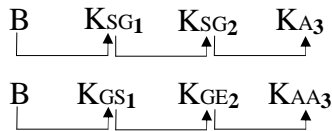
→ Rückgang der Zahl der Handelsunternehmer
 → Zunahme der Zahl der Werbeanzeigen



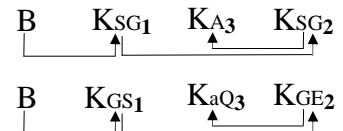
wzrost spożycia wody niegazowanej [61]



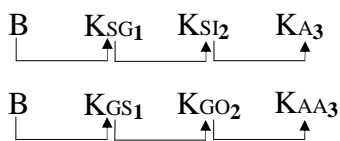
→ Anstieg des Verbrauchs stillen Wassers



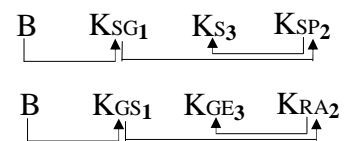
spadek wieku kobiety rodzącej [80]



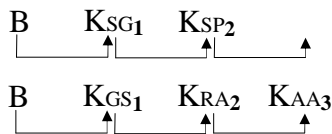
→ Rückgang des Alters der gebärenden Frau



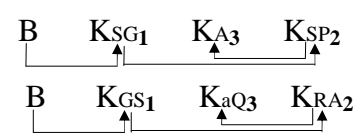
spadek przewozów statkami towarowymi [36]



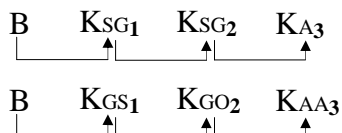
→ Rückgang des Transports mit Frachtschiffen



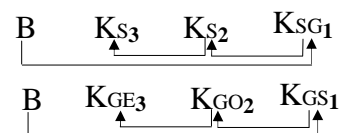
wzrost popytu na napoje gazowane [20]



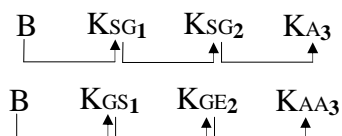
→ Anstieg der Nachfrage nach kohlenensäurehaltigen Getränken



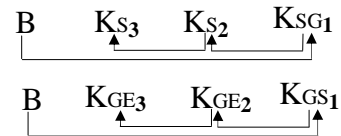
spadek spożycia mięsa wołowego [9]



→ Rückgang des Rindfleischverbrauchs

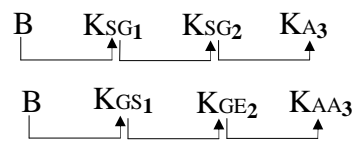
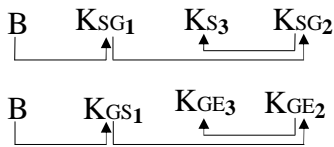


wzrost cen artykułów żywnościowych [7]

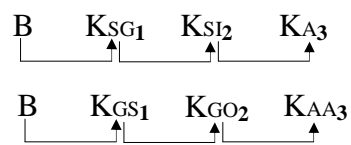
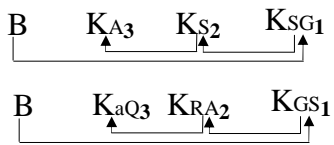


→ Anstieg der Nahrungsmittelpreise

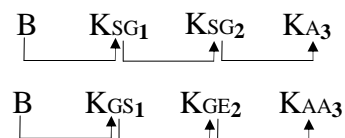
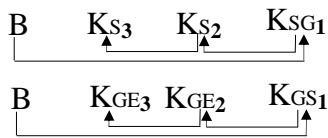
im Deutschen



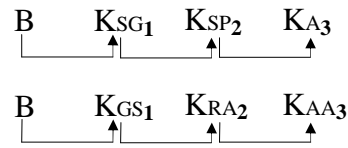
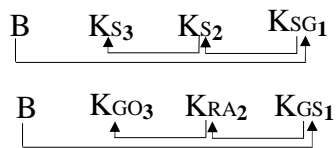
Rückgang der Zahl der Ehepaare [22] → spadek liczby par małżeńkich



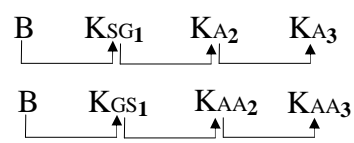
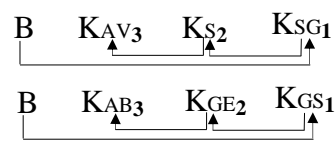
Abnahme der Schwermetallbelastung [25] → obniżenie zanieczyszczenia metalami ciężkimi



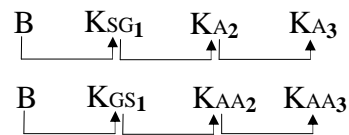
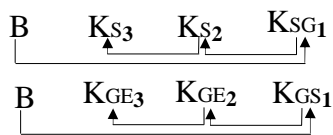
Anstieg der Nahrungsmittelpreise [37] → wzrost cen artykułów żywnościowych



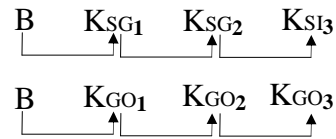
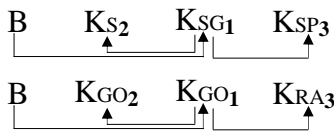
Rückgang der Wohnungsbauinvestitionen [37] → spadek inwestycji w budownictwie mieszkaniowym



Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts [35] → przyrost produktu krajowego brutto



Wachstum der Südwestindustrie [3] → wzrost przemysłu południowo-zachodniego



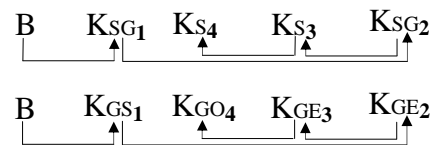
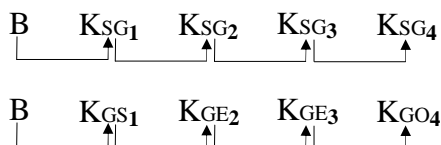
Reduzierungen der Gewässerbelastung
mit Trichlormetan [24]

→ redukcje zanieczyszczenia wód
trójchlorometanem

Polnische Nominalphrasen werden in dieser Gruppe im Deutschen unterschiedlich sprachlich realisiert. Trotzdem können wir bemerken, dass die zweite und dritte polnische valenzabhängige Konstituente in der äquivalenten deutschen NP-Struktur meist in Form eines Kompositums vorkommt. Dies belegen auch Nominalphrasen im deutschen Korpus. Die in der Funktion des Abhebungsattributs vorkommenden polnischen Konstituenten übernehmen in den deutschen Nominalphrasen die Funktion des Bestimmungswortes beim Kompositum oder des adjektivischen Qualitätsattributs.

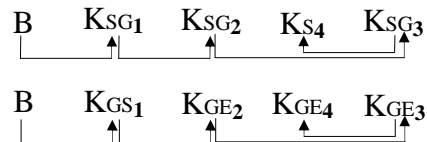
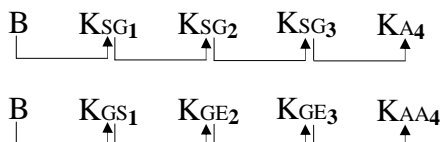
5-gliedrige polnische und deutsche Nominalphrasen

im Polnischen



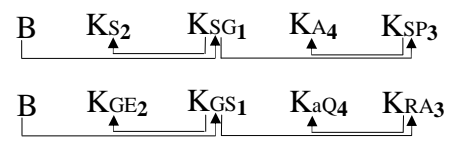
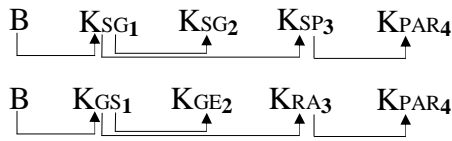
przyrost liczby punktów sprzedaży prasy [10]

→ Zuwachs der Zahl der Presseverkaufsstellen



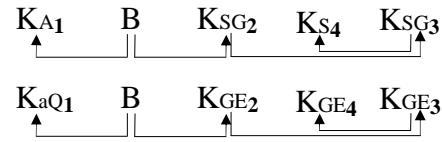
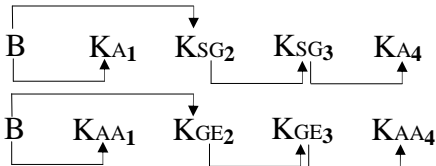
zmniejszenie się liczby spółek prawa
handlowego [23]

→ Abnahme der Zahl der Gesellschaften des
Handelsrechts



wzrost udziału wydatków w wydatkach ogółem [74]

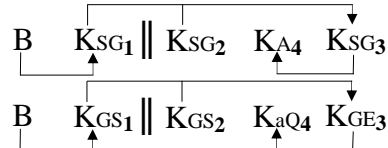
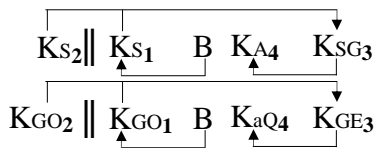
→ Anstieg des Kostenanteils an Gesamtkosten



tendencja wzrostowa wielkości produkcji przemysłowej [32]

→ steigende Tendenz der Höhe der Industrieproduktion

im Deutschen



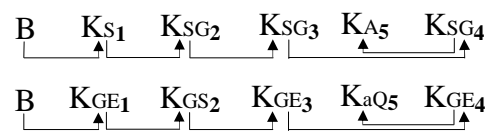
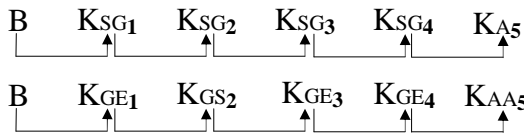
Gewinn- und Umsatzsteigerungen einzelner Unternehmen [31]

→ wzrosty obrotów i zysków poszczególnych przedsiębiorstw

Analog zu polnischen viergliedrigen Nominalphrasen werden mindestens die zwei letztgenannten Satelliten in den deutschen äquivalenten Strukturen in Form eines Kompositums sprachlich realisiert. Die NP-Strukturen im deutschen Korpus bestätigen diese Feststellung. Dem ist zu entnehmen, dass deutsche Nominalphrasen der Form nach höchstens aus drei hintereinander folgenden Genitivattributen und eventuell einem Präpositionalattribut bestehen, obwohl die Konstituentenzahl mit den entsprechenden polnischen Nominalphrasen deckungsgleich ist.

6-gliedrige polnische und deutsche Nominalphrasen¹⁷

im Polnischen

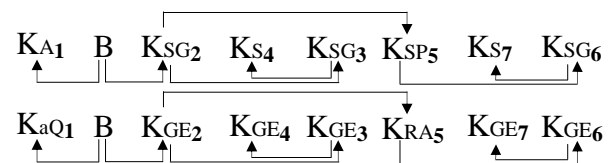
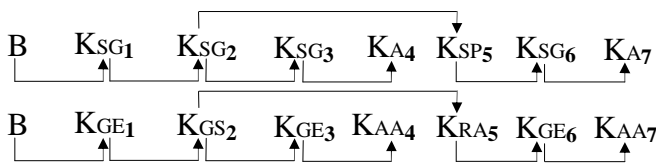


tempo przyrostu liczby zakładów osób fizycznych [23] → Tempo des Anstiegs der Zahl der Betriebe natürlicher Personen

Das Äquivalent der sechsgliedrigen Nominalphrase zeigt, dass der Unterschied zwischen der polnischen und deutschen Struktur ausschließlich in der anderen syntaktischen Funktion des adjektivischen Satelliten besteht.

8-gliedrige polnische und deutsche Nominalstrukturen

im Polnischen



tendencja wzrostu udziału inwestycji handlowych w wolumenie inwestycji zagranicznych [13]

→ steigende Tendenz des Anteils der Handelsinvestitionen an der Höhe der Auslandsinvestitionen

Die Zahl der Strukturbestandteile in den semantisch äquivalenten Nominalphrasen ist in beiden Sprachen deckungsgleich. Der Unterschied besteht in der anderen sprachlichen Realisierung mancher polnischer Satelliten in der deutschen NP-Struktur. Die erste valenzabhängige Konstituente, die im Polnischen durch ein relatives Substantiv repräsentiert wird, wird im Deutschen in Form eines Adjektivs versprachlicht. Die Konstituenten 3 und 4 sowie 6 und 7 werden in der deutschen Nominalphrase durch Komposita vertreten.

¹⁷ Längere, über fünf Glieder hinausgehende Nominalphrasen sind ausschließlich im polnischen Korpus präsent. Da die im polnischen Korpus vorkommenden siebengliedrigen Nominalphrasen eine Reduzierung der Satellitenzahl in äquivalenten deutschen Nominalstrukturen aufweisen, werden sie zusammen mit anderen Erweiterungs- bzw. Reduzierungsmöglichkeiten dargestellt.

4.5.2.1.6 *Schlussfolgerungen*

Aus der Analyse der polnischen und deutschen Nominalphrasenstrukturen im untersuchten Korpus können folgende Schlussfolgerungen gezogen werden:

1. Die NP-Struktur kann expandieren, solange ihre Satelliten durch relative Substantive repräsentiert sind. Es handelt sich dabei nicht nur um deverbale bzw. deadjektivische Substantive (z.B. *wzrost, spadek / Anstieg, Rückgang* usw.), die die Valenz der Wortbildungsbasis übernehmen und daher weitere Lexeme an sich binden, sondern auch um primäre Substantive (z.B.: *cena, tempo / Preis, Tempo* usw.), die semantisch unvollständig sind und deren Bedeutung durch die Bedeutung eines anderen Lexems ergänzt bzw. präzisiert wird.
2. Die polnische NP-Struktur expandiert immer nach rechts, wodurch die syntaktische Beziehung der direkten Konstituenten zueinander verdeutlicht wird. Die deutsche NP-Struktur expandiert hingegen mal nach rechts in Übereinstimmung mit den syntaktischen Relationen, mal nach links nach dem Wortbildungsprinzip, wodurch die syntaktischen Verbindungsmerkmale getilgt werden und die Beziehung der unmittelbaren Konstituenten nur durch die Reihenfolge im Kompositum gekennzeichnet wird, z.B.:

wzrost ludności – Anstieg der Bevölkerung / Bevölkerungsanstieg

spadek liczby pracujących – Rückgang der Zahl der Arbeitenden

spadek liczby zatrudnionych – Rückgang der Erwerbstätigenzahl

spadek inwestycji w budownictwie mieszkaniowym – Rückgang der Wohnungsbauinvestitionen

wzrosty obrotów i zysków poszczególnych przedsiębiorstw – Gewinn- und Umsatzsteigerungen einzelner Unternehmen

Wie die Beispiele belegen, lässt sich nicht exakt feststellen, wann die einzelnen Konstituenten in der deutschen NP-Struktur ausschließlich eine Wortgruppe und wann ein Kompositum bilden sollen. Den Belegen im deutschen Korpus können wir lediglich entnehmen, dass in den deutschen NP-Strukturen eher die Kompositumform bevorzugt wird, die oft dann vorkommt, wenn die polnische Struktur durch substantivische Satelliten und adjektivische Satelliten als Abhebungsattribute sprachlich realisiert wird.¹⁸ Je mehr Satelliten eine polnische NP-Struktur hat, desto häufiger werden sie in der deutschen NP in Form eines Kompositums wiedergegeben. Dadurch verringert sich die Zahl der Genitivattribute in diesen Phrasen.

Eine ähnliche Erscheinung bemerkt Iluk (1998, 127f) in der konfrontativen Analyse der Medizinsprache und gibt dem polnischen Textproduzenten folgende Hinweise:

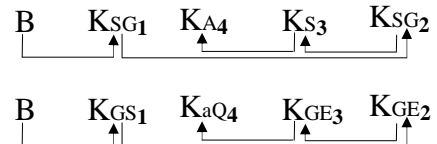
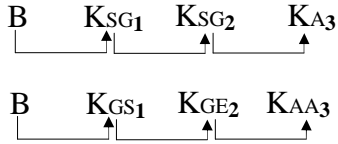
(...) tłumacz musi zaniechać nawyku nominacyjnego wyniesionego z języka ojczystego i zablokować skłonność do transferu struktur syntagmatycznych, chociaż potencjalnie są one możliwe w jęz. niemieckim.

3. Die NP-Struktur kann expandieren bzw. reduziert werden, wenn sich die Satellitenformen in der Zahl der Benennungsmotive in den beiden Sprachen voneinander unterscheiden. In der polnischen NP kann ein Satellit durch ein Lexem mit einem Benennungsmotiv repräsentiert werden, der in der deutschen NP in Form eines Lexems mit zwei Benennungsmotiven versprachlicht wird. Die deutsche NP-Struktur expandiert dadurch um einen weiteren Satelliten. Bei der Übersetzung der deutschen Nominalphrasen im Korpus erfolgt der Prozess in umgekehrter Richtung, d.h., zwei Satelliten in Form eines Lexems mit zwei Benennungsmotiven in der deutschen NP werden durch einen Satelliten in Form eines Lexems mit einem Benennungsmotiv in der polnischen NP ersetzt, z.B.:

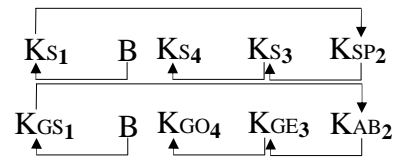
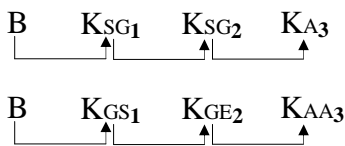
¹⁸ Zu einer ähnlichen Schlussfolgerung kommt Lipczuk (1981, 9) in der deutsch-polnischen Analyse der Sportsprache.

im Polnischen

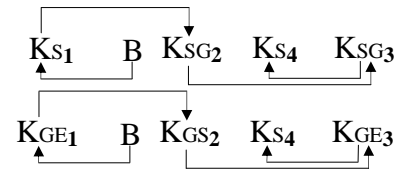
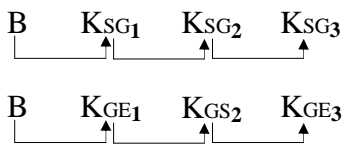
4-gliedrig



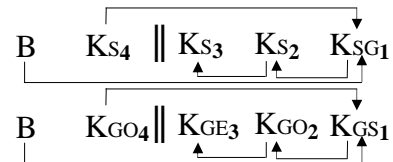
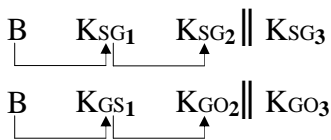
zmniejszenie liczby sklepów **detalicznych** [26] → Abnahme der Zahl der **Einzelhandels**geschäfte



wzrost produkcji przemysłu **maszynowego** [46] → Produktionsanstieg in der **Maschinenbau**industrie

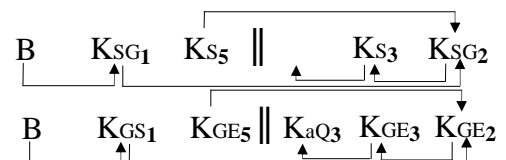
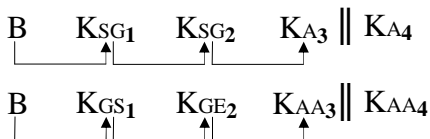


tempo spadku liczby **pasażerów** [40] → Rückgangstempo der Zahl der **Fahrgäste**

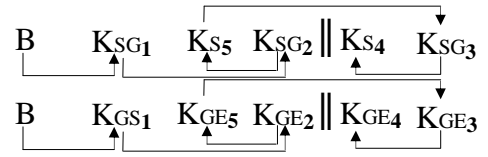
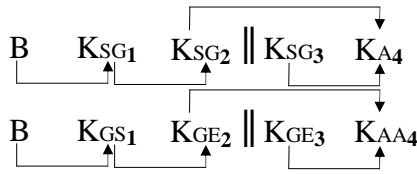


spadek eksportu mięsa i **przetworów** [55] → Rückgang des Fleisch- und **Fleischwaren**exports

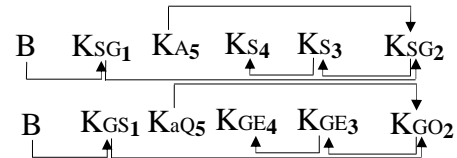
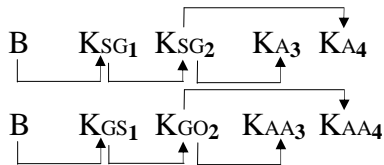
5-gliedrig



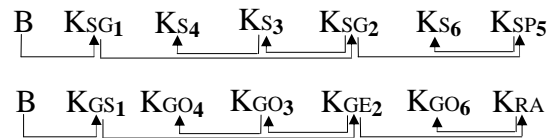
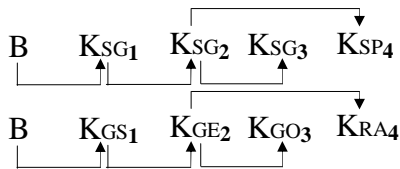
spadek liczby przedsiębiorstw **hurtowych** i komisowych [23] → Rückgang der Zahl der Kommissions- und **Großhandels**unternehmen



wzrost cen towarów i **usług** konsumpcyjnych [77] → Anstieg der Preise der Verbraucherwaren und **-dienstleistungen**

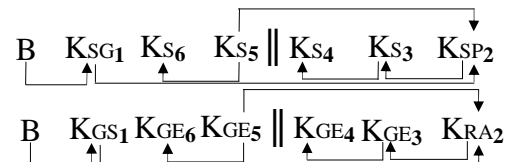
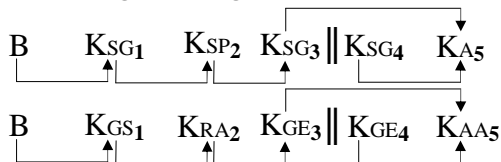


wzrost preferencji **serów** podpuszczkowych konfekcjonowanych [57] → Anstieg des Bevorzugens der verpackten **Labkäsesorten**



wzrost poziomu wyposażenia **gospodarstw** w odkurzacze [74] → Anstieg des Niveaus der **Haushaltsausstattung** mit Staubsaugern

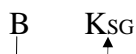
6-gliedrig



wzrost zapotrzebowania na rodzaj **części** i podzespołów samochodowych [77] → Anstieg des Bedarfs an der Autozubehör- und **Bauteileart**

im Deutschen

2-gliedrig



Anstieg der **Verbraucherpreise** [1] → wzrost **cen detalicznych**



Verbraucherpreisanstieg [38] → wzrost cen detalicznych

3-gliedrig



Zunahme der **Altersrenten** [37] → zwiększenie **emerytur**

4-gliedrig



Zunahme der **Wettbewerbsintensität** [38] → zwiększenie intensywności **konkurencji**

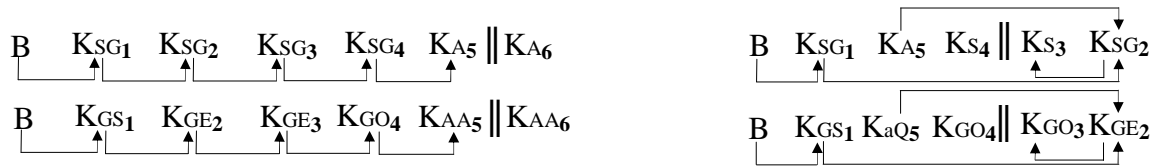


Steigerung der **Bruttolöhne und -gehälter** [22] → zwiększenie **wynagrodzenia brutto**

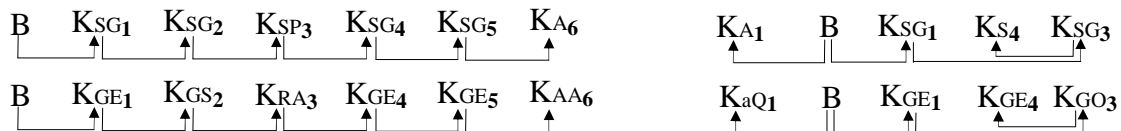
4. Die NP-Struktur kann reduziert bzw. erweitert werden, wenn eine bzw. zwei Konstituenten in der NP der anderen Sprache nicht versprachlicht bzw. zusätzlich hinzugefügt werden, z.B.:

im Polnischen

7-gliedrig



wzrost wskaźników powszechności nauczania **języka** angielskiego i niemieckiego [14] → Anstieg der Koeffizienten des allgemeinen Englisch- und Deutschunterrichtens



tendencja spadku korzystania z **usług zakładów** komunikacji miejskiej [40] → fallende Tendenz der Nutzung des Stadtverkehrs

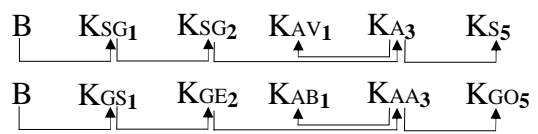
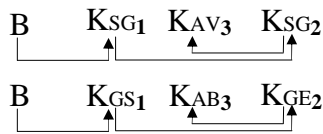
im Deutschen

2-gliedrig



Beschäftigtenanstieg [35] → wzrost **liczby** zatrudnionych
 Beschäftigtenzuwachs [3] → przyrost **liczby** zatrudnionych
 Schülerzuwachs [2] → przyrost **liczby** uczniów
 Stellenzuwachs [1] → przyrost miejsc **pracy**

4-gliedrig



Zunahme der Zahl der Alleinerziehenden [22] → zwiększenie liczby **osób** samotnie wychowujących **dzieci**

5. Die sprachliche Realisierung der jeweiligen äquivalenten Konstituenten in der NP-Struktur bereitet Probleme, die u.a. in der Übertragung polnischer Substantive als Basis bestehen. Die äquivalenten deutschen Substantive sind morphematisch anders motiviert, z.B.:

wzrost → *Anstieg, Plus, Steigerung, Wachstum*

zwiększenie → *Zunahme (*Vergrößerung)*

obniżenie (się) → *Abnahme (*Senkung, Herabsenkung)*

spadek → *Rückgang (*Fall, Sinken)*

zmniejszenie → *Verringerung, Verminderung (*Verkleinerung)*

Dies hat zur Folge, dass polnische Textproduzenten, die ein Diagramm in der deutschen Sprache interpretieren wollen, äquivalente Benennungsmotive kennen lernen müssen, die von Benennungsmotiven der polnischen Substantive abweichen.

4.5.2.2 Valenzunabhängige Konstituenten in den polnischen und deutschen Nominalphrasen im untersuchten Korpus

Nominalphrasen können Konstituenten enthalten, die sich nicht aus der Valenz der als Basis fungierenden Substantive ergeben. Ihr Vorkommen in einer NP ist relativ frei, obwohl ihre Stellung in der Struktur in beiden Sprachen festgelegt ist.

Im Folgenden wollen wir die Satelliten¹⁹ beschreiben, die in den Nominalphrasen folgende Form haben:

4.5.2.2.1 Adjektivische Satelliten

Die Konstituenten stehen sowohl im Polnischen als auch Deutschen vor ihrer Basis. In der polnischen Sprache fungiert das adjektivische Attribut hier als *przymiotna przydawka jakościowa* (**adjektivisches Qualitätsattribut**), das in der Regel vor dem Bezugswort steht und nach dem wir *jaki?* im Satz fragen, z.B. *największy spadek*, *umiarkowany wzrost*. Klemensiewicz (1969, 57) bezeichnet diese Attributsart *przydawka bezpośrednio charakteryzująca*, da sie die Qualität bzw. Beschaffenheit des Bezugswortes charakterisiert.

Im Deutschen ist die Vorderstellung des Attributs nur für flektierte Adjektive und Partizipien bestimmt (Helbig / Buscha 1994, 597). Schulz / Griesbach (1960, 356) bezeichnen die vorangestellten Attribute wegen ihres Mitteilungswerts als erklärende Attribute. In diesem Zusammenhang weisen Hentschel / Weydt (1990, 351f) darauf hin, dass die in Genus, Numerus und Kasus mit ihrem Bezugswort übereinstimmenden Attribute als kongruierende Attribute zusammengefasst werden.

Unsere Aufmerksamkeit lenken wir auf diejenigen adjektivischen Qualitätsattribute, die vor der NP-Basis stehen. Mit Hilfe dieser Satellitenart wird die in einem Diagramm bzw. einer Tabelle dargestellte Veränderung einer wirtschaftlichen Entwicklungstendenz subjektiv oder objektiv bewertet und interpretiert.

Um zu überprüfen, wie eine Entwicklungstendenz in der polnischen und deutschen Äußerung zum Ausdruck statistischer Übersichtsformen charakterisiert

¹⁹ Satelliten verstehen wir hier nach Engel (1988, 23) als Angaben.

werden kann, und ob sich dabei interlinguale Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede feststellen lassen, wollen wir uns dieser Satellitenart zuwenden.

1. Subjektiv bewertende adjektivische Redemittel

Diejenigen adjektivischen Redemittel (aR), die einer subjektiven Bewertung des Autors unterliegen, lassen sich folgendermaßen paraphrasieren:

Der Autor findet die Entwicklungstendenz x.

Wir bezeichnen sie daher als **subjektiv bewertende** aR. Sie werden in fünf funktionelle Gruppen gegliedert, in denen weitere Untergruppen je nach Bedeutungsparaphrase der aR unterschieden werden können. Zum konfrontativen Vergleich wird bei jedem adjektivischen Redemittel sein semantisches im Korpus vorkommendes Äquivalent in Klammern genannt. Semantische Äquivalente, die in Äußerungen zur Diagramminterpretation gebraucht werden, aber in unserem Korpus nicht vorkommen, werden kursiv angegeben.

- a. Adjektivische Redemittel, mit denen die Position einer Entwicklungstendenz auf einer Intensitäts- bzw. Größenskala ausgedrückt wird

Die Bedeutung der aR lässt folgende Untergruppen aussondern:

Die Entwicklungstendenz nimmt eine obere Position auf der Skala ein

im Polnischen:

drastyczny (massiv), z.B.: **drastyczny** spadek [55] **drastyczny** wzrost [75]

duży (groß), z.B.: **duży** przyrost [75] **największy** wzrost [77]

radykalny (massiv), z.B.: **radykalny** wzrost [80]

silny (kräftig, stark, robust), z.B.: **silniejszy** spadek [23] **silny** wzrost [32]

wydatny (*beträchtlich*), z.B.: **wydatny** wzrost [13]

wysoki (hoch), z.B.: **wysokie** tempo wzrostu [46] **wysoki** przyrost [75]

znaczny (*erheblich*), z.B.: **znaczny** spadek [68] **znaczny** wzrost [77]

Je nach Bedeutung der aR lassen sich zwei Untergruppen unterscheiden,
u.z.:

Die Entwicklungstendenz vollzieht sich in sehr kurzer Zeit²⁰

im Polnischen:

gwałtowny (*heftig*), z.B.: **gwałtowny** spadek [40]
szybki (rasant, rasch), z.B.: **szybki** wzrost [42] **szybki** wzrost [78]

im Deutschen:

rasant (szybki), z.B.: **rasanter** Anstieg [35]
rasch (szybki), z.B.: **rascher** Produktionsanstieg [37] **rasches** Wirtschaftswachstum [35]

Die Entwicklungstendenz vollzieht sich in längerer Zeit

im Polnischen:

powolny (*langsam*), z.B.: **powolny** wzrost [40] **powolny** wzrost [57]

im Deutschen:

verlangsamt (*spowolniony*), z.B.: der **verlangsamte** Wertzuwachs [38]

- c. Adjektivische Redemittel, mit denen die zeitliche Fortsetzung der
Entwicklungstendenzveränderung signalisiert wird

Die aR in dieser Gruppe lassen sich folgendermaßen paraphrasieren:
Tendencja rozwoju będzie trwała (regularnie) nadal. / Die
Entwicklungstendenz wird nach wie vor (regelmäßig) andauern.

im Polnischen:

dalszy (weiter), z.B.: **dalsza** tendencja spadku [71] **dalszy** wzrost [23]
systematyczny (*regelmäßig*), z.B.: **systematyczny** spadek [9]

²⁰ Die Paraphrase kann auch folgendermaßen lauten: Die Entwicklungstendenz vollzieht sich in schnellem Tempo.
In der nächsten Untergruppe auch analog: Die Entwicklungstendenz vollzieht sich in langsamem Tempo

im Deutschen:

weiter (dalszy), z.B.: **weiterer** Anstieg [22] ein **weiterer** Rückgang [37]

- d. Adjektivische Redemittel, mit denen die Wahrnehmung einer Entwicklungstendenz signalisiert wird

Diese aR lassen mit Hilfe folgender Paraphrase aussondern: Tendencja rozwoju daje się rozpoznać. / Die Entwicklungstendenz lässt sich wahrnehmen, z.B.:

im Polnischen:

notowany (*festgestellt, verzeichnet*), z.B.: **notowany** spadek [77]

odczuwalny (merklich, spürbar), z.B.: **odczuwalna** tendencja [61]

widoczny (*sichtbar*), z.B.: **widoczny** przyrost [68]

wyraźny (ausgeprägt, deutlich), z.B.: **wyraźna** tendencja [32]

im Deutschen:

ausgeprägt (wyraźny), z.B.: eine **ausgeprägte** Abnahme [25]

beobachtbar / beobachtend (*zaobserwowany*), z.B.: **beobachtbare** Wachstumsraten [34]
beobachtbare Rückgänge [34] / der
beobachtende Beschäftigungszuwachs
 [1] der **beobachtende**
 Bevölkerungsanstieg [34]

deutlich (wyraźny), z.B.: **deutlichere** Preisanstiege [2] **deutliche** Zunahme [12]

feststellend (notowany), z.B.: die **festzustellende** Abnahme [2]

markant (*zauważalny*), z.B.: einen **markanten** Anstieg [31]

merklich (*odczuwalny*), z.B.: **merkliche** Reduzierung [25] die **merkliche** Zunahme [37]

spürbar (*odczuwalny*), z.B.: ein **spürbarer** Rückgang [1]

verzeichnend (notowany), z.B.: der **verzeichnende** Rückgang [22]

- e. Adjektivische Redemittel, mit denen die Entwicklungstendenz affektiv bewertet wird

Diese Gruppe hat drei Vertreter nur im deutschen Korpus:

empfindlich (*dotkliwy*), z.B.: **empfindliche** Rückgänge [31]

herb (*gorzki*), z.B.: einen **herben** Rückgang [30]

ungebrochen (*niezachwiany*), z.B.: **ungebrochenes** Wirtschaftswachstums [31]

3. Objektiv bewertende adjektivische Redemittel

Manche aR basieren nicht auf subjektiver Bewertung, sondern drücken temporale Relationen oder messbare Werte aus. Die Bewertung der Entwicklungstendenz hängt also von objektiven Faktoren ab. Deswegen werden sie **objektiv bewertende** aR genannt. Sie lassen sich funktional in vier Gruppen teilen, in denen weitere Untergruppen je nach Bedeutungsparaphrase der aR ausgesondert werden können.

- a. Adjektivische Redemittel, mit denen der Mittelwert der Entwicklungstendenz in einem Zeitraum genannt wird

Diese Gruppe hat nur einen Vertreter im polnischen Korpus:

średnioroczny (im Jahresdurchschnitt), z.B.: **średnioroczne** tempo [71] **średnioroczny** wzrost [77]

- b. Adjektivische Redemittel, mit denen die quantitative Menge einer Veränderung ausgedrückt wird

Je nach Bedeutung der aR lassen sich folgende Untergruppen unterscheiden, die im untersuchten Korpus meistens nur polnische Vertreter haben:

Der Wert der Entwicklungstendenz beträgt X Prozent

im Polnischen:

x-procentowy (*x-prozentig*), z.B.: **75-procentowy** wzrost [44] **kilkuprocentowe** wzrosty [63]

Der Wert der Entwicklungstendenz wird mit X multipliziert

im Polnischen:

x-krotny (*x-fach*), z.B.: **10-krotny** spadek [74] **dziesięciokrotny** wzrost [14]

Die Entwicklungstendenz hat quantitativen Charakter

im Polnischen:

ilościowy (*quantitativ*), z.B.: **ilościowy** spadek [53]

Der Wert der Entwicklungstendenz hat X Ziffern

im Deutschen:

x-stellig (*x-cyfrowy*), z.B.: **zweistelliger** Zuwachs [3] zweistellige Zuwachsraten [35]

- c. Adjektivische Redemittel, mit denen ein Zeitraum der Entwicklungstendenz zum Ausdruck gebracht wird

Diese Gruppe lässt sich folgendermaßen paraphrasieren: Tendencja rozwoju trwa(ła) przez jakiś określony czas. / Die Entwicklungstendenz dauert(e) eine bestimmte Zeitlang.

im Polnischen:

x-letni (*x-jährig*), z.B.: **3-letni** spadek [23] **wieloletnia** tendencja spadku [40]

im Deutschen:

aktuell (*obecny*), z.B.: der **aktuelle** Abwärtstrend [3]

sommerlich (*letni*), z.B.: **sommerlicher** Abwärtstrend [1]

winterlich (*zimowy*), z.B.: der **winterliche** Bestellzuwachs [3]

- d. Adjektivische Redemittel, mit denen eine zeitliche Parallelität der Entwicklungstendenz ausgedrückt wird

Die Bedeutung der aR lässt sich paraphrasieren wie folgt: Tendencja rozwoju zachodzi równocześnie z innym procesem ekonomicznym. / Die Entwicklungstendenz erfolgt parallel zu einem anderen Entwicklungsprozess.

im Polnischen:

jednoczesny (gleichzeitig), z.B.: **jednoczesny** spadek [36] **jednoczesny** wzrost [32]

im Deutschen:

gleichzeitig (jednoczesny), z.B.: **gleichzeitiger** Rückgang [22]

Der Zusammenstellung der adjektivischen Satelliten können wir entnehmen, dass eine Entwicklungstendenz in Äußerungen zum Ausdruck statistischer Darstellungsformen mit Hilfe der aR aus unterschiedlichen Perspektiven her charakterisiert werden kann. Der Autor hebt dadurch diejenigen Tendenzmerkmale hervor, die er für wichtig hält und auf die er die Rezipienten hinweisen möchte. Er bewertet die Entwicklungstendenz vorwiegend subjektiv und drückt dadurch deren Interpretation aus.

Der konfrontative formale Vergleich lässt den Schluss ziehen, dass sich die polnischen und deutschen aR voneinander wenig unterscheiden und daher aus dieser Sicht nicht weiter analysiert werden.²¹

²¹ Eine Ausnahme bilden lediglich ein polnisches aR *średnioroczny*, das sein semantisches „quivalent in Form einer Präpositionalphrase *im Jahresdurchschnitt* hat, sowie zwei deutsche aR, u.z. *ausgeprägt*, dessen polnische Entsprechung in der adjektivischen Form *wyraźny* auftritt, und das Adjektiv *beobachtbar*, dessen polnisches Äquivalent die Form von *przymiotnik odczasownikowy bierny (za)obserwowany* hat.

Kollokative Beziehung zwischen den adjektivischen Satelliten und der Basis

Obwohl die meisten aR zur Gruppe der subjektiv bewertenden adjektivischen Satelliten gehören, hängt ihr Vorkommen bei den Substantiven als Basen nicht von individueller Gebrauchspräferenz eines Autors ab, da sie in unserem Korpus mehrmals in verschiedenen Fachtexten vorkommen, z.B.:

adjektivische Satelliten	Häufigkeit ihres Vorkommens im Korpus	Nummern der jeweiligen Fachtexte im Korpus
największy	9	7, 10, 14, 20, 23, 44, 74, 75, 77
x-krotny	4	12, 14, 73, 74
znaczny	5	14, 32, 56, 68, 77
deutlich	5	2, 12, 21, 34, 37
hoch	5	1, 2, 3, 22, 38
stark	7	2, 3, 21, 31, 34, 37, 38

Vor diesem Hintergrund liegt der Schwerpunkt unserer konfrontativen Analyse auf der Kollokabilität der aR. In Anlehnung an Lehr (1993, 5) betrachten wir alle Verbindungen der aR mit Substantiven als NP-Basen als potentielle Kollokationen ungeachtet der Häufigkeit ihres Vorkommens im Korpus. Die Verbindungen der aR mit Substantiven in den Nominalphrasen haben einen normbedingten, usuellen Charakter. In der polnischen Sprachwissenschaft betrachtet Buttler (1982, 184) diesen Typ als individuelle Wortverbindung, die von einem bestimmten Lexem und nicht von einer Wortklasse abhängt.

Die aR fungieren bei uns als **Kollokanten** (Lehr 1993, 6; Kollokationsbasis vgl. Hausmann 1979, 191), von denen aus die Kollokation betrachtet wird. Die die jeweilige NP einleitenden Substantive gelten hingegen als **Kollokatoren**, mit denen die Kollokanten eine Verbindung eingehen.

Da die Verbindbarkeit der Kollokanten mit Kollokatoren in unserem polnischen und deutschen Korpus auf der usuellen Verwendung beruht, ist es notwendig, eine Liste der Kollokatoren aufzustellen, die mit den Kollokanten in Äußerungen zur

Diagramminterpretation vorkommen und eine Entwicklungstendenz bewerten. (Buttler 1982, 185).

Mehrere Kollokatoren, die mit dem gleichen Kollokanten auftreten, bilden ein Kollokationspotential bzw. Kollokationsfeld (Lehr ebd.; Hausmann ebd.). In unserem Korpus sind Kollokationspotentiale vorhanden, deren Bestandteile konstant gehalten werden, d.h. aR + Substantiv (Bahns 1997, 57).

Um überprüfen zu können, wie die Kollokationspotentiale bei der Versprachlichung der Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklungstendenzen vertreten sind, wollen wir die Kollokatoren zusammenstellen, die wir unserem analysierten Korpus entnehmen können. Zur Vervollständigung des Sprachmaterials bedienen wir uns außerdem der Internetbelege, die aus den polnischen und deutschen Wirtschaftstexten entnommenen Äußerungen zum Ausdruck statistischer Übersichtsformen bestehen. Bei den Recherchen wurden ausschließlich diejenigen Internetbelege berücksichtigt, die die Domänen *pl* und *de* haben, um der üblichen Verwendung der Redemittel in der Fachsprache möglichst treu bleiben zu können. Substantive als Kollokatoren, die in Äußerungen zur Diagramminterpretation gebraucht werden, aber in unserem Korpus nicht vorkommen, werden kursiv angegeben. Zum besseren Vergleich der Kollokationspotentiale werden die äquivalenten Kollokante in den in oben eingeführten Gruppen dargestellt.

Die zweisprachige Zusammenstellung der Kollokationsfelder ermöglicht, der Frage nachzugehen, inwieweit die Kollokationsfelder bei äquivalenten Kollokanten in beiden Sprachen deckungsgleich sind.

– Die Entwicklungstendenz nimmt eine obere Position auf der Skala ein
im Polnischen

Kollokant	Kollokationspotential
drastyczny	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, regres, spadek, wzrost, zmniejszenie tendencja</i>
duży, znaczny	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, regres, spadek, wzrost, zmniejszenie tempo tendencja, trend stopa</i>
radykalny	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, spadek, wzrost, zmniejszenie</i>
silny	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, regres, spadek, wzrost, zmniejszenie tendencja, trend</i>
umocniony	<i>wzrost</i>
wydatny	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, spadek, wzrost, zmniejszenie</i>
wysoki	<i>przyrost, wzrost tempo stopa</i>
wzmocniony	<i>spadek, wzrost</i>

im Deutschen

Kollokant	Kollokationspotential
beträchtlich	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>
erheblich	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Abwärts- bzw. Aufwärtstrend Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>
groß	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs, Aufwärtstendenz, Abwärts- bzw. Aufwärtstrend Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>

hoch	<i>Abnahme, Anstieg, Steigerung, Reduzierung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>
kräftig	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Aufwärtstendenz, Abwärts- bzw. Aufwärtstrend</i>
massiv	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Abwärts- bzw. Aufwärtstrend</i>
robust	<i>Anstieg, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Aufwärtstendenz, Aufwärtstrend</i>
stark	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Abwärts- bzw. Aufwärtstendenz, Abwärts- bzw. Aufwärtstrend</i>
verstärkt	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Abwärts- bzw. Aufwärtstendenz, Abwärts- bzw. Aufwärtstrend</i>

– Die Entwicklungstendenz nimmt eine untere Position auf der Skala ein
im Polnischen

Kollokant	Kollokationspotential
głęboki	<i>obniżenie, redukcja, regres, spadek, wzrost, zmniejszenie</i>
lekki	<i>obniżenie, przyrost, regres, spadek, wzrost tendencja, trend</i>
mały	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, regres, spadek, wzrost</i>
minimalny, niewielki	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, regres, spadek, wzrost, zmniejszenie tempo tendencja, trend stopa</i>
nieznaczny	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, regres, spadek, wzrost, zmniejszenie tempo tendencja, trend</i>

niski	<i>przyrost, redukcja, regres, spadek, wzrost tempo stopa</i>
słaby	<i>obniżenie, przyrost, spadek, wzrost tempo tendencja, trend</i>
spadkowy	<i>tendencja, trend</i>
zmniejszony	<i>spadek, wzrost tempo</i>

im Deutschen

Kollokant	Kollokationspotential
abwärts gerichtet	<i>Tendenz, Trend</i>
gering	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Abwärtstendenz Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>
leicht	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Abwärts- bzw. Aufwärtstendenz, Abwärts- bzw. Aufwärtstrend</i>
minimal	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Aufwärtstrend Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>
niedrig	<i>Anstieg, Steigerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>
schwach	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Aufwärtstendenz, Abwärts- bzw. Aufwärtstrend</i>
tief	<i>Wachstum</i>
verringert	<i>Abnahme, Anstieg, Steigerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>

- Die Entwicklungstendenz nimmt weder die obere und noch die untere Position auf der Skala ein

im Polnischen

Kollokant	Kollokationspotential
umiarkowany	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, spadek, wzrost tempo tendencja, trend stopa</i>

im Deutschen

Kollokant	Kollokationspotential
mäßig	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Aufwärtstendenz, Abwärts- bzw. Aufwärtstrend Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>

- Die Entwicklungstendenz vollzieht sich in kurzer Zeit

im Polnischen

Kollokant	Kollokationspotential
gwałtowny	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, regres, spadek, wzrost, zmniejszenie tempo tendencja, trend</i>
szybki	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, spadek, wzrost, zmniejszenie tempo tendencja, trend</i>

im Deutschen

Kollokant	Kollokationspotential
heftig	<i>Anstieg, Rückgang, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Abwärtstrend Zuwachsraten</i>
rasant	<i>Abnahme, Anstieg, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Abwärtstendenz, Aufwärtstrend</i>

rasch	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Abwärts- bzw. Aufwärtstrend</i>
-------	--

– Die Entwicklungstendenz vollzieht sich in längerer Zeit

im Polnischen

Kollokant	Kollokationspotential
powolny	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, regres, spadek, wzrost, zmniejszenie tempo tendencja, trend</i>
spowolniony	<i>spadek, wzrost tempo trend</i>

im Deutschen

Kollokant	Kollokationspotential
langsam	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Aufwärtstendenz, Abwärts- bzw. Aufwärtstrend</i>
verlangsamt	<i>Abnahme, Anstieg, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs</i>

– Adjektivische Redemittel, mit denen die Wahrnehmung einer Entwicklungstendenz signalisiert wird

im Polnischen

Kollokant	Kollokationspotential
notowany	<i>przyrost, spadek, wzrost tempo tendencja stopa</i>
odczuwalny	<i>obniżenie, regres, spadek, wzrost, zmniejszenie tempo tendencja</i>
widoczny	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, regres, spadek,</i>

	<i>wzrost, zmniejszenie tendencja, trend</i>
wyraźny	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, regres, spadek, wzrost, zmniejszenie tempo tendencja, trend</i>
zaobserwowany	<i>obniżenie, spadek, wzrost, zmniejszenie tendencja, trend stopa</i>
zauważalny	<i>przyrost, redukcja, regres, spadek, wzrost, zmniejszenie tendencja, trend</i>

im Deutschen

Kollokant	Kollokationspotential
ausgeprägt	<i>Abnahme, Anstieg, Rückgang, Steigerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Abwärtstendenz, Abwärts- bzw. Aufwärtstrend Zuwachsraten</i>
beobachtbar	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Wachstum, Zunahme, Aufwärtstendenz, Abwärts- bzw. Aufwärtstrend</i>
beobachtend	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Abwärts- bzw. Aufwärtstendenz, Abwärts- bzw. Aufwärtstrend Wachstumsraten</i>
deutlich	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Abwärts- bzw. Aufwärtstendenz, Abwärts- bzw. Aufwärtstrend Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>
festgestellt	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Wachstum, Zunahme Aufwärtstrend</i>
feststellend	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Abwärts- bzw. Aufwärtstrend</i>
spürbar	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs</i>

	<i>Aufwärtstendenz, Abwärts- bzw. Aufwärtstrend</i>
markant	<i>Anstieg, Rückgang, Verringerung, Zuwachs Abwärts- bzw. Aufwärtstrend Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>
merklich	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Aufwärtstendenz, Aufwärtstrend Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>
sichtbar	<i>Abnahme, Anstieg, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Aufwärtstrend Zuwachsraten</i>
verzeichnend	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Abwärtstendenz, Abwärts- bzw. Aufwärtstrend Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>
verzeichnet	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Abwärts- bzw. Aufwärtstrend Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>

- Adjektivische Redemittel, mit denen die Entwicklungstendenz affektiv bewertet wird

im Polnischen

Kollokant	Kollokationspotential
dotkliwy	<i>obniżenie, regres, spadek, wzrost, zmniejszenie</i>
gorzki	<i>spadek</i>
niezachwiany	<i>wzrost</i>

im Deutschen

Kollokant	Kollokationspotential
empfindlich	<i>Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Zunahme</i>
herb	<i>Rückgang</i>
ungebrochen	<i>Anstieg, Rückgang, Steigerung, Wachstum, Zunahme,</i>

	<i>Zuwachs</i> <i>Abwärts- bzw. Aufwärtstendenz, Abwärts- bzw. Aufwärtstrend</i>
--	---

- Adjektivische Redemittel, mit denen die zeitliche Fortsetzung der Entwicklungstendenzveränderung signalisiert wird

im Polnischen

Kollokant	Kollokationspotential
dalszy, systematyczny	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, regres, spadek, wzrost, zmniejszenie</i> <i>tempo</i> <i>tendencja, trend</i>

im Deutschen

Kollokant	Kollokationspotential
regelmäßig	<i>Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Wachstum, Zunahme, Zuwachs</i> <i>Abwärtstrend</i> <i>Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>
weiter	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs</i> <i>Abwärts- bzw. Aufwärtstendenz, Abwärts- bzw. Aufwärtstrend</i> <i>Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>

- Adjektivische Redemittel, mit denen der Mittelwert der Entwicklungstendenz in einem Zeitraum genannt wird

im Polnischen

Kollokant	Kollokationspotential
średnioroczny	<i>przyrost, spadek, wzrost</i> <i>stopa</i>

– Der Wert der Entwicklungstendenz beträgt X Prozent

im Polnischen

Kollokant	Kollokationspotential
x-procentowy	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, regres, spadek, wzrost, zmniejszenie stopa</i>

im Deutschen

Kollokant	Kollokationspotential
x-prozentig	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>

– Der Wert der Entwicklungstendenz wird mit X multipliziert

im Polnischen

Kollokant	Kollokationspotential
x-krotny	<i>obniżenie, przyrost, spadek, wzrost, zmniejszenie</i>

im Deutschen

Kollokant	Kollokationspotential
x-fach	<i>Abnahme, Anstieg, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs</i>

– Die Entwicklungstendenz ist quantitativ

im Polnischen

Kollokant	Kollokationspotential
ilościowy	<i>przyrost, spadek, wzrost</i>

im Deutschen

Kollokant	Kollokationspotential
quantitativ	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs</i>

– Der Wert der Entwicklungstendenz hat X Ziffern

im Polnischen

Kollokant	Kollokationspotential
x-cyfrowy	<i>stopa</i>

im Deutschen

Kollokant	Kollokationspotential
x-stellig	Zuwachs <i>Wachstumsraten, Zuwachsraten</i>

– Adjektivische Redemittel, mit denen ein Zeitraum einer Entwicklungstendenz zum Ausdruck gebracht wird

im Polnischen

Kollokant	Kollokationspotential
letni, zimowy	<i>spadek, wzrost</i>
obecny	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, regres, spadek, wzrost, zmniejszenie</i> <i>tempo</i> <i>tendencja, trend</i>
x-letni	<i>regres, spadek, wzrost</i> <i>tendencja, trend</i>

im Deutschen

Kollokant	Kollokationspotential
aktuell	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs</i> <i>Abwärts- bzw. Aufwärtstendenz, Abwärts- bzw. Aufwärtstrend</i>
sommerlich	<i>Anstieg, Rückgang</i> <i>Abwärtstrend</i>
winterlich	<i>Anstieg, Zunahme, Zuwachs</i>
x-jährig	<i>Abnahme, Anstieg, Rückgang, Wachstum, Zuwachs</i> <i>Abwärts- bzw. Aufwärtstrend</i>

	<i>Wachstumsraten</i>
--	-----------------------

- Adjektivische Redemittel, mit denen zeitliche Parallelität der Entwicklungstendenz ausgedrückt wird
im Polnischen

Kollokant	Kollokationspotential
jednoczesny	<i>obniżenie, przyrost, redukcja, spadek, wzrost, zmniejszenie tendencja, trend</i>

im Deutschen

Kollokant	Kollokationspotential
gleichzeitig	<i>Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs</i>

Die Zusammenstellung lässt folgende Unterschiede bei den Kollokationspotentialen im Polnischen und Deutschen feststellen:

- Das Kollokationspotential bei den meisten polnischen aR ist geringer als das Kollokationspotential bei den äquivalenten deutschen aR, was darauf zurückzuführen ist, dass die Anstieg- bzw. Rückgang-bezeichnenden Substantive im Polnischen mehr deutsche Entsprechungen haben, z.B.:

wzrost → *Anstieg, Steigerung, Wachstum, Zunahme*
przyrost → *Zuwachs*

obniżenie, zmniejszenie → *Abnahme, Verringerung*
redukcja → *Reduzierung*
regres, spadek → *Rückgang*

- Kollokationspotentiale der synonymen aR sind nicht deckungsgleich. Die aR als Kollokanten determinieren unterschiedliche Substantive als Kollokatoren, vgl. im Polnischen: *drastyczny* – *radykalny*, *wzmocniony* – *umocniony*, im Deutschen: *kräftig* – *robust* – *stark*, *rasant* – *rasch*, *ausgeprägt* – *deutlich*,

merklich – spürbar, festgestellt – verzeichnet / feststellend – verzeichnend. Dies hat zur Folge, dass die Kollokationspotentiale der äquivalenten Kollokationen miteinander nicht übereinstimmen.

- Obwohl die Zahl der Substantive als Kollokatoren bei wenigen äquivalenten aR vergleichbar ist, gehören die Substantive zu anderen semantischen Gruppen, z.B.:

znaczný: *obniżenie, przyrost, redukcja, regres, spadek, wzrost, zmniejszenie* (Veränderung der Wirtschaftsentwicklung)
tempo (Geschwindigkeit der Wirtschaftsentwicklung)
tendencja, trend (Richtung der Wirtschaftsentwicklung)
stopa (Verhältnis eines Wertes zum anderen in Prozent)

beträchtlich: *Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs* (Veränderung der Wirtschaftsentwicklung)
Wachstumsraten, Zuwachsraten (Verhältnis eines Wertes zum anderen in Prozent)

Daraus ist zu schlussfolgern, dass die Kollokationspotentiale bei den äquivalenten Kollokanten miteinander meistens nicht übereinstimmen. Dies trägt dazu bei, dass sich die Kollokatoren nicht antizipieren lassen und daher zusammen mit ihren bestimmten Kollokanten eingepägt werden müssen, was Buttler (1982, 185) bestätigt:

w wypadku łączliwości normatywnej mówiący ma w pamięci jak gdyby listę konkretnych elementów, które mogą wystąpić w kontekście wyrazu centrum, ściślej – rejestr poszczególnych, dopuszczalnych jego związków.

4.5.2.2.2 *Temporale präpositionale Satelliten*

Es handelt sich hier um valenzunabhängige Konstituenten in Form einer Präpositionalphrase, mit deren Hilfe die NP-Struktur um Komponenten erweitert werden kann, die zusätzliche, der jeweiligen statistischen Übersichtsform

entnommene Informationen liefern können. Im polnischen und deutschen Korpus begegnen wir präpositionalen Satelliten u.a. in temporaler Bedeutung:

In der polnischen Sprachwissenschaft unterscheidet Łukasik (1973, 56) vier funktionale Typen der temporalen Konstituenten:

- a. Durativer Typ, nach dem wir die Fragen *jak długo?* (wie lange?), *na jak długo?* (für wann?), *od jakiego czasu?* (ab / seit wann?), *do jakiego czasu?* (bis wann?) stellen können und den wir dadurch in diesbezügliche vier Untergruppen einteilen
- b. Häufigkeitstyp, der auf die Frage *jak często?* (wie oft?) antwortet
- c. Allgemeintemporaler Typ, nach dem wir *w jakim czasie?* (wann? in welcher Zeit?) fragen und der in vier Untertypen, u.z. allgemeine Zeitangabe, präziser Zeitpunkt, relative Zeit und annähernder Zeitpunkt gegliedert ist
- d. Temporaler Häufigkeitstyp, der auf einen der mehreren genannten Zeitabschnitte hinweist.

Grzegorzycykowa (1975, 59) und Lachur (1985, 19) ergänzen den durativen Typ noch um eine Untergruppe, die den Anfang und das Ende eines Zeitabschnittes nennt, in dem sich ein Geschehen bzw. ein Prozess vollständig vollzieht.

Syntaktisch übernehmen die temporalen präpositionalen Satelliten in den Nominalphrasen im Polnischen die Funktion von *przydawka okolicznościowa czasu* (temporales Umstandsattribut), da die Basis in der NP durch ein Substantiv vertreten ist (Mirowicz 1949, 58; Klemensiewicz 1969, 64).

In der deutschen Sprachwissenschaft werden sie als Temporalattribut bezeichnet (Helbig / Buscha 1994, 592; Schulz / Griesbach 1960, 357).

Die Stellung der temporalen präpositionalen Satelliten in der NP-Struktur ist in den beiden Sprachen gleich. Sie stehen hinter den übrigen valenzabhängigen bzw. – unabhängigen Konstituenten, z.B.:

im Polnischen

wzrost cen towarów i usług konsumpcyjnych w czerwcu br. [77]
spadek liczby bezrobotnych w 2000r. [75]
spadku liczby podmiotów handlowych w 1996r. [23]
redukcja deficytu o 3,951mln USD w okresie ostatnich dwóch lat [43]
spadek spożycia mięsa wołowego z ok. 24% w 1989r. do 13,4% w 1997r. [9]

im Deutschen

die Zunahme der Investitionen im vergangenen Jahr [37]
Abnahme der Schwermetallbelastung im Zeitraum 1988-1998 [25]
Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,5 Prozent in diesem und 3 Prozent im kommenden Jahr [35]

Im untersuchten Korpus werden polnische und deutsche temporale Präpositionalphrasen in folgenden Typen nach Łukasik (ebd.) und Lachur (ebd.) festgestellt:

a. Allgemeintemporaler Typ

In unserem Korpus überwiegen temporale Präpositionalphrasen, mit denen eine allgemeine Zeitangabe ausgedrückt wird. Im Polnischen werden die Strukturen mit der Präposition *w* + Lokativ eingeleitet und bilden im Korpus folgende Strukturen, deren Form sich wiederholt, z.B.:

w X (rok) roku, z.B.: *spadek liczby bezrobotnych w 2000r.* [75], *spadek liczby podmiotów handlowych w 1996r.* [23]

w X (nazwa miesiąca) Y (rok) roku, z.B.: *obniżenie się deficytu handlowego do 752mln dolarów w kwietniu* [45], *wzrost cen towarów i usług konsumpcyjnych w czerwcu br.* [77]

w X kwartale Y (rok) roku, z.B.: *wzrost gospodarczy w pierwszym kwartale* [41]

w X połowie Y (rok) roku, z.B.: *wzrost inflacji w drugiej połowie roku* [45]

Die Struktur *w X (rok) roku* kann nach links sowohl um bestimmte Zeiteinheiten (d.h. Monatsbezeichnungen usw.) als auch unbestimmte Zeiteinheiten (d.h. *połowa, kwartał*) erweitert werden (siehe oben). Die Jahreszahl kann außerdem durch ein Adjektiv (z.B.: *przyszły, ubiegły*) ersetzt werden, das in diesem Fall als obligatorisch fungiert (Frankowska 1982, 113), z.B.:

w **przyszłym** roku, z.B.: tempo wzrostu produkcji w **przyszłym roku** [46]

w **ubiegłym** roku, z.B.: spadek stopy wzrostu PKB w Stanach Zjednoczonych z ponad 5% w **ub.r.** do niewiele ponad 1% w pierwszych miesiącach br. [39]

Die Struktur *w X (rok) roku* kann noch mit einer unbestimmten Zeiteinheit (d.h. *miesiąc*) expandieren, die zusätzlich mit einer obligatorischen Ordnungszahl vorkommt, z.B.:

w **pierwszych miesiącach** X (rok) roku, z.B.: spadek stopy wzrostu PKB w Stanach Zjednoczonych z ponad 5% w ub.r. do niewiele ponad 1% w **pierwszych miesiącach br.** [39]

Die obengenannte Struktur kann auch mit einer Präpositionalphrase *w okresie* eingeleitet werden, u.z.:

w **okresie** ostatnich X lat / miesięcy, z.B.: redukcja deficytu o 3,951mln USD w **okresie ostatnich dwóch lat** [43]

Es ist dabei zu betonen, dass es sich bei der Struktur *w okresie ostatnich X lat / miesięcy* nicht um eine durative Funktion handelt, die durch die Frage *jak długo?* (wie lange?) bedingt ist, wie bei der Struktur *w okresie luty – marzec*, sondern um die allgemeintemporale Funktion, die durch die Frage *w jakim czasie?* (wann?) bedingt ist. Dies ist darauf zurückzuführen, dass diese Struktur zu der analytischen Konstruktion im Polnischen gehört, die nach Anusiewicz (1978, 19)

folgendermaßen reduziert werden kann, ohne die Bedeutung der Struktur zu verändern:

w okresie ostatnich X lat / miesięcy → w ostatnich X latach / miesiącach

Im deutschen Korpus werden die temporalen präpositionalen Konstituenten in der allgemeintemporalen Bedeutung mit folgenden Strukturen versprachlicht²², z.B.:

im Jahr X (Jahreszahl), z.B.: Steigerung der Beschäftigtenzahl **im Jahr 1998** [2]

im kommenden Jahr, z.B.: Anstieg der realen Exporte von Gütern und Dienstleistungen um 9,5 Prozent in diesem und um 5,5 Prozent **im kommenden Jahr** [37], Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,5 Prozent in diesem und 3 Prozent **im kommenden Jahr** [38]

im letzten Jahr, z.B.: Wachstumsraten **im letzten Jahr** [3]

im nächsten Jahr, z.B.: Anstieg von 1,5 Prozent in diesem Jahr auf 3 Prozent **im nächsten Jahr** [35]

im vergangenen Jahr, z.B.: Zunahme der Investitionen **im vergangenen Jahr** [37]

im Vor-X (Jahr, Monat, Quartal), z.B.: Aufwärtstrend **im Vorjahr** [1]

im X (Jahreszeit), z.B.: Abwärtstrend **im Frühjahr** [3]

im X (Monatsbezeichnung), z.B.: Anstieg **im Februar** [3]

im X Halbjahr Y (Jahreszahl), z.B.: Anstieg **im ersten Halbjahr** [38], Produktionsanstieg von Raten um 5 Prozent in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres auf Raten von rund 1 Prozent **im Winterhalbjahr 2000/2001** [35]

im X Quartal Y (Jahreszahl), z.B.: Produktionsanstieg **im ersten Quartal** [37], Wachstum **im ersten Quartal 2001** [3]

in der X Hälfte Y (Jahreszahl), z.B.: Aufwärtstrends **in der zweiten Jahreshälfte 1999** [1], Produktionsanstieg von Raten um 5 Prozent **in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres** auf Raten von rund 1 Prozent im Winterhalbjahr 2000/2001 [35]

in diesem Jahr, z.B.: Anstieg von 1,5 Prozent **in diesem Jahr** auf 3 Prozent im nächsten Jahr [35], Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,5 Prozent **in diesem** und 3 Prozent im kommenden Jahr [38]

²² Engel u.a. (1999, 341f) betrachtet diese Strukturen funktional als relative Zeitangaben, die im Deutschen auch ohne Präposition (z.B. *dieses Jahres*) und im Polnischen ausschließlich mit Präposition versprachlicht sind. In unserem deutschen Korpus kommen jedoch nur temporale Satelliten in präpositionaler Form vor.

Ähnlich wie bei den polnischen temporalen Präpositionalphrasen werden in den deutschen Strukturen sowohl bestimmte Zeiteinheiten (d.h. Jahreszahlen, Monatsbezeichnungen, Jahreszeiten) als auch unbestimmte Zeiteinheiten (d.h. Jahr, Halbjahr, Hälfte, Quartal) mit obligatorischen Adjektiven (z.B. letzter, nächster), Partizipien I oder II (z.B.: kommend, vergangen), Demonstrativpronomen (z.B.: dieser) bzw. Ordnungszahlen (z.B.: erster, zweiter) genannt.

Die in unserem Korpus vorkommenden temporalen präpositionalen Satelliten in den NP-Strukturen in dieser Funktion haben folgende Äquivalente:

w okresie ostatnich X lat / miesięcy → *in den letzten X Jahren / Monaten*
w pierwszych miesiącach X (rok) roku → *in den ersten Monaten X (Jahreszahl)*
w przyszłym roku → *im nächsten, kommenden Jahr*
w tym roku → *in diesem Jahr*
w ubiegłym roku → *im vergangenen Jahr / im Vorjahr*
w X (rok) roku → *im Jahr X (Jahreszahl)*
w X (nazwa miesiąca) Y (rok) roku → *im X (Monatsbezeichnung) Y (Jahreszahl)*
w X kwartale Y (rok) roku → *im X Quartal Y (Jahreszahl)*
w X połowie Y (rok) roku → *in der X Hälfte Y (Jahreszahl)*

im Jahr X (Jahreszahl) → *w X (rok) roku*
im kommenden Jahr → *w przyszłym roku*
im letzten Jahr → *w ostatnim roku*
im nächsten Jahr → *w przyszłym roku*
im vergangenen Jahr → *w ubiegłym roku*
im Vor-X (Jahr, Monat, Quartal) → *w ubiegłym X (rok, miesiąc, kwartał)*
im X (Jahreszeit) → *X (pora roku)*
im X (Monatsbezeichnung) → *w X (nazwa miesiąca)*
im X Halbjahr Y (Jahreszahl) → *w X półroczu Y (rok) roku*
im X Quartal Y (Jahreszahl) → *w X kwartale Y (rok) roku*
in der X Hälfte Y (Jahreszahl) → *w X połowie Y (rok) roku*
in diesem Jahr → *w tym roku*

Die Zusammenstellung der Äquivalente lässt strukturelle Gemeinsamkeiten bei folgenden temporalen Präpositionalphrasen feststellen:

w X (nazwa miesiąca) Y (rok) roku – *im X (Monatsbezeichnung) Y (Jahreszahl)*
w X kwartale Y (rok) roku – *im X Quartal Y (Jahreszahl)*

w X połowie Y (rok) roku – in der X Hälfte Y (Jahreszahl)

w X półroczu Y (rok) roku – im X Halbjahr Y (Jahreszahl)

Strukturelle Unterschiede ergeben sich aus:

- dem Artikelgebrauch im Deutschen, z.B.:

*w pierwszych miesiącach X (rok) roku – in **den** ersten Monaten X (Jahreszahl)*

*w przyszłym roku – **im** nächsten, kommenden Jahr*

*w ubiegłym roku – **im** vergangenen Jahr / **im** Vorjahr*

- dem Präpositionalgebrauch, d.h. dem Nichtvorhandensein bzw. dem Vorhandensein einer Präposition sowie aus dem anderen Kasusgebrauch, z.B.:

*X (pora roku) – **im** X (Jahreszeit)*

die polnische Präpositionalphrase: X + Instrumental, z.B.: jesienią, wiosną – die deutsche Präpositionalphrase: in + Dat.

- dem Weglassen einer Komponente in der deutschen Präpositionalphrase, z.B.:

*w **okresie** ostatnich X lat / miesięcy – in den letzten X Jahren / Monaten*

- der anderen sprachlichen Realisierung der Morpheme, z.B.:

*im **Vor-X** (Jahr, Monat, Quartal) – w **ubiegłym** X (rok, miesiąc, kwartał)*

b. Durativer Typ

Im polnischen Korpus kommen temporale präpositionale Konstituenten vor, deren Strukturen auf die Frage *jak długo?* (wie lange?) antworten und folgendermaßen vertreten werden:

w ciągu całego X (rok, miesiąc, kwartał), z.B.: wzrost o 1% **w ciągu całego roku** [46]

w ciągu X lat / miesięcy / kwartałów, z.B.: wzrost **w ciągu pięciu lat** [73]

Mit diesen Strukturen wird ausgedrückt, in welchem Zeitraum die Veränderung einer wirtschaftlichen Entwicklungstendenz erfolgte. Gebraucht werden in diesen Strukturen nur unbestimmte Zeiteinheiten, wie Jahr, Monat, Quartal usw.

Im deutschen Korpus werden hingegen Strukturen bei den temporalen Präpositionalphrasen festgestellt, die zu zwei Untergruppen gehören, nach denen wir folgende Fragen stellen:

- *Wie lange?*

In Nominalphrasen wird diese durative Untergruppe durch die Strukturen vertreten, wie, z.B.:

im Zeitraum X – Y (Jahreszahlen, Monatsbezeichnungen), z.B.: Abnahme der Schwermetallbelastung **im Zeitraum 1988-1998**
[25]

von X (Jahreszahl, Monatsbezeichnung) bis Y (Jahreszahl, Monatsbezeichnung), z.B.: Zuwachsrate um 18% **von Oktober bis Februar**
[3]

Mit der erstgenannten Struktur wird zum Ausdruck gebracht, in welchem Zeitraum sich eine Entwicklungstendenz vollzieht. Mit der zweiten Struktur werden der Anfang und das Ende eines Zeitabschnittes genannt, in dem sich eine Entwicklungstendenz verändert. Beide Strukturen enthalten Komponenten, die bestimmte Zeiteinheiten (d.h. Jahreszahl, Monatsbezeichnung) bezeichnen.

- *Seit wann?*

Diese durative Untergruppe wird in den deutschen Nominalphrasen im Korpus nur durch eine Struktur repräsentiert, die mit der Präposition *seit* eingeleitet wird, z.B.:

seit X (Jahreszeit) Y (Jahreszahl), z.B.: Anstieg **seit dem Spätsommer 2000** [35]

seit Ende X (Jahreszahl, Monatsbezeichnung, Jahrzehnt), z.B.: der stärkste Anstieg **seit Ende der achtziger Jahre** [37]

Genannt werden in diesen Strukturen sowohl bestimmte als auch unbestimmte Zeiteinheiten.

Die im Korpus festgestellten Strukturen in durativer Funktion haben folgende Entsprechungen:

w ciągu całego X (rok, miesiąc, kwartał) → im Verlauf des ganzen X (Jahr, Monat, Quartal)

w ciągu X lat / miesięcy / kwartałów → im Verlauf der X Jahre / Monate / Quartale

im Zeitraum X – Y (Jahreszahlen, Monatsbezeichnungen) → w okresie X – Y (lata, nazwy miesięcy)

von X (Jahreszahl, Monatsbezeichnung) bis Y (Jahreszahl, Monatsbezeichnung) → od X (rok, nazwa miesiąca) do Y (rok, nazwa miesiąca)

seit X (Jahreszeit) Y (Jahreszahl) → od X (pora roku) Y (rok) roku

seit Ende X (Jahreszahl, Monatsbezeichnung, Jahrzehnt) → od końca X (rok, nazwa miesiąca, dziesięciolecie)

Strukturelle Gemeinsamkeiten weisen in dieser Funktion folgende temporale präpositionale Satelliten auf:

w ciągu całego X (rok, miesiąc, kwartał) – im Verlauf des ganzen X (Jahr, Monat, Quartal)

w ciągu X lat / miesięcy / kwartałów – im Verlauf der X Jahre / Monate / Quartale
w okresie X – Y (lata, nazwy miesięcy) – im Zeitraum X – Y (Jahreszahlen, Monatsbezeichnungen)

Strukturelle Unterschiede beruhen hingegen auf:

- dem anderen Kasusgebrauch bei den jeweiligen Präpositionalphrasen, z.B.:

od + Gen do + Gen – von + Dat bis + Akk
od + Gen – seit + Dat

- dem Artikelgebrauch im Deutschen, z.B.:

od późnego lata – seit dem Spätsommer
od końca – seit Ende

In polnischen und deutschen temporalen präpositionalen Satelliten in Nominalphrasen können wir noch einen funktionalen Typ feststellen, der ermöglicht, den Vergleich der Veränderung einer wirtschaftlichen Entwicklungstendenz in einem Zeitpunkt mit der gleichen bzw. einer anderen Veränderung in einem Zeitpunkt in der Vergangenheit zu versprachlichen. Es wird dadurch die Veränderung einer Tendenz in zwei verschiedenen Zeitabschnitten interpretiert. Funktional wollen wir diesen Typ der temporalen präpositionalen Konstituente als **temporalen Vergleichstyp** bezeichnen, nach dem wir die Fragen *w porównaniu z jakim czasem?* (im Vergleich zu welchem Zeitraum?), *w stosunku do jakiego czasu?* (gegenüber welchem Zeitraum?) stellen. Im polnischen Korpus wird der Typ durch folgende Strukturen vertreten, z.B.:

w porównaniu z X (rok) roku, z.B.: obniżenie **w porównaniu z 1980r.** [80]

w stosunku do X (rok) roku, z.B.: spadek liczby orzeczeń **w stosunku do roku 1996** [79]

w stosunku do poprzedniego X (rok, miesiąc, kwartał), z.B.: spadek sprzedaży chipsów **w stosunku do roku poprzedniego** [65]

w stosunku do ubiegłego X (rok, miesiąc, kwartał), z.B.: wzrost **w stosunku do ubiegłego roku** [14]

Diese Strukturen enthalten Jahreszahlen und Monatsbezeichnungen sowie unbestimmte Zeiteinheiten. Es sei hinzuzufügen, dass die in den Strukturen verwendeten Präpositionen andere Kasus erfordern, u.z. *w porównaniu z +*

Instrumental, *w stosunku do* + *Genitiv*. Werden die Korpusbelege der beiden Strukturen *w porównaniu z* und *w stosunku do* miteinander verglichen, so kann geschlussfolgert werden, dass sie bei der Angabe der Jahreszahl wechselweise gebraucht werden können. Dem ist zu entnehmen, dass sie bei dieser Angabe als Synonyme fungieren.

Im deutschen Korpus wird der temporale Vergleichstyp durch Strukturen repräsentiert, die mit der Präposition *gegenüber* eingeleitet werden, z.B.:

gegenüber X (Jahreszahl), z.B.: Anstieg **gegenüber 1998** [2]

gegenüber dem Vor-X (Jahr, Monat, Quartal), z.B.: Bestellzuwachs **gegenüber dem Vorjahr** [3], Erwerbstätigenzuwachs **gegenüber dem Vorjahr** [1], Wirtschaftswachstum **gegenüber dem Vorjahr** [2]

Ähnlich wie bei den polnischen Vertretern dieser temporalen Untergruppe kommen in diesen Strukturen sowohl bestimmte als auch unbestimmte Zeiteinheiten vor. Die Präposition *gegenüber* regiert den Dativ.

Die im analysierten Korpus auftretenden Strukturen der temporalen präpositionalen Satelliten in diesem funktionalen Typ haben folgende Äquivalente:

w porównaniu z / w stosunku do X (rok) roku → *gegenüber X (Jahreszahl)*

w stosunku do poprzedniego X (rok, miesiąc, kwartał) → *gegenüber dem Vor-X (Jahr, Monat, Quartal)*

w stosunku do ubiegłego X (rok, miesiąc, kwartał) → *gegenüber dem Vor-X (Jahr, Monat, Quartal)*

gegenüber X (Jahreszahl) → *w porównaniu z / w stosunku do X (rok) roku*

gegenüber dem Vor-X (Jahr, Monat, Quartal) → *w stosunku do poprzedniego / ubiegłego X (rok, miesiąc, kwartał)*

Bei diesen Strukturen werden Unterschiede festgestellt, die in erster Linie aus der anderen sprachlichen Realisierung dieser Funktion in beiden Sprachen resultieren. Während die Präpositionalphrasen im Polnischen analytische Strukturen ausweisen, die aus einer Präposition, einem Substantiv und einer mit dem Substantiv valenzgebundenen Präposition bestehen, u.z.: *w porównaniu z, w stosunku do*, werden die Präpositionalphrasen im Deutschen in dieser Funktion nur mit einer Präposition eingeleitet, u.z.: *gegenüber*. Andere sprachliche Realisierung betrifft außerdem Präpositionalphrasen, in denen in der polnischen Struktur ein obligatorisches Adjektiv steht, z.B.: *poprzedni, ubiegły*. In der deutschen äquivalenten präpositionalen Struktur wird das Adjektiv durch ein Präfix *Vor-* im Kompositum ersetzt, u.z.: *w stosunku do poprzedniego / ubiegłego X – gegenüber dem Vor-X*.

Die Analyse der polnischen und deutschen präpositionalen Satelliten in temporaler Bedeutung lässt schlussfolgern, dass sich die Gemeinsamkeiten auf diejenigen Strukturen beziehen, die die Substantive *kwartał, okres, połowa, półrocze / Quartal, Zeitraum, Hälfte, Halbjahr* und die Phrase *w ciągu / im Verlauf* enthalten. Unterschiede betreffen den Artikel-, Präposition- und Kasusgebrauch und in den deutschen Strukturen auch Kompositabildung.

4.5.2.2.3 *Quantitative präpositionale Satelliten*

Im Folgenden wollen wir valenzunabhängige Konstituente in Form einer Präpositionalphrase darstellen, mit der die Größe der Veränderung in konkreten Werten bzw. Messeinheiten in Äußerungen zur Interpretation von Diagrammen und Tabellen wiedergegeben wird. Die Struktur dieser Präpositionalphrasen lässt sich funktional in folgende drei Gruppen gliedern:

1. Veränderung der Wirtschaftsentwicklung mit Angabe der festgestellten Differenz ohne den Ausgangs- und Endwert

Zu dieser Gruppe gehören Redemittel, mit denen die Differenz zwischen dem Ausgangs- und Endwert ausgedrückt wird. Der Ausgangs- und Endwert werden dabei nicht versprachlicht.

Im polnischen Korpus wird diese Funktion mit der Phrase *o X%* sprachlich realisiert, z.B.:

spadek produkcji o 2,5 i 5% [46]
spadek wytwórczości o 5% [46]
wzrost importu o 1% [38]
wzrost o 17,1% [18]
wzrost o 13,2% [18]
zmniejszenie o 5,5% [10]

Im deutschen Korpus wird eine Präpositionalphrase verwendet, die durch zwei Präpositionen *um* und *von*²³ wahlweise signalisiert wird. Die Präposition *von* kann außerdem als eine Ellipse der Präpositionalphrase *in Höhe von* betrachtet werden, die bedeutet, dass sich eine Wirtschaftsentwicklung um den gegebenen Wert verändert hat, z.B.:

Verbrauchssteigerung in Höhe von 2-3 Prozent [17]
eine Steigerung von 43,2 Prozent [2]
einen Zuwachs um 24 000 Stellen [3]

Werden die Präpositionen in dieser Funktion in beiden Sprachen miteinander verglichen, so ist Folgendes festzustellen:

- Die polnische Präposition *o* hat in der NP zwei deutsche semantische Äquivalente, die ohne Bedeutungsunterschiede wechselweise gebraucht werden können.

²³ um 5. verwendet zur Angabe eines bestimmten Betrags oder Werts [Langenscheidt]
 von 7. verwendet, um Maße, Größen o.a. anzugeben [Langenscheidt]

- Der Kasusgebrauch der polnischen Präposition deckt sich nur mit einer deutschen Entsprechung, u.z.: *o* + **Akk** → *um* + **Akk**. Die deutsche Präposition *von* regiert hingegen immer den Dativ: *o* + **Akk** → *von* + **Dat**.
2. Veränderung der Wirtschaftsentwicklung mit Angabe des Ausgangs- und Endwertes

In dieser Gruppe liegt der Schwerpunkt auf der Angabe des Ausgangs- und Endwertes der Veränderung. In Diagramminterpretationen wird dadurch betont, wie stark und nicht um welchen Wert sich eine Wirtschaftsentwicklung verändert hat.

Sowohl im polnischen als auch deutschen Korpus wird bei der Versprachlichung dieser Funktion konsequent ein Präpositionalpaar verwendet, u.z. *z...do...* (im Polnischen) und *von...auf...* (im Deutschen), z.B.:

im Polnischen:

spadek spożycia mięsa wołowego z 24% do 13,4% [9]
spadek stopy wzrostu PKB z 5% do 1% [39]

im Deutschen:

eine Abnahme von von 100 auf 50 Immatrikulierte [12]
der Anstieg von 1,5 Prozent auf 3 Prozent [35]

Es sei dabei zu bemerken, dass die deutsche Präposition *von* bei zwei verschiedenen Strukturen zum Ausdruck der Größe der Veränderung einer wirtschaftlichen Entwicklungstendenz vorkommt und daher zwei verschiedene Bedeutungen im Polnischen bekommt, d.h.:

spadek / wzrost o X% → Rückgang / Anstieg von X%
spadek / wzrost z X% do Y% → Rückgang / Anstieg von X% auf Y%

Die polnische Präposition *do* in *z...do...* findet in dieser Funktion ihr Äquivalent in Form von der Präposition *auf*, die in der Allgemeinsprache hauptsächlich als eine Entsprechung für die polnische Präposition *na* fungiert (Piprek / Ippoldt 1969).

3. Veränderung der Wirtschaftsentwicklung mit Angabe der Differenz zwischen dem Ausgangs- und Endwert und mit Angabe des Endwertes

In dieser Struktur werden zwei Größen genannt, die im Polnischen mit der Präpositionalphrase *o...do...* und im Deutschen *um...auf...* realisiert werden. Da die polnische Präpositionalphrase im analysierten Korpus nur in der Verbalphrase vorkommt, wollen wir Beispiele für diese Struktur in der NP anführen, die über unser Korpus hinausgehen, z.B.:

im Polnischen:

wzrost o 10% do 20% [<http://www.stoen.pl/index.php?id=528>]

spadek obrotów o 47 proc. do 4,8 mln USD

[<http://serwery.computerworld.pl/news/98717.html>]

im Deutschen:

Anstieg der Verschulden je Einwohner um 15DM auf 2 122DM [2]

Rückgang um 4% auf 6 784 Einheiten [21]

Werden diese Präpositionalpaare mit den Präpositionen bzw. Präpositionalpaaren in den zwei vorangehenden Gruppen in dieser Funktion miteinander verglichen, so können wir feststellen, dass die Paare *o...do...* und *um...auf...* eine strukturelle Mischform der übrigen Strukturen sind. Man könnte diese funktionale Gruppe als eine gewisse Erweiterung der erst genannten Gruppe betrachten, die die Differenz zwischen dem Ausgangs- und Endwert angibt, ohne diese zu nennen, z.B.:

spadek obrotów o 47 proc. (1. Gruppe) → *spadek obrotów o 47 proc. do 4,8 mln USD* (3. Gruppe)

Rückgang um 4% (1. Gruppe) → *Rückgang um 4% auf 6 784 Einheiten* (3. Gruppe)

Die Struktur der Satelliten in quantitativer Bedeutung kann um Redemittel ergänzt werden, mit denen signalisiert wird, dass die bei der Interpretation genannten Werte im Verhältnis zum realen Wert annähernd sind. Grochowski (1986, 54) bezeichnet diese Redemittel als *operatory adnominalne* (adnominale Operatoren), die undeklinierbar und unselbständig sind sowie eine syntaktische Verbindung mit Zahladjektiven eingehen können. In ISJP (2000, XXXIV) werden die Redemittel unter dem Begriff *partykuła* (Partikel) zusammengefasst, die u.a. zu Zahladjektiven treten können. In der deutschen Sprachwissenschaft fungieren diese Redemittel als Partikeln (Helbig / Buscha 1994, 476f).

Die Stellung dieser Redemittel ist festgelegt. Sie stehen zwischen einer Präposition und einem Zahladjektiv (Grochowski 1986, 56).

Die im untersuchten polnischen und deutschen Korpus festgestellten Redemittel können wir funktional in drei Gruppen einteilen:

- a. Der reale Wert ist der genannten Zahl nur annähernd gleich.

Mit den zu dieser Gruppe gehörenden Redemitteln wird ausgedrückt, dass der reale Wert ein bisschen mehr oder weniger beträgt, als dies die Zahl nennt.

Im polnischen und deutschen Korpus wird diese Gruppe folgendermaßen sprachlich realisiert:

im Polnischen

około (ok.)²⁴, z.B.: spadek spożycia mięsa wołowego z **ok.** 24% do 13,4% [9] wzrost o **około** 13,2% [18]

²⁴ około słowem **około** poprzedzamy określenie liczby, ilości lub czasu, aby zaznaczyć, że jest ono przybliżone
partykuła = koło mniej więcej [ISJP]

im Deutschen

circa (ca.)²⁵, z.B.: eine Steigerung der relativen Bruttolöhne und –gehälter um **ca.** 3% [21] (...)

etwa²⁶, z.B.: eine erneute Steigerung um **etwa** 3% [22] (...)

rund²⁷, z.B.: Produktionsanstieg von Raten um 5 Prozent (...) auf Raten von **rund** 1 Prozent (...) [35] Steigerung von 6 auf **rund** 9 Prozent [10]

Dem polnischen Redemittel in dieser Funktion stehen drei semantische Äquivalente zur Verfügung. Da die Partikeln *circa*, *etwa* und *rund* im Deutschen als Synonyme fungieren und wechselweise gebraucht werden können, ist anzunehmen, dass sie ohne Weiteres als Entsprechungen des Redemittels *około* betrachtet werden können, z.B.: *około* → *circa*, *etwa*, *rund*.

b. Der reale Wert beträgt etwas weniger als die genannte Zahl.

Im polnischen Korpus gehören zu dieser Gruppe folgende Redemittel:

blisko²⁸, z.B.: spadek o **blisko** 5% [71]

prawie²⁹, z.B.: zmniejszenie o **prawie** 5,5% [10]

Im deutschen Korpus kommt in der NP nur eine Partikel vor, u.z.:

knapp³⁰, z.B.: Umsatzwachstum von **knapp** 4,5% auf über 11% [1] eine Abnahme um **knapp** 4,2 Millionen oder ein Viertel (26%). [21]

²⁵ circa ≈ ungefähr [Langenscheidt] ungefähr, etwa [Wahrig]

²⁶ etwa **1.** drückt aus, dass eine Größen, Mengen-, Zeit- oder Ortsangabe nur annähernd bestimmt ist ≈ ungefähr [Langenscheidt] ungefähr, annähernd [Wahrig]

²⁷ rund **4.** ≈ ungefähr, etwa [Langenscheidt] **4.** ≈ ungefähr, etwa [Wahrig]

²⁸ blisko słowa **blisko** używamy z określeniami miary lub liczby czegoś, aby wskazać, że rzeczywiste wielkości są dość duże i tylko niewiele mniejsze od podanych partykuła = prawie [ISJP]

²⁹ prawie słowem **prawie** poprzedzamy składnik zdania, który wprawdzie nie przekazuje informacji prawdziwej, ale niewiele brakuje, aby odpowiadał prawdzie partykuła = niemal [ISJP]

³⁰ knapp **3.** etwas weniger (als die genannte Zahl), nicht ganz [Langenscheidt] (bei Zeit- und Maßangaben) kurz, eben noch zureichend, nicht ganz [Wahrig]

Laut Definitionen fungieren die polnischen Redemittel als Synonyme füreinander. Dem ist zu entnehmen, dass den zwei polnischen Redemitteln ein deutsches Äquivalent in dieser Funktion zur Verfügung steht, d.h.:

blisko, prawie → *knapp*

c. Der reale Wert beträgt etwas mehr als die genannte Zahl.

Diesen Typ repräsentieren im polnischen Korpus zwei Redemittel:

ponad³¹, z.B.: wzrost o **ponad** 10 punktów procentowych [14] spadek o **ponad** 70% [12]

przeszło³², z.B.: wzrost o **przeszło** 20% [10]

Vor dem Redemittel *ponad* kann auch das Lexem *niewiele* stehen, das im Polnischen als *zaimek liczebny nieokreślony stopniowalny* fungiert (ISJP). In Verbindung mit der Partikel *ponad* drückt die gesamte Phrase aus, dass der reale Wert nur etwas mehr als die genannte Zahl beträgt, z.B.:

Spadek stopy wzrostu PKB w Stanach Zjednoczonych z ponad 5% w ub.r. do **niewiele ponad** 1% w pierwszych miesiącach br. [39]

Im deutschen Korpus finden wir vier Redemittel in dieser Funktion:

gut³³, z.B.: eine Zuwachsrate um **gut** 3% [1] Wirtschaftswachstum von **gut** 4% [1]

reichlich³⁴, z.B.: die Zunahme auf **reichlich** 3 Prozent [37]

über³⁵, z.B.: ihr Umsatzwachstum von knapp 4,5% auf **über** 11% [1]

³¹ ponad słowo **ponad** umieszczamy przed składnikiem zdania określającym liczbę lub ilość, jeśli chcemy powiedzieć, że czegoś jest więcej, niż informuje ten składnik partykuła = przeszło [ISJP]

³² przeszło słowo **przeszło** umieszczamy przed składnikiem zdania określającym liczbę lub ilość, jeśli chcemy powiedzieć, że czegoś jest więcej, niż informuje ten składnik partykuła = ponad [ISJP]

³³ gut **20**. ein bisschen mehr als durch das angegebene Zeit-, Längenmaß o.ä. bezeichnet wird [Langenscheidt] (bei Mengen-, Zeitangaben) reichlich gerechnet, reichlich bemessen [Wahrig]

³⁴ reichlich **3**. ein bisschen mehr als [Langenscheidt] (bei Maß-, Mengen- u. Zeitangaben) etwas mehr als, etwas länger als [Wahrig]

³⁵ über **14**. verwendet, um auszudrücken, dass eine Zahl, ein Wert überschritten wird [Langenscheidt] **3**. mehr als [Wahrig]

Wird die Semantik und Struktur der polnischen Redemittel mit ihren deutschen Äquivalenten verglichen, so können wir feststellen, dass die polnischen Partikeln *ponad* und *przeszło* folgende Entsprechungen haben:

ponad → gut, reichlich, über
przeszło → gut, reichlich, über

Die polnische Phrase *niewiele ponad* hätte ihre formale deutsche Entsprechung in Form der Phrase *etwas mehr als*, die im deutschen Korpus bei der Verbalphrase in dieser Funktion vorkommt, z.B.:

niewiele ponad → *etwas mehr als*

4.5.2.2.4 Lokale präpositionale Satelliten

Außer Konstituenten, die temporale und quantitative Informationen über wirtschaftliche Entwicklungsprozesse in Diagrammen und Tabellen liefern, kommen im analysierten Korpus valenzunabhängige Konstituenten vor, die den Ort der zu interpretierenden Entwicklungstendenz bezeichnen und eine präpositionale Form haben.

In den polnischen NP-Strukturen wird diese Satellitenart in Form einer Präposition *w* + Lokativ versprachlicht und hat syntaktisch die Funktion von *przydawka okolicznościowa miejsca* (lokales Umstandsattribut) (Mirowicz 1949, 58; Klemensiewicz 1969, 64)³⁶, z.B.:

przyrost młodzieży w liceach ogólnokształcących [68]
wzrost ruchliwości w obu województwach [71]
spadek liczebności w drugim przedziale wiekowym [80]
spadek konsumpcji w gospodarstwach domowych [75]
spadek stopy wzrostu PKB w Stanach Zjednoczonych [39]
wzrost produkcji przemysłu maszynowego w krajach strefy euro [46]
zwiększenie liczby ogłoszeń reklamowych w wielu gazetach [22]

³⁶ Im untersuchten Korpus begegnen uns lokale Satelliten im engeren Sinn nach Grzegorzycowa (1975, 114), nach denen wir *gdzie?* (wo?) fragen. Die übrigen funktionalen Typen, die die Richtung einer Handlung bezeichnen, sind in unserem Korpus nicht vorhanden.

In den deutschen NP-Strukturen hat dieser Stellit die Form einer Präposition *in* + Dativ und übernimmt syntaktisch die Funktion eines Lokalattributs (Helbig / Buscha 1995, 592), z.B.:

*Anstieg der Insolvenzen **im Baugewerbe und im Verarbeitenden Gewerbe** [3]*

*Rückgänge der Wachstumsraten **in allen westlichen Industrienationen** [34]*

*Rückgang der Zahl der Ehepaare mit minderjährigen Kindern **im früheren Bundesgebiet** [22]*

*Zunahme der Zahl der Alleinerziehenden **in den neuen Ländern und Berlin-Ost** [22]*

Die valenzunabhängigen Konstituenten in dieser Bedeutung weisen lediglich lexikalische Unterschiede auf und bedürfen keiner weiteren Analyse.

4.5.2.3 Schlussfolgerungen

Aus der Analyse der polnischen und deutschen Nominalphrasenstrukturen geht hervor, dass sie aus valenzgebundenen Konstituenten bestehen, die je nach deren morphologischen Repräsentation weitere Satelliten in Form von Substantiven im Genitiv, Präpositionalkasus und im Polnischen auch im Instrumental oder in Form von Adjektiven in der Funktion des Abhebungsattributs an sich binden können. Strukturelle Gemeinsamkeiten zwischen den polnischen und deutschen Nominalphrasen beziehen sich auf die Zahl der vorkommenden untergeordneten Konstituenten. Unterschiede beruhen auf der sprachlichen Realisierung dieser Konstituenten. Die Erweiterung bzw. Reduzierung der Satellitenzahl in den Nominalphrasen ist bedingt möglich und ergibt sich aus der Semantik der Redemittel in beiden Sprachen.

Die polnischen und deutschen NP-Strukturen können um valenzungebundene adjektivische oder präpositionale Satelliten erweitert werden. Die Konstituenten weisen folgende Gemeinsamkeiten auf:

- Die adjektivischen valenzgebundenen Satelliten sind in beiden Sprachen formal einander ähnlich.

- Valenzunabhängige präpositionale Satelliten in den Nominalphrasen nehmen in der Struktur dieselbe Stellung ein.
- Manche Strukturen der präpositionalen Satelliten in temporaler Bedeutung sind in beiden Sprachen deckungsgleich.
- Die Strukturen der valenzungebundenen präpositionalen Satelliten in quantitativer Bedeutung können in beiden Sprachen mit Redemitteln expandieren, die in Form von Partikeln vorkommen.

Die Unterschiede ergeben sich aus dem anderen Präpositional- und Kasusgebrauch sowie der sprachlichen Realisierung der Morpheme (Kompositabildung). Kollokationspotentiale der adjektivischen Satelliten in beiden Sprachen stimmen sowohl im Umfang als auch in der semantischen Art der Kollokatoren nicht überein.

Es sei jedoch hinzuzufügen, dass eine NP-Struktur um alle valenzabhängigen Satelliten reduziert werden kann, wenn die Satelliten bereits im vorangehenden Satz oder im Hauptsatz erwähnt werden. Die Rollen eines Korrelats spielt manchmal das Possessivpronomen, z.B.:

im Polnischen

*Ta kampania holdingowa osiąga dochód brutto 2,77 mld USD i notuje **wzrost** o 5,4% [18]*

*W przypadku zobowiązań długoterminowych w całym sektorze sytuacja była odwrotna. W roku 1997 wzrosły one o około 31%, natomiast dość znaczący **wzrost** nastąpił w 1998r. (ponad 54%). [12]*

*Natomiast spożycie masła w Polsce jest znacznie niższe niż w krajach UE. Od roku 1994 spożycie to nieznacznie, ale systematycznie rosło do roku 1999; w roku 2000 nastąpił jego znaczny **spadek** (powyżej 9%). [56]*

*Stopa śmiertelności najbardziej wzrosła w 11 krajach, zwłaszcza należących do WNP (...). Jednocześnie nastąpił jej **spadek** w 16 krajach, głównie w Europie Środkowej i krajach bałtyckich. [72]*

im Deutschen

*Auf dem chinesischen Markt konnten bayerische Firmen 1999 Waren im Wert von 2,3 Milliarden DM verkaufen. Das war gegenüber 1998 ein **Anstieg** um 5,0 Prozent. [2]*

*Lediglich die Einzelhandelspreise zeigten zuletzt eine deutliche Aufwärtstendenz. Nachdem der **Anstieg** im Februar noch bei 1,1% lag, hat sich der Vorjahresabstand bis Juni kontinuierlich auf 2,1% erhöht. [3]*

*Im früheren Bundesgebiet ist die Gesamtzahl der Kinder unter 18 Jahren von rund 16,1 Millionen (1975) auf gut 11,9 Millionen (1992) gesunken, dies ist eine **Abnahme** um knapp 4,2 Millionen oder ein Viertel (26%). [21]*

5 STRUKTUR UND LEXIKALISCHE REALISIERUNG DER VERBALPHRASE IM POLNISCHEN UND DEUTSCHEN

In der linguistischen Analyse der Redemittel in der polnischen und deutschen Verbalphrase bedienen wir uns des Konzepts der Dependenzgrammatik, in der das Verb eine zentrale Stellung einnimmt und die Beziehungen zwischen dem Verb und den übrigen Konstituenten eines Satzes als Abhängigkeitsrelationen fungieren (Grundkurs 1995, 137ff; Dürscheid 2000, 109ff). Bei der Beschreibung gehen wir analog zur Nominalphrase folgenden Fragen nach:

- Wie wird die Verbalphrase definiert?
- Wie wird ihre Struktur beschrieben?
- Welche syntaktische Funktion haben die Konstituenten in der Struktur?
- Wie kann die Struktur erweitert bzw. reduziert werden?
- Mit welchen Faktoren hängt die eventuelle Erweiterung bzw. Reduzierung zusammen?

Wir versuchen eines der Beschreibungsmodelle in der polnischen und deutschen Sprachwissenschaft zu wählen, das für unsere Analyse geeignet wäre.

5.1 ZUR VERBALPHRASE IN DER POLNISCHEN SPRACHWISSENSCHAFT

Verbalphrase (auch subordinative prädikative syntaktische Gruppe, Prädikatisgruppe, Verbalgruppe usw.) ist Gegenstand von zahlreichen linguistischen Untersuchungen der polnischen Sprache. Aus diesem Grund wollen wir uns nur auf einige detaillierte Verbalphrasenbeschreibungen von Misz / Szupryczyńska (1971), *Słownik*³⁷ (1980), Saloni / Świdziński (1981 u. 2001) und Karolak (1984) in der vorliegenden Arbeit beschränken und verzichten aus

³⁷ Słownik syntaktyczno-generatywny czasowników polskich [Słownik]

technischen Gründen auf andere Modelle u.a. von Morciniec / Cirko / Ziobro³⁸ (1995) und Wróbel (2001).

5.1.1 Verbalphrase nach Henryk Misz und Maria Szupryczyńska

Bei der Definition der Verbalphrase lehnen sich Misz / Szupryczyńska (1971, 161) an die enge Verbindung von Klemensiewicz (1948, 13f) an und betrachten eine subordinative Verbindung zweier Konstituenten als eine Verbalphrase, wobei die übergeordnete Konstituente in Form eines finiten bzw. infiniten Verbs vorkommt. Sie unterscheiden dabei zwei Strukturarten einer Verbalphrase Misz / Szupryczyńska (ebd.), u.z.:

- a. Elementare VP, die von keiner anderen Verbalphrase abgeleitet wird und eine Ausgangsform für weitere durch Erweiterung bzw. Transformation entstandene verbale Strukturen ist, z.B.: *przewyższył eksport*.
- b. Einfache VP, die von einer anderen Verbalphrase durch Transformation abgeleitet wird und eine Ausgangsform für weitere erweiterte Verbalphrasen ist, z.B.: *nie przewyższył eksportu*.

Die Strukturbeschreibung der VP führen Misz / Szupryczyńska (1971, 167f) nach folgenden Kriterien durch:

- a. nach der Wortart der Konstituenten. Sie unterscheiden allgemein vier Wortarten, u.z. Substantiv (S), Adjektiv (A), zu dem auch adjektivische Partizipien gezählt werden, Adverb (Av) und Verb (V), zu dem adverbiale Partizipien und Verbformen in der dritten Person (z.B.: *można, należy, trzeba*) gehören. Kopulaverben, wie *być* usw. werden als ein Konstituententeil betrachtet. Die übergeordnete Konstituente in Form eines Verbs bildet folgende syntaktische Gruppen, u.z.:

³⁸ Das von ihnen erstellte Valenzwörterbuch stützt sich auf Słownik syntaktyczno-generatywny czasowników polskich (1980) und das Valenzwörterbuch von Helbig / Schenkel (1973), die wir in der Arbeit eingehend darstellen.

- V – S: *przewyższył eksport*
 V – A: *okazał się silny*
 V – Av: *przewyższa znacznie*
 V – V: *można spodziewać się*

b. nach den grammatischen Eigenschaften der Konstituenten, zu denen Genus, Numerus, Kasus, Graduierung, (3.) Person und Genera gehören. Die Verbalphrasen werden nach diesem Kriterium in zwei Gruppen gegliedert, u.z.:

- Verbalphrasen, deren Konstituenten eine kongruente Verbindung eingehen. Es geht hier um die syntaktische Gruppe V – A, z.B.: *okazał się silny*, bei der sowohl das Adjektiv als auch das Verb mit einem Substantiv kongruieren. Das Adjektiv kongruiert mit ihm hinsichtlich Genus, Numerus, Kasus und Person, u.z. *silny okazał się przyrost*, und das Verb kongruiert dagegen hinsichtlich Numerus, u.z. *okazał się przyrost*.
- Verbalphrasen, deren Konstituente eine determinative Verbindung eingehen. Es handelt sich hier um die syntaktischen Gruppen V – S und V – V. Die VP in Form von V – S wird nach dem vom Verb regierenden Kasus gegliedert, z.B.:

- V – S_G: *spodziewać się wzrostu*
 V – S_A: *przewyższył eksport*
 V – S_I: *charakteryzował się wzrostem*

Da manche Verben einen Präpositionalkasus regieren, wird diese VP außerdem nach der Präposition klassifiziert, die den entsprechenden Kasus determiniert, u.z.

- V – S_{z+I}: *zbiegł się ze spadkiem*
 V – S_{z+G}: *wynikać ze spadku*
 V – S_{do+G}: *przyczynił się do osiągnięcia*

Die syntaktische Gruppe in Form von V – V wird in zwei Klassen eingeteilt, u.z. Klasse, in der das Verb als untergeordnete Konstituente die infinite Form hat, z.B.: *można spodziewać się*, *może wynikać* und

Klasse, in der das Verb als Satellit die partizipiale Form hat. Im analysierten Korpus sind keine Belege für die zweitgenannte Klassen vorhanden.

Das Beschreibungsmodell ermöglicht zwar, die jeweiligen Konstituenten der VP formal zu gliedern, aber berücksichtigt die semantischen Eigenschaften der Konstituenten nicht, wie Misz / Szupryczyńska (1971, 173) selbst bemerken:

Aby opis niewspółrzędnych grup syntaktycznych był dostatecznie ścisły należy (...) uwzględnić określone własności gramatyczne i słownikowe.

Darüber hinaus werden in diesem Modell Verbalphrasen außer Acht gelassen, in denen die untergeordnete Konstituente in Form vom Substantiv im Nominativ ist, z.B.: *eksport wzrósł, ceny obniżyły się.*

Offen bleiben auch unsere Fragen nach der syntaktischen Funktion der untergeordneten Konstituenten sowie den Gründen der Erweiterung bzw. Reduzierung der VP-Struktur.

5.1.2 Verbalphrase in Słownik

Die Beschreibung der Verbalphrase in *Słownik* (1980, 5ff) baut auf Richtlinien der generativen Grammatik auf, nach denen die Sprachbeschreibung explizit und projektiv vorgenommen wird, damit ein Muttersprachler grammatisch korrekte und immer neue Sätze bilden sowie verstehen könnte. Die linguistische Analyse konzentriert sich auf das Verb selbst, das aus der Perspektive der syntaktischen Verbindbarkeit mit anderen Konstituenten her (d.h. aus syntaktischer Valenz) charakterisiert wird. Die Konstituenten werden nach dem Kriterium der Satzvollständigkeit in obligatorische und fakultative und semantisch in folgende Gruppen gegliedert (*Słownik* 1980, 6 u. 9f):

- + Abstr – abstrakt
- - Abstr – konkret
- + Anim – belebt

- - Anim – unbelebt
- + Hum – menschlich
- - Hum – nicht menschlich
- Coll – kollektiv
- Elm – Element
- Fl – Pflanze
- Inf – Information
- Instit – Institut
- Instr – Instrument
- Liqu – Flüssigkeit
- Mach – Maschine
- Mat – Stoffbezeichnung
- Pars – Teil

Die Konstituenten werden formal als Nominalphrasen in verschiedenen Kasus, Infinitivphrasen und Adverbien betrachtet. Verzichtet wird dabei auf ihre syntaktische Funktion in den Strukturen. Dies wird folgendermaßen begründet (Słownik 1980, 7):

Ze względu na to, że nie udało się dotąd sformułować definicji, pozwalających w sposób jednoznaczny odróżnić dopełnienie od okolicznika (...)

Das Ziel des Beschreibungsmodells ist ein syntaktisch-generatives Wörterbuch polnischer Verben, deren syntaktische Valenz sowie semantische Eigenschaften der Konstituenten schematisch dargestellt werden (Słownik 1980 – 1992), z.B.:

obniżyć II ‘zmniejszać wynagrodzenie, podatki, ceny, poziom’

$$\begin{aligned} \text{NP}_N & \text{--- NP}_{\text{Acc}} + ((\text{NP}_D) + \text{NP}_{\text{Grad}}) + (\text{NP}_{\text{Mod}}) \\ \text{NP}_N & \rightarrow [+ \text{Hum}] \\ \text{NP}_{\text{Acc}} & \rightarrow [+ \text{Abstr}] \\ \text{NP}_D & \rightarrow [+ \text{Hum}] \end{aligned}$$

Przykład: *rafinerie obniżyły ceny paliw* [45]

obniżyć się

$$\begin{aligned} \text{NP}_N &\text{---} (\text{NP}_{\text{Grad}}) \\ \text{NP}_N &\rightarrow [- \text{ Abstr} - \text{ Anim}] [+ \text{ Abstr}] \end{aligned}$$

Przykład: *dynamika obniżyła się o 13%* [32]

okazać się I ‘stawać się wiadomym, oczywistym, wyraźnym, wyjaśniać się, wykrywać się, prezentować się jako’

$$\text{NP}_N \text{---} \{ \text{NP}_I; \text{Adj}_N \}$$

Przykład: *silny okazał się przyrost eksportu* [38]

przewyższyć III ‘górować nad czym pod względem rozmiaru, siły, obfitości’

$$\begin{aligned} \text{NP}_N &\text{---} \text{NP}_{\text{Acc}} + (\{ \text{NP}_I; \text{pod względem} \cap \text{NP}_G \}) \\ \text{NP}_N &\rightarrow [- \text{ Hum}] \\ \text{NP}_{\text{Acc}} &\rightarrow [- \text{ Hum}] \\ \text{NP}_I &\rightarrow [+ \text{ Abstr}] \\ \text{NP}_G &\rightarrow [+ \text{ Abstr}] \end{aligned}$$

Przykład: *import surowca przewyższył eksport* [49]

spodziewać się I ‘mieć nadzieję, przewidywać; przypuszczać, że coś nastąpi, pragnąc, żeby coś nastąpiło, oczekiwać czego, liczyć na co’

$$\begin{aligned} \text{NP}_N &\text{---} \{ \text{NP}_G; \text{że} \cap \text{S} \} \\ \text{NP}_N &\rightarrow [+ \text{ Hum}] \\ \text{NP}_G &\rightarrow [+ \text{ Abstr}] \end{aligned}$$

Przykład: *można spodziewać się wzrostu produkcji przemysłu maszynowego* [46]

wynieść III ‘stanowić, czynić’

$$\begin{aligned} \text{NP}_N &\text{---} (\text{NP}_{\text{Grad}}) \\ \text{NP}_N &\rightarrow [+ \text{ Abstr}] \end{aligned}$$

Przykład: *wzrost cen artykułów żywnościowych wyniósł 7,7%* [7]

wzrosnąć III ‘stawać się większym liczbowo, ilościowo, przestrzennie, powiększać się, zwiększać się’

$NP_N \text{ — } (NP_{\text{Grad}}) + (NP_{\text{Akc}})$
 $NP_N \rightarrow [+ \text{ Abstr}] [\text{liczba, ilość}]$

Przykład: *eksport wzrósł o 14,2%* [38]

Das Beschreibungsmodell lässt schematisch darstellen, wie die VP-Struktur bei einzelnen Verben aufgebaut wird, welche semantischen Eigenschaften die jeweiligen obligatorischen und fakultativen Konstituenten haben sollen und in welchen Kasus die Substantive als Konstituenten in diesen Strukturen vorkommen. Die Abgrenzung der obligatorischen Konstituenten von den fakultativen hat zur Folge, dass es nicht klar ist, ob die fakultativen Konstituenten vom Verb determiniert werden, aber in der Struktur weglassbar sind, oder ob sie vom Verb nicht determiniert werden, z.B.:

dynamika obniżyła się o 13%
eksport wzrósł o 14,2%

Ähnlich wie beim vorangehenden Beschreibungsmodell von Misz / Szupryczyńska bleiben unsere Fragen nach der syntaktischen Funktion der Konstituenten sowie den Gründen der Strukturweiterung bzw. –reduzierung unbeantwortet.

5.1.3 *Verbalphrase bei Zygmunt Saloni und Marek Świdziński*

Analog zur NP wird die Verbalphrase von Saloni / Świdziński (1981, 205f; 2001, 275f) nach folgenden Kriterien beschrieben:

- a. nach der Klasse der als Konstituente fungierenden Lexeme.

Es handelt sich hier um Verb (V), Substantiv (S), Zahladjektiv (Num), Adjektiv (A), Präposition (Pr) und Partikel / Adverb (P/A). Die Verbindung

einer Konstituente in Form eines Verbs und der Konstituente in Form einer Präposition fungiert bei Saloni / Świdziński (2001, 275) als eine einfache subordinative syntaktische Gruppe, z.B.: *zbiec się z, wynikać z, przyczyni się do*. Die Struktur, die aus einer Konstituente in Form einer Präposition und eines Lexems besteht, wird hingegen nicht als eine syntaktische Gruppe betrachtet, da eine Präposition nicht als eine übergeordnete Konstituente fungieren kann, z.B.: *ze spadkiem, ze spadku, do osiągnięcia najwyższych wskaźników* usw.

b. nach der Funktion der Konstituenten in der Struktur.

In der VP übernimmt das Verb die Funktion der übergeordneten Konstituente, das infinite und partizipiale Verben, Substantive, Adjektive, Zahladjektive, Präpositionen sowie Partikeln / Adverbien als untergeordnete Konstituenten haben kann, z.B.: *można spodziewać się, eksport wzrósł, przewyższył eksport, jest widoczne, wyniósł 7,7%, zbiec się z, mieści się w granicach błędu statystycznego*.

c. nach der syntaktischen Akkommodation.

Unter den untergeordneten Konstituenten befinden sich syntaktisch angepasste und nicht angepasste. Zu der ersten Gruppe gehören u.a.:

- infinite Verben, z.B.: *można spodziewać się, może wynikać*
- Substantive, z.B.: *eksport wzrósł, przewyższył eksport, charakteryzował się wzrostem*
- Adjektive, z.B.: *jest widoczny, jest widoczne*
- Präpositionen, z.B.: *zbiec się z, wynikać z, przyczynić się do*

Zur Gruppe der syntaktisch nicht angepassten Konstituenten gehören u.a.:

- Zahladjektive, z.B.: *wyniósł 7,7%, sięgnął 20-30%*
- Präpositionen, z.B.: *mieści się w, miał miejsce w*

d. nach der syntaktischen Valenzabhängigkeit der untergeordneten Konstituenten, nach der die Konstituenten in valenzabhängige und – unabhängige eingeteilt werden.

Als valenzabhängige fungieren alle im vorangehenden Kriterium genannten syntaktisch akkommodierten Satelliten und die Konstituente in Form der Zahladjektive. Zu den valenzunabhängigen gehören nicht u.a. Konstituenten, die als syntaktisch nicht angepasst in Form von Präpositionen betrachtet werden.

Nach diesem Beschreibungsmodell lässt sich zwar feststellen, mit welchen Wortklassen die jeweiligen Satelliten einer Verbalphrase realisiert werden können und ob die Satelliten der Basis syntaktisch angepasst sowie von ihr valenzabhängig sind, aber es bleiben die Fragen unbeantwortet, mit welchen Faktoren diese Valenzabhängigkeit zusammenhängt und welche syntaktische Funktion die Satelliten in der Struktur übernehmen.

5.1.4 Verbalphrase nach Stanisław Karolak

Karolak (1984, 21ff) schlägt vor, VP auf der semantischen und formal-syntaktischen Ebene zu analysieren. Die Grundlage für die semantische Analyse bilden die Begriffe *predykat* (Prädikat), unter dem er eine Eigenschaft, ein Merkmal eines in der außersprachlichen Realität vorhandenen Gegenstandes bzw. Sachverhalts versteht, und *argument* (Argument), unter dem er einen in der außersprachlichen Realität vorkommenden Gegenstand oder Sachverhalt versteht. Sprachliche Realisierung eines Prädikats und Arguments erfolgt durch *wyrażenie predykatywne* (prädikative Ausdrucksform) und *wyrażenie argumentowe* (argumentative Ausdrucksform), die als Korrelate zwischen der außersprachlichen Realität und dem sprachlichen Zeichen fungieren.

Prädikate verfügen über Eigenschaften, mit Argumenten syntaktische Verbindungen bzw. Relationen einzugehen. Sie eröffnen Leerstellen, die von Argumenten besetzt werden. Prädikate mit einer entsprechenden Zahl der

Argumente bilden *podstawowe struktury predykatowo-argumentowe* (grundlegende Prädikats-Argument-Strukturen) (Karolak 1984, 22). Die Zahl der möglichen Leerstellen wird semantisch auf der Grundlage der Sememe festgestellt. Die Bedeutung des Prädikats wird in Sememe zerlegt, und sich wiederholende Argumentstellen werden dabei nur einmal berücksichtigt. Dadurch wird die Zahl der Leerstellen ermittelt, z.B.:

Prädikat: *wzrast-* (*wzrastać*)

X staje się większy, wyższy

Das Prädikat verlangt ein Argument.

Prädikat: *przewyższ-* (*przewyższać*)

X robi tak, że staje się większy, wyższy od Y

Das Prädikat erfordert hier zwei Argumente.

Karolak (1984, 55) bemerkt, dass die Analyse der Sememe sehr aufwändig ist und oft als subjektiv betrachtet wird. Daher plädiert er dafür, diese Analyse um die Analyse der Prädikats-Argument-Struktur auf der formalen Ebene zu ergänzen, um möglichst objektive Ermittlung der Zahl der zu eröffnenden Leerstellen zu bekommen. Die Hauptvoraussetzung für die Objektivität ist, solche prädikative Ausdrucksform zu wählen, die die höchste Zahl der Leerstellen zulässt. Diese Voraussetzung erfüllen finite, imperfektive Verben im Indikativ, z.B.: *wzrasta*, *przewyższa* usw. Karolak (1984, 56) fügt jedoch hinzu, dass die Grenze zwischen den vom Prädikat abhängigen und den lockeren, d.h. vom Prädikat nicht bedingten, Argumentstellen nicht nach der formalen, sondern semantischen Weglassprobe festgestellt werden soll. Als Argumentstellen, die vom Prädikat abhängen, fungieren diejenigen, deren Weglassen zur semantisch unkorrekten Struktur oder zur Entstehung einer semantisch anderen Struktur führt, z.B.:

import surowca przewyższył eksport (**import surowca przewyższył*)

współczynnik urbanizacji charakteryzował się wzrostem (**współczynnik urbanizacji charakteryzował się*)

Als Argumentstellen, die vom Prädikat nicht abhängen, werden diejenigen betrachtet, deren Eliminierung die Bedeutung der Struktur nicht beeinflusst. Die weggelassenen Argumente bilden eine gesonderte Prädikats-Argument-Struktur, z.B.:

eksport wzrósł o 14,2%

Die argumentative Ausdrucksform *o 14,2%* ist eine sprachliche Realisierung einer neuen Prädikats-Argument-Struktur *eksport wyniósł 14,2%*, z.B.: *eksport wzrósł i wyniósł 14,2%*.

import surowca przewyższył znacznie eksport

Die argumentative Ausdrucksform *znacznie* ist eine Versprachlichung einer gesonderten Prädikats-Argument-Struktur *import surowca był znaczny*, z.B.: *import surowca był znaczny i przewyższył eksport*.

Außer der Zahl der vom Prädikat eröffneten Leerstellen charakterisiert Karolak (1984, 61f) die Argumente auf der semantischen Ebene und unterscheidet folgende Gruppen:

1. belebt (anim)
 - menschlich (pers)
 - nicht menschlich (inpers)
2. unbelebt (inanim)
 - sachlich (obiect)
 - stofflich (mat)
3. Singulariatantum
4. Pluraliatantum

In unserem analysierten Korpus werden Argumente versprachlicht, die zur Gruppe „unbelebt sachlich“ gehören, z.B.: *pszenica, mięso*. Manche Argumente werden durch argumentative Ausdrucksform vertreten, die von Karolak (1984, 66) als

strukturelle Derivate betrachtet werden und zur Gruppe „belebt menschlich“ gezählt werden können, z.B.:

firmy zwiększyły produkcję → grupa osób, zrzeszona w danej organizacji gospodarczej, zwiększyła produkcję

Die vorwiegende Mehrheit der Argumente in unserem Korpus wird mit Abstrakta versprachlicht, die zu keiner obengenannten semantischen Gruppe gezählt werden können, z.B.: *spadek, wzrost, eksport, ceny, zyski, nakłady inwestycyjne, usługi* usw.

Auf der formal-syntaktischen Ebene werden die Prädikate durch finite Verben und prädikative Adjektive vertreten, z.B.:

*wzrast-: eksport **wzrósł***

*przewyższ-: **przewyższył** eksport*

*charakteryz-: **charakteryzował** się wzrostem*

*wid-: wzrost jest **widoczny***

*impon-: wzrost był **imponujący***

Als Ergebnis der semantischen und formal-syntaktischen Analyse entstehen Prädikatsstrukturen mit der entsprechenden Zahl und semantischen Art der Argumentstellen. Karolak (1984, 62ff) macht zugleich darauf aufmerksam, dass die auf der semantischen Ebene vorhandenen Argumente formal-syntaktisch nicht realisiert werden können, z.B.:

Prädikatsstruktur mit zwei Argumenten

Struktur mit der ersten obligatorisch tilgbaren Argumentstelle:

$g(x_{\text{pers}}, y) \rightarrow V(\emptyset_1, C_2)$, z.B.: *obserwuje się wzrost, zarejestrowano spadek*

Das oben dargestellte Beschreibungsmodell lässt die Gründe der möglichen Expansion der VP-Struktur feststellen, die auf die Semantik der übergeordneten

Konstituente zurückzuführen sind. Es berücksichtigt auch die semantischen Merkmale der untergeordneten Konstituenten, die auf der formalen Oberfläche die Argumentstellen besetzen. Trotzdem wird die abstrakte Dimension in den semantischen Gruppen der Argumente außer Acht gelassen, was dazu beiträgt, dass fast 90 Prozent der Substantive, die auf der formal-syntaktischen Ebene die Argumente in unserem Korpus repräsentieren, nicht klassifiziert werden können. Die von Karolak vorgeschlagene Strukturdarstellung sagt uns wenig über die konkrete Form der untergeordneten Konstituenten in der Argumentfunktion und berücksichtigt ihre syntaktische Funktion in der VP nicht.

5.2 VERBALPHRASE IN DER DEUTSCHEN SPRACHWISSENSCHAFT

Ähnlich wie in der polnischen Fachliteratur wird die Verbalphrase von vielen deutschen Sprachwissenschaftlern analysiert. Wir konzentrieren uns in der Arbeit lediglich auf einige eingehende Beschreibungsmodelle in Anlehnung an Helbig / Schenkel (1973), die *Grundzüge* (1981) und Engel (1988), in denen das Verb den Phrasenkern bildet.

5.2.1 *Verbalphrase nach Gerhard Helbig und Wilhelm Schenkel*

Die Beschreibung der VP beruht bei Helbig / Schenkel (1973, 49f) auf syntaktischer Valenz des Verbs, unter der sie die Fähigkeit des Verbs verstehen, bestimmte Leerstellen um sich herum zu eröffnen, die durch obligatorische oder fakultative Mitspiele (Aktanten) zu besetzen sind, und auf Distribution des Verbs, nach der die syntaktischen und semantischen Merkmale der Mitspieler genannt werden.

Die Valenz richtet sich nach folgenden Voraussetzungen (Helbig / Schenkel 1973, 24ff):

1. Das Verb bildet das strukturelle Zentrum der VP³⁹.

Helbig / Schenkel (ebd.) nennen dabei Kasus, die syntaktisch mit dem Verb die engste Verbindung eingehen. ZU ihnen gehört in erster Linie der Nominativ in der Subjektsfunktion, weil ein Lexem in diesem Kasus mit dem finiten Verb kongruiert, z.B.: *Die Industrieproduktion ist gesunken; die Umsätze nahmen zu*. Dann kommt der Akkusativ in der Objektsfunktion, weil ein Lexem in diesem Kasus durch die Passivtransformation die Subjektsfunktion übernimmt und nach der Verbnominalisierung zum Genitivattribut wird, z.B.:

Die Investitionsgüterproduzenten steigerten ihr Umsatzwachstum → Das Umsatzwachstum wurde gesteigert.

Die Investitionsgüterproduzenten steigerten ihr Umsatzwachstum → die Steigerung des Umsatzwachstums.

Der Dativ und Genitiv werden zu den sog. Randkasus gezählt, weil die Lexeme in diesen Kasus in Form von Präpositionalphrasen nach der Verbnominalisierung vorkommen, dabei die Funktion des präpositionalen Attributs übernehmen und in der NP die Stellung hinter dem Genitivattribut einnehmen (Helbig / Schenkel 1973, 26)⁴⁰.

2. Als untergeordnete valenzabhängige Konstituenten der VP fungieren enge Verbergänzungen, die durch die Valenz des Verbs determiniert sind und in der Struktur obligatorisch oder fakultativ vorkommen (Helbig / Schenkel 1973, 35). Zur Ermittlung der obligatorischen Aktanten

³⁹ Zur Kategorie *Verb* gehören bei Helbig / Schenkel (1973, 58) nicht nur die finiten, sondern auch die infiniten Verbformen, Partizipien in Passivformen, zusammengesetzten Tempusformen und bei Modalverben, weil die infiniten Verbformen zu den grammatischen Prädikatsteilen rechnen.

⁴⁰ In unserem Korpus kommen vereinzelt Substantive vor, die in diesen Kasus gebraucht werden. Sie stehen jedoch in Verbalphrasen bei verbalen Basen, die die Form eines Funktionsverbgefüges haben und auf passive Verbformen zurückzuführen sind, z.B.: *ein Ende setzen → beendet werden; unter dem Eindruck stehen → beeindruckt werden*. Daher ist deren Nominalisierung nur bedingt möglich, z.B.: *das Ende-Setzen, das Unter-dem-Eindruck-Stehen*.

bedienen sich Helbig / Schenkel (1973, 33) des Eliminierungstests, nach dem überprüft wird, ob die verbale Struktur nach dem Weglassen eines Gliedes immer noch grammatisch ist, z.B.: *Die Investitionsgüterproduzenten steigerten ihr Umsatzwachstum* (*Die Investitionsgüterproduzenten steigerten).

Zur Abgrenzung der valenzabhängigen von den valenzunabhängigen Konstituenten wählen Helbig / Schenkel (1973, 37) das Kriterium der Zurückführung der Konstituente auf entsprechende Sätze. Kann eine Konstituente auf einen Satz zurückgeführt werden, so fungiert sie als valenzunabhängig und gehört zu freien Verbergänzungen bzw. Angaben, z.B.:

Die Industrieproduktion ist um 5 Prozent gesunken. → *Die Industrieproduktion ist gesunken und betrug 5 Prozent.*

Die Umsätze nahmen deutlich zu. → *Die Umsätze waren deutlich und nahmen zu.*

3. Konstituenten werden in der VP-Struktur strukturell-hierarchisch angeordnet.

Helbig / Schenkel (1973, 44f) führen eine Rangordnung der Konstituenten ein, nach der die engen Verbergänzungen den ersten und die freien den zweiten Rang einnehmen, u.z.:

Glieder ersten Ranges:

Subjekt, z.B.: *die Umsätze nahmen zu*

Prädikativum, z.B.: *das Wirtschaftswachstum war höher*

Akkusativobjekt, z.B.: *Die Investitionsgüterproduzenten steigerten ihr Umsatzwachstum*

Dativobjekt, z.B.: *die Nachfrage setzte dem Aufwärtstrend ein Ende*

Genitivobjekt, z.B.: *Der Beschäftigungszuwachs steht unter dem Eindruck dieses Basiseffekts*

Präpositionalobjekt, z.B.: *Die Wachstumsraten der Arbeitsproduktivität führen zu einer Reduzierung der Arbeitszeit*

notwendige Adverbialbestimmung (im Stellenplan des Verbs verankert),

z.B.: *die Umsätze lagen unter ihrem Vorjahresniveau*

Glieder zweiten Ranges – Attribute zu Gliedern ersten Ranges, z.B.:

Die realen Umsätze nahmen zu

nichtnotwendige Adverbialbestimmungen, z.B.: *die Umsätze nahmen*

2005 um 5 Prozent zu; das Wirtschaftswachstum war deutlich höher.

Nach der Distribution des Verbs werden die untergeordneten Konstituenten der VP folgendermaßen beschrieben (Helbig / Schenkel 1973, 51f):

- a. aus der syntaktischen Perspektive her wird die Form der Konstituenten genannt, z.B.: Substantiv im Nominativ (S_n), Akkusativ (S_a), Dativ (S_d), Genitiv (S_g), Präposition mit Substantiv (pS) usw.
- b. aus der semantischen Perspektive her werden die Konstituenten in folgende Gruppen gegliedert:
 - Hum (= menschlich)
 - Anim + (= belebt)
 - Anim – (= unbelebt)
 - Abstr (= abstrakt)
 - Loc (= Ort)
 - Temp (= Zeit)

Helbig / Schenkel (1973 51f) bemerken dabei, dass diese Gruppen um weitere semantische Gruppen je nach Bedarf erweitert werden können, z.B.: Mat für Stoffnamen usw. Sie fügen noch hinzu, dass die semantische Einteilung der Aktanten als *ein syntaktischer Reflex* der semantischen Valenz betrachtet wird, die von ihnen nicht weiter analysiert wird (Helbig / Schenkel 1973, 53).

Mit diesem Beschreibungsmodell lassen sich unsere Fragen klären, wie diese VP-Struktur expandieren kann und von welchen Faktoren dies abhängt. Zu diesem Zweck werden ähnliche Untersuchungsmethoden wie bei Karolak gewählt. Da als Resultat der syntaktischen Analyse ein Wörterbuch deutscher Verben entsteht, konzentriert sich die Beschreibung auf das Verb selbst und auf dessen Aktanten. Die gesamte Struktur sowie die syntaktische Funktion der untergeordneten Konstituenten in der VP-Struktur spielen daher keine bedeutende Rolle.

5.2.2 *Verbalphrase in den Grundzügen*

Das Beschreibungskonzept von Helbig / Schenkel wird in den *Grundzügen* (1981, 124ff) modifiziert. Prädikatsgruppe (Verbalphrase), in der das Verb eine obligatorische Konstituente ist, wird anhand syntaktischer Valenz analysiert, die auf der semantischen Valenz beruht. Die Funktion der syntaktischen Valenz ist, zwischen semantischen Teilstrukturen, die durch die Bedeutung von Wörtern realisiert werden, und den Stellen in der Konstituentenstruktur des Satzes zu vermitteln und *Beziehungen zwischen Valenzträger und Valenzstelle*⁴¹ syntaktisch zu spezifizieren (Grundzüge 1981, 168ff). Nach der syntaktischen Valenz wird nicht nur die Anzahl, sondern auch syntaktische Funktion der Valenzpartner (Aktanten) bestimmt. Analog zur NP werden die Konstituenten einer VP strukturell nach dem Kriterium der notwendigen Besetzung der Leerstellen folgendermaßen gegliedert (Grundzüge 1981, 125ff):

- a. valenznotwendige (valenzabhängige) Aktanten, die eine syntaktische Realisierung einer Leerstelle sind, die in die semantische Interpretation des Satzes eingeht (bei Helbig / Schenkel enge Verbergänzung). Zu dieser Gruppe gehören:

⁴¹ Unter *Valenzstelle* wird in den Grundzügen (1981, 164) eine semantische Argumentstelle verstanden, auf die sich eine Valenz bezieht. Bei Karolak (1984, 21ff) fungiert dieses Phänomen als argumentative Ausdrucksform.

- nicht-tilgbare Valenzpartner, deren Fehlen die grammatische Unkorrektheit des Satzes bewirkt (bei Helbig / Schenkel obligatorische Mitspieler)
 - tilgbare Valenzpartner, die in der semantischen Struktur und Grundstruktur eines Satzes berücksichtigt werden, aber bei der Abwandlung fehlen können, ohne die Struktur grammatisch zu verletzen (bei Helbig / Schenkel fakultative Mitspieler)
- b. nicht-valenznotwendige Konstituenten, die in der VP-Struktur weder ausgeschlossen noch gefordert werden (bei Helbig / Schenkel freie Verbergänzungen). Zu dieser Gruppe gehören valenzunabhängige Konstituenten, die *für beliebige Verben als Kontext zulässig sind* (Grundzüge 1981, 126).

Syntaktisch gehören zu den valenznotwendigen Aktanten Konstituenten, die die Subjektsfunktion in der VP-Struktur übernehmen (Grundzüge 1981, 125), z.B.: *Die Industrieproduktion ist gesunken; die Umsätze nahmen zu.*

Als valenzabhängig fungieren außerdem untergeordnete Konstituenten, die die Objektsfunktion in der Struktur ausüben (Grundzüge 1981, 234f). Eröffnet ein Verb nur eine Leerstelle für einen Aktanten in der Objektsfunktion, so ist er in der Struktur nicht tilgbar, z.B.:

die Investitionsgüterproduzenten steigerten ihr Umsatzwachstum → * *die Investitionsgüterproduzenten steigerten*

wir erwarten eine Zunahme der Bruttoinlandsprodukts → * *wir erwarten*

„Treten zwei Objekte auf, so gibt es Beschränkungen in Bezug auf die Form, Stellung und Verteilung der semantischen Rollen“ (Grundzüge ebd.)⁴².

⁴² Im analysierten deutschen Korpus kommen solche Verben nicht vor, die Leerstellen für zwei Konstituenten in der Objektsfunktion eröffnen.

Das Verb legt die Form der untergeordneten Konstituente, d.h. den Kasus beim Substantiv oder die Präposition fest, z.B.:

*wir erwarten **eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts*** (Akkusativ)

*die Nachfrage setzt **dem Aufwärtstrend ein Ende*** (Dativ)

*wir rechnen **mit einer Abnahme der Wirtschaftsbauinvestitionen*** (Präposition)

Außer der Zahl und syntaktischer Funktion der Aktanten bestimmt das Verb, welchen semantischen Gruppen die Aktanten angehören sollen. In den *Grundzügen* (1981, 126) wird in dieser Hinsicht von selektiven Valenzbeziehungen gesprochen, die der semantischen Valenz nahe stehen und in der Syntax bestehen, wo semantische Prädikate, die in der semantischen Valenz ermittelt werden, als Wörter bzw. Morpheme erscheinen. Auf der Grundlage der selektiven Valenzbeziehungen werden die Konstituenten in Form von Substantiven in folgende semantische Subklassen gegliedert (Grundzüge 1981, 128), u.z.:

- Konkretes
- Belebtes
- Menschliches
- Abstraktes

Ähnlich wie beim Beschreibungsmodell von Helbig / Schenkel können wir anhand dieser Beschreibungsmethode feststellen, welche Konstituenten eine VP-Struktur bilden und eventuell erweitern können, worin die Strukturweiterung syntaktisch besteht und welche syntaktische Funktion sie in der Struktur haben. Analog zum vorangehenden Konzept werden semantische Merkmale der untergeordneten Konstituenten genannt, obwohl diese semantische Einteilung wenig präzise ist. Die in den *Grundzügen* (1981, 128) angeführten Beispiele zeigen

deutlich, dass manche Substantive drei Gruppen gleichzeitig zugeordnet werden.⁴³ Unbeantwortet bleibt noch die Frage nach der gesamten VP-Struktur.

5.2.3 Verbalphrase nach Ullrich Engel

Die Grundlage für die Beschreibung der Verbalphrase bildet bei Engel (1988, 24) die syntaktische Valenz, die als eine Eigenschaft des Verbs verstanden wird, spezielle Ergänzungen zu verlangen oder zuzulassen und andere Ergänzungen auszuschließen. Analog zur NP fungieren Ergänzungen als spezifische Satelliten eines Verbs, die durch Wörter bzw. Wortgruppen vertreten werden, die nur zu einer Subklasse einer Wortgruppe treten können. Da sie syntaktischen Charakter haben, werden sie bei Engel (1988, 23) auch Verbglieder oder Satzglieder genannt.

Die Satelliten des Verbs werden von Engel (1988, 187ff) nach folgenden syntaktischen Funktionen analysiert, u.z.:

a. Satelliten als Subjekte

Sie kongruieren im Genus und Numerus mit dem finiten Verb und haben deshalb eine Vorzugsstellung gegenüber den übrigen Ergänzungen (Engel 1988, 190), z.B.: **Die Industrieproduktion ist gesunken; die Umsätze nahmen zu.**

b. Satelliten als Akkusativergänzung (Akkusativobjekt)

Sie sind die zweithäufigste unter den Ergänzungen der deutschen Gegenwartssprache (Engel (1988, 191). Im Gegensatz zu den *Grundzügen* (1981, 234f) vertritt Engel (1988, 192) die Auffassung, dass das Weglassen eines obligatorischen Satelliten in dieser syntaktischen Funktion bedingt möglich ist. Er muss entweder aus dem Kontext erschlossen werden oder so allgemeiner Bedeutung sein, dass das Vorkommen des Satelliten überflüssig wird. In unserem analysierten deutschen Korpus werden diese Satelliten

⁴³ Konkretes (Peter, Anna), Belebtes (Peter, Anna) und Menschliches (Peter, Anna).

versprachlicht, da ihre Eliminierung zu grammatisch unkorrekten Strukturen führt, z.B.:

die Investitionsgüterproduzenten steigerten ihr Umsatzwachstum → * *die Investitionsgüterproduzenten steigerten*

wir erwarten eine Zunahme der Bruttoinlandsprodukts → * *wir erwarten*

c. Satelliten als Genitiv- und Dativergänzung (Genitiv- und Dativobjekt)

Genitivischer Satellit kommt im Deutschen allgemein bei wenigen Verben vor (Engel 1988, 192). In unserem Korpus ist er nur bei einem Funktionsverbgefüge präsent, z.B.: *steht unter dem Eindruck dieses Basiseffekts*.

Ähnlich wie genitivischer Satellit kommt dativer Satellit im analysierten Korpus nur bei einem Funktionsverbgefüge vor, z.B.: *setze dem Aufwärtstrend ein Ende*.

d. Satellit als Präpositivergänzung (Präpositionalobjekt)

Satelliten in dieser Funktion haben im deutschen Korpus die Form einer Präpositionalphrase⁴⁴, z.B.:

wir rechnen mit einer Abnahme der Wirtschaftsbauinvestitionen die Wachstumsraten der Arbeitsproduktivität führen zu einer Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit

Engel (1988, 194) bemerkt, dass das Charakteristische für diese Ergänzungsart ist, *dass sie eine nicht austauschbare Präposition enthält, die immer vorhanden sein muss, wenn die Ergänzung überhaupt realisiert ist*.

e. Satelliten als Situativ- und Direktivergänzung (Adverbialbestimmung)

Engel (1988, 194) erklärt, dass die Situativergänzung bei Verben vorkommt, die das räumliche Sich-Befinden signalisieren. In unserem Korpus wird sie beim Verb *liegen* gebraucht, z.B.:

der Verbraucherpreisanstieg liegt im einstelligen Bereich

⁴⁴ Die Präpositivergänzung in Form von einer Präposition mit einem Pronomen, z.B.: *mit ihr, auf ihn* kommen in unserem Korpus nicht vor. Die Form eines Präpositionaladverbs, z.B.: *damit, darauf* ist nicht Gegenstand unserer Analyse.

*die Umsätze lagen **unter** ihrem Vorjahresniveau*
*die Bestellungen lagen **über** ihrem Vorjahresergebnis*

Die Präposition kann in dieser Struktur zwar ausgetaucht werden, aber dann kommt es zum Bedeutungsunterschied (Engel 1988, 195), z.B.:

die Umsätze lagen unter ihrem Vorjahresniveau (→ die Umsätze waren niedriger als im Vorjahr)

die Bestellungen lagen über ihrem Vorjahresergebnis (die Bestellungen waren höher als im Vorjahr)

Der Satellit als Direktivergänzung drückt semantisch Richtung bzw. Ziel eines Vorgangs aus, und die Präpositionen haben immer ihre eigene Bedeutung (Engel 1988, 196). In unserem Korpus kommt der Satellit in dieser Funktion bei folgenden Verben vor, z.B.:

*rutschen, z.B.: die Umsätze rutschten **ins Minus***

*tendieren, z.B.: die Neugründungen tendierten **nach aufwärts***

f. Satelliten als Adjektivergänzung

Diese Satelliten kommen im deutschen Korpus bei Kopulaverben vor und üben in der VP-Struktur die Funktion des Prädikativums aus, z.B.:

*ist eine Verringerung des Lohnauftriebs **erkennbar***
*das Wirtschaftswachstum war **höher***

g. Satelliten als Verbativergänzung

Bei Engel (1988, 198) kommt der Satellit dieser Art bei allen sog. Nebenverben vor, zu denen Hilfsverben bei Tempusformen, Modalverben und Verben mit infiniten Verbformen gerechnet werden. Er hat immer die Form eines finiten bzw. infiniten Verbs und besteht nicht nur aus diesem Verb, sondern *aus allen Elementen, die von diesem Verb abhängen* (Engel ebd.), z.B.:

*das produzierende Gewerbe hat **den Personalbestand reduziert***
*die Investitionsgüterproduzenten konnten **ihr Umsatzwachstum steigern***

der Rückgang der Zahl der Ehepaare ist auf die niedrige Geburtenzahl zurückzuführen

h. Satelliten als Expansivergänzung

Bei Engel (1988, 1996) kommt diese Ergänzungsart bei Verben vor, die *eine messbare Veränderung im Raum oder in der Zeit bezeichnen* und immer das Ausmaß der vom Verb signalisierten Veränderung angeben. In unserem deutschen Korpus wird der Satellit in Form einer Präpositionalphrase versprachlicht, die mit der Präposition *um* eingeleitet wird⁴⁵, z.B.:

*die Umsätze nahmen **um 5 Prozent** zu*

Die Kombination der Satelliten eines konkreten Verbs bildet nach Engel (1988, 198f) das Satzmuster, das obligatorische Ergänzungen enthält und von dem Satztyp (d.h. Haupt-, Nebensatz), der Satzart (z.B.: Subjekt-, Objektsatz), den freien Angaben, der Verbform (Perfekt-, Passivform) und der Wortstellung nicht abhängt, z.B.:

Satzmuster sub akk

wir erwarten eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts
 (...) *dass wir eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts erwarten*
wir erwarten eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 Prozent
wir haben eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts erwartet
es wurde eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts erwartet
eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts erwarten wir

Die deutschen Verben werden bei Engel (1988, 200ff) nach den Satzmustern geordnet, in denen die syntaktische Funktion der vorkommenden Satelliten genannt wird, z.B.: *Satzmuster sub akk*; *Satzmuster sub präp* usw. Jedes Verb hat dabei noch einen Beispielsatz, in dem eventuelle fakultative valenzabhängige Satelliten bzw. freie Angaben in Klammern gesetzt werden, z.B.:

⁴⁵ Engel (1988, 1996) betrachtet diese Präpositionalphrase bei Verben wie *abnehmen*, *zunehmen*, *wachsen* als kommutative Form, vgl: *die Umsätze nahmen 5 Prozent zu* (analog zu: *Er nahm 5 Kilo zu*); *Er kürzte die Hose um 5 Zentimeter* (**Er kürzte die Hose 5 Zentimeter*).

Satzmuster sub exp

zunehmen [Im Herbst] nahmen die Umsätze (um 5 Prozent) zu

Mit dem von Engel vorgeschlagenen Beschreibungsmodell können wir die Struktur der deutschen Verbalphrasen auf der Grundlage der syntaktischen Valenz beschreiben und dadurch ihre mögliche Erweiterung bzw. Reduzierung begründen. Der Schwerpunkt der Strukturdarstellung liegt dabei auf der syntaktischen Funktion der untergeordneten Konstituenten, was dazu beiträgt, dass die Form der Satelliten unberücksichtigt bleibt, z.B.:

Satzmuster sub akk

wir erwarten eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts
die Unternehmen erwarten eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts

Dadurch wird außerdem noch der zahladjektivische Satellit in der Objektsfunktion bei folgenden Verben: *betragen, erreichen* außer Acht gelassen, weil vorausgesetzt wird, dass der Satellit in dieser Funktion entweder eine substantivische oder pronominale Form hat.

5.3 SCHLUSSFOLGERUNGEN

Wie die Darstellung zeigt, unterscheiden sich die einzelnen Beschreibungsmodelle voneinander nicht nur hinsichtlich der Kriterien, sondern vor allem hinsichtlich der Betrachtungsweise der verbalen übergeordneten Konstituente selbst und deren untergeordneten Konstituenten. Um eine erfolgreiche konfrontative Analyse der Verbalphrasen in Äußerungen zur Diagramminterpretation durchführen zu können, wollen wir die VP-Definition vereinheitlichen und den Beschreibungsmodellen diejenigen Kriterien entnehmen, die den obengenannten Analysezielen Rechnung tragen.

5.4 ALLGEMEINE CHARAKTERISTIK DER VERBALPHRASE IM ANALYSIERTEN KORPUS

In Anlehnung an Misz / Szupryczyńska (1971, 161) verstehen wir unter *Verbalphrase* eine subordinative Verbindung zweier Konstituenten, in der die übergeordnete Konstituente die Form eines Verbs hat. Analog zur NP werden die einzelnen Konstituenten als selbständige Glieder betrachtet. Eine Verbindung einer Präposition mit einem von ihr determinierenden Substantiv fungiert konsequent als eine Konstituente. Daher besteht eine Verbalphrase aus folgenden Gliedern, z.B.:

im Polnischen

eksport wzrósł (zwei Glieder)

import surowca przewyższył eksport (drei Glieder)

wzrost produkcji zbiegł się ze spadkiem eksportu mięsa (drei Glieder)

im Deutschen

die Umsätze nahmen zu (zwei Glieder)

wir erwarten eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (drei Glieder)

wir rechnen mit einer Abnahme der Wirtschaftsbauinvestitionen (drei Glieder)

Zur eingehenden Beschreibung der polnischen und deutschen VP-Struktur wollen wir im Folgenden die Form der über- und untergeordneten Konstituenten im untersuchten Korpus analysieren.

5.4.1 Übergeordnete Konstituente

Um den Termini in der vorliegenden Dissertation treu zu bleiben, wollen wir die übergeordnete Konstituente verbale Basis nennen, die aus einer finiten oder einer finiten und infiniten Verbform besteht. Im Gegensatz zu Misz / Szupryczyńska (1971, 167) und Saloni / Świdziński (1981, 205; 2001, 275) stimmen wir der Auffassung von Helbig / Schenkel (1973, 58) zu, dass die infiniten Verbformen bei Modalverben keine untergeordneten Konstituenten sind,

da sie als grammatische Prädikatsteile fungieren. Daher werden die Verbindungen *można spodziewać się, może wynikać* usw. als eine verbale Basis betrachtet.

Zur verbalen Basis zählen wir außerdem Wortverbindungen, die nach Anusiewicz (1978, 71) zu analytischen Konstruktionen gehören, z.B.: *ulec obniżeniu, ulec redukcji, ulec zmniejszeniu, mieć miejsce, iść w parze z*. Das Wesentliche der Konstruktionen ist, dass das in der Konstruktion vorkommende Verb eine allgemeine Bedeutung hat und der nominale Teil die eigentliche Handlung bzw. den eigentlichen Prozess bezeichnet. Obwohl diese Konstruktionen durch ein einfaches Verb ersetzt werden können, z.B.:

ulec obniżeniu → *obniżyć się*
ulec redukcji → *zredukować się*
ulec zmniejszeniu → *zmniejszyć się*
mieć miejsce → *zdarzyć się / wydarzyć się*
iść w parze z → *występować wspólnie z*

ist deren Bedeutung präziser als bei den Entsprechungen in Form von einfachen Verben und hat einen übertragenen Sinn (Anusiewicz 1971, 88). Eine VP-Struktur besteht dann aus folgenden Gliedern, z.B.:

nakłady uległy zmniejszeniu (zwei Glieder)
wzrost czytelnictwa miał miejsce w Luksemburgu (drei Glieder)
spadek wartości współczynnika rodności idzie w parze ze spadkiem współczynnika dzietności (drei Glieder)

In der deutschen VP-Struktur werden in Anlehnung an Helbig / Schenkel (1973, 58) infinite Verbformen den zusammengesetzten Tempusformen der verbalen Basis angerechnet nicht nur, weil sie zu den grammatischen Prädikatsteilen gehören, sondern weil solche Betrachtung einen interlingualen Vergleich der Zahl der einzelnen Glieder in der Struktur ermöglicht, z.B.:

eksport wzrósł (zwei Glieder) → *der Export stieg / der Export ist gestiegen* (zwei Glieder)

Darüber hinaus fungieren als verbale Basis Funktionsverbgefüge, die analog zu analytischen Konstruktionen im Polnischen aus einem Verb und nominalen Teil

bestehen, zusammen eine semantische Einheit bilden und durch ein einfaches Verb ersetzt werden können (Helbig / Buscha 1994, 79f), z.B.:

ein Ende setzen → *beendet werden*

unter dem Eindruck stehen → *beeindruckt werden*

Eine VP-Struktur besteht aus folgenden Gliedern, z.B.:

die Nachfrage setzte dem Aufwärtstrend ein Ende (drei Glieder)

der Beschäftigungszuwachs steht unter dem Eindruck dieses Basiseffekts (drei Glieder)

5.4.2 Untergeordnete Konstituente

Als untergeordnet fungieren alle Konstituenten, die mit der verbalen Basis unmittelbar verbunden sind. Analog zur NP gebrauchen wir hier auch die Bezeichnung Satellit, der nach Engel (1988, 21ff) als Ergänzung betrachtet wird. Im Gegensatz zu Misz / Szupryczyńska (1971, 162) wird die untergeordnete Konstituente sowohl durch ein Substantiv im Nominativ als auch in den übrigen Kasus vertreten, z.B.:

im Polnischen

eksport *wzrósł*

import surowca przewyższył eksport

największy wzrost dotyczy Hortexu i Milejowa

rosnącej produkcji *towarzyszył spadek liczby pracujących*

współczynnik urbanizacji *charakteryzował się wzrostem*

im Deutschen

die Umsätze *nahmen zu*

der Beschäftigungszuwachs steht unter dem Eindruck dieses Basiseffekts

die Nachfrage *setzte dem Aufwärtstrend ein Ende*

wir erwarten eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts

Die Satelliten haben im analysierten Korpus außerdem noch folgende Form, z.B.:

- Adjektive als Prädikative, z.B.: im Polnischen *wzrost wskaźników powszechności nauczania j. angielskiego i niemieckiego jest **widoczny***; im Deutschen *eine Verringerung des Lohnauftriebs ist **erkennbar***
- Zahladjektive, z.B.: im Polnischen *wyniósł **7,7%*** im Deutschen *betrug **9,9 Prozent***
- Präpositionalphrasen, z.B.: im Polnischen *zbiegł się ze **spadkiem eksportu mięsa*** im Deutschen *rechnen **mit einer Abnahme der Wirtschaftsbauminvestitionen***

5.5 POLNISCHE UND DEUTSCHE VERBALPHRASEN IM KORPUS

Die Grundlage für unsere linguistische Analyse der Verbalphrasen im polnischen und deutschen Korpus bildet das Modell von Helbig / Schenkel, das wir ergänzen wollen, um unseren Beschreibungskriterien gerecht zu werden.

Das Hauptkriterium der Analyse der VP bei Helbig / Schenkel ist syntaktische Valenz der verbalen Basis. Wir teilen aber die Auffassung von Karolak (1984, 21ff) und den *Grundzügen* (1981, 168), dass die syntaktische Valenz fast ausschließlich auf der semantischen Valenz beruht und deren Realisierungsform ist. Bevor wir uns also der Beschreibung der verbalen Basen und deren Konstituenten aus der Perspektive der syntaktischen Valenz her zuwenden, wollen wir überprüfen, welche semantischen Merkmale die als Basis und Satelliten fungierenden Redemittel im untersuchten Korpus aufweisen.

5.5.1 Semantische Merkmale der Basis und deren Satelliten in den polnischen und deutschen Verbalphrasen im analysierten Korpus

In Anlehnung an Karolak (1984, 22), der die Verben auf der Grundlage der in deren Bedeutung enthaltenen Sememe analysiert und basierend auf den *Grundzügen* (1981, 164), in denen die Verben als Redemittel betrachtet werden, die semantische Prädikate enthalten⁴⁶, die an die Träger der entsprechenden Argumente gebunden sind, werden die Verben als **verbale Basen** in unserem Korpus in folgende Gruppen eingeteilt:

VERBEN MIT EINSTELLIGEM SEMANTISCHEM PRÄDIKAT

Anhand semantischer Paraphrasen lassen sich folgende Untergruppen aussondern, u.z.:

im Polnischen

X staje / stał się mniejszy, niższy

maleć / zmaleć, obniżyć się, skurczyć się, spaść, ulec obniżeniu / redukcji / zmniejszeniu, zmniejszyć się

Liczba X staje się / stała się mniejsza

ubyc

Wartość X staje / stała się niższa

potanieć

X staje / stał się słabszy

osłabnąć

X staje / stał się większy, wyższy

rosnąć/ wzrosnąć, wspiąć się, zwiększyć się

⁴⁶ Helbig / Schenkel (1973, 65) sprechen hier von logischen Prädikaten in der logischen Valenz.

Liczba X staje / stała się większa

przybyć

Wartość X staje / stała się wyższa

podrożeć

X staje / stał się dwukrotnie większy, wyższy

podwoić się

X staje / stał się widoczny

rysować się / zarysować się

im Deutschen

X wird kleiner, niedriger

abnehmen, abschmelzen, absinken / sinken, schrumpfen, sich reduzieren, sich vermindern, sich verringern, zurückfallen, zurückgehen

X wird um die Hälfte kleiner, niedriger

sich halbieren

X wird schwächer

sich abflachen, sich abschwächen, nachgeben

Das Tempo von X wird niedriger

sich verlangsamen

Der Wert von X wird niedriger

sich verbilligen

X wird größer, höher

sich erhöhen, steigen, wachsen, zunehmen

X wird allmählich und dauernd größer, höher

anwachsen

X wird in der Zahl oder Menge größer

ansteigen

X wird schnell größer, höher

expandieren

Das Tempo von X wird höher

sich beschleunigen

Der Wert von X wird höher

sich verteuern

X ist präsent, vorhanden

es gibt

X wird deutlich

sich abzeichnen

X bleibt hinten

zurückbleiben

Der Zusammenstellung ist zu entnehmen, dass manche deutschen Verben in ihren Bedeutungen um Sememe ergänzt werden, die in den Bedeutungen der polnischen Äquivalente nicht enthalten sind, z.B.: Sememe *um die Hälfte* in *sich halbieren* (→ *zmniejszyć się*), *allmählich und dauernd* in *anwachsen* (→ *rosnąć*), *schnell* in *expandieren* (→ *wzrosnąć*). In den polnischen semantischen Entsprechungen sollten die fehlenden Sememe in Form von gesonderten Redemitteln versprachlicht werden, z.B.: *sich halbieren* → *zmniejszyć się o połowę*; *anwachsen* → *sukcesywnie rosnać*; *expandieren* → *dynamicznie wzrosnąć*.

VERBEN MIT ZWEISTELLIGEM SEMANTISCHEM PRÄDIKAT

Die Zahl der Verben in dieser semantischen Gruppe ist im polnischen und deutschen Korpus doppelt so hoch wie die Zahl der Verben in der vorangehenden Gruppe. Daher vergrößert sich auch die Zahl der Untergruppen, in die die Verben aufgrund der semantischen Paraphrasen gegliedert werden, u.z.:

X robi tak, że Y staje się mniejszy, niższy

obniżyć, zmniejszyć

X robi tak, że Y staje się większy, wyższy

zwiększyć

X robi tak, że staje się większy, wyższy od Y

przewyższyc

X robi tak, że znajduje się szybciej na jakimś poziomie niż Y

wyprzedzić

X robi tak, że istnieje nadal, podczas gdy Y przestaje stopniowo istnieć

niwelować

X widzi, jak Y przebiega, zachodzi

obserwować / zaobserwować

X widzi i zapisuje, jak przebiega, zachodzi Y

odnotować, zarejestrować

X jest przyczyną Y

powodować / spowodować, przyczynić się, przynieść

X jest skutkiem Y

wynikać

X jest dowodem na istnienie Y

oznaczać

X staje się / jest obecny / widoczny w jakimś miejscu, czasie lub w jakiś sposób Y

mieć miejsce, nastąpić, wystąpić, zaznaczyć się, zdarzyć się

X istnieje przez jakiś czas Y

trwać

X pozostaje przez jakiś czas Y na jakimś poziomie

utrzymać się

X ma cechę w postaci procesu Y

charakteryzować się, wykazać / wykazywać

X ma cechę Y

okazać się

X ma związek z Y

dotyczyć

X ma wartość Y

sięgnąć, wynieść

X zawiera się w Y

mieścić się

X przebiega, zachodzi równocześnie z Y

iść w parze, towarzyszyć, zbiec się

X uczestniczy w procesie Y

przeżyć

X czeka na to, że Y nastąpi

spodziewać się

X przekazuje informacje, że Y istnieje

stwierdzić

im Deutschen

X bewirkt, dass Y geringer, niedriger wird

reduzieren, vermindern

X bewirkt, dass Y größer, höher wird

erhöhen, steigern

X bewirkt, dass sein Wert größer, höher als Y wird

übertreffen, überschreiten

X bewirkt, dass Y deutlich, erkennbar wird

widerspiegeln, zeigen

X bewirkt, dass sich Y nicht mehr vollzieht

ein Ende setzen

X bewirkt, dass man annimmt, dass es Y gibt

hindeuten

X ist ein Zeichen für Y

bedeuten, belegen

X ist eine Ursache von Y

beitragen, bewirken, führen, nach sich ziehen

X ist eine Folge von Y

resultieren

X ist auf einem Niveau von Y

liegen

X ist am Prozess von Y beteiligt

erleben

X hat eine Eigenschaft in Form von einem Prozess Y

aufweisen

X hat einen Wert von Y

sich belaufen, betragen, erreichen, erzielen

X hat eine Wirkung auf Y

unter dem Eindruck stehen

X sieht, wie sich Y vollzieht

beobachten

X sieht und zeichnet auf, wie sich Y vollzieht

registrieren

X vollzieht sich gleichzeitig mit Y

einhergehen

X endet mit einem Resultat / einer Eigenschaft von Y

ausfallen, auslaufen

X weiß durch bestimmte Merkmale, dass es sich um Y handelt

erkennen

X wartet darauf / hält für möglich, dass sich Y vollzieht

erwarten, rechnen

X liefert Informationen, dass es Y gibt

feststellen

X erreicht ein Ziel von Y

kommen (zu)

X bewegt sich nach unten und erreicht ein Niveau von Y

rutschen

X bewegt sich in eine Richtung von Y

tendieren⁴⁷

Bei den Kopulaverben wird das semantische Prädikat in der Bedeutung einer Adjektivs (im Polnischen) bzw. eines Adjektivs oder Partizips (im Deutschen) realisiert, das mit dem Verb vereinigt wird (Grundzüge 1981, 164), z.B.:

*być **widocznym***

***erkennbar** sein*

***vorgesehen** werden*

Das Argument des semantischen Prädikats liegt hingegen in der Bedeutung eines Substantivs (Grundzüge ebd.).

Aus der Zusammenstellung der Verben in der semantischen Gruppe geht hervor, dass viele Verben⁴⁸ in der anderen Sprache ihre Entsprechungen finden, da die Sememe vergleichbar sind, z.B.:

charakteryzować się, wykazać / wykazywać się - aufweisen

iść w parze, towarzyszyć, zbiec się – einhergehen

obniżyć się, zmniejszyć się – sich reduzieren, sich vermindern

obserwować / zaobserwować – beobachten

odnotować, zarejestrować – registrieren

⁴⁷ Im analysierten Korpus kommt dieses Verb vor, das in seiner semantischen Struktur das Argument Y nicht in direkter, sondern modaler Bedeutung hat, z.B.: *stark / stärker / schwach / schwächer tendieren*.

⁴⁸ Zusammengestellt werden nur diejenigen Verben, die im analysierten Korpus vorkommen.

oznaczać – bedeuten

*powodować / spowodować, przyczynić, przynieść – bewirken, beitragen, führen,
nach sich ziehen*

przewyższyc – übertreffen, überschreiten

przeżyć – erleben

sięgnąć, wynieść – erreichen, erzielen, sich belaufen, betragen

spodziewać się – erwarten

stwierdzić – feststellen

wynikać – resultieren

zwiększyć – erhöhen, steigern

Manche Verben enthalten in ihrer Bedeutung Sememe, die in der Bedeutung der Äquivalente nicht vorhanden sind, z.B.: Sememe *szybciej* in *wyprzedzić* (→ *übertreffen, überschreiten*), *endec* in *ausfallen, auslaufen* (→ *okazać się*). Diese Sememe gehen bei den semantischen Entsprechungen verloren.

Die semantische Analyse der Verben als verbale Basis zeigt deutlich, dass es sich im Korpus um Verben handelt, die entweder ein- oder zweistellige semantische Prädikate enthalten. Daraus lässt sich der Schluss ziehen, dass wir auf der syntaktischen Ebene mit Verben mit einem bzw. zwei Aktanten rechnen können.

Redemittel, die in unseren VP als **untergeordnete Konstituenten** fungieren, werden bei Helbig / Schenkel (1973, 53) in semantische Gruppen gegliedert. Im analysierten Korpus begegnen wird Redemitteln meist in Form von Substantiven und vereinzelt Personalpronomen, die folgenden Gruppen angehören, u.z.:

a. Hum, z.B.:

im Polnischen (Personalpronomen) *my*, (strukturelle Derivate nach Karolak 1984, 66) *firmy, rafinerie*

im Deutschen (Personalpronomen) *wir*, *Investitionsgüterproduzenten*, (strukturelle Derivate) *Bevölkerung, Freistaat, Unternehmen*

b. Anim –, z.B.:

im Polnischen *mięso, pszenica*

im Deutschen *Fleisch, Fleischwaren, Heizöl, Obst*

c. Abstr, z.B.:

im Polnischen *ceny, eksport, import, inwestycje, nakłady, popyt, poziom, przemysł, przyrost, rynek, sezon, spadek, spożycie, tempo, tendencja, trend, usługi, wzrost, zmniejszenie, zysk* usw.

im Deutschen *Abkühlung, Abnahme, Aktion, Anstieg, Arbeitsproduktivität, Aufwärts-, Abwärtstrend, Ausfuhr, Beschleunigung, Boom, Daten, Gewerbe, Gewinn, Industrie, Investitionen, Kurs, Nachfrage, Niveau, Plus, Preise, Produktion, Reduzierung, Rückgang, Steigerungen, Tendenz, Umsätze, VC-Gehalt, Verringerung, Verschuldung, Wachstum, Wachstumsraten, Wert, Wirtschaft, Zahl, Zunahme, Zuwachs* usw.

d. Loc, z.B.:

im Polnischen (Präpositionalphrasen) *w Hiszpanii, w miastach, w transporcie, w produkcji olejów, w grupie miesięczników, w strukturze rzeczowej nakładów* usw.

im Deutschen (Präpositionalphrasen) *im einstelligen Bereich, über / unter dem Vorjahresniveau, über / unter dem Vorjahreswert* usw.

e. Temp, z.B.:

im Polnischen (Präpositionalphrasen) *w 1998r., w ostatnim okresie* usw.

Im deutschen Korpus kommen bei manchen Verben Redemittel vor, die eine Versprachlichung des Arguments sind, das semantisch eine Richtung ausdrückt. Daher entsteht hier noch eine semantische Gruppe, u.z.:

f. Direct, z.B.:

im Deutschen (Präpositionalphrasen) *ins Minus, nach aufwärts* usw.

Die semantische Gliederung der Redemittel als Satelliten in der VP-Struktur lässt feststellen, dass die Gruppe der Abstrakta im polnischen und deutschen Korpus überwiegt.

5.5.2 Syntaktische Relationen in den polnischen und deutschen Verbalphrasen im Korpus

Die Realisierung der Argumente erfolgt syntaktisch durch die mögliche Besetzung der eröffneten Leerstellen mit einem Satelliten in der VP, d.h. durch die syntaktische Valenz (Grundzüge 1981, 168). In Anlehnung an Helbig / Schenkel (1973, 35) fungieren diejenigen Konstituenten in der VP als valenzabhängig, die in der VP-Struktur obligatorisch oder fakultativ vorkommen, da sie *durch die Valenz an das Verb gebunden, (...) im Stellenplan des Verbs verankert und deshalb nach Zahl und Art fixierbar* sind (Helbig / Schenkel 1973, 33). Da die syntaktische Valenz in unserer Analyse als Kriterium betrachtet wird, Konstituenten in valenzabhängige und –unabhängige analog zur Analyse der Nominalphrase zu gliedern, lenken wir unsere Aufmerksamkeit nicht auf die Abgrenzung der obligatorischen von den fakultativen Satelliten, sondern der valenzabhängigen von den –unabhängigen. Nach Karolak (1984, 56f) und Helbig / Schenkel (1973, 39) bedienen wir uns hierzu des Kriteriums der Zurückführung auf einen Satz. Kann eine Konstituente in der VP in einen Satz umstrukturiert werden, so gilt sie als valenzunabhängig und kann beliebig hinzugefügt bzw. weggelassen werden, vgl.:

im Polnischen

wzrost eksportu wyniósł 5% (wzrost eksportu był pięciokrotny i wyniósł)
eksport wzrósł o 5% → eksport wzrósł i wyniósł 5%*

znaczny okazał się import surowca (import surowca był znaczny i okazał się)
import surowca przewyższył znacznie eksport → import surowca był znaczny i
przewyższył eksport*

im Deutschen

der Rückgang der Industrieproduktion betrug 5 Prozent (der Rückgang der
Industrieproduktion hatte 5 Prozent und betrug)
die Industrieproduktion ist um 5 Prozent gesunken → die Industrieproduktion ist
gesunken und betrug 5 Prozent*

*der Umsatzzuwachs fiel **deutlich** aus* (* *der Umsatzzuwachs war deutlich und fiel aus*)

*die Umsätze nahmen **deutlich** zu* → *die Umsätze waren deutlich und nahmen zu*

Bei der Beschreibung der syntaktischen Funktion der Satelliten richten wir uns ähnlich wie in der NP nach den bisherigen Ergebnissen syntaktischer Analysen in der polnischen und deutschen Sprachwissenschaft.

Unser Beschreibungsmodell wollen wir noch um eine Schemadarstellung der VP-Struktur ergänzen. Zu diesem Zweck versuchen wir die bereits in der Nominalphrase verwendete Darstellungsform zu übernehmen.

5.5.2.1 Valenzabhängige untergeordnete Konstituenten in den polnischen und deutschen Verbalphrasen im untersuchten Korpus

Zu den Satelliten, die vom Verb determiniert und dadurch Bestandteil der Verbalphrase sind, gehören Redemittel, die in unserem polnischen und deutschen Korpus folgende Form aufweisen:

5.5.2.1.1 Substantivische Satelliten

Es handelt sich hier um untergeordnete Konstituenten, die in der polnischen und deutschen Verbalphrase durch ein Substantiv vertreten sind, das je nach Kasus unterschiedliche syntaktische Funktionen übernimmt.

Das Substantiv im Nominativ fungiert in der polnischen und vorwiegend in der deutschen Verbalphrase als **Subjekt**. (Klemensiewicz 1969, 32; Nagórko 1998, 276; Strutyński 1998, 304). In den *Grundzügen* (1981, 125) wird das Subjekt nicht nur als eine obligatorische Konstituente jedes Satzes, sondern auch als

Valenzpartner des Verbs betrachtet.⁴⁹ Im analysierten Korpus werden die Satelliten in der Subjektsfunktion häufig durch eine Nominalphrase repräsentiert, in der das als Basis fungierende Substantiv im Nominativ steht, z.B.:

im Polnischen

udział inwestycji w handlu detalicznym i usługach naprawczych rośnie
obroty towarowe z krajami UE zwiększyły się
wskaźnik powszechności j. rosyjskiego obniżył się
liczba uczniów uczących się w szkołach zasadniczych maleje
tempo przyrostu liczby hipermarketów zmniejszy się
Rysuje się tendencja wydatnego wzrostu udziału inwestycji handlowych w
wolumenie bezpośrednich inwestycji zagranicznych

im Deutschen

Die Einzelhandelspreise erhöhten sich
Die Zahl der Teilnehmer an Abschlussprüfungen stieg an
Der Leistungsbilanzüberschuss ging zurück
Die Zahl der Verheirateten hat abgenommen
Das Wachstumstempo halbierte sich
Eine leichte Zunahme der Betriebswechsel zeichnete sich ab

Die untergeordnete Konstituente in dieser Funktion wird bei manchen verbalen Basen im Korpus durch Personalpronomen repräsentiert. Im polnischen Korpus wird ihr Vorkommen durch die Flexionsform des Verbs gekennzeichnet, z.B.:

obserwujemy spadek spożycia mięsa wołowego

Syntaktisch wird in diesem Fall von *podmiot ukryty* (verdecktes Subjekt) gesprochen (Strutyński 1998, 305).

Im Deutschen werden die Personalpronomen immer versprachlicht und haben in unserem Korpus die Subjektfunktion⁵⁰, z.B.:

erwarten wir eine Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion
rechnen wir mit einer Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts

⁴⁹ Die nullstelligen bzw. –wertigen Verben werden bei der Analyse außer Acht gelassen, da sie in unserem untersuchten Korpus nicht vorkommen.

⁵⁰ Das Pronomen *es*, das bei der verbalen Basis *gibt* im Korpus vorkommt, fungiert in der Verbalphrase syntaktisch als formales Subjekt bzw. Funktionssubjekt (Helbig / Buscha 1994, 398f), z.B.: *es gab ein Umsatzplus; gab es einen Zuwachs*

Das Vorkommen des Personalpronomens *my / wir* geht nicht nur auf eine sprachliche Realisierung des Satelliten in der Subjektsfunktion zurück, sondern hat auch einen stilistischen Wert. Es baut einen direkten Kontakt des Textproduzenten zum Textrezipienten auf und bezieht dabei den Textrezipienten in die wirtschaftliche Diagramminterpretation mit ein (Starzec 1999, 184).

Substantive in den übrigen Kasus, d.h. Genitiv, Dativ, Akkusativ und im Polnischen im Instrumental, fungieren als **Objekte**. Bedarf ein Verb nur einer Konstituente in der Objektsfunktion, so kann sie in der Grundstruktur der Verbalphrase nicht fehlen (Grundzüge 1981, 234). Die Kasusart wird dabei vom Verb festgelegt.

Da im polnischen und deutschen Korpus Verben überwiegen, die den Akkusativ regieren, wollen wir sie in erster Linie darstellen.

Die substantivischen Satelliten in Form von Substantiven im Akkusativ üben in der polnischen Sprachwissenschaft die Funktion von *dopełnienie bliższe* (direktes Objekt), weil sie bei der Passivtransformation die Subjektfunktion übernehmen (Klemensiewicz 1969, 41; Jodłowski 1976, 98; Nagórko 1998, 289, Strutyński 1998, 311). Verben, die diese untergeordneten Konstituenten determinieren, bilden in unserem Korpus die Mehrheit. Wir begegnen hier folgenden Verben, z.B.:

niwelować, obniżyć, obserwować / zaobserwować, oznaczać, powodować / spowodować, przewyższyć, przeżyć, przynieść, stwierdzić, wykazać / wykazywać, zarejestrować, zmniejszyć, zwiększyć

Es befinden sich unter ihnen Verben, die nach ihrer Substantivierung zur Basis in der Nominalphrase werden, z.B.:

obniżyć → *obniżenie*
zmniejszyć → *zmniejszenie*
zwiększyć → *zwiększenie*

Das im Akkusativ gebrauchte Substantiv übernimmt in der Nominalphrase die Funktion des Genitivus objectivus (siehe Genitivische Satelliten).

In der deutschen Sprachwissenschaft gehören die substantivischen Satelliten in Form von Substantiven im Akkusativ zu Objekten, die ähnlich wie im Polnischen zu Subjekten im Passiv werden (Helbig / Buscha 1994, 546). Im deutschen Korpus werden folgende Verben festgestellt, die die untergeordneten Konstituenten in dieser Funktion determinieren, z.B.:

aufweisen, bedeuten, belegen, beobachten, bewirken, erhöhen, erkennen, erleben, erreichen, erwarten, erzielen, feststellen, halbieren, nach sich ziehen, reduzieren, registrieren, steigern, übertreffen, vermindern, verringern, widerspiegeln, zeigen

Ähnlich wie bei den polnischen Verben sind unter den Aufgezählten diejenigen zu treffen, die nach der Substantivierung zur nominalen Basis in der Nominalphrase werden, z.B.:

reduzieren → *Reduzierung*

steigern → *Steigerung*

vermindern → *Verminderung*

verringern → *Verringerung*

Das in der Verbalphrase als Objekt fungierende Substantiv übt in der Nominalphrase die Funktion des Genitivus objectivus aus.

Im polnischen Korpus kommen Verben vor, bei denen die Substantive im Genitiv auftreten. Manche Substantive übernehmen syntaktisch die Funktion von *dopełnienie dalsze* (indirektes Objekt), weil deren Form bei der Passivtransformation unverändert bleibt (Klemensiewicz 1969, 41; Jodłowski 1976, 99; Nagórko 1998, 290; Strutyński 1998, 311). Im analysierten Korpus begegnen wir zwei Verben, die die Substantive in dieser syntaktischen Funktion determinieren, z.B.:

dotyczyć, z.B.: *dotyczy Hortexu i Milejowa*

spodziewać się, z.B.: *spodziewać się wzrostu produkcji przemysłu maszynowego*

Die deutschen Entsprechungen regieren den Akkusativ, z.B.: *dotyczyć* + *Gen.* → *betreffen* + *Akk.*, *spodziewać się* + *Gen.* → *erwarten* + *Akk.*

Es werden darüber hinaus verbale Basen im polnischen Korpus festgestellt, bei denen die untergeordnete Konstituente in Form des Substantivs im Genitiv die Subjektfunktion in der Verbalphrase übernimmt. Sie gehören im Polnischen zu den wenigen Verben, die ausschließlich in der dritten Person konjugiert werden (Klemensiewicz 1969, 32; Strutyński 1998, 305), u.z.:

przybyć, z.B.: przybyło 6 statków
ubyć, z.B.: ubyło 27 statków

Bei den semantischen Äquivalenten der polnischen Verbalphrasen hat das Substantiv im Genitiv die Funktion des Genitivus explicativus, und das Zahladjektiv die Funktion der Adverbialbestimmung, z.B.:

przybyło 6 statków → Die Zahl der Schiffe ist um 6 angestiegen
ubyło 27 statków → Die Zahl der Schiffe ist um 27 zurückgegangen

Im deutschen Korpus kommt die untergeordnete Konstituente in Form des Substantivs im Genitiv nur bei einem Funktionsverbgefüge vor, z.B.:

unter dem Eindruck stehen, z.B.: steht unter dem Eindruck dieses Basiseffekts

Verben, die die substantivischen Satelliten im Instrumental in der Objektfunktion fordern, haben in unserem polnischen Korpus lediglich einen Vertreter, u.z.:

charakteryzować się, z.B.: charakteryzował się niższym średniorocznym wzrostem

Sein deutsches Äquivalent bedarf hingegen eines Satelliten im Akkusativ, z.B.:

charakteryzować się + Instr. → aufweisen + Akk.

Die untergeordnete Konstituente im Dativobjekt kommt im polnischen Korpus nur bei einem Verb vor, u.z.:

towarzyszyć, z.B.: rosnącej produkcji towarzyszył

Im deutschen Korpus entspricht das Verb dem Verb *einhergehen*, das den Präpositionalkasus determiniert, z.B.:

rosnącej produkcji towarzyszył spadek liczby pracujących → *der Rückgang der Zahl der Arbeitenden ging mit der steigenden Produktion einher*

Der Satellit im Dativobjekt kommt im deutschen Korpus ebenfalls nur bei einem verbalen Redemittel vor, u.z.:

ein Ende setzen, z.B.: *setzte dem Aufwärtstrend ein Ende*

5.5.2.1.2 Adjektivische Prädikative als Satelliten

Im Polnischen ist das Adjektiv mit einem entsprechenden in der Verbalphrase vorkommenden Substantiv im Genus, Numerus und Kasus kongruent (Saloni / Świdziński 1981, 128ff; Boniecka 1998, 14; Wróbel 2001, 257), z.B.:

wzrost wskaźników powszechności nauczania języka angielskiego i niemieckiego jest widoczny
zróżnicowanie wydatków na reklamę jest widoczne
liczba urodzeń była większa
spożycie masła jest niższe

Im Deutschen werden die Adjektive in der prädikativen Funktion hingegen in ihrer endungslosen Grundform verwendet (Helbig / Buscha 1994, 299), z.B.:

eine Verringerung des Lohnauftriebs ist erkennbar
eine erneute Steigerung wurde erkennbar
das reale Wirtschaftswachstum war höher
eine kräftigere Zunahme der Altersrenten ist vorgesehen

Während die Funktion des adjektivischen Satelliten bei verbalen Basen in Form von Kopulaverben im Polnischen festgelegt ist, sind die Sprachwissenschaftler über die Funktion des Adjektivs bei den übrigen Verben untereinander nicht einig. Im polnischen Korpus geht es um das Verb *okazać się*, z.B.:

silny okazał się przyrost eksportu

Klemensiewicz (1969, 47f) und Jodłowski (1976, 107f) betrachten solch ein Adjektiv syntaktisch als *dopełnienie* bzw. *określenie orzekające* (prädikatives Objekt bzw. prädikative Ergänzung), das sich sowohl auf das in der Verbalphrase genannte Verb als auch auf das Substantiv in der Subjektfunktion bezieht, z.B.:

silny okazał się przyrost eksportu

Bei Strutyński (1998, 306) fungiert der adjektivische Satellit als Prädikativ. Pisarkowa (1965, 99) bezeichnet ihn hingegen als Quasiprädikativ beim Quasikopulaverb, weil das Verb bei dieser Phrase nicht wegfallen kann.

In der deutschen Sprachwissenschaft fungiert der adjektivische Satellit als **prädikatives Attribut**, mit dem eine Eigenschaft genannt wird, die sich unmittelbar auf das Subjekt bzw. Objekt bezieht und sich in ein Prädikativ zum Subjekt transformieren lässt (Helbig / Buscha 1994, 555; Hentschel / Weydt 1990, 357). Im deutschen Korpus kommt der adjektivische Satellit bei den Verben *ausfallen*, *auslaufen* und *tendieren* vor, z.B.:

die Preissteigerungen fielen schwächer aus
das Umsatzplus fiel stark aus

der aktuelle Abwärtstrend läuft allmählich aus

die Auslandsumsätze der Südwestindustrie tendierten schwächer
die Nachfrage nach Investitionsgütern tendiert stark

Der polnische und deutsche adjektivische Satellit in der Komparativform determiniert eine Konstituente, die eine Vergleichsfunktion hat und mit der Konjunktion *niż / als* eingeleitet ist, z.B.:

im Polnischen:

liczba urodzeń była większa niż liczba zgonów
spożycie masła jest niższe niż w krajach UE

im Deutschen

Das reale Wirtschaftswachstum war höher als im Bundesdurchschnitt die Preissteigerungen bei Gas und den Heizkostenumlagen fielen schwächer aus als in den Vormonaten

5.5.2.1.3 Adverbiale Satelliten

Die valenzabhängige untergeordnete Konstituente kann durch ein Adverb repräsentiert werden, das bei einem Verb im Polnischen meistens eine temporale bzw. lokale Bedeutung hat (Grzegorzycykowa 1975, 101). Der adverbiale Satellit übernimmt in der Verbalphrase die Funktion der Adverbialbestimmung (Grzegorzycykowa ebd.) und kommt im polnischen Korpus in temporal-frequentativer Bedeutung bei folgendem Verb vor, u.z.:

zdarzać się rzadko

Hinsichtlich der syntaktischen Funktion des adverbialen Satelliten weist die deutsche Sprache Gemeinsamkeiten mit dem Polnischen auf. Das Adverb kann auch mit einer Präposition eingeleitet werden (Helbig / Buscha 1994, 550). Im deutschen Korpus tritt der Satellit in lokaler Bedeutung bei folgendem Verb auf, u.z.:

nach aufwärts tendierten

5.5.2.1.4 Zahladjektivische Satelliten

Die untergeordnete Konstituente kann durch Zahladjektive vertreten werden, die den Wert einer wirtschaftlichen Entwicklungstendenz ausdrücken, der meistens in Prozent bzw. in einer Währungseinheit, z.B.: PLN, EUR, USD usw. angegeben wird. In der polnischen Sprachwissenschaft übt sie die Funktion von *okolicznik stopnia i miary* (Maß- und Wertergänzung) aus (Klemensiewicz 1969, 53; Jodłowski 1976, 93; Nagórko 1998, 296), z.B.:

wynieść, z.B.: wyniósł 7,7%; wyniósł 3047,7mln l
sięgnąć, z.B.: sięgnął 20-30%

In der deutschen Sprachwissenschaft wird diese valenzabhängige Konstituente als **Objekt** interpretiert (Grundzüge 1981, 237), z.B.:

betragen, z.B.: betrug 9,9 Prozent; betrug 5 400

erreichen, z.B.: erreichte 3,5 Prozent; wurden 2,8 Prozent erreicht

5.5.2.1.5 Präpositionale Satelliten

Es handelt sich hier um untergeordnete Konstituenten in Form einer Präpositionalphrase, die von dem als Basis fungierenden Verb determiniert werden. Die meisten präpositionalen Satelliten üben in der polnischen Verbalphrase die Funktion des indirekten Objekts aus (Klemensiewicz 1969, 43; Jodłowski 1976, 99; Strutyński 1998, 311). Im Deutschen haben sie ebenfalls die Objektfunktion (Grundzüge 1981, 234; Helbig / Buscha 1994, 547f). Im analysierten polnischen und deutschen Korpus werden folgende Verben bzw. verbale Redemittel festgestellt, die präpositionale Satelliten verlangen, z.B.:

im Polnischen

iść w parze z + Instr.

przyczynić się do + Gen.

wynikać z + Instr.

zbiec się z + Instr.

im Deutschen

beitragen zu + Dat.

einhergehen mit + Dat.

führen zu + Dat.

hindeuten auf + Akk.

kommen auf + Akk. / zu + Dat.

rechnen mit + Dat.

resultieren aus + Dat.

sich belaufen auf + Akk.

zurückführen auf + Akk.

Die Präpositionsart hängt vom jeweiligen Verb ab, und die Bedeutung der Präposition ist mit der Bedeutung des Verbs verschmolzen (Grundzüge 1981, 234).

Valenzabhängige präpositionale Satelliten haben bei manchen verbalen Basen die Funktion der obligatorischen Adverbialbestimmung (auch Bestimmung, Ergänzung vgl. Helbig / Buscha 1994, 550; Grundzüge 1981, 232; Helbig / Schenkel 1973, 46). Das als Basis fungierende Verb determiniert nicht nur das Vorkommen einer Präpositionalphrase, sondern auch deren Art (Helbig / Schenkel ebd.). In unserem Korpus treten Konstituenten dieser Art in folgenden Bedeutungen auf, z.B.:

Lokale Bedeutung

im Polnischen

mieć miejsce, z.B.: *miał miejsce w Luksemburgu*

mieścić się, z.B.: *mieści się w granicach błędu statystycznego*

zaznaczać się, z.B.: *zaznacza się w strukturze rzeczowej nakładów*

im Deutschen

liegen, z.B.: *liegt im einstelligen Bereich; lagen unter / über ihrem Vorjahresergebnis; lagen unter / über dem Vorjahresniveau; lagen unter / über ihrem Vorjahresstand; lagen unter / über ihrem Vorjahreswert*

rutschen, z.B.: *rutschten ins Minus*

Temporale Bedeutung

im Polnischen

nastąpić, z.B.: *nastąpił w 1998r.*

utrzymać się, z.B.: *w ostatnim okresie utrzymuje się*

Während die polnischen Präpositionalphrasen mit der Präposition *w* eingeleitet werden, kommen bei den deutschen Präpositionalphrasen verschiedene Präpositionen in Frage, u.a. *in*, *unter* und *über*, mit denen ausgedrückt wird, dass sich der Wert einer wirtschaftlichen Entwicklungstendenz in einem bestimmten

Bereich befindet oder dass eine Entwicklungstendenz den vorigen Wert überschritten hat bzw. nicht überschritten hat.

5.5.2.1.6 *Struktur der polnischen und deutschen Verbalphrasen mit valenzabhängigen Konstituenten*

Im Folgenden wollen wir die Verbalphrasenstruktur darstellen, um zu überprüfen, wie die verbalen Basen und deren Satelliten sprachlich realisiert sind, welche syntaktische Funktion die untergeordneten Konstituenten in der Äußerungsstruktur zur Diagramminterpretation haben, wie die VP-Struktur in beiden Sprachen erweitert bzw. reduziert werden kann und welche Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zwischen den VP-Strukturen und deren lexikalischen Realisierungen in beiden Sprachen aufzudecken sind.

Analog zur Struktur der Nominalphrase werden die Abhängigkeitsbeziehungen zwischen der Basis und den untergeordneten Konstituenten mit Hilfe von Pfeilen (↳) gekennzeichnet.

Bei der Darstellung richten wir uns nach der Grundstruktur des jeweiligen verbalen Redemittels, da wir uns an die Auffassung von Bondzio (1971, 97) lehnen, „*Passiv-Sätze haben keine eigenen, besonderen Grundstrukturen, sondern müssen auf aktive Grundstrukturen zurückgeführt werden*“. Da die VP-Struktur mit verbalen Basen in dieser Form nicht vollständig ist, berücksichtigen wir Passivkonstruktionen und deren Konkurrenzformen der verbalen Redemittel in unserer Strukturdarstellung nicht. Nicht analysiert werden also:

- Passivstrukturen, z.B.: im Polnischen *spadek został zahamowany* im Deutschen *wurde eine Zunahme registriert*,
- Strukturen, in denen die polnische verbale Basis eine Verbform mit der Endung *-no / -to* hat, z.B.: *zaobserwowano spadek liczby firm funkcjonujących na rynku, regres sprzedaży odnotowano*,
- Strukturen, in denen die polnische verbale Basis eine Verbform mit dem Reflexivpronomen *się* hat, die von Saloni (1976, 106) als Alternativform der –

*no / -to-Formen im Präsens fungieren, z.B.: **obserwuje się** spadek liczby firm funkcjonujących na rynku, **odnotowuje się** regres sprzedaży,*

- Strukturen, in denen die deutsche verbale Basis aus *sein + zu + Infinitiv* besteht und als Konkurrenzform des Passivs mit dem Modalfaktor betrachtet wird (Helbig / Buscha 1994, 186), z.B.: *ist eine deutlich fallende Tendenz **abzulesen**, war ein Anstieg des Relativlohns **zu beobachten**.*

Die Stellung der jeweiligen Satelliten im Schema dient ausschließlich der Verdeutlichung der Abhängigkeit, Form und syntaktischen Funktion der einzelnen Konstituenten. In Anlehnung an die Satzmuster nach Engel (1988, 199ff) liegt dasselbe Schema für folgende VP-Strukturen vor, z.B.:



zysk netto spółki malał [42]
spadły usługi transportowe [36]

die Ausfuhren nach Japan nahmen ab [3]
dürfte der Umsatzzuwachs abschmelzen [3]

Der substantivische Satellit im Nominativ (im Polnischen auch im Genitiv) als Subjekt wird in unserem Schema immer die Stelle links von der verbalen Basis einnehmen. Die Satelliten in den übrigen Formen und Funktionen belegen dann den Platz rechts.

Im Folgenden wollen wir zur Darstellung der Verbalphrasen übergehen. Jede Verbalphrase wird in die andere Sprache übersetzt, um die Strukturen interlingual vergleichen zu können. Die Nummer des Fachtextes wird am Ende jeder Verbalphrase in der eckigen Klammer genannt. Zur besseren Übersichtlichkeit des Strukturschemas werden folgende Abkürzungen für die Form und syntaktische Funktion eingeführt:

Basis – B

untergeordnete Konstituente – K

Substantiv – S

Substantiv im Nominativ – SN

Substantiv im Akkusativ – SA

Substantiv im Dativ – SD

Substantiv im Genitiv – SG

Substantiv im Instrumental – SI

Substantiv mit Präposition – SP

Personalpronomen – PR

Adjektiv – A

Adverb – AV

Zahladjektiv – Z

Subjekt – Sub

Objekt – Obj

Prädikativ – Präd

prädikatives Attribut – pA

Adverbialbestimmung – AB

Analog zum NP-Schema wird die syntaktische Funktion der Satelliten immer als zweite, unter der Form genannt.

2-gliedrige polnische und deutsche Verbalphrasen

Die kürzeste VP-Struktur besteht aus einer verbalen Basis, die meistens durch ein Verb repräsentiert wird, das eine Richtung der wirtschaftlichen Entwicklungstendenz signalisiert, und einer valenzgebundenen Konstituente, die durch ein Substantiv vertreten wird, das diese Entwicklungstendenz ausdrückt. Die

Zahl, Form und syntaktische Funktion der VP-Glieder sind in beiden Sprachen deckungsgleich.

im Polnischen

K_{SN} B ↑ └──────────┘		K_{SN} B ↑ └──────────┘
K_{Sub} B ↑ └──────────┘		K_{Sub} B ↑ └──────────┘
zysk netto spółki malał [42]	→	der Nettogewinn der Gesellschaft sank ab
ceny mięsa zmalaly [7]	→	die Fleischpreise sind gesunken
ceny żywności obniżyły się [45]	→	die Nahrungsmittelpreise sind gesunken
tempo spadku liczby pasażerów osłabło [40]	→	Rückgangstempo der Zahl der Fahrgäste schwächte sich ab
pszenica podrozała [77]	→	Weizen verteuerte sich
spożycie podwoilo się [59]	→	der Verbrauch verdoppelte sich
mięso wieprzowe potaniało [7]	→	Schweinefleisch verbilligte sich
popyt rósł [65]	→	die Nachfrage stieg an
eksport wzrósł [38]	→	der Export ist gestiegen
rysuje się tendencja wydatnego wzrostu udziału inwestycji handlowych w wolumenie bezpośrednich inwestycji zagranicznych [13]	→	zeichnet sich eine steigende Tendenz des Anteils der Handelsinvestitionen an der Höhe der Auslandsinvestitionen ab
zarysowuje się wyraźna tendencja [32]	→	zeichnet sich eine deutliche / ausgeprägte Tendenz ab
rynek skurczył się [42]	→	der Markt schrumpfte
spadły usługi transportowe [36]	→	sind die Transportdienstleistungen gesunken
nakłady uległy zmniejszeniu [10]	→	die Kosten haben sich verringert
zmniejszy się tempo przyrostu liczby hipermarketów [62]	→	verringert sich das Tempo des Anstiegs der Zahl der Hypermärkte
nakłady inwestycyjne zwiększyły się [13]	→	die Investitionskosten erhöhten sich

im Deutschen

K_{SN} B ↑ └──────────┘		K_{SN} B ↑ └──────────┘
K_{Sub} B ↑ └──────────┘		K_{Sub} B ↑ └──────────┘
die Ausfuhren nach Japan nahmen ab [3]	→	eksporty do Japonii zmniejszyły się
dürfte der Umsatzzuwachs abschmelzen [3]	→	mógłby stopnieć wzrost obrotów
der VC-Gehalt sinkt ab [18]	→	zawartość CV maleje
die Zahl der Teilnehmer an Abschlussprüfungen stieg an. [2]	→	liczba uczestników w egzaminach końcowych rosła
der Stellenzuwachs gab nach [3]	→	przyrost miejsc pracy osłabł

der Bestellzuwachs schrumpfte [3]	→	przyrost zamówień skurczył się
flachte sich der Anstieg der Inlandsnachfrage ab [37]	→	wzrost popytu krajowego osłabł
die Zunahme schwächte sich ab [1]	→	zwiększenie osłabło
zeichnete sich eine Zunahme der Betriebswechsel ab [10]	→	zarysowało się zwiększenie zmian zakładów pracy
der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich beschleunigt [1]	→	wzrost cen detalicznych przyspieszył
die Einzelhandelspreise erhöhten sich [1]	→	ceny detaliczne wzrosły
reduzierte sich die Zahl der Beschäftigten [2]	→	obniżyła się liczba zatrudnionych
verbilligten sich Fleisch und Fleischwaren, Obst sowie Molkereiprodukte und Eier [2]	→	potaniały mięso i przetwory, owoce jak i produkty mleczne i jaja
hat sich das Wachstum der Südwestindustrie verlangsamt [3]	→	spowolnił się wzrost przemysłu południowo-zachodniego
die Zahl der offenen Stellen sich stark verminderte [21]	→	liczba wolnych miejsc pracy zmniejszyła się
die Zahl der Apotheker verringerte sich [8]	→	liczba farmaceutów obniżyła się
Heizöl verteuerte sich [1]	→	olej opałowy podrożał
die Industrieproduktion ist gesunken [35]	→	produkcja przemysłowa obniżyła się
die Zahl der Privathaushalte in Bayern ist gestiegen [2]	→	liczba gospodarstw domowych w Bawarii wzrosła
wuchs die Bevölkerung des Freistaats [2]	→	zwiększyła się ludność Wolnego Kraju Związkowego
die Umsätze nahmen zu [1]	→	obroty wzrosły
die Wirtschaft ist zurückgefallen [37]	→	gospodarka obniżyła się
gingen die Bauinvestitionen zurück [37]	→	zmniejszyły się inwestycje budowlane

3-gliedrige polnische und deutsche Verbalphrasen

Die meisten VP im polnischen und deutschen Korpus bestehen aus einer verbalen Basis und deren zwei valenzabhängigen Konstituenten. In diesen Strukturen hat der zweite Satellit verschiedene Form und übernimmt daher unterschiedliche syntaktische Funktion in der VP. Dies trägt dazu bei, dass die Zahl der einzelnen polnischen und deutschen Schemata steigt.

im Polnischen

$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SA} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SA} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
spadek cen żywca niwelował wzrost kosztów uboju i przetwórstwa mięsa [55]	→	Rückgang der Lebewiehpreise verdrängte den Anstieg der Schlacht- und Fleischverarbeitung
rafinerie obniżyły ceny paliw [45]	→	Raffinerien senkten die Kraftstoffpreise
poziom gospodarczy kraju powoduje zmniejszenie liczby sklepów detalicznych [26]	→	das Landeswirtschaftsniveau bewirkt eine Abnahme der Zahl der Einzelhandelsgeschäfte
import surowca przewyższył eksport [49]	→	der Rohstoffimport übertraf den Export
przemysł przeżył dwa okresy spadku [42]	→	die Industrie erlebte zwei Rückgangphasen
ubiegły rok przyniósł spadek sprzedaży chipsów [65]	→	das Vorjahr brachte einen Rückgang des Chipsverkaufs
sezon letni spowodował wzrost popytu na napoje gazowane [20]	→	die Sommersaison hat einen Anstieg der Nachfrage nach kohlenensäurehaltigen Getränken bewirkt
firmy wykazywały spadek dochodów [44]	→	Firmen wiesen einen Einkommensrückgang auf
średnioroczny wzrost importu wyprzedził średnioroczny wzrost eksportu [43]	→	der Importanstieg übertraf den Exportanstieg
inwestycje zmniejszyły zyski [42]	→	die Investitionen reduzierten die Gewinne
firmy zwiększyły produkcję [47]	→	Firmen haben die Produktion erhöht

$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SA} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SA} \\ \uparrow & & \uparrow \end{array} / \begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SP} \\ \uparrow & & \uparrow \end{array}$
$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \end{array} / \begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{AB} \\ \uparrow & & \uparrow \end{array}$
ceny żywności wykazały tendencję wzrostową [7]	→	die Nahrungsmittelpreise wiesen eine Aufwärtstendenz auf / tendierten nach aufwärts

K_{SN} B K_{SP}		K_{SN} B K_{SP}
K_{Sub} B K_{Obj}		K_{Sub} B K_{Obj}
spadek wartości współczynnika rodności idzie w parze ze spadkiem współczynnika dzietności [71]	→	der Rückgang des Wertes des Geburtskoeffizienten geht mit dem Rückgang des Kinderkoeffizienten einher
przyrost liczby punktów sprzedaży prasy przyczynił się do osiągnięcia jednego z najwyższych w Europie wskaźników nasycenia na 1000 mieszkańców [10]	→	der Zuwachs der Zahl der Presseverkaufsstellen hat zum Erreichen eines der höchsten in Europa Sättigungsgrade je 1000 Einwohner beigetragen
spadek udziału chorób układu krążenia w sumie zgonów może wynikać ze spadku częstości tej kategorii zgonów [79]	→	der Rückgang des Anteils der Kreislaufkrankheiten an der Summe der Todesfälle kann aus dem Rückgang der Häufigkeit dieser Todesart resultieren
wzrost produkcji zbiegł się ze spadkiem eksportu mięsa oraz przetworów [55]	→	der Produktionsanstieg traf sich mit einem Rückgang des Fleisch- und Fleischwarenexports zusammen

K_{SN} B K_{SP}		K_{SN} B K_{SP}
K_{Sub} B K_{AB}		K_{Sub} B K_{AB}
wzrost czytelnictwa miał miejsce w Luksemburgu [10]	→	der Lesensanstieg erfolgte in Luxemburg
spadek mieści się w granicach błędu statystycznego [65]	→	der Rückgang liegt innerhalb des statistischen Fehlers
w ostatnim okresie utrzymuje się trend wzrostu wartości kosztorysowej inwestycji [13]	→	im letzten Zeitraum hält der Aufwärtstrend des Investitionsvoranschlagwertes an
w Hiszpanii nastąpił wzrost liczby hipermarketów [26]	→	in Spanien erfolgte ein Anstieg der Zahl der Hypermärkte
przyrost liczby tytułów wystąpił w grupie miesięczników [10]	→	ein Zuwachs der Titelzahl trat in der Zeitschriftengruppe ein

K_{SN} B K_A		K_{SN} B K_A
K_{Sub} B $K_{Präd}$		K_{Sub} B $K_{Präd}$
wzrost był imponujący [63]	→	der Anstieg war eindrucksvoll
spożycie masła jest niższe [56]	→	der Butterverbrauch ist niedriger
widoczny jest wzrost wskaźników powszechności nauczania j. angielskiego i	→	der Anstieg der Koeffizienten des allgemeinen Englisch- und

niemieckiego [14]		Deutschunterrichtens ist sichtbar
eksport był wyższy [45]	→	der Export war höher
wzrost eksportu był 4,5-krotny [42]	→	der Exportanstieg war 4,5-fach

$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_A \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_A \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{pA} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{pA} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
silny okazał się przyrost eksportu [38]	→	der Exportzuwachs fiel stark aus

$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{AV} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{AV} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{AB} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{AB} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
spadek sprzedaży marki wody mineralnej zdarza się rzadko [20]	→	der Verkaufsrückgang der Mineralwassermarke kommt selten vor
stopy wzrostu wydajności pracy mogły trwać długo [78]		Wachstumsraten der Arbeitsproduktivität konnten lange andauern

$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_Z \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_Z \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
wzrost cen artykułów żywnościowych wyniósł 7,7% [7]	→	der Anstieg der Nahrungsmittelpreise betrug 7,7%
wzrost cen sięgnął 20-30% [44]	→	der Preisanstieg erreichte 20-30%

im Deutschen

$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SA} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SA} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
wiesien die Wasserpreise einen Aufwärtstrend auf [21]	→	wykazały ceny wody trend wzrostu
eine derartige Wachstumsrate bedeutet eine Verdoppelung des Volkseinkommens [34]	→	stopa wzrostu tego rodzaju oznacza podwojenie dochodu narodowego
der Aufwärtstrend belegt den steigenden Personalbedarf der Betriebe [1]	→	trend wzrostu oznacza rosnące zapotrzebowanie zakładów na personel
die Mahnaktion bewirkt einen geringen Anstieg [15]	→	akcja monitów powoduje niski wzrost
der Kurs der Geldpolitik erhöhte die Finanzierungskosten [38]	→	kurs polityki pieniężnej zwiększył nakłady finansowe
die Kernrate der Inflation ließ keine	→	główna stopa inflacji nie pozwoliła

rückläufige Tendenz erkennen [38]		rozpoznać tendencji spadkowej
das Umsatzplus erreichte die hohen Zuwachsraten [1]	→	wzrost obrotów osiągnął wysokie stopy przyrostu
die Unternehmen der „Büro-, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik“ erzielten Umsatzzuwächse [3]	→	przedsiębiorstwa „technika biurowa, elektryczna, mechanika precyzyjna i optyka” osiągnęły przyrosty obrotów
die Abkühlung der Konjunktur wird Zuwächse der europäischen Exporte nach sich ziehen [38]	→	schłodzenie koniunktury pociągnie za sobą przyrosty eksportów europejskich
das produzierende Gewerbe hat den Personalbestand reduziert [35]	→	przemysł produkcyjny zredukował stan personelu
die Investitionsgüterproduzenten konnten ihr Umsatzwachstum steigern [1]	→	producenci dóbr inwestycyjnych mogli zwiększyć swój wzrost obrotów
übertrafen die Umsatzzuwächse das Vorjahresniveau [1]	→	przewyższyły przyrosty obrotów poziom ubiegłoroczny
seine fundierte Verschuldung verminderte der Freistaat [2]	→	swoje zadłużenie zmniejszył Wolny Kraj Związkowy
die Zunahme der Zahl der Alleinerziehenden spiegelt Unterschiede der demographischen Entwicklung wider [21]	→	przyrost liczby samotnie wychowujących dzieci odzwierciedla różnice rozwoju demograficznego
Daten über die Entwicklung der Schwermetallbelastung der Flüsse zeigen eine Abnahme der Schwermetallbelastung [30]	→	dane o rozwoju zanieczyszczenia rzek metalami ciężkimi pokazują zmniejszenie zanieczyszczenia metalami ciężkimi

$\begin{array}{ccc} K_{PR} & B & K_{SA} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{PR} & B & K_{SA} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \end{array}$
können wir einen Anstieg der Wochenstunden beobachten [22]	→	możemy zaobserwować wzrost godzin tygodniowo

$\begin{array}{ccc} K_{PR} & B & K_{SA} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{PR} & B & K_{SA} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \end{array}$
erwarten wir eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts [38]	→	spodziewamy się wzrostu produktu krajowego brutto

$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SG} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SG} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \end{array}$
der Beschäftigungszuwachs steht unter dem Eindruck dieses Basiseffekts [1]	→	przyrost zatrudnienia jest pod wrażeniem tego efektu bazowego

$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SD} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SD} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
die Nachfrage im Hochbau setzte dem Aufwärtstrend ein Ende [1]	→	popyt w budownictwie nadziemnym położył kres trendowi wzrostu

$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SP} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SP} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
der Boom in diesem Sektor hatte zu dem Produktionsanstieg beigetragen [38]	→	boom w tym sektorze przyczynił się do wzrostu produkcji
der Rückgang der Erwerbstätigenzahl ging mit einer Änderung ihres beruflichen Status einher [22]	→	spadek liczby zatrudnionych szedł w parze ze zmianą ich statusu zawodowego
die Wachstumsraten der Arbeitsproduktivität führen zu einer Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit [34]	→	stopy wzrostu wydajności pracy doprowadziły do redukcji tygodniowego czasu pracy
wird es nicht zu einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts kommen [38]	→	nie dojdzie do spadku produktu krajowego brutto
die Bevölkerungszunahme resultiert aus einem Wanderungsgewinn [2]	→	przyrost ludności wynika z przyrostu na skutek migracji

$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SP} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SP} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{AB} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{AB} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
der Verbraucherpreisanstieg liegt im einstelligen Bereich [38]	→	wzrost cen detalicznych mieści się w zakresie jednocyfrowym
lagen die Umsätze unter ihrem Vorjahresniveau [3]	→	obroty znajdowały się poniżej swojego poziomu ubiegłorocznego
lagen die Umsätze unter ihrem Vorjahreswert [3]	→	obroty znajdowały się poniżej swojej wartości ubiegłorocznej
lagen die Bestellungen über ihrem Vorjahresergebnis [1]	→	zamówienia znajdowały się powyżej swojego wyniku ubiegłorocznego
die Einfuhr- und Erzeugerpreise lagen über ihrem Vorjahresstand [1]	→	ceny importu i produkcji znajdowały się powyżej swojego stanu ubiegłorocznego
die Umsätze rutschten ins Minus [1]	→	dochody spadły na minus

K_{PR} B K_{SP} ↑ ↑		K_{PR} B K_{SP} ↑ ↑
K_{Sub} B K_{Obj} ↑ ↑		K_{Sub} B K_{Obj} ↑ ↑
wir rechnen mit einer Abnahme der Wirtschaftsbauinvestitionen [37]	→	liczymy na zmniejszenie inwestycji w budownictwie mieszkaniowym

K_{SN} B K_A ↑ ↑		K_{SN} B K_A ↑ ↑
K_{Sub} B $K_{Präd}$ ↑ ↑		K_{Sub} B $K_{Präd}$ ↑ ↑
ist eine Verringerung des Lohnauftriebs erkennbar [35]	→	zmniejszenie wzrostu płac jest widoczne
das Wirtschaftswachstum war höher [2]	→	wzrost gospodarczy był wyższy
stärker war die Zunahme der ledigen Kinder [20]	→	silniejszy był przyrost liczby dzieci rodziców stanu wolnego
eine Zunahme der Altersrenten ist vorgesehen [37]	→	przewidziane jest zwiększenie emerytur

K_{SN} B K_A ↑ ↑		K_{SN} B K_A ↑ ↑
K_{Sub} B K_{pA} ↑ ↑		K_{Sub} B K_{pA} ↑ ↑
fielen die Preissteigerungen schwächer aus [3]	→	słabsze okazały się zwyżki cen
das Umsatzplus fiel stark aus [1]	→	silny okazał się wzrost obrotów

K_{SN} B K_A ↑ ↑		K_{SN} B K_{SA} ↑ ↑
K_{Sub} B K_{AB} ↑ ↑		K_{Sub} B K_{Obj} ↑ ↑
tendierten die Auslandsumsätze der Südwestindustrie schwächer [3]	→	obroty zagraniczne przemysłu południowo-zachodniego wykazywały słabszą tendencję
die Nachfrage nach Investitionsgütern tendiert stark [1]	→	popyt na dobra inwestycyjne wykazuje silną tendencję

$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{AV} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{AV} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{AB} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{AB} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
der Abwärtstrend allmählich ausläuft [3]	→	trend spadku stopniowo dobiega końca

$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_Z \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_Z \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
die Abnahme betrug 9,9 Prozent. [2]	→	zmniejszenie wyniosło 9,9 proc.
der Anstieg der Arbeitsproduktivität erreichte 3,5 Prozent [2]	→	wzrost wydajności pracy sięgnął 3,5 proc.

Aus der Zusammenstellung der polnischen und deutschen VP-Strukturen geht hervor, dass Gemeinsamkeiten auf der formalen Ebene zu verzeichnen sind. Die meisten Satelliten finden in der anderen Sprache äquivalente Formen, die auch syntaktisch deckungsgleich sind. Eventuelle Unterschiede werden in der anderen verbalen Determinierung der Konstituentenform begründet, z.B.:

im Polnischen

$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SG} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SA} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
największy wzrost dotyczy Hortexu i Milejowa [20]	→	der höchste Anstieg betrifft Hortex und Milejów

$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SI} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{SN} & B & K_{SA} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{ccc} K_{Sub} & B & K_{Obj} \\ \uparrow & & \uparrow \\ \hline \end{array}$
współczynnik urbanizacji charakteryzował się niższym średniorocznym wzrostem [71]	→	der Verstärkungskoeffizient wies einen niedrigen Anstieg im Jahresdurchschnitt auf

K_{SN} B K_{SD}		K_{SN} B K_{SP}
K_{Sub} B K_{Obj}		K_{Sub} B K_{Obj}
rosnącej produkcji towarzyszył spadek liczby pracujących [78]	→	der Rückgang der Zahl der Arbeitenden ging mit der steigenden Produktion einher

K_{SN} B K_{SP}		K_{SN} B K_{SP} K_A
K_{Sub} B K_{AB}		K_{Sub} B K_{AB} $K_{Präd}$
w strukturze rzeczowej nakładów zaznacza się tendencja do rosnącego udziału inwestycji budowlanych [13]	→	in der Struktur der Sachaufwendungen wird eine Tendenz zum steigenden Anteil der Bauinvestitionen erkennbar

im Deutschen

K_{SN} B K_{SP}		K_{SN} B K_Z
K_{Sub} B K_{Obj}		K_{Sub} B K_{Obj}
wird sich die Zunahme auf 3 Prozent belaufen [37]	→	przyrost będzie wynosić 3 proc.

K_{SN} B K_{SP}		K_{SN} B K_{SA}
K_{Sub} B K_{AB}		K_{Sub} B K_{Obj}
die Neugründungen nach aufwärts tendierten [3]	→	zakładanie nowych działalności wykazywało tendencję wzrostową

Das Hauptproblem bei der sprachlichen Realisierung der Verbalphrasen in der anderen Sprache besteht in der semantischen Wiedergabe des als verbale Basis fungierenden Verbs. Schwierigkeiten sind auf folgende Gründe zurückzuführen:

1. Die äquivalenten Verben implizieren unterschiedliche Benennungsmotive, vgl.:

charakteryzować się → *aufweisen*

iść w parze, towarzyszyć, zbiec się → *einhergehen*

okazać się → *ausfallen*

osiągnąć → *erzielen*

oślabnąć → *sich abflachen, nachgeben*

przewyższyć → *übertreffen, überschreiten*

sięgnąć → *erreichen*

wynikać → *resultieren*

dobiegać końca ← *auslaufen*

oznaczać ← *belegen*

wynieść ← *sich belaufen*

znajdować się powyżej / poniżej ← *liegen über / unter*

2. Die auf der semantischen Ebene vorhandenen Sememe mancher Verben werden in der äquivalenten VP-Struktur versprachlicht, weil sie in der Bedeutung der äquivalenten Verben nicht präsent sind. Dies beeinflusst die Zahl der Glieder in der VP-Struktur der anderen Sprache, z.B.:

im Polnischen

$\begin{array}{c} K_{SG} \quad B \\ \uparrow \quad \downarrow \end{array}$		$\begin{array}{c} K_{SN} \quad B \quad K_{SP} \\ \uparrow \quad \downarrow \quad \uparrow \end{array}$
$\begin{array}{c} K_{Sub} \quad B \\ \uparrow \quad \downarrow \end{array}$		$\begin{array}{c} K_{Sub} \quad B \quad K_{AB} \\ \uparrow \quad \downarrow \quad \uparrow \end{array}$
przybyło 6 statków [36]	→	die Zahl der Schiffe ist um 6 angestiegen
ubyło 27 statków [36]	→	die Zahl der Schiffe ist um 27 zurückgegangen

im Deutschen

$\begin{array}{c} K_{SN} \quad B \\ \uparrow \quad \downarrow \end{array}$		$\begin{array}{c} K_{SN} \quad B \quad K_{AV} \\ \uparrow \quad \downarrow \quad \uparrow \end{array}$
$\begin{array}{c} K_{Sub} \quad B \\ \uparrow \quad \downarrow \end{array}$		$\begin{array}{c} K_{Sub} \quad B \quad K_{AB} \\ \uparrow \quad \downarrow \quad \uparrow \end{array}$
ist die ältere Bevölkerung angewachsen [2]	→	ludność w starszym wieku sukcesywnie rosła
die Umsätze expandierten [1]	→	obroty wzrosły dynamicznie

$\begin{array}{c} K_{SN} \quad B \\ \uparrow \quad \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{c} K_{SN} \quad B \quad K_{SP} \\ \uparrow \quad \quad \\ \hline \end{array}$
$\begin{array}{c} K_{Sub} \quad B \\ \uparrow \quad \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{c} K_{Sub} \quad B \quad K_{AB} \\ \uparrow \quad \quad \\ \hline \end{array}$
halbierte sich das Wachstumstempo [1]	→	tempo wzrostu zmniejszyło się o połowę
ist die Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion zurückgeblieben [37]	→	wzrost produkcji gospodarczej pozostał z tyłu

Die deutsche VP-Struktur mit der verbalen Basis *es gibt* besteht aus zwei Gliedern, von denen das erste die Form des Pronomens *es* als Funktionssubjektes und das zweite die Form eines Substantivs als Akkusativobjektes übernimmt. Die Konstituente in Form einer Präpositionalphrase und in der Funktion einer Adverbialbestimmung (z.B. *gegenüber dem Vorjahr*) fungiert hier also als valenzunabhängig. Die polnische VP-Struktur wird hingegen um diese Konstituente ergänzt, weil sie aus der Semantik des polnischen Verbs als verbale Basis resultiert, ähnlich wie in der deutschen Struktur die Form einer Präpositionalphrase hat und die Funktion der Adverbialbestimmung in der Struktur übernimmt, z.B.:

im Deutschen

$\begin{array}{c} K_{PR} \quad B \quad K_{SA} \\ \uparrow \quad \quad \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{c} K_{SN} \quad B \quad K_{SP} \\ \uparrow \quad \quad \\ \hline \end{array}$
$\begin{array}{c} K_{Sub} \quad B \quad K_{Obj} \\ \uparrow \quad \quad \\ \hline \end{array}$		$\begin{array}{c} K_{Sub} \quad B \quad K_{AB} \\ \uparrow \quad \quad \\ \hline \end{array}$
es gab ein Umsatzplus [1]	→	nastąpił wzrost obrotów w stosunku do roku poprzedniego

Manche Satelliten werden im analysierten Korpus in Form von Sätzen versprachlicht. Der Bezug auf den Satz kann mit dem Korrelat *to* (im Polnischen) bzw. *dies* (im Deutschen), dem Relativpronomen *co* (im Polnischen) bzw. *was* (im Deutschen) oder dem Pronominaladverb z.B. *na to* (im Polnischen) *darauf* (im Deutschen) ausgedrückt werden, z.B.:

im Polnischen

Krajowi producenci sprzedali ponad 262mln opakowań tych koncentratów, czyli o 8mlm sztuk mniej niż w 1999r..Oznacza to zmniejszenie sprzedaży o 3 punkty procentowe. [65]	→	Die Landesproduzenten verkauften über 262 Mill. Verpackungen dieser Konzentrate, d.h. 8 Mill. Stück weniger als 1999. Dies bedeutet eine Verkaufsabnahme um 3 Prozentpunkte.
Na łowiskach dalekomorskich skupiono 20,4tys. ton ryb, co w porównaniu z rokiem poprzednim oznacza wzrost o 57,5% [36]	→	In der Hochseefischerei wurden 20,4 T Tonnen Fische gekauft, was gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 57,5 Prozent bedeutet.

im Deutschen

Im Jahr 1999 betrug die Zahl der Scheidungswaisen 21 250. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 630 Kinder bzw. 2,9 Prozent. [2]	→	W 1999 roku liczba dzieci z rozbitych rodzin wynosiła 21 250. Oznacza to spadek o 630 dzieci bądź 2,9% w stosunku do roku ubiegłego
Insgesamt wurden 1999 in Bayern rund 15 200 Ausländer eingebürgert, was gegenüber 1998 eine Steigerung von 43,2 Prozent bedeutet. [2]	→	Łącznie około 15 200 obcokrajowców otrzymało w 1999 roku w Bawarii obywatelstwo, co w porównaniu z rokiem 1998 oznacza wzrost o 43,2%
die rasche Zunahme der Auslandsbestellungen deutet darauf hin, dass die Exporte zugelegt haben [37]	→	szybkie zwiększenie zamówień zagranicznych sugeruje, że eksporty wzrosły

5.5.2.1.7 *Kollokative Beziehungen zwischen der verbalen Basis und deren substantivischen Satelliten*

Im Gegensatz zu den verbalen Redemitteln, die einen Anstieg bzw. Rückgang eines Wirtschaftsprozesses signalisieren und bei denen die Antizipierung der vorkommenden Substantive erschwert ist, gehen die übrigen verbalen Redemittel eine Verbindung mit Substantiven ein, die als Basis der polnischen und deutschen Nominalphrase im untersuchten Korpus fungieren, d.h. die Veränderung, Geschwindigkeit, Richtung einer Entwicklungstendenz oder ein Verhältnis eines Wertes zum anderen Wert in Prozent ausdrücken. Diese Verbindung hängt nicht vom individuellen Stil des Textproduzenten ab, da sie in unserem Korpus mehrmals in verschiedenen Fachtexten festzustellen ist, z.B.:

verbale Basen	Häufigkeit ihres Vorkommens im Korpus	Nummern der jeweiligen Fachtexte im Korpus
nastąpić	27	7, 10, 12, 23, 26, 32, 36, 39, 40, 42, 44, 46, 56, 57, 72, 74, 75, 80
odnotować	12	10, 12, 20, 42, 44, 75, 77
utrzymać się	7	10, 13, 42, 55, 75, 77, 80
erwarten	12	12, 31, 35, 37, 38
rechnen	11	1, 22, 31, 37, 38
registrieren	5	2, 6, 8, 22

Da sich aus dem Kriterium der Häufigkeit des Vorkommens in Fachtexten der Schluss ziehen lässt, dass es sich hier um kollokative Verbindungen der verbalen Basen mit den Anstieg- bzw. Rückgang-bezeichnenden Substantiven handeln kann, haben wir diese Wortverbindungen einer Analyse unterzogen. In der Analyse richteten wir uns nach folgenden zwei Definitionen einer Kollokation in der Allgemeinsprache und zwei Definitionen aus dem fachsprachlichen Bereich:

*Takie połączenia wyrazowe, w których dopuszczalna jest wymiana jednego lub kilku elementów w obrębie ograniczonej grupy wyrazów, zwykle synonimicznych, nazywamy **związkami łączliwymi**.* (Doroszewski 1973, 1033)

Kollokationen sind Verbindungen von Wörtern mit begrenzter Kombinierbarkeit. Solche Verbindungen basieren auf differenzierten semantischen Regeln und einer gewissen zusätzlichen Üblichkeit. Sie werden vom Sprecher jedoch (...) nicht kreativ zusammengesetzt, sondern als Kombinationen aus dem Gedächtnis abgerufen. Insofern können sie als Halbfertigprodukte der Sprache betrachtet werden. (Hausmann 1984, 398)

*Die Fähigkeit von Lexemen, mit bestimmten anderen Lexemen mehr oder weniger feste, reproduzierbare Verbindungen und Determinationsrelationen einzugehen, wird **Kollokation** genannt.* (Berdychowska 1999, 259)

*Als **fachsprachliche Wortverbindungen** bezeichne ich fachlich relevante, relativ stabile, habituelle syntaktische Einheiten aus mehreren voneinander abhängigen Autosemantika meist unterschiedlicher Wortart (...)* (Kißig 1995, 66)

Die Analyse führt zu folgenden Schlussfolgerungen:

1. Die Anstieg- bzw. Rückgang-bezeichnenden Substantive können in der jeweiligen Sprache als Synonyme betrachtet werden, z.B.: im Polnischen *obniżenie* ≈ *zmniejszenie* ≈ *redukcja* ≈ *spadek* / *wzrost* ≈ *przyrost* ≈ *zwiększenie* im Deutschen *Rückgang* ≈ *Abnahme* ≈ *Verringerung* ≈ *Verminderung* / *Anstieg* ≈ *Zuwachs* ≈ *Steigerung* ≈ *Zunahme* ≈ *Wachstum*, was dem Kriterium des möglichen Austausches der Kollokatoren sowie der relativen Stabilität entspricht, z.B.:

spodziewać się obniżenia, przyrostu, redukcji, spadku, wzrostu, zmniejszenia, zwiększenia

erwarten Abnahme, Anstieg, Reduzierung, Rückgang, Steigerung, Verringerung, Wachstum, Zunahme, Zuwachs

2. Die Verbindungen der verbalen Basen mit den Anstieg- bzw. Rückgang-bezeichnenden Substantiven beruhen nicht auf dem Prinzip der Assoziativität, sondern auf der Verbvalenz. Daher können sie nicht als gewisse Kombinationen aus dem Gedächtnis abgerufen werden (vgl. Hausmann) und sind schwer reproduzierbar (vgl. Berdychowska), z.B.:

spodziewać się obniżenia, przyrostu (aber auch z.B.: wysokich zysków, wysokich obrotów usw.)

erwarten Abnahme, Anstieg (aber auch z.B.: hohe Gewinne, hohe Umsätze usw.)

3. Die Anstieg- bzw. Rückgang-bezeichnenden Substantive gehören zu den relativen Substantiven, die semantisch nicht vollständig sind, sondern weitere Lexeme determinieren. Deswegen können die Verbindungen mit den verbalen Basen nicht als *Halbfertigprodukte der Sprache* fungieren, da ihre Struktur expandiert, u.z.:

im Polnischen

rysuje się tendencja wydatnego wzrostu udziału inwestycji handlowych w wolumenie bezpośrednich inwestycji zagranicznych [13]

poziom gospodarczy kraju powoduje zmniejszenie liczby sklepów detalicznych [26]

im Deutschen

*wir rechnen mit einer **Abnahme der Wirtschaftsbauinvestitionen** [37]*

*die **Zunahme der Zahl der Alleinerziehenden** spiegelt Unterschiede der demographischen Entwicklung wider [21]*

4. Die meisten verbalen Redemittel eröffnen in ihrer Struktur zwei Leerstellen, von denen die eine durch ein Anstieg- bzw. Rückgang-bezeichnendes Substantiv und die andere durch ein Substantiv vertreten wird, das unterschiedlichen semantischen Gruppen angehören kann und sich nicht antizipieren lässt, z.B.:

im Polnischen

***firmy** wykazywały spadek dochodów*

liczymy na zmniejszenie inwestycji

***współczynnik urbanizacji** charakteryzował się niższym średniorocznym wzrostem*

***wzrost produkcji** zbiegł się ze spadkiem eksportu mięsa oraz przetworów*

im Deutschen

*die **Unternehmen der „Büro-, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik“** erzielten Umsatzzuwächse*

*wir rechnen mit einer **Abnahme der Wirtschaftsbauinvestitionen***

*die **Zunahme der Zahl der Alleinerziehenden** spiegelt **Unterschiede der demographischen Entwicklung** wider*

*der Rückgang der Erwerbstätigenzahl ging mit einer **Änderung ihres beruflichen Status** einher*

Aus dem Obengesagten geht hervor, dass die Verbindungen der verbalen Basen mit den substantivischen Satelliten den Kriterien der Kollokationen nicht entsprechen und aus dieser Perspektive nicht beschrieben werden können.

5.5.2.2 Valenzunabhängige Konstituenten in den polnischen und deutschen Verbalphrasen im analysierten Korpus

Als valenzunabhängig fungieren diejenigen Konstituenten, die vom Verb nicht determiniert und auf einen Satz zurückgeführt werden. In unserem untersuchten Korpus begegnen wir Satelliten⁵¹, die folgende Form haben, u.z.:

5.5.2.2.1 Adverbiale Satelliten

Es handelt sich hier um Adverbien, die meistens bei verbalen Redemitteln stehen, mit denen ein Anstieg bzw. Rückgang eines Wirtschaftsprozesses signalisiert wird. Sie gehören zu denjenigen Redemitteln, die den Wirtschaftsprozess subjektiv bewerten. Starzec (1999, 137) bemerkt, dass die subjektive, individuelle und meist positive bzw. negative Einstellung des Autors gegenüber den von ihm dargestellten Tatsachen durch bestimmte Redemittel ausgedrückt wird, mit denen die Tatsachen bewertet werden und deren Aufgabe ist, Interessen bei den Textrezipienten zu erwecken. In unserem Korpus zählen zu diesen Redemitteln adjektivische Satelliten in der Nominalphrase, die wir im vorangehenden Kapitel darstellen und analysieren, und adverbiale Satelliten in der VP-Struktur, die sich folgendermaßen paraphrasieren lassen:

*Der Autor findet, dass sich der Entwicklungsprozess irgendwie (X) vollzieht. Daher werden sie in unserer Analyse als **subjektiv bewertende** Adverbien bezeichnet. Sie überwiegen in unserem Korpus im Gegensatz zu den objektiv bewertenden, die*

⁵¹ Wir verstehen hier Satelliten als Angaben nach Engel (1988, 23).

lediglich zwei Repräsentanten haben, u.z. im Polnischen *nominalnie* und *realnie*, im Deutschen *nominal* und *real*.

Syntaktisch fungieren die Adverbien sowohl im Polnischen als auch im Deutschen als Adverbialbestimmungen (Grzegorzczkova 1975, 24; Helbig / Buscha 1994, 549ff). Semantisch werden sie in der polnischen Sprachwissenschaft von Grzegorzczkova (1975, 26ff) in folgende Gruppen⁵² gegliedert, u.z.:

- a. Qualitative Adverbien, mit denen die Eigenschaften der Handlungen bzw. Prozesse zum Ausdruck gebracht werden. Sie werden dadurch gekennzeichnet, dass sie sich folgendermaßen umstrukturieren lassen, z.B.: im Polnischen *rosła szybko* → *wzrost był szybki* (**stopa bezrobocia była szybka*) im Deutschen *nahm rapide zu* → *die Zunahme war rapide* (**die Zahl der Arbeitssuchenden war rapide*). Je nach Eigenschaft unterscheidet Grzegorzczkova (1975, 75) folgende Untergruppen, z.B.:

- Hohes Tempo, z.B.:

im Polnischen:

dynamicznie (sprunghaft), z.B.: zaczyna **dynamicznie** rosnać [47]
gwałtownie (*heftig*), z.B.: **gwałtownie** obniżyły się [55]
szybko (schnell, rapide), z.B.: **szybko** rosła [75] **najszybciej** rosła [23]

im Deutschen:

rapide (szybko), z.B.: nahm **rapide** zu [22]
schnell (szybko), z.B.: stieg **schnell** [38] **schneller** zunehmen [38]
sprunghaft (dynamicznie), z.B.: ist **sprunghaft** angestiegen [10]

- Niedriges Tempo, z.B.:

im Polnischen:

powoli (langsam), z.B.: będzie się **powoli** zmniejszać [50]

im Deutschen:

langsam (powoli), z.B.: stieg **langsam** an [29] steigen **langsamer** [3]
schleppend (powoli), z.B.: expandierte **schleppend** [38]

⁵² Es werden nur diejenigen Gruppen genannt, die in unserem Korpus Anwendung finden. In Klammern werden äquivalente adverbiale Formen genannt. *Kursiv* kennzeichnen wir diejenigen, die im Kontext der Diagramminterpretation vorkommen, aber in unserem Korpus nicht vorhanden sind.

- Viel Kraft, z.B.:

im Deutschen:

kräftig (silnie), z.B.: **kräftig** abschmelzen [3]
stark (silnie), z.B.: stiegen **stark** [1] hat **stärker** zugenommen [2]

- Wenig Kraft, z.B.:

im Deutschen:

leicht (*lekko*), z.B.: nahm **leicht** zu [2]
schwach (*słabo*), z.B.: **schwach** steigen [38] **schwächer** zunehmen wird [35]

- Nach einer Methode, z.B.:

im Polnischen:

ilościowo (*zahlenmäßig*), z.B.: **ilościowo** zmniejszyła się [65]
szacunkowo (*schätzungsweise*), z.B.: wzrósł **szacunkowo** [42]

b. Quantitative Adverbien, die Informationen über die Intensität und temporale Relation der durch das Verb bezeichneten Handlungen bzw. Prozesse liefern (Grzegorzczkova 1975, 48ff). Eingeteilt wird diese Adverbienart in folgende Untergruppen:

- Hoher Intensitätsgrad⁵³, z.B.:

im Polnischen:

bardzo (*viel*), z.B.: **bardzo** zwiększyła się [80] **najbardziej** obniżyło się [77]
istotnie (wesentlich), z.B.: **istotnie** się obniżył [26]
w największym stopniu (*im höchsten Maß*), z.B.: **w największym stopniu** wzrosła [77]
w znacznym stopniu (erheblich), z.B.: **w znacznym stopniu** zmniejszyło się [74]
wydatnie (*beträchtlich*), z.B.: zwiększył się **wydatnie** [23]
zdecydowanie (*ausgesprochen*), z.B.: **zdecydowanie** zmniejszy się [62]
znacznie (erheblich), z.B.: **znacznie** osłabło [40]

im Deutschen:

deutlich (*wyraźnie*), z.B.: stieg **deutlich** an [25]
erheblich (znacznie), z.B.: **erheblich** zugenommen hat [21]

⁵³ Im Polnischen können die meisten Adverbien dieser Art durch das Adverb *bardzo* ersetzt werden (Grzegorzczkova 1975, 65).

merklich (*odczuwalnie*), z.B.: **merklich** zurückgeblieben ist [3]
 spürbar (*odczuwalnie*), z.B.: sind **spürbar** gesunken [35]
 wesentlich (*istotnie*), z.B.: hat sich **wesentlich** erhöht [22]

– Zu hoher Intensitätsgrad, z.B.:

im Deutschen:

überdurchschnittlich (*ponadprzeciętnie*), z.B.: sank **überdurchschnittlich** [2]
 überproportional (*nieproporcjonalnie*), z.B.: **überproportional** zunahmen [2]

– Mäßiger Intensitätsgrad, z.B.:

im Polnischen:

przeciętnie (*durchschnittlich*), z.B.: rośła **przeciętnie** [78]
średnio (*durchschnittlich*), z.B.: zwiększyła się **średnio** [13]

im Deutschen:

moderat (*umiarkowanie*), z.B.: erhöhten sich **moderat** [1]

– Niedriger Intensitätsgrad, z.B.:

im Polnischen:

nieco (etwas), z.B.: był **nieco** większy [77]
nieznacznie (wenig, *gering*), z.B.: wzrósł **nieznacznie** [80]
stopniowo (allmählich), z.B.: **stopniowo** rośła [47]

im Deutschen:

etwas (*nieco*), z.B.: hat **etwas** nachgelassen [3]
 kaum (*ledwo*), z.B.: hat **kaum** zugenommen [35]
 allmählich (*stopniowo*), z.B.: wird **allmählich** zurückgehen. [38]
 wenig (*nieznacznie*), z.B.: nahmen **wenig** zu [38]

– Häufigkeitstyp, z.B.:

im Polnischen:

x-krotnie (*x-fach*), z.B.: zmalął **trzykrotnie** [14]

– Durativer Typ, z.B.:

im Polnischen:

ciągle (stetig), z.B.: **ciągle** spadają [65]

nadal (*weiterhin*), z.B.: **nadal** obniża się [77]
 nieustannie (*ununterbrochen*), z.B.: **nieustannie** rósł [47]
 systematycznie (*kontinuierlich*), z.B.: zmniejszała się **systematycznie** [80]

im Deutschen:

erneut (*ponownie*), z.B.: ist **erneut** angestiegen [2]
 kontinuierlich (*systematycznie*), z.B.: hat sich **kontinuierlich** erhöht [3]
 stetig (*ciągłe*), z.B.: stieg **stetig** an [9]
 weiter (*dalej*), z.B.: hat **weiter** abgenommen [2]

Manche polnischen und deutschen Adverbien können zu anderen Adverbien treten und dadurch folgende Strukturen bilden, z.B.:

im Polnischen

bardzo wydatnie [74]

im Deutschen

erheblich stärker [38]
merklich schwächer [36]

Im polnischen Korpus kommen außerdem zwei Adverbien vor, die nur in Verbindung mit einem anderen Adverb gebraucht werden, u.z. *coraz* und *dość*. Das erstgenannte Adverb fordert eine Komparativform des zweiten Adverbs und drückt aus, dass die mit dem zweiten Adverb genannte Eigenschaft mit der Zeit intensiver wird⁵⁴, z.B.: *coraz szybciej* [65]. Das zweitgenannte Adverb gehört hingegen zur quantitativen Gruppe und bringt zum Ausdruck, dass der Intensitätsgrad ausreichend ist, z.B.: *dość szybko* [75].

Der semantischen Gliederung ist zu entnehmen, dass die adverbialen Satelliten in beiden Sprachen Äquivalente haben, die in Äußerungen zur Versprachlichung statistischer Übersichtsformen verwendet werden. Manchen Satelliten steht dann eine Entsprechung zur Verfügung, was zur Konvergenz führt, z.B.:

⁵⁴ *coraz I. słowami coraz, rzadziej coraz to, poprzedzamy przymiotnik lub przysłówek w stopniu wyższym, aby powiedzieć, że oznaczana nim cecha wzmagą się z upływem czasu.* [ISPJ]

w znacznym stopniu, znacznie → *erheblich*
przeciętnie, średnio → *durchschnittlich*

kräftig, stark → *silnie*
rapide, schnell → *szybko*
merklich, spürbar → *odczuwalnie*
wenig, gering → *nieznacznie*

Das Hauptproblem bei der Suche nach äquivalenten adverbialen Satelliten besteht ähnlich wie bei den verbalen Basen darin, dass die einzelnen Adverbien in diesem Kontext über andere Benennungsmotive verfügen, z.B.:

bardzo → *viel* (nicht: *sehr*)
dynamicznie → *sprunghaft* (nicht: *dynamisch*)
nieznacznie → *wenig, gering* (nicht: *unerheblich*)
systematycznie → *kontinuierlich* (nicht: *systematisch*)

erneut → *ponownie* (nicht: *na nowo, od nowa*)
schleppend → *powoli* (nicht: *rozwlekle, powłóczyście*)

5.5.2.2 Temporale präpositionale Satelliten

Es handelt sich hier um valenzunabhängige Konstituenten in Form einer Präpositionalphrase, die eine temporale Beziehung einer wirtschaftlichen Entwicklungstendenz ausdrücken. Da diese sprachliche Erscheinung bereits im vorangehenden Kapitel ausführlich dargestellt wurde, wollen wir hier ausschließlich diejenigen Strukturen präsentieren, die bei den verbalen Basen vorkommen und in der NP-Struktur im untersuchten Korpus nicht verwendet und daher nicht beschrieben wurden. Bei unserer Darstellung richten wir uns nach funktionalen Typen von Łukasik (1973, 56) und Lachur (1985, 19), die bei der Analyse der Nominalphrase beschrieben wurden.

a. Allgemeintemporaler Typ

Zu den bereits in der NP-Struktur vorhandenen Strukturen mit der Präposition *w* + Lokativ im Polnischen kommen noch folgende, u.z.:

w X półroczu Y (rok) roku, z.B.: w **pierwszym półroczu minionego roku** zbyt zwiększył się [59] w **I półroczu br.** liczba urodzeń była wyższa od liczby zgonów [77]

Die Jahreszahl in der Struktur *w X (rok) roku* kann noch durch ein obligatorisches Adjektiv ersetzt werden, wie dies in der NP-Struktur dargestellt wurde. In der VP-Struktur kommen folgende Adjektivformen hinzu, u.z.:

w **bieżącym** roku, z.B.: w **bieżącym** roku wartość inwestycji w sektorze budownictwa biurowego wzrosła [50] w **bieżącym** roku popyt zwiększył się [59]

w **kolejnym** roku, z.B.: w **kolejnych** latach eksport obniżył się [47]

Die in der NP-Struktur dargestellte Präpositionalphrase *w okresie* expandiert hier nicht nur rechts, z.B.: *w okresie luty – marzec*, sondern auch zwischen der Präposition und dem Substantiv. Analog zu der Struktur *w X roku* ist das Adjektiv obligatorisch, u.z.:

w **badanym** okresie, z.B.: w **badanym** okresie wartość współczynnika urbanizacji była wyższa [71]

w **całym** okresie, z.B.: produkcja rosła w **całym okresie** [47]

w **tym** okresie, z.B.: podróżowało w **tym okresie** pieczywo i produkty zbożowe [77]

w **tym samym** okresie, z.B.: import wzrósł w **tym samym okresie** [45]

Eine ähnliche Struktur weist die Präpositionalphrase *w X czasie* auf, z.B.:

w **ostatnim** czasie, z.B.: w **ostatnim czasie** największe polskie rafinerie obniżyły ceny paliw [45]

w **tym** czasie, z.B.: wzrosła w **tym czasie** liczba szkół średnich [68]

w **tym samym** czasie, z.B.: w **tym samym czasie** spadał import marmuru [47] w **tym samym czasie** rósł udział produktów importowanych [42]

Im deutschen Korpus werden die temporalen Satelliten in der allgemeintemporalen Bedeutung mit folgenden Strukturen sprachlich realisiert, u.z.:

X (Jahreszahl), z.B.: hat sich die Nichtehelichenquote **1999** erhöht [2] der Anteil der Ehepaare mit Kindern ist **1992** gesunken [21]

Ende X (Monatsbezeichnung) Y (Jahreszahl), z.B.: wurde **Ende Juli 1995** die gültige Obergrenze für Nominallohnzuwächse erhöht [22]

Die Struktur, die mit dem Substantiv *Ende* eingeleitet wird, kann noch folgendermaßen modifiziert werden, u.z.:

zum Jahresende X (Jahreszahl), z.B.: der Bestand bayerischer Direktinvestitionen im Ausland erhöhte sich **zum Jahresende 1998** [2]

Die Präpositionalphrasen *im Jahr* und *im Zeitraum* expandieren analog zu den polnischen Strukturen mit einem obligatorischen Adjektiv, das in der analysierten VP-Struktur folgenden Form hat, u.z.:

im **laufenden** Jahr, z.B.: der Produktionsanstieg **im laufenden Jahr** zurückgeht [38]

im **folgenden** Jahr, z.B.: die Übergänge in Arbeitslosigkeit **in den folgenden Jahren** gestiegen sind [10]

im **gleichen / selben** Zeitraum, z.B.: war die betriebliche Instabilität des Berufseinstiegs **im gleichen Zeitraum** größer [10] hat sich der Anteil der Angestellten **im selben Zeitraum** erhöht [2]

in **diesem** Zeitraum, z.B.: nahmen Eheschließungen **in diesem Zeitraum** zu [2]

Die Struktur *im folgenden Jahr* kann zusätzlich um ein Zahladjektiv erweitert werden, z.B.: *in den folgenden zwei Jahren*[21]. Das obligatorische Adjektiv in

den Strukturen mit dem Substantiv *Zeitraum* kann durch ein Substantiv als Bestimmungswort in einem Komposita ersetzt werden, z.B.: *im Betrachtungszeitraum* [21]; *im Prognosezeitraum* [38].

Die in der VP-Struktur vorkommenden temporalen Satelliten in dieser Funktion haben folgende Äquivalente:

w badanym okresie → *im Betrachtungszeitraum*
w bieżącym roku → *im laufenden Jahr*
w całym okresie → *im Gesamtzeitraum*
w kolejnym roku → *im folgenden Jahr*
w ostatnim czasie → *in der letzten Zeit*
w tym czasie → *in dieser Zeit*
w tym okresie → *in diesem Zeitraum*
w tym samym czasie → *in der gleichen / selben Zeit*
w tym samym okresie → *im gleichen / selben Zeitraum*
w X półroczu Y (rok) roku → *im X Halbjahr Y (Jahreszahl)*

Ende X (Monatsbezeichnung) Y (Jahreszahl) → *na koniec X (nazwa miesiąca) Y roku*

im folgenden Jahr → *w kolejnym roku*
im gleichen / selben Zeitraum → *w tym samym okresie*
im laufenden Jahr → *w bieżącym roku*
in diesem Zeitraum → *w tym okresie*
X (Jahreszahl) → *w X roku*
zum Jahresende X (Jahreszahl) → *na koniec X roku*

Strukturelle Unterschiede zwischen den äquivalenten Konstituentenformen ergeben sich aus:

- dem Artikelgebrauch im Deutschen, z.B.:
w bieżącym roku → **im** *laufenden Jar*
w tym samym okresie → **im** *gleichen / selben Zeitraum*
- dem Präpositionalgebrauch, d.h. dem Nichtvorhandensein bzw. dem Vorhandensein einer Präposition sowie aus der anderen Präpositionform, z.B.:

Ende X (Monatsbezeichnung) Y (Jahreszahl) → na koniec X (nazwa miesiąca) Y roku

X (Jahreszahl) → w X roku

zum Jahresende X (Jahreszahl) → na koniec X roku

- der anderen sprachlichen Realisierung der Morpheme, z.B.:

*w **badanym** okresie → im **Betrachtungs**zeitraum*

*w **całym** okresie → im **Gesamt**zeitraum*

b. Durativer Typ

Im polnischen Korpus kommen temporale präpositionale Satelliten vor, nach denen wir folgendermaßen fragen, u.z.:

- *Jak długo?*

Diese Untergruppe wird durch die Strukturen repräsentiert, wie, z.B.:

w latach X – Y, z. B.: **w latach 1995-1997** zmniejszył się odsetek badanych sądzących, że demokracja to przede wszystkim wolność człowieka [54]

przez następnych X lat / miesięcy / kwartałów, z.B.: **przez następne sześć miesięcy** sprzedaż wzrosła [59]

przez ostatnich X lat / miesięcy / kwartałów, z.B.: **przez ostatnie trzy lata** spożycie podwoiło się [59]

- *Do kiedy?*

Im Korpus begegnen wir nur einer Struktur, u.z.:

do X (rok) roku, z.B.: zysk netto spółki **do 1997r.** rósł i malał [42]

Im deutschen Korpus kommen hingegen temporale Konstituenten vor, nach denen wir folgende Fragen stellen:

– *Wie lange?*

Diese Untergruppe hat im Korpus folgende strukturelle Vertreter, u.z.:

zwischen X – Y (Jahreszahl, Monatsbezeichnungen), z.B.: ist **zwischen 1972 und 1992** die Zahl der Ehepaare mit Kindern zurückgegangen [21] **zwischen Juni und August** übertrafen die Umsatzzuwächse das entsprechende Vorjahresniveau [1]

im Verlauf X (Jahreszahl), z.B.: **im Verlauf des vergangenen Jahres** gingen die Bauinvestitionen zurück [37]

Die Struktur *im Verlauf* expandiert nicht nur rechts in Form einer Jahreszahl, sondern auch links zwischen der Präposition und dem Substantiv, u.z.:

im **weiteren** Verlauf X (Jahreszahl), z.B.: die öffentlichen Ausgaben dürften **im weiteren Verlauf des Jahres 2001** zurückgehen [35] expandierte der private Verbrauch **im weiteren Verlauf des vergangenen Jahres** schleppend [38]

im **bisherigen** Verlauf X (Jahreszahl), z.B.: **im bisherigen Verlauf der 90er Jahre** hat die Arbeitslosigkeit zugenommen [22]

– *Seit wann?*

Diese durative Untergruppe wird in der deutschen VP-Struktur mit zwei Präpositionen eingeleitet, u.z.:

ab X Quartal Y (Jahreszahl), z.B.: dürfte sie **ab dem zweiten Quartal** darunter liegen. [3]

seit X (Jahreszahl), z.B.: die Gesamtbevölkerung **seit 1950** gewachsen ist [2] ist der Anteil der Alleinerziehenden **seit 1972** gestiegen [21]

seit X Jahren / Monaten / Quartalen, z.B.: sank die Inflationsrate **seit zwölf Jahren** [2]

seit Anfang / Beginn X Jahre, z.B.: **seit Anfang der 90er Jahre** hat sich die Zahl der sogenannten Scheidungswaisen erhöht [2] hat sich die Zahl der Beschäftigten **seit Beginn der 80er Jahre** verringert [22]

seit Mitte X Jahre, z.B.: die Gesamtzahl der Einbürgerungen ist **seit der Mitte der 80er Jahre** angestiegen [2] die Belastung mit Hexachlorbenzol hat sich **seit Mitte der 90er Jahre** verringert [25]

seit Mitte X (Monatsbezeichnung) Y (Jahreszahl), z.B.: stiegen die Indizes der wichtigsten Börsen Osteuropas **seit Mitte Oktober des vergangenen Jahres** an [31]

Die deutschen Präpositionen *ab* und *seit* unterscheiden sich voneinander semantisch (Helbig / Buscha 1994, 415ff.):

ab: „2. Temporal. Zeitdauer mit Angabe des Anfangpunktes. (...) In der Vergangenheit wird damit eine Zeitdauer ausgedrückt, die vor der Sprechergegenwart endet. Zum Ausdruck einer Zeitdauer, die bis in die Sprechergegenwart reicht, dient die Präposition *seit*.“

seit: „Temporal. Zeitdauer bis Sprechergegenwart mit Anfangspunkt in der Vergangenheit.“

Im analysierten deutschen Korpus wird die Präposition *ab* zum Ausdruck des Anfangpunktes einer Veränderung sowohl vor als auch nach der Sprechergegenwart gebraucht, z.B.:

vor der Sprechergegenwart:

Das Baugewerbe und der Großhandel haben nach gutem Start ins Jahr 2001 **ab März** alle Dynamik eingebüßt, so dass das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal bei einem Plus von 2,75% gegenüber dem Vorjahr merklich hinter der Vorausschätzung zurückgeblieben ist. [3]

Der Einsatz von phosphatfreien Waschmitteln und die Phosphoreliminierung in Kläranlagen führten **ab Mitte der 80er Jahre** in den alten und **ab 1991** in den neuen Bundesländern hingegen zu einer merklichen Reduzierung der Phosphorkonzentrationen. [25]

nach der Sprechergegenwart:

Nach der fiskalisch bedingten Beschleunigung zu Jahresbeginn wird sich die Konjunktur **ab dem zweiten Quartal 2001** merklich beruhigen. [37]

Die Ausrüstungsinvestitionen dürften **ab dem Winterhalbjahr** zwar nicht weiter sinken, werden aber, verglichen mit den zweistelligen Zuwachsraten in der Vergangenheit, nur moderat ausgeweitet. [35]

Daraus könnte gefolgert werden, dass die Präpositionen *ab* und *seit* bei der Diagramminterpretation wechselweise gebraucht werden können. Werden jedoch die oben dargestellten Redemittel eingehend betrachtet, so ist festzustellen, dass diese Schlussfolgerung nicht ganz zutrifft. Während die Strukturen mit der Präposition *ab* ohne Weiteres durch Strukturen mit der Präposition *seit* ersetzt werden können, z.B.:

ab X (Jahreszahl, Monatsbezeichnung) – seit X (Jahreszahl, Monatsbezeichnung)
ab X Quartal Y (Jahreszahl) – seit X Quartal Y (Jahreszahl)
ab Mitte X (Jahreszahl, Monatsbezeichnung) – seit Mitte X (Jahreszahl, Monatsbezeichnung)

ist die Ersatzprobe bei den im deutschen Korpus vorhandenen Strukturen mit der Präposition *seit* bedingt möglich. Mit den Strukturen:

ab X (Monatsbezeichnung) Y (Jahreszahl), ab X (Jahreszeit) Y (Jahreszahl), ab Anfang / Beginn X (Jahreszahl, Monatsbezeichnung)

wird zum Ausdruck gebracht, dass der Anfangspunkt einer Veränderung der Entwicklungstendenz nach der Sprechergegenwart verlagert wird, z.B.:

Am 2. Juni 2006 hat das Isländische Parlament für ein Gesetz zum Schutze der Nichtraucher gestimmt. Demnach ist **ab dem 01. Juni 2007** das Rauchen in allen Restaurants, Cafés, Bars, Diskotheken sowie an allen Orten, an denen Menschen bedient werden, nicht mehr gestattet.

[online <http://tabakblog.de/2006/07/11/island-rauchfreie-restaurants-und-bars/>]

Bereits Ende Februar wurden Sie direkt vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) informiert, welche Entlastungsmassnahmen **ab Sommer 2006** vorgesehen sind. Diese gelten für Lernende in neuen und in bestehenden Lehrverhältnissen aller Profile und treten am 1. September 2006 in Kraft. [online <http://64.233.183.104/search?q=cache:MtVMe1nwyDEJ:www.login.org/index.ph>]

p%3Fid%3D354%26no_cache%3D1%26file%3D1425%26uid%3D2225%26lang%3D0+%22ab+Sommer%22&hl=de&ct=clnk&cd=62]

Im Rahmen des 25-Mrd.-EUR-Konjunkturpaketes der Bundesregierung für mehr Beschäftigung und Wachstum werden **ab Anfang Februar 2006** zusätzliche Bundesmittel für das KfW-CO2-Gebäudesanierungsprogramm sowie die Programme Wohnraum, Modernisieren und Ökologisch Bauen zur Verfügung gestellt. [online <http://www.daun.de/pressemitteilungen/vg-daun/presse2.php3?bc=&qs=252>]

Die allgemeine (bundesdeutsche) Baukonjunktur, die bis etwa 1984 auf einem hohen Niveau nur leicht fluktuierte, zeigte wie auch im Saarland und seinen Gebietsteilen daraufhin einen deutlichen Einbruch, **ab Beginn der 90er Jahre** einen Aufschwung und ab 1997 wieder einen deutlichen Einbruch. [online <http://64.233.183.104/search?q=cache:RZpF9xg9VD4J:www.saarbruecken.de/deepwebcms/servlet/download%3Fpubid%3D3527+%22ab+Beginn+der+90er+Jahre%22&hl=de&ct=clnk&cd=64>]

Die Struktur *ab X Jahren* bezieht sich hingegen nicht auf die temporale Relation, sondern Altersbeschränkung und wird daher bei der Diagramminterpretation nicht berücksichtigt, z.B.:

Laut einem Vorschlag, über den sich die zuständigen EU-Gremien bisher nicht einigen konnten, sollen Fingerabdrücke **ab zwölf Jahren** verpflichtend sein. Bei Kindern unter dieser Altersgrenze soll es den Mitgliedstaaten allerdings freigestellt sein, dies ebenfalls zu verlangen. [online <http://derstandard.at/?url=/?id=2536143>]

Erziehungswissenschaftler für Schulpflicht **ab vier Jahren** [online <http://www.gmx.net/de/themen/beruf/bildung/schule/633792.html>]

Die Präposition *seit* in *seit X Quartalen* kann durch die Präposition *ab* nicht ersetzt werden, weil solche Struktur in keinem Kontext vorkommt.

– *Bis wann?*

Die Untergruppe dieser Art wird ausschließlich mit einer Präposition eingeleitet, u.z.:

bis X (Jahreszahl), z.B.: stieg diese Zahl **bis 1998** an [2]

bis Ende X (Jahreszahl), z.B.: die Arbeitslosigkeit wird **bis Ende 2002** zurückgehen [35]

bis zum Jahr X, z.B.: **bis zum Jahr 2000** soll der Erdgasanteil an der Energieerzeugung erhöht werden [22]

bis zum X (Jahreszeit) Y (Jahreszahl), z.B.: **bis zum Herbst 1995** war die Arbeitslosenquote gesunken [22]

Die Strukturen in durativer Funktion finden folgende Äquivalente:

do X (rok) roku → *bis X (Jahreszahl)*

przez następnych X lat / miesięcy / kwartałów → *über die nächsten / kommenden X Jahre / Monate / Quartale*

przez ostatnich X lat / miesięcy / kwartałów → *über die letzten X Jahre / Monate / Quartale*

w latach X – Y → *in den Jahren X - Y*

ab X Quartal Y (Jahreszahl) → *od X kwartału Y (rok) roku*

bis Ende X (Jahreszahl) → *do końca X (rok) roku*

bis X (Jahreszahl) → *do X (rok) roku*

bis zum Jahr X → *do X (rok) roku*

bis zum X (Jahreszeit) Y (Jahreszahl) → *do X (pora roku) Y (rok) roku*

im bisherigen Verlauf X (Jahreszahl) → *dotychczas w ciągu X (rok) roku*

im Verlauf X (Jahreszahl) → *w ciągu X lat*

im weiteren Verlauf X (Jahreszahl) → *w dalszej części X roku*

seit X (Jahreszahl) → *od X (rok) roku*

seit Anfang / Beginn X Jahre → *od początku lat X*

seit Mitte X (Monatsbezeichnung) Y (Jahreszahl) → *od połowy X (nazwa miesiąca) Y (rok) roku*

seit Mitte X Jahre → *od połowy lat X*

seit X Jahren / Monaten / Quartalen → *od X lat / miesięcy / kwartałów*

zwischen X – Y (Jahreszahl, Monatsbezeichnungen) → *między X – Y (rok, nazwa miesiąca)*

Die Äquivalente weisen folgende Unterschiede auf:

- Manche Präpositionsformen haben in der anderen Sprache Entsprechungen, die nicht als deren typischen und üblichen Äquivalente fungieren, z.B.:

przez następnych X lat ... → *über die nächsten / kommenden X Jahre ...*
(*durch)

- Der Präpositionsgebrauch ist im Deutschen kontextbezogen, z.B.:
ab X Quartal Y (Jahreszahl) → od X kwartału Y (rok) roku
seit X Jahren / Monaten / Quartalen → od X lat / miesięcy / kwartałów

- Die Äquivalenz beruht bei manchen Phrasen mehr auf der Sprachnorm als Semantik. Dies hat zur Folge, dass die äquivalente Struktur nicht beibehalten wird, z.B.:

im Verlauf X (Jahreszahl) → w ciągu X lat
im weiteren Verlauf X (Jahreszahl) → w dalszej części X roku
im bisherigen Verlauf X (Jahreszahl) → dotychczas w ciągu X (rok) roku

c. Temporaler Vergleichstyp

In der VP-Struktur kommen im polnischen Korpus analoge Strukturen vor, die wir bereits in der NP behandelt haben und die die Formen *w porównaniu z* und *w stosunku do* haben. Im deutschen Korpus begegnen wir außer der Form *gegenüber* folgender Struktur, u.z.:

im Vergleich zum Vor-X (Jahr, Monat, Quartal), z.B.: die nominalen Umsätze rutschten **im Vergleich zum Vorjahr** ins Minus [1]

Diese Struktur kann auch ein Kompositum mit dem als unbestimmte Zeiteinheit fungierenden Substantiv bilden, z.B.: *die Ausfuhren nach Japan nahmen **im Vorjahresvergleich** ab [3]* *die Investitionsgüterproduzenten konnten ihr Umsatzwachstum **im Vorjahresvergleich** steigern [1]*

Die Struktur entspricht im Polnischen der Präpositionalphrase *w porównaniu z*, z.B.:

im Vergleich zum Vor-X → w porównaniu z poprzednim / ubiegłym / minionym X (rok, miesiąc, kwartał)

5.5.2.2.3 *Quantitative präpositionale Satelliten*

In der VP-Struktur sind präpositionale valenzunabhängige Konstituenten zu finden, die analog zur NP-Struktur in drei funktionale Gruppen eingeteilt werden können und sich von den bereits im vorangehenden Kapitel dargestellten Formen gering unterscheiden.

1. Veränderung der Wirtschaftsentwicklung mit Angabe der festgestellten Differenz ohne den Ausgangs- und Endwert

Ähnlich wie in der NP wird diese Funktion im polnischen Korpus mit der Phrase *o X%* versprachlicht, z.B.:

wartość kosztorysowa zwiększyła się o 36% [13]
dynamika obniżyła się o 13% [32]

Die deutsche Struktur wird in dieser Funktion im Gegensatz zu Präpositionalphrasen in der NP-Struktur ausschließlich mit einer Präposition *um* eingeleitet. Die in der NP vorhandene Präposition *von* ist bei den verbalen Basen ausgeschlossen, u.z.:

stieg die Inflationsrate um 2,7% [1]
gingen die baden-württembergischen Exports in die USA um 11% zurück [3]

Die Präpositionalformen in den zwei übrigen funktionalen Gruppen in der Verbalphrase unterscheiden sich von den Präpositionalformen in den analogen Gruppen in der Nominalphrasenstruktur sowohl im polnischen als auch deutschen Korpus nicht.

2. Veränderung der Wirtschaftsentwicklung mit Angabe des Ausgangs- und Endwertes

im Polnischen:

*wzrosła liczba szkół średnich z **73 do 104** [68]
grupa klientek zmniejszyła się z **73,6% do 69,4%** [64]*

im Deutschen:

*hat sich der Anteil der Angestellten **von 26 Prozent auf 46 Prozent** erhöht [2]
Der Anteil der Jugendarbeitslosigkeit an der Gesamtarbeitslosigkeit hat **von 25 auf 13 Prozent** abgenommen [10]*

3. Veränderung der Wirtschaftsentwicklung mit Angabe der Differenz zwischen dem Ausgangs- und Endwert und mit Angabe des Endwertes

im Polnischen:

*pszenica w skupie podrożała o **13,5% do 64,87zł/dt** [77]
wydajność spadła o **7% do 15,5tys. USD** [47]*

im Deutschen:

*stieg der Anteil der Erwerbstätigen mit Fachschulbildung **um 14,0 Prozentpunkte auf 27,6%** [21]
ist die Zahl der Ehepaare mit Kindern **um 1,9 Millionen oder 23,7%** zurückgegangen [20]*

Partikeln, die in der Nominalphrase bei diesem Satelliten dargestellt werden und mit denen ausgedrückt wird, dass der genannte Wert im Verhältnis zum realen Wert nur annähernd ist, haben in der polnischen und deutschen Verbalphrase bei den verbalen Basen dieselbe Form und werden daher nicht mehr analysiert.

5.5.2.2.4 Lokale präpositionale Satelliten

Valenzungebundene Konstituenten dieser Art weisen im Vergleich zu den gleichen Satelliten in der NP geringe strukturelle Unterschiede auf. Während die polnischen Strukturen nur mit der Präposition *w* + Lokativ eingeleitet werden, kommen in den deutschen Strukturen zwei Präpositionen in Frage, u.z. *in* + Dativ, die im untersuchten Korpus in dieser Funktion überwiegt, und *an* + Dativ, die ausschließlich in Verbindung mit dem Substantiv *Schule* verwendet wird, z.B.:

im Polnischen

wydajność pracy wzrosła (...) zmalała w przemyśle przetwórczym [78]

ludność w woj. zachodniopomorskim wzrasta [71]

spożycie masła w Polsce jest znacznie niższe niż w krajach UE [56]

liczba osób uczących się innych języków obniżyła się w szkołach podstawowych [14]

im Deutschen

im Verarbeitenden Gewerbe erhöhte sich die Bruttowertschöpfung [2]

im früheren Bundesgebiet ist die Gesamtzahl der Kinder unter 18 Jahren gesunken [21]

diese effektive Wochenarbeitszeit verringerte sich in der Bundesrepublik [34]

die Zahl der ausländischen Schüler hat an den allgemeinbildenden Schulen (...) zugenommen [2]

5.5.2.3 Schlussfolgerungen

Der Analyse der polnischen und deutschen Verbalphrasen ist zu entnehmen, dass als valenzabhängige untergeordnete Konstituenten Substantive in verschiedenen Kasus, Adjektive, Adverbien, Zahladjektive und Präpositionalphrasen fungieren. Sie können um valenzunabhängige Konstituenten erweitert werden, die sowohl im polnischen als auch im deutschen Korpus adverbiale und präpositionale Form haben. Die meisten valenzgebundenen Konstituenten haben in beiden Sprachen die gleiche Form und üben dieselbe syntaktische Funktion aus. Substantivische Satelliten gehören zu derselben semantischen Gruppe der Abstrakta. Ähnlich wie in der NP-Struktur ist die Zahl

der valenzabhängigen Konstituenten in der VP-Struktur vergleichbar. Die Strukturweiterung bzw. –reduzierung erfolgt auf der Grundlage der syntaktischen Valenz, die als Versprachlichung der semantischen Valenz betrachtet wird. Verbale Basen determinieren Substantive, die den Status relativer Substantive haben und daher weitere Leerstellen eröffnen, was zur weiteren Expansion der Äußerungsstruktur führt. Dies hat zur Folge, dass die Strukturbildung für den fremdsprachlichen Textproduzenten sowie das Strukturverstehen für den fremdsprachlichen Textrezipienten erschwert ist.

Die VP-Struktur mit valenzgebundenen sowie –ungebundenen Konstituenten weist folgende interlinguale Unterschiede auf:

- Manche Verben als verbale Basen regieren andere Kasus.
- Sowohl manche Verben als verbale Basen als auch adverbiale Satelliten als valenzungebundene Konstituenten haben andere Benennungsmotive als ihre Äquivalente. Dies hat zur Folge, dass Textproduzenten, die eine statistische Übersichtsform in der Zielsprache interpretieren wollen, neue Redemittel erlernen müssen, die in den Äußerungen zur Versprachlichung statistischer Darstellungsformen üblich sind.
- Gebrauch mancher deutschen Präpositionen in der Funktion der valenzunabhängigen Konstituenten ist kontextbezogen. Daraus ist zu schlussfolgern, dass polnische Textproduzenten, die eine Diagramminterpretation schriftlich oder mündlich in der deutschen Sprache verfassen wollen, des entsprechenden Kontexts bewusst sein müssen, um korrekte Äquivalente wählen zu können.

6 DIAGRAMMINTERPRETATION ALS FREMDSPRACHLICHE FERTIGKEIT

Die Diagrammversprachlichung betrachten wir als eine komplexe produktive Fertigkeit, die die Bewältigung fachbezogener Kommunikationsaufgaben ermöglicht, in denen Wirtschaftsprozesse interpretiert bzw. kommentiert werden. In Anlehnung an Desselmann / Hellmich (1981, 69) gehen wir davon aus, dass die erfolgreiche Ausübung der komplexen Sprachtätigkeit gewährleistet werden kann, wenn die elementaren bzw. Teilfertigkeiten beherrscht werden, die *auf der Anwendung entsprechender Zeichen und Verfahrenskennntnisse sowie auf Kenntnissen in Form von Regeln über die Verwendung der Sprachzeichen* beruhen.

Im Folgenden wollen wir den Fragen nachgehen, wie diese Fertigkeit in der Didaktik Deutsch als Fremdsprache (DaF) charakterisiert wird, welche Teilfertigkeiten dabei unterschieden werden, wie diese präzisiert und welche Prüfungsanforderungen an die Lerner gestellt werden. In unseren Überlegungen lehnen wir uns in erster Linie an den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen

[Referenzrahmen] (2001) an, der eine gemeinsame Grundlage für die Entwicklung von zielsprachlichen Lehrplänen, curricularen Richtlinien, Prüfungen, Lehrwerken usw. in ganz Europa darstellt und der Planung von Sprachzertifikaten bezüglich der Inhalte und Beurteilungskriterien von Prüfungen dient (Referenzrahmen 2001, 14 u. 18). Des Weiteren wollen wir allgemein- sowie fachsprachliche Sprachzertifikate, fremdsprachliche Abiturprüfungen an polnischen Schulen und DaF-Lehrwerke hinsichtlich der zu vermittelnden Diagramminterpretationsfertigkeit einer Analyse unterziehen.

6.1 DIAGRAMMINTERPRETATIONSFERTIGKEIT NACH DEM EUROPÄISCHEN REFERENZRAHMEN

Von der Versprachlichung eines Schaubildes bzw. einer Tabelle ist im Referenzrahmen (2001, 63 u. 92) sowohl bei kommunikativen mündlichen Aktivitäten, bei denen die Lerner *anhand von Notizen oder anhand eines schriftlichen Textes oder mit anderen visuellen Stützen (Diagramme, Bilder, Schaubilder) sprechen* sollen, als auch bei kommunikativen schriftlichen Aktivitäten die Rede, bei denen Schaubilder, Diagramme und Tabellen als *paratextuelle Merkmale* fungieren. Die Entscheidung darüber, wie mit Diagrammen bzw. Tabellen im DaF-Lehrgang gearbeitet werden soll, welche Feinziele bei der Diagramminterpretation zu verfolgen sind, welche Teilfertigkeiten dabei beherrscht werden sollten und wie eine Diagrammversprachlichung überprüft wird, wird jedoch den Lehrenden, Prüfenden und Lehrwerkautoren überlassen (Referenzrahmen 2001, 51 u. 92):

Personen, die Sprachkurse planen, Lehrwerkautorinnen und –autoren, Lehrende und Prüfende werden über Textinhalte, Übungen, Aktivitäten, Tests usw. sehr konkrete und detaillierte Entscheidungen treffen müssen (...) Diese Entscheidungsebene muss und soll den betreffenden Praktikern vorbehalten sein (...)

Die Benutzer des Referenzrahmens sollten bedenken und, soweit sinnvoll, angeben,

- welche paratextuellen Merkmale die Lernenden (a) erkennen und auf welche sie reagieren müssen und (b) welche sie benutzen müssen, wie die Lernenden darauf vorbereitet werden sollen und was von ihnen in dieser Hinsicht erwartet wird.*

Die Beschreibung der entsprechenden mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten auf fortgeschrittenen Niveaustufen (B1, B2, C1 und C2) berücksichtigt explizit die Diagrammversprachlichungsfertigkeit nicht (Referenzrahmen 2001, 35), u.z.:

Selbständige Sprachverwendung

- B1:** *sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern, über Erfahrungen und Ereignisse berichten, zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben*
- B2:** *sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben*

Kompetente Sprachverwendung

- C1:** *sich spontan und fließend ausdrücken, die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen, sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden*
- C2:** *Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben, sich spontan sehr flüssig und genau ausdrücken*

Die Formulierungen wie *sich zusammenhängend äußern, sich detailliert ausdrücken, sich ausführlich äußern* usw. werden nicht präzisiert.

Aus den vorstehenden Darlegungen geht eine gewisse Inkonsequenz hervor, die darin besteht, dass statistische Übersichtsformen beim mündlichen und schriftlichen Ausdruck zwar eingesetzt werden sollen, aber deren Versprachlichung in den Richtlinien des Referenzrahmens völlig unbenannt bleibt.

6.2 DIAGRAMMINTERPRETATIONSFERTIGKEIT IN SPRACHZERTIFIKATEN

IN

Sprachzertifikate haben die Aufgabe, FS-Lernenden zu bescheinigen, inwieweit sie bestimmte Kenntnisse und Fertigkeiten entwickelt haben, um die jeweilige Fremdsprache für kommunikative Zwecke zu benutzen und um in alltags-, berufs- oder bildungsorientierten Situationen kommunikativ erfolgreich zu handeln. Methodisch und didaktisch bauen sie auf den Richtlinien des Referenzrahmens auf, und ihre Niveaustufen sind mit den europäischen Sprachniveaustufen deckungsgleich⁵⁵.

Im Folgenden wollen wir überprüfen, ob und eventuell welche Niveaustufen der Sprachzertifikate die Diagramminterpretation berücksichtigen und welche Fertigkeiten von Lernenden dabei abverlangt werden. Bei der Analyse richten wir uns nach Empfehlungen für die jeweiligen Zertifikate und Prüfungsaufgaben in Modelltests⁵⁶.

6.2.1 Diagrammversprachlichungsfertigkeit in Zertifikat B1 (Zertifikat Deutsch)

Das Sprachzertifikat B1 bestätigt *solide Grundkenntnisse in der deutschen Umgangssprache*, die in den typischen Alltagssituationen gebraucht werden. Es wird von den Prüflingen auch erwartet, dass sie einfache Sachverhalte mündlich und schriftlich darstellen können (Goethe-Institut online).

Den Prüfungsaufgaben in einem Modellsatz können wir entnehmen, dass die Diagrammversprachlichung im mündlichen Prüfungsteil vorkommt, in dem sich der Prüfungsteilnehmer zu einem in einer Grafik dargestellten Thema äußern soll (siehe Anhang 1). Laut Anweisung sollen der Grafik Informationen entnommen

⁵⁵ <http://www.goethe.de/lrn/prj/pba/deindex.htm> [Goethe-Institut online]

⁵⁶ Analysiert werden ausschließlich diejenigen Sprachzertifikate, in denen die Diagramminterpretation geprüft wird.

werden, über die der Prüfungsteilnehmer kurz berichten soll. Die Diagramminterpretation fungiert hier als Einstieg in die Diskussion zu einem bestimmten Thema. Es sei dabei zu bemerken, dass die in der Aufgabe vorgegebenen Anhaltspunkte eine Hilfestellung für die Meinungsäußerung zu einem Thema sind. Anhaltspunkte bzw. aufzuweisende Teilfertigkeiten der Schaubildversprachlichung werden hingegen nicht genannt. Es wird dadurch nicht festgelegt, wie der Prüfungsteilnehmer das Schaubild interpretieren soll, wonach er sich richten soll und was unter dem Begriff *kurz berichten* verstanden wird.

Vergleichen wir diese Aufgabenstellung mit den methodisch-didaktischen Empfehlungen für diese Niveaustufe im Referenzrahmen sowie mit den Zielen dieses Sprachzertifikats, so können wir feststellen, dass diese Prüfungsaufgabe der Anforderung einer einfachen Ausdrucksweise nicht entspricht, da eine Diagramminterpretation auch in einigen kurzen Sätzen eine komplexe sprachliche Leistung ist.

6.2.2 Diagramminterpretationsfertigkeit in Zertifikat C1 (Zentrale Mittelstufenprüfung)

Diese Zertifikatsprüfung bescheinigt, dass die DaF-Lernenden *die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen und sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern* können (Goethe-Institut online). Die so formulierten Ziele sind mit der Beschreibung der produktiven Fertigkeiten auf der Niveaustufe C1 im europäischen Referenzrahmen (2001, 35) gleichlautend. Analog zum Zertifikat B1 werden diese allgemeinen Richtlinien nicht näher erläutert.

Die Diagrammversprachlichung wird in diesem Zertifikat im schriftlichen Prüfungsteil geprüft (siehe Anhang 2). Im Gegensatz zum Zertifikat B1 ist diese

Fertigkeit Hauptgegenstand der Prüfungsaufgabe. Anhand der vorgegebenen Punkte und Hinweise können wir feststellen, dass folgende Teilfertigkeiten in dieser Aufgabe überprüft werden:

- Unterschiede zwischen den dargestellten Sachverhalten ausdrücken
- Ergebnisse der Grafik versprachlichen (d.h. Werte meist in Prozentzahlen)
- einen Vergleich der Ergebnisse mit anderen Angaben signalisieren

Bewertet wird dabei die sprachliche Korrektheit sowie die Textkohärenz.

Wollen wir diese Prüfungsaufgabe mit der in Wirtschaftstexten üblichen Diagramminterpretation vergleichen, so müssen wir feststellen, dass die genannten Teilfertigkeiten für eine vollständige Interpretation nicht ausreichend sind.⁵⁷

6.2.3 Diagrammversprachlichungsfertigkeit in Zertifikat Deutsch für den Beruf

Das Zertifikat Deutsch für den Beruf (ZDfB) bescheinigt, dass *sich die Lerner schriftlich und mündlich in berufsalldäglichen Situationen in der deutschen Sprache angemessen verständigen* und in Gesprächen adäquat reagieren können (Goethe-Institut online). Dieses Zertifikat verfolgt außerdem noch eine Reihe von Feinzielen, die sich u.a. auf *rezeptive und teilweise produktive Beherrschung von Fachlexik, fachtextfrequenter Grammatik, Wortbildungsmodellen, fachbezogenen Textsorten und fachsprachlichen Wendungen* beziehen (ZDfB 1995, 22).

In Bezug auf die Niveaustufen des Referenzrahmens (2001) wird diese Sprachprüfung auf das Niveau B2 eingestuft (Goethe-Institut online).

⁵⁷ Auf die Teilfertigkeiten bei der Diagramminterpretation gehen wir detailliert im weiteren Abschnitt ein.

Nach dem Modellsatz (ZDfB 1995, 212) wird die Diagramminterpretationsfertigkeit im mündlichen Prüfungsteil geprüft (siehe Anhang 3). Es wird vom Prüfungsteilnehmer abverlangt, die ihm vorgelegte Grafik detailliert zu beschreiben. Es werden dabei keine Anhaltspunkte sowie Hinweise genannt, nach denen sich der Prüfling bei der Interpretation richten könnte.

Die detaillierte Beschreibung bzw. Grafikkomentierung wird weder im europäischen Referenzrahmen (2001) auf der Niveaustufe B2 noch in den Empfehlungen für dieses Zertifikat präzisiert.

6.3 DIAGRAMMINTERPRETATIONSFERTIGKEIT IN DER FREMDSPRACHLICHEN ABITURPRÜFUNG

In der seit 2005 obligatorischen fremdsprachlichen Abiturprüfung an polnischen Schulen kommt die Diagrammversprachlichungsfertigkeit im mündlichen Prüfungsteil auf dem Niveau für Fortgeschrittene vor (Biuletyn 2003, 8f). Nach den methodisch-didaktischen Richtlinien, die auf dem europäischen Referenzrahmen (2001) aufbauen, wird vom Abiturienten erwartet, dargestellte Sachverhalte zu interpretieren und zu kommentieren sowie bestimmte Informationen anhand von Fotos, Tabellen und Diagrammen zu liefern. Tabellen und Diagramme fungieren hier als visuelle Stimuli, die den Prüfungsteilnehmer zu einer vielseitigen Interpretation anregen sollen (Biuletyn 2003, 28). Es sei jedoch hervorzuheben, dass in den Prüfungsanforderungen nicht festgelegt wird, wie die *vielseitige Interpretation* zu verstehen ist. Bei der Diagramminterpretation wird geprüft, ob der Prüfling objektiv schlussfolgern, logische Zusammenhänge aufbauen, die wichtigste Information bestimmen und die Sachverhalte kommentieren kann (Biuletyn 2003, 33).

Vergleichen wir diese Bewertungskriterien mit einer Prüfungsaufgabe in einem Modellsatz, so können wir feststellen, dass die zwei letzten vom Prüfenden zu stellenden Fragen, die sich auf die Informationen in einer Tabelle beziehen, über

die Bewertungskriterien weit hinausgehen (siehe Anhang 4). Als eine Antwort auf die vorletzte Frage soll der Prüfungsteilnehmer steigende bzw. sinkende Entwicklungstendenzen sowie quantitative und temporale Relationen versprachlichen. Bei der letzten Fragenbeantwortung sollen hingegen diese Entwicklungstendenzen in Beziehung mit den Vorkenntnissen und Weltwisseninformationen gesetzt werden.

6.4 DIAGRAMMINTERPRETATIONSFERTIGKEIT IN AUSGEWÄHLTEN DAF-LEHRWERKEN

Um zu überprüfen, ob und eventuell welche Teilfertigkeiten den DaF-Lernern beigebracht und welche Redemittel vermittelt werden, um ein Diagramm bzw. eine Tabelle in der Fremdsprache fachgemäß zu interpretieren, haben wir einige DaF-Lehrwerke und Vorbereitungsmaterialien aus der Sicht der Diagrammversprachlichung untersucht. Analysiert haben wir exemplarisch diejenigen Lehrwerke, die in Form eines DaF-Kurses oder direkt auf das Zertifikat B1, C1 bzw. ZDfB vorbereiten. Gewählt haben wir die im DaF-Unterricht häufig verwendeten Lehrwerke *Themen neu*⁵⁸ und *eurolingua Deutsch*⁵⁹, die in drei Bänden zum Zertifikat B1 führen sowie das Lehrwerk *em neu*⁶⁰, mit dem das Sprachniveau C1 erreicht wird. Aus den Lehrwerken, die gezielt auf die Stufen B1 und C1 vorbereiten, haben wir *Themen neu. Zertifikatsband*⁶¹ und *Mit Erfolg zur Mittelstufenprüfung*⁶² gewählt.

Im Bereich Wirtschaftdeutsch haben wir die Lehrwerke *Unternehmen Deutsch*⁶³ und *Dialog Beruf*⁶⁴ einer Analyse unterzogen. Zu den Lehrwerken mit gezielten

⁵⁸ Aufderstraße, H. u.a.: Themen neu. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache, Bd. 1-3, Ismaning 1992 - 1999.

⁵⁹ Funk, H. / Koenig, M.: eurolingua Deutsch. Deutsch als Fremdsprache für Erwachsene, Bd. 1-3, Berlin 1996-1998.

⁶⁰ em neu. Deutsch als Fremdsprache für Mittelstufe, Bd. 1-3, Ismaning 2000.

⁶¹ Themen neu. Zertifikatsband. Deutsch als Fremdsprache, Ismaning 2002.

⁶² Hantschel, H.-J. / Krieger, P.: Mit Erfolg zur Mittelstufenprüfung. Deutsch als Fremdsprache. Übungsbuch, Stuttgart 1998.

⁶³ Conlin, C.: Unternehmen Deutsch. Lehrwerk für Wirtschaftsdeutsch. Lehrbuch / Arbeitsbuch, München 1995.

⁶⁴ Becker, N. / Braunert, J.: Dialog Beruf. Deutsch als Fremdsprache, Ismaning 1999.

Vorbereitungsübungen für das ZDfB gehören das von uns arbiträr gewählte *Repetytorium leksykalne ekonomiczne*⁶⁵ und *Wirtschaftsdeutsch. Spracharbeitsbuch*⁶⁶.

Bei der Analyse gingen wir zwei Fragen nach:

1. Wird die Fertigkeit Diagramminterpretation im Lehrwerk vermittelt?
2. Welche Teilfertigkeiten und Redemittel werden den Lernern dabei vermittelt und wie werden sie eingeübt?

Nach der Analyse können wir Folgendes feststellen:

1. Das Lehrwerk **Themen neu** (jetzt Themen aktuell) enthält lediglich eine Aufgabe zur Diagrammversprachlichung, die erst im dritten Band vorkommt und auf Einübung einer Teilfertigkeit abzielt, d.h., die Rangordnung der wirtschaftlichen Sachverhalte auszudrücken (1999, 60), z.B.:

Was scheint für die Deutschen am wichtigsten zu sein, was weniger wichtig? Es werden dabei keine Wortschatzübungen angeboten.

2. Im Lehrwerk **eurolingua Deutsch** wird die Fertigkeit Diagrammversprachlichung an mehreren Stellen behandelt. Im ersten Band wird anhand eines statistischen Fachtextes die Lexik zum Ausdruck von Prozentwerten vermittelt, die in Diagrammen unentbehrlich sind. Es werden dabei ein paar kurze lexikalische Übungen angeboten, in denen einige Redemittel zur Versprachlichung der Prozentwerte und Bruchzahlen eingeübt werden (1996, 160f), z.B.:

neunundvierzig Komma zwei Prozent, ein Fünftel, fast die Hälfte usw.

⁶⁵ Ganczar, M. / Gębal, P.E.: Repetytorium leksykalne ekonomiczne. Fachsprache Wirtschaft, Poznań 2007.

⁶⁶ Burda, U. / Dickel, A. / Olpińska, M.: Wirtschaftsdeutsch. Spracharbeitsbuch, Warszawa 2007.

Im zweiten Band steigt die Zahl der Diagramme, die bei den Themen *Reisen*, *Fernsehen* oder *Beruf* verwendet werden und in denen folgende Feinziele verfolgt werden, die wir als Teilfertigkeiten der Diagramminterpretation betrachten, u.z.:

- a. einen Wertevergleich mit folgenden Redemitteln verbalisieren (1998, 39), z.B.: *die Mehrheit von X...; viele X..., wenige X...* usw.
 - b. die Rangordnung der wirtschaftlichen Sachverhalte mit folgenden Redemitteln ausdrücken (1998, 148), z.B.: *X Prozent von Y sind sehr angesehen, X₁ Prozent von Z sind wenig angesehen* usw.
3. Im Lehrwerk **em neu** werden der Diagramminterpretation nur zwei Kapiteleiten im zweiten Band gewidmet, die vorwiegend aus Fachtexten bestehen. Die Wortschatzarbeit wird auf zwei Übungen eingeschränkt, in denen Anstieg- bzw. Rückgang-bezeichnende Verben mit Präpositionen in quantitativer Bedeutung aus den Fachtexten herausgesucht und wenn möglich nominalisiert werden sollen. Es wird dadurch versucht, steigende bzw. sinkende Entwicklungstendenzen sowie quantitative Relationen zu verbalisieren. Vermittelt werden dabei Redemittel (2000, 152f), z.B.: *steigern um (+Akk), sinken um (+Akk)* usw. Bemerkenswert ist es, dass die letzte Aufgabe auf die mündliche Diagrammversprachlichung abzielt, während im Zertifikat C1 diese Fertigkeit schriftlich geprüft wird. Es werden dabei einige Wendungen angegeben, mit denen der Bezug auf eine Grafik signalisiert wird (ebd.), u.z.
Das Schaubild informiert / gibt Auskunft darüber,...; Aus der Statistik / Graphik geht hervor, dass...; Die Tabelle zeigt, dass... / Das Schaubild lässt erkennen, dass...
4. Das Lehrwerk **Unternehmen Deutsch** enthält Diagramme an mehreren Stellen. Sie werden vorwiegend am Ende eines Kapitels dargestellt und haben jeweils einen Begleittext. Trotzdem werden die Schaubilder und Begleittexte entweder mit einer Aufgabe zur Fragenbeantwortung versehen oder überhaupt nicht

didaktisiert. Wir finden keine Wortschatzvermittlung bzw. Bewusstmachung typischer Strukturen sowohl im Lehr- als auch Arbeitsbuch.

5. Die Einübung der Diagrammversprachlichung beginnt im **Dialog Beruf** bereits im ersten Band **Dialog Beruf Starter**, die auf die gegenseitige Fragenstellung zum Diagramm und auf das mündliche und dann schriftliche Vortragen der Informationen abzielt. Den Lernern wird dadurch beigebracht, mit welchen Redemitteln Werte in einem Diagramm verglichen werden können. Dies erfolgt in der Übung mit folgenden Redemitteln (Arbeitsbuch 1999, 32), z.B.:

X Mitarbeiter gehen um X Uhr zur Arbeit usw.

Im weiteren Band werden zwei gezielte Wortschatzübungen im Arbeitsbuch (1999, 61) angeboten, in denen synonyme Quantitätspartikeln eingeführt und sowie Prozentangaben in Bruchzahlen umgerechnet werden. Die Lerner üben dabei die Bezeichnungen für die Bruchzahlen ein. Dadurch wird die Teilfertigkeit Verbalisierung des Wertevergleichs weiterentwickelt. Die meiste Arbeit an Lexik und Strukturen vollzieht sich im **Dialog Beruf 2**. Hier finden wir Übungen, in denen typische Strukturen für Vergleichen der Angaben im Diagramm eingeführt und dann routiniert werden (Kursbuch 1999, 113 u. Arbeitsbuch 1999, 22 u. 111), typische Anstieg- bzw. Rückgang-bezeichnende Verben in Verbindung mit Präpositionen in temporaler und quantitativer Bedeutung im Kontext eingeführt werden (Kursbuch 1999, 113 u. Arbeitsbuch 1999, 110f), Diagramme und Tabellen anhand der dem Begleittext entnommenen Informationen von Lernern erstellt werden (Arbeitsbuch 1999, 86 u. 103) und kurze stimulierte Diagramminterpretation sowohl mündlich als auch schriftlich (Kursbuch 1999, 105 u. 124f u. Arbeitsbuch 1999, 110) erfolgt. Es werden dabei folgende Teilfertigkeiten entfaltet:

- a. die Rangordnung der wirtschaftlichen Sachverhalte verbalisieren (z.B.: *an erster Stelle* usw.),
- b. einen Wertevergleich ausdrücken (z.B.: *während X bei Y an erster Stelle steht, steht X bei Z an erster Stelle* usw.),

- c. steigende und sinkende Entwicklungstendenzen versprachlichen (z.B.: *X ist gestiegen / gesunken* usw.),
- d. temporale Relationen verbalisieren (z.B.: *von X bis Y; seit X; zwischen X und Y; in den Jahren X – Y* usw.),
- e. quantitative Relationen versprachlichen (z.B.: *von X auf Y steigen / sinken; um X steigen / sinken* usw.).

Im letzten Lehrwerksband wird die mündliche Diagrammversprachlichung in einem Kontrolltest für das ZDfB geprüft.

6. Das Lehrwerk **Themen neu. Zertifikatsband** vermittelt die Fertigkeit Diagramminterpretation in einem Kapitelteil und bietet dabei ein paar lexikalische Übungen, in denen Prozentwerte in Verbindung mit synonymen Quantitätspartikeln und Strukturen beim Vergleichen vermittelt und eingeübt werden. Den Lernern wird dabei die Teilfertigkeit Verbalisierung des Wertevergleichs (z.B.: *etwa ein Drittel der Deutschen...; X Prozent der Deutschen machen Y lieber als Z* usw.) beigebracht (2002, 24).

Im anderen Kapitel wird vorgegeben, nach welchen Anhaltspunkten man sich bei der Diagramm- bzw. Tabellenversprachlichung richten soll und welche Routineformeln man dabei verwendet (2002, 74), u.z.:

- a. *Worum geht es? Die Tabelle zeigt, wie viele Sprachkurse...; In der Tabelle sind...zusammengestellt; Bei dieser Tabelle geht es um...*
- b. *Welche ist die Hauptinformation? Englisch ist...; Die wichtigste Sprache ist...*
- c. *Gibt es eine überraschende Information? Ich hätte nicht erwartet, dass...; Ich finde es ziemlich überraschend, dass...*
- d. *Welche Gründe könnte es dafür geben? Vielleicht liegt es daran, dass...; Ein Grund dafür könnte sein, dass... .*

7. **Mit Erfolg zur Mittelstufenprüfung** bietet sieben Übungen zur Diagramminterpretation, in denen Routineformeln angegeben werden, mit denen eine Interpretation beginnen kann (1998, 34ff), z.B.:

Auf dem Schaubild ist / sind... dargestellt / zu sehen; Das Schaubild enthält statistische Angaben über...; Das Schaubild gibt Informationen darüber,...; Das Schaubild informiert über...; Das Schaubild zeigt....

Dadurch wird der Bezug auf eine Grafik verbalisiert. Es werden außerdem Redemittel vermittelt, mit denen folgende Teilfertigkeiten ausgedrückt werden:

- a. die Rangordnung der wirtschaftlichen Sachverhalte verbalisieren (*bei... nimmt... den ersten Platz ein; bei... liegt... an dritter Stelle*)
 - b. einen Wertevergleich signalisieren (*Der Anteil der... beträgt... X Prozent; nur... Prozent der...; im Unterschied zu; im Vergleich zu; mehr / die meisten; hingegen / demgegenüber usw.*).
8. **Repetytorium leksykalne ekonomiczne** wird an Lernende gerichtet, die sich gezielt auf das ZDfB, Zertifikat *Prüfung Wirtschaftsdeutsch* oder *Diplom Wirtschaftssprache Deutsch* vorbereiten. Trotzdem finden wir hier keine einzige Übung zur Diagramminterpretation. Diese Fertigkeit wird hier völlig vernachlässigt.
9. Das Lehrwerk **Wirtschaftsdeutsch. Spracharbeitsbuch** enthält ein Kapitel, das der Schaubildversprachlichung gewidmet ist. Es beginnt mit ein paar authentischen Fachtexten, aus denen im Übungsteil Fachbegriffe und synonyme Redemittel zur Diagramminterpretation herausgesucht werden sollen. Zur Einübung der Teilfertigkeit Versprachlichung steigender bzw. sinkender Entwicklungstendenzen werden die Lerner in einer Übung aufgefordert, Redemittel als Synonyme in Wörterbüchern bzw. deutschen Presseartikeln selbst nachzuschlagen (2007, 24). Eine der umfangreichen und anspruchvollsten Übungen besteht in der Übersetzung angegebener Sätze ins Deutsche, deren Lexik über die in den vorangehenden Wortschatzübungen eingeübten Redemittel weit hinausgeht, (Repetytorium ebd.) z.B.:

5. *Rynek nieruchomości w USA pozostaje dalej mocny mimo mniejszej ilości domów będących w budowie, gdyż po pierwsze Ministerstwo Handlu USA skorygowało w górę wzrost ilości domów będących w budowie o 1,5%, czego skutkiem jest najwyższy poziom w minionych 18 latach.*
6. *Po drugie w sierpniu dalej wzrosła o 0,5% ilość pozwoleń na budowę.*

6.5 SCHLUSSFOLGERUNGEN

Aus den vorstehenden Darlegungen geht deutlich hervor, dass die Fertigkeit der Diagramminterpretation im europäischen Referenzrahmen völlig unberücksichtigt bleibt. Es ist um so erstaunlicher, als diese Fertigkeit im Alltag sowie Berufsleben stets präsent ist und deren Beherrschung daher vorausgesetzt werden muss. In manchen zertifizierten Sprachprüfungen wird die Diagrammversprachlichungsfertigkeit mündlich oder schriftlich getestet, obwohl sie entweder nicht oder nicht präzise genug festgelegt wird. Die in den Zertifikaten zu verfolgenden Ziele werden häufig wortwörtlich aus den Richtlinien des Referenzrahmens übernommen. Ihr Nachteil besteht darin, dass sie zu allgemein formuliert sind und nicht erläutern, wie Schaubilder bzw. Tabellen zu versprachlichen sind, obwohl dies von Prüfungsautoren im Referenzrahmen erfordert wird.

In der fremdsprachlichen Abiturprüfung an polnischen Schulen wird die Diagrammversprachlichung mündlich geprüft und fungiert dort als ein Teil der Diskussionsfertigkeit. Ähnlich wie in den Sprachzertifikaten ist gegen die methodisch-didaktischen Richtlinien einzuwenden, dass die Prüfungsanforderungen nicht exakt festlegen, welche Feinziele bzw. Teilfertigkeiten bei der fremdsprachlichen Diagramminterpretationsfertigkeit erforderlich sind.

Die Analyse der ausgewählten DaF-Lehrwerke hat ergeben, dass das Problem der Diagramminterpretation von manchen Lehrwerkautoren bemerkt

wird. Es werden Übungen angeboten, in denen folgende Teilfertigkeiten der Schaubildversprachlichung vermittelt werden:

- die Rangordnung der wirtschaftlichen Sachverhalte signalisieren
- einen Wertevergleich verbalisieren
- steigende bzw. sinkende Entwicklungstendenzen versprachlichen
- quantitative Relationen ausdrücken
- temporale Relationen ausdrücken
- den Bezug auf ein Diagramm signalisieren

Trotzdem können wir folgende Mängel feststellen:

1. Die Übungen zu den jeweiligen Teilfertigkeiten werden in den Lehrwerken verstreut angeboten.
2. Manche Lehrwerke vermitteln eine bzw. zwei Teilfertigkeiten, die nur einmal in einem Kapitel vorkommen und nicht mehr weiterentwickelt werden.
3. Die Redemittel, mit denen die Teilfertigkeiten verbalisiert werden können, werden nicht systematisch eingeführt und gefestigt.
4. Die Übungen werden nicht systematisch und im unzureichenden Ausmaß angeboten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Teilfertigkeiten in den Lehrwerken nicht hinreichend entfaltet werden können. Dies führt dazu, dass die Diagramminterpretationsfertigkeit in der Fremdsprache nicht erfolgreich entwickelt werden kann.

Werden die aus den DaF-Lehrwerken ermittelten Teilfertigkeiten mit den zu versprachlichenden Informationen verglichen, die bei den Mitteilungsfunktionen der Diagrammtypen im Kapitel 3 dargestellt werden, so ist festzustellen, dass sie größtenteils miteinander übereinstimmen. Um zu überprüfen, welche Teilfertigkeiten beherrscht werden müssen, um ein Diagramm in der Fremdsprache

zu versprachlichen und von welchen Faktoren dies abhängt, wollen wir die Diagramminterpretationsfertigkeit hinsichtlich der Mitteilungsfunktionen der jeweiligen Schaubildtypen analysieren.

6.6 DIAGRAMMINTERPRETATIONSFERTIGKEIT NACH DER SCHAUBILDMITTEILUNGSFUNKTION

In den in Kapitel 3 dargestellten Mitteilungsfunktionen werden bestimmte Informationen versprachlicht, die den einzelnen Diagrammtypen entnommen werden. Daraus lassen sich entsprechende Teilfertigkeiten ableiten, die ein Interpret bei der Diagrammversprachlichung beherrschen soll.

Im Folgenden stellen wir die Teilfertigkeiten je nach Mitteilungsfunktion zusammen und möchten dabei bemerken, dass wir die Zusammenstellung um eine aus den DaF-Lehrwerken ermittelte Teilfertigkeit (*den Bezug auf ein Diagramm signalisieren*) ergänzen wollen, die zwar aus der jeweiligen Mitteilungsfunktion nicht resultiert, aber bei der Diagramminterpretation unentbehrlich ist, was auch unser untersuchtes Korpus belegt. Die Darstellungsreihenfolge der Mitteilungsfunktionen wird beibehalten. In Klammern nennen wir ein paar typische Strukturen, die bei dieser Teilfertigkeit beherrscht werden sollten.

1. Darstellung von Entwicklungstendenzen in einer Zeitspanne

- a. Bezug auf eine Grafik signalisieren (z.B. *Abbildung zeigt...; X ist / sind in Abb. Y wiedergegeben / zusammengestellt* usw.)
- b. steigende, sinkende bzw. konstante Entwicklungstendenz verbalisieren (z.B. *X ist angestiegen / gesunken; X beobachtet einen Anstieg / Rückgang* usw.)

- c. temporale Relationen versprachlichen (z.B. *im Jahr X / im Zeitraum von X bis Y* usw.)
 - d. quantitative Relationen versprachlichen (z.B. *um X Prozent steigen / sinken; ein Anstieg von / um X Prozent* usw.)
2. Darstellung der Vorkommenshäufigkeit eines Objektes in einer Größenklasse
 - a. Bezug auf eine Grafik signalisieren (*Redemittel – siehe oben*)
 - b. quantitative Relationen versprachlichen (z.B. *die meisten X / 70 Prozent von X sind zwischen 20 und 25 Jahre alt / verdienen unter 2000 Euro* usw.)
3. Darstellung von Anteilen an einer Gesamtheit, die zusammen 100 Prozent ergibt
 - a. Bezug auf eine Grafik signalisieren (*Redemittel – siehe oben*)
 - b. quantitative Relationen versprachlichen (z.B. *X Prozent entfallen / entfielen auf Y; der Anteil von X liegt / lag bei Y Prozent; die Hälfte / ein Viertel von X* usw.)
4. Darstellung von Rangfolgen einzelner Objekte bzw. Sachverhalte
 - a. Bezug auf eine Grafik signalisieren (*Redemittel – siehe oben*)
 - b. Rangordnung der Objekte ausdrücken (z.B. *X nimmt die Spitzenposition ein; X liegt / lag an der Spitze, gefolgt von Y; X steht / liegt auf dem zweiten / dritten... Platz* usw.)
 - c. quantitative Relationen versprachlichen (z.B. *am höchsten / geringsten ist / sind X... mit Y Prozent / mit einem Anteil von Y* usw.)

5. Darstellung von Beziehungen zwischen zwei Variablen

- a. Bezug auf eine Grafik signalisieren (*Redemittel – siehe oben*)
- b. Zusammenhang mit zwei Variablen versprachlichen (z.B. *X steht im / in keinem Zusammenhang mit Y; X steigt / fällt (nicht) mit Y usw.*)

Unser Korpus belegt, dass die Diagramminterpretationsfertigkeit um eine zusätzliche zu beherrschende Teilfertigkeit ergänzt werden kann, die sich auf die Verbalisierung einer Prognose der künftigen Entwicklungstendenzen bzw. Sachverhalte bezieht und bei der folgende spezifische Strukturen erlernt werden sollen, z.B.: *wir erwarten X (Entwicklungstendenz) / wir erwarten, dass...; X ist zu erwarten; wir rechnen mit X (Entwicklungstendenz) / wir rechnen damit, dass...; es ist mit X zu rechnen usw.*).

Daraus können wir schlussfolgern, dass die Beherrschung typischer Redemittel und Strukturen eng mit der Mitteilungsfunktion des jeweiligen zu versprachlichenden Schaubildes zusammenhängt. Daher plädieren wir dafür, die Lerner auf die Verbalisierung eines konkreten Diagrammtyps in dessen Mitteilungsfunktion sprachlich vorzubereiten und ihnen diesbezügliche Teilfertigkeiten und spezifische Redemittel komplex und systematisch beizubringen. Für solch ein Postulat sprechen folgende Argumente:

- Eine gezielte, systematische Wortschatzarbeit gewährleistet einen erfolgreichen Zuwachs an Lexikkenntnisse.
- Durch die Beherrschung der Teilfertigkeiten des jeweiligen Schaubildtyps in dessen Mitteilungsfunktion kann das im Referenzrahmen festgesetzte Postulat einer detaillierten, ausführlichen und gut strukturierten Äußerung erfüllt werden.

7 EMPIRISCHE UNTERSUCHUNGEN ZUR VERSPRACHLICHUNG STATISTISCHER ÜBERSICHTSFORMEN IM DAF-UNTERRICHT

Im vorliegenden Kapitel wollen wir überprüfen, ob polnische Lerner Diagramminterpretation in der deutschen Sprache exemplarisch anhand eines Diagrammtyps in seiner Mitteilungsfunktion erlernen können. Zu diesem Zweck wird eine Reihe von empirischen Untersuchungen durchgeführt, auf die wir im Folgenden detailliert eingehen.

7.1 UNTERSUCHUNGSAUFGABEN UND FORSCHUNGSFRAGEN

Die empirischen Untersuchungen hatten die Aufgabe,

1. einen Semesterkurs für eine Studentengruppe durchzuführen, in dem die Fertigkeit der fremdsprachlichen Diagramminterpretation gezielt und systematisch vermittelt wird,
2. entsprechende Teilfertigkeiten und diesbezügliche spezifische Redemittel einzuführen und so zu festigen, dass die Lerner Äußerungen zur Diagramminterpretation in der FS formulieren und dadurch einen längeren fremdsprachlichen Fachtext verfassen könnten.

Der Kurs fußte auf folgenden Annahmen:

1. Vorhandenes Abstraktionsvermögen sowie vorhandene Kenntnisse über Diagramminterpretation in der Muttersprache erleichtern die Versprachlichung der statistischen Darstellungsformen in der Fremdsprache.
2. Die mit Hilfe von DaF-Lehrwerken erworbene Sprachkompetenz der Lerner ist unzureichend, um Schaubilder in der FS problemlos zu interpretieren.

3. Eine gezielte Einführung und Festigung entsprechender Teilfertigkeiten und spezifischer Redemittel zur Interpretation von statistischen Darstellungsformen ist eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Diagrammversprachlichung in der Fremdsprache.

Mit den Ergebnissen des Semesterkurses versuchen wir zu ermitteln, ob

1. die Kursteilnehmer (KT) bestimmte Teilfertigkeiten und damit fachsprachliche Redemittel aus dem Bereich der Diagrammversprachlichung produktiv beherrschen können.

Die Diagramminterpretation basiert auf Äußerungen, die expandierte Strukturen bilden können und mit fachsprachlichen Redemitteln lexikalisch realisiert werden. Um die Äußerungen in der FS formulieren zu können, muss sowohl die Semantik der Redemittel gefestigt und aktiviert als auch deren Struktur erlernt werden.

2. mit einem Transfer der in der Muttersprache erworbenen Kenntnisse über Schaubildversprachlichung bei der Diagramminterpretation in der FS zu rechnen ist.

Außer der Sprachkompetenz bedarf die Diagramminterpretationsfertigkeit der Kenntnisse, die den Lernern ermöglichen, konkrete Informationen einer grafischen Darstellung zu entnehmen, miteinander zu vergleichen und zu analysieren. Diese Kenntnisse basieren auf dem häufigen Umgang mit den statistischen Übersichtsformen und deren Interpretation in der Muttersprache.

3. ein gezielter Semesterkurs einen positiven Einfluss auf die Entfaltung der Fertigkeit der Diagramminterpretation in der FS ausübt.

Wir wollen überprüfen, ob ein Semesterkurs, in dem gezielte und systematische Wortschatzarbeit zur Entfaltung bestimmter Teilfertigkeiten und Beherrschung der Redemittel vorgenommen wird, genügt, die Fertigkeit der Diagramminterpretation in der FS erfolgreich zu erwerben.

7.2 UNTERSUCHUNGSMETHODE UND -TECHNIK

In Anlehnung an Łobocki (1984, 161), Pilch (1995, 189) und Zaczyński (1995, 95) entscheiden wir uns für eine empirische Voruntersuchung, in der wir überprüfen wollen, ob der von uns konzipierte Kurs in einem beschränkten Zeitraum durchführbar ist und ob die Kursziele zufriedenstellend erreicht werden können.

Zu Untersuchungszwecken bedienen wir uns der **Technik einer Gruppe**, die zur Verifizierung der Annahmen in den Voruntersuchungen empfohlen wird (Łobocki ebd.; Zaczyński ebd.). Diese Forschungstechnik setzt voraus, dass die Untersuchungsgruppe als Anhaltspunkt für sich selbst fungiert. Wir haben auf den Einsatz einer Kontroll- bzw. Vergleichsgruppe aus folgenden Gründen verzichtet:

- Die Ergebnisse eines Vortests am Anfang und Kontrolltests am Ende der empirischen Untersuchung würden sich in der Vergleichsgruppe voneinander nicht unterscheiden, weil die Lexik und Strukturen aus dem Bereich der Diagramminterpretation in dieser Probandengruppe in der Untersuchungsdauer nicht eingeführt und gefestigt werden.
- Da es zurzeit kein DaF-Lehrwerk zur Verfügung steht, das spezifische statistikbezogene Redemittel und Strukturen gezielt vermittelt und mit dem in der Kontrollgruppe in der Untersuchungsdauer gearbeitet werden könnte, können wir den Zuwachsgrad der spezifischen Redemittel und Strukturen in dieser Gruppe nicht messen und dadurch eventuelle Effizienz des Lehrwerks oder unseres Semesterkurses aufweisen.

Im Folgenden wollen wir die einzelnen Bestandteile der Voruntersuchung darstellen, um des Weiteren zur detaillierten Beschreibung überzugehen.

7.3 ZUR UNTERSUCHUNGSGRUPPE

Die Gruppe, die an der Untersuchung zur Befähigung zum Ausdruck von Diagrammen und Tabellen teilgenommen hat, setzt sich aus Studenten des vierten Studienjahres einer Hochschule für Management und Marketing zusammen. Sie hat bereits 300 Unterrichtsstunden Deutsch als Fremdsprache im FS-Lektorat hinter sich. Diese Gruppe wurde von uns aus folgenden Gründen gewählt:

- Die Fakultät Management und Marketing lässt annehmen, dass die Studenten wirtschaftswissenschaftliche Fächer belegen, in denen statistische Darstellungsformen sowohl interpretiert als auch erstellt werden.
- Die abgeschlossenen drei Studienjahre lassen voraussetzen, dass die Studenten mit statistikbezogenen Fächern vertraut sind, über notwendiges Abstraktionsvermögen verfügen und mit statistischen Übersichtsformen in der Muttersprache Erfahrung haben.
- 300 Unterrichtsstunden DaF lassen vermuten, dass die Probanden hinreichende Deutschkenntnisse im Lexik- und Grammatikbereich haben.⁶⁷

Zur eingehenden Darstellung der Untersuchungsgruppe haben wir eine Umfrage durchgeführt, der wir folgende Informationen entnommen haben (siehe Anhang 5):

7.3.1 Allgemeine Angaben

Die Untersuchungsgruppe besteht aus 37 Probanden, die folgende Fachbereiche studieren: Tourismus (12), Rechnungswesen und Informatik (9), Finanzen (7), Werbung (5) und Unternehmensmanagement (4). Fast 84 Prozent (d.h. 31 Probanden) hatten im bisherigen Studiengang das Fach Statistik zwei Semester lang. Je acht Prozent lernten Statistik entweder ein oder drei Semester

⁶⁷ Im ersten Semester haben sich die Studenten bewusst in den Deutschkurs für Anfänger ohne Vorkenntnisse eingeschrieben, obwohl unsere Umfrage im Vortest andere Ergebnisse darstellt.

lang. Fast die Hälfte der Probanden gibt zu, Deutsch länger als sechs Semester zu lernen, obwohl der Kurs ab dem ersten Semester im FS-Lektorat für Anfänger ohne Vorkenntnisse vorgesehen war. Nach abgeschlossenen 300 Unterrichtsstunden ist jedoch anzunehmen, dass das Sprachniveau der Studenten ohne Vorkenntnisse und der Studenten mit geringen Vorkenntnissen deckungsgleich ist. Über 80 Prozent der Studenten lernen Deutsch mit dem Lehrwerk *Themen neu (Bd. 1 und 2)*⁶⁸.

Aus dem Obengesagten lässt sich ein Schluss ziehen, dass wir bei den Probanden das Sprachniveau B1 im Bereich der Allgemeinsprache annehmen können. Hinsichtlich der Fachsprache können wir vermuten, dass die Probanden über diesbezüglichen Wortschatz nicht verfügen, da unsere Lehrwerksanalyse ergab, dass das Lehrbuch *Themen neu* keine sprachlichen Mittel zur Diagrammversprachlichung liefert. In Bezug auf das Fachwissen im Bereich Statistik gehen wir davon aus, dass selbst ein Semester ausreichende Zeitdauer ist, um mit der Diagramminterpretation in der Muttersprache vertraut zu werden.

7.3.2 *Quellen des wirtschaftlichen Fachwissens*

Über 80 Prozent der Probanden (d.h. 30 Studenten) lesen keine deutschsprachige Presse. Bei den übrigen Probanden werden *Autobild* an erster, *Cosmopolitan* an zweiter und *Die Welt* sowie *Bild* an dritter Stelle genannt. Noch mehr Probanden, d.h. fast 90 Prozent, hören keine deutschsprachigen Radiosender. Gut 50 Prozent sehen sich dagegen deutschsprachige Fernsehprogramme an. Unter den Fernsehsendern überwiegen Privatsender wie *RTL*, *Viva* und *Sat1*. 35 Prozent verwenden das Internet und Wörterbücher als Nachschlagewerke, die ihnen bei der Vermittlung landeskundlicher Informationen sowie Wortschatzvermittlung helfen (siehe Abb. 1)

⁶⁸ Die übrigen 19 Prozent nennen noch *Repetitorium von Beza*, *Deutsch für Dich*, *Deutsch Aktiv* und *Deutsche Grammatik im Überblick* als Lehrwerke.

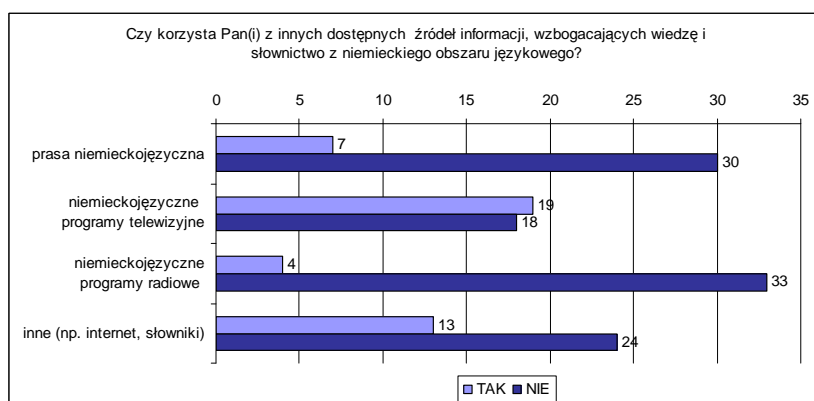


Abb. 1 Deutschsprachige Massenmedien

Im Bereich Fachwissen interessieren sich die KT für Wirtschaftsinformationen, die sie polnischen Massenmedien entnehmen, wie Fachzeitschriften (81,1%)⁶⁹ und Fernsehsendungen. Deutsche Fachzeitschriften sowie Wirtschaftsfernsehsendungen sind für die meisten Studenten in dieser Gruppe keine Informationsquelle (siehe Abb. 2 – 5).

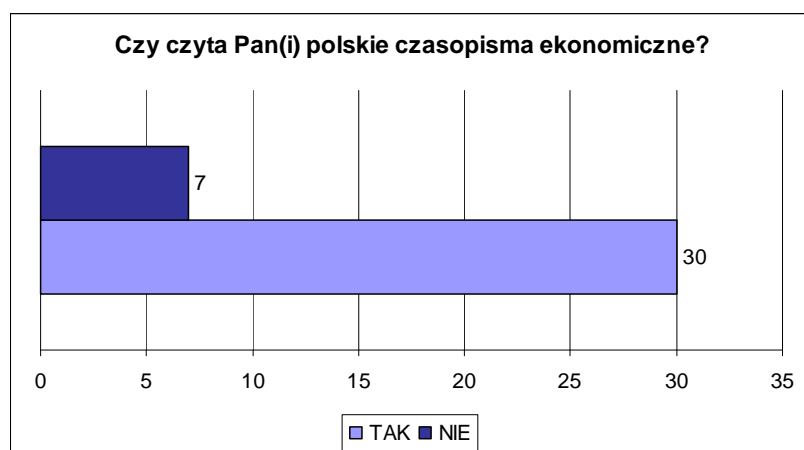


Abb.2 Polnische Wirtschaftszeitschriften

⁶⁹ Am häufigsten werden hier *Marketing i Rynek*, *Profit* und *Ekonomia i Organizacja Przedsiębiorstwa* genannt.



Abb.3 Deutschsprachige Wirtschaftszeitschriften



Abb.4 Polnische Wirtschaftsfernsehsendungen

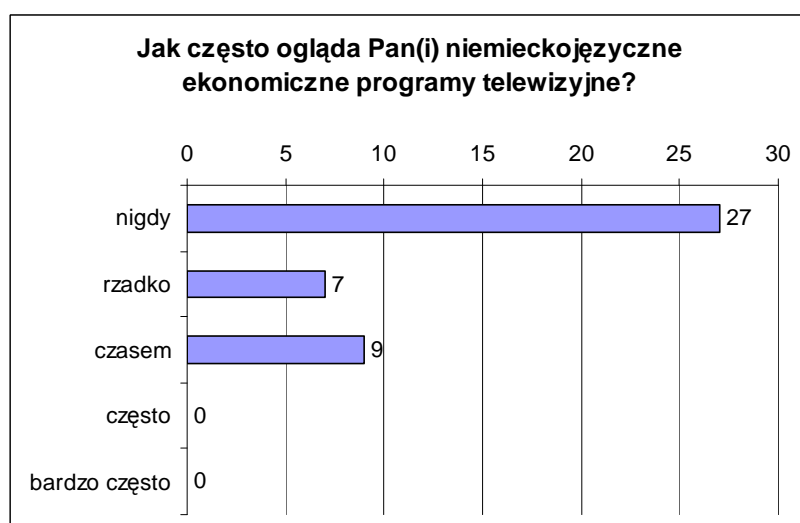


Abb.5 Deutschsprachige Wirtschaftszeitschriften

Sie Studenten sind außerdem an polnischen und deutschen Börsenotierungen wenig interessiert (siehe Abb. 6 und 7).

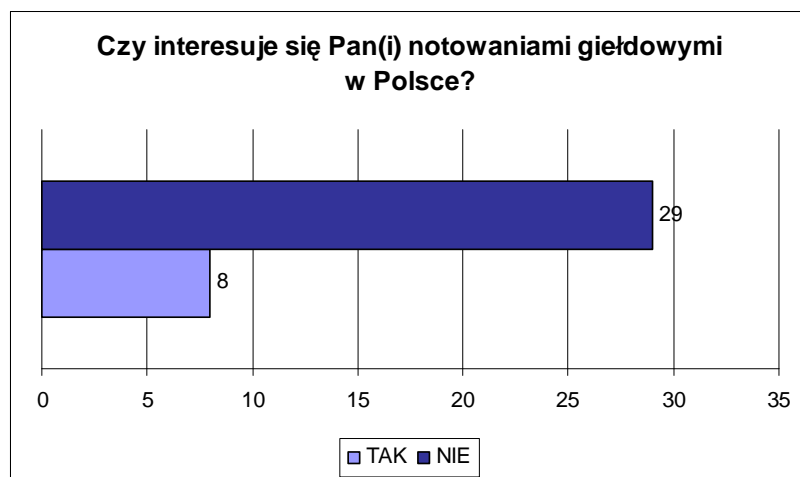


Abb.6 Interessen an polnischer Börse

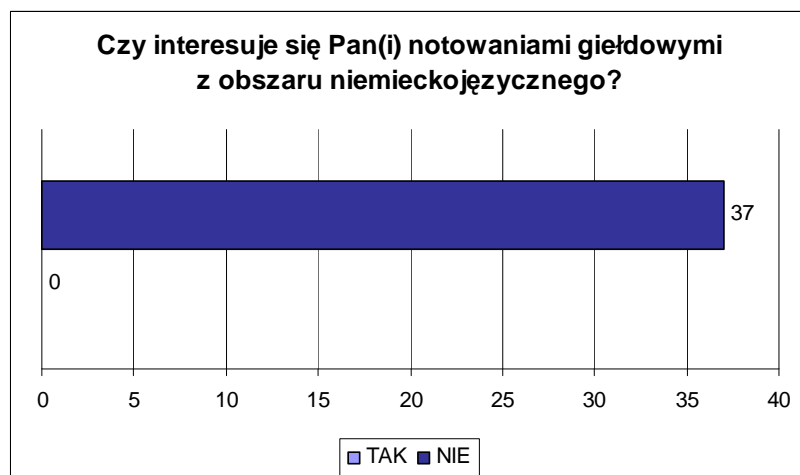


Abb.7 Interessen an deutschsprachiger Börse

Daraus lässt sich schlussfolgern, dass die KT wenig Chancen haben, deutsche Redemittel zur Diagrammversprachlichung aus anderen Informationsträgern als Lehrwerken (beiläufig) zu lernen. Es ist jedoch zu vermuten, dass die Studenten mit der Lexik aus diesem Bereich in der polnischen Sprache vertraut sind, da die Mehrheit polnische fachbezogene Massenmedien zur Wissenserweiterung nutzt.

7.4 FACHSPRACHKOMPETENZNIVEAU VOR DEM KURSBEGINN

Um zu überprüfen, inwieweit der Wortschatz zur Diagramminterpretation und die benötigten grammatischen Strukturen den Probanden in der FS bekannt sind, haben wir einen Vortest durchgeführt (siehe Anhang 6). In diesem Zusammenhang haben wir versucht, den Beherrschungsgrad aller im ersten Kapitelteil ermittelten Teilfertigkeiten der Diagramminterpretation zu testen. Bei der Wahl der zu prüfenden Vokabeln richteten wir uns nach dem lexikalischen Minimum, das wir der Wortschatzliste zum Zertifikat Deutsch (1992) entnommen haben, sowie nach der Häufigkeit ihres Vorkommens in unserem Korpus. Bei der Aufgabenwahl lehnten wir uns dagegen an die Übungstypologie nach Desselmann / Hellmich (1981, 157ff) an.

Die erste Aufgabe (**Zadanie 1**) überprüft, ob sich die Probanden:

- der Bedeutungsunterschiede der Redemittel zur Diagrammversprachlichung (Sätze 1 – 7)
- der strukturellen Feinheiten, d.h. korrekter Artikelgebrauch (Sätze 8 – 10), richtige Verbform (Sätze 11 – 12) oder korrekter Präpositionsgebrauch (Sätze 13 – 14) bewusst sind.

Hinsichtlich der Teilfertigkeiten der Diagramminterpretation werden hier folgende getestet:

- Verbalisierung des Wertevergleichs (Sätze 1, 11, 12 u. 13),
- Versprachlichung temporaler Relationen (Sätze 2, 8, 9, 10, 14),
- Verbalisierung steigender bzw. sinkender Entwicklungstendenzen (Sätze 3, 4, 5)
- Verbalisierung der Rangordnung (Sätze 6 u. 7).

In der zweiten Aufgabe (**Zadanie 2**) sollen die KT beweisen, dass korrekte Tempusformen der Verben produktiv beherrscht haben, die bei der

Diagramminterpretation unentbehrlich sind. Wir wollten dabei prüfen, ob ihnen die Struktur *sein* + *zu* + *Infinitiv* bekannt ist, die als Konkurrenzform des Passivs fungiert. Als Teilfertigkeit wird hier die Verbalisierung steigender bzw. sinkender Entwicklungstendenzen überprüft.

Die nächste Aufgabe (**Zadanie 3**) besteht darin, vorgegebene Präpositionen zu ergänzen, mit denen quantitative bzw. Temporalangaben eingeleitet werden. Absichtlich haben wir einige zusätzliche Präpositionen genannt, u.z. *in*, *vom* und *gegen*, um uns zu vergewissern, ob die KT die korrekte Präpositionsform bewusst einsetzen. Es werden dabei Teilfertigkeiten Verbalisierung quantitativer und temporaler Relationen bewertet.

Alle drei Aufgaben basieren auf den Grundkenntnissen der Probanden im Bereich der Allgemeinsprache.

Die vierte Aufgabe (**Zadanie 4**) hat zwei Ziele, u.z.

- die Überprüfung des Leseverstehens anhand einer Grafik,
- die Überprüfung der Bedeutung der im Kasten angegebenen Redemittel.

Absichtlich werden zwei Redemittel mehr genannt. Hinsichtlich der Teilfertigkeit wird hier die rezeptive Verbalisierung steigender und sinkender Entwicklungstendenzen getestet.

Die übrigen Aufgaben haben einen produktiven Charakter. Mit der Aufgabe 5 (**Zadanie 5**) wollen wir uns vergewissern, wie die KT die Fertigkeit der Diagramminterpretation in der polnischen Sprache entwickelt haben. Gewählt wird ein Liniendiagramm, das Wirtschaftsprozesse in einer Zeitspanne mit Abfolge von Zahlenwerten darstellt. Diese Aufgabe gibt uns Aufschlüsse darüber, ob wir bei den Probanden mit dem Transfer dieser Fertigkeit aus der Muttersprache rechnen können.

Die Aufgabe 6 (**Zadanie 6**) soll uns Informationen liefern, inwieweit die Probanden in der Lage sind, ein Diagramm auf Deutsch zu interpretieren.

Die Übersetzung deutscher Sätze ins Polnische steht im Mittelpunkt der vorletzten Aufgabe (**Zadanie 7**). Hiermit wollen wir überprüfen, inwieweit die

Studenten kurze Sätze mit Hilfe von Entschlüsselungsstrategien verstehen können. Zur Verstehenserleichterung werden absichtlich vereinfachte Sätze gewählt, die wenige Fachbegriffe sowie komplizierte Satzstrukturen enthalten. In den meisten Sätzen (1 – 5) wird die Teilfertigkeit bewertet, steigende bzw. sinkende Entwicklungstendenzen zu versprachlichen. Im letzten Satz handelt es sich um die Versprachlichung eines Wertevergleichs.

Die letzte Aufgabe (**Zadanie 8**) besteht darin, einige Sätze ins Deutsche zu übertragen. Analog zur vorangehenden Aufgabe haben wir vereinfachte Sätze gewählt, um zu überprüfen, ob die Studenten mit Grundbegriffen sowie einfachen Vokabeln zurechtkommen können. Viele Vokabeln in den Sätzen gehören zum allgemeinen Grundwortschatz, z.B.: *czytać, dzienniki, książki, kupować, nastolatki, produkcja, tabela, uczniowie, ukazywać, zaobserwować*. Es werden hier folgende drei Teilfertigkeiten getestet:

- einen Wertevergleich versprachlichen (Sätze 1 – 2),
- den Bezug auf eine Grafik signalisieren (Sätze 3 – 4),
- steigende bzw. sinkende Entwicklungstendenzen verbalisieren (Sätze 5 – 6).

7.5 BESPRECHUNG DER TESTERGEBNISSE

Die Testergebnisse wollen wir aus der Sicht der beherrschten Redemittel und Teilfertigkeiten sowie der entfalteten Fertigkeit der Diagrammversprachlichung in der Mutter- und Fremdsprache analysieren.

Fachsprachliche Redemittel und Teilfertigkeiten

Die diesbezüglichen Ergebnisse lassen Folgendes feststellen:

1. Die Bedeutungsunterschiede zwischen den allgemein- und fachsprachlichen Redemitteln, mit denen ein Wertvergleich und die Rangordnung

wirtschaftlicher Sachverhalte verbalisiert werden, sind den meisten KT nicht geläufig.

2. Große Wissensdefizite weisen die Studenten im Bereich der Redemittel zur Versprachlichung temporaler und quantitativer Relationen auf. Sie kennen die typischen Präpositionen in diesen Bedeutungen nicht.
3. Die spezifischen Redemittel, mit denen steigende bzw. sinkende Entwicklungstendenzen ausgedrückt werden (z.B.: abnehmende Tendenz, Rückgang, einen Zuwachs verzeichnen usw.), sowie die typische Struktur *sein* + *zu* + *Infinitiv* sind den Studenten nicht bekannt.
4. Keine der jeweiligen geprüften Teilfertigkeiten ist dermaßen entfaltet, dass sie von den KT korrekt versprachlicht werden könnte.

Fertigkeit der Diagramminterpretation in der Mutter- und Fremdsprache

Die meisten Studenten (d.h. 73 Prozent) haben die Aufgabenstellung in der Muttersprache erfolgreich bewältigt. Im Durchschnitt haben sie das Diagramm in fünf längeren Sätzen interpretiert, z.B.:

W latach 1997 -1998 liczba zleceń i wynikających z nich obrotów przeplatały się wzajemnie ze sobą, wykazując tendencję zwykłą. W roku '98 nastąpił gwałtowny wzrost obrotów. Liczba zleceń w tym czasie spadła. Miało to odbicie w '99 roku, gdy liczba zleceń dramatycznie spadła, zaś obroty malały stopniowo. Sytuacja zmieniła się znowu w roku 2000, kiedy to zlecenia zaczęły napływać masowo, nie powodując jednocześnie znacznego wzrostu obrotów. W roku 2001 dało się zauważyć kolejną tendencję spadkową liczby zleceń.

Inwestycje we wcześniejszych latach z dobrymi transakcjami producentów inwestycyjnych wynosiły w roku 1987 poniżej 0%. Dotyczyło to zleceń, które wpłynęły i wzrastały do 4% wraz z obrotami. Natomiast rok 1998 pokazał, iż obroty w tym roku wzrosły aż do 6%, a wpływy zleceń wzrosły do 11%. W następnym roku (1999) wpływy te zmalały do -6%, a obroty spadły do 2%. Jednak w następnych latach (2000 i 2001) zaczęły wzrastać ponownie, gdzie wpływy w 2000r. osiągnęły max 12% a obroty w 2001r. 8% po czym w 2001r. zlecenia, które wpłynęły wzrosły do 8%.

Das ist ein Beweis dafür, dass die Studenten über das notwendige Abstraktionsvermögen verfügen und mit der Diagrammversprachlichung in der Muttersprache gut zurechtkommen.

Die Bewältigung der gleichen Aufgabe in der deutschen Sprache erwies sich für alle Studenten unmöglich. Ein Proband schrieb seinen kurzen Kommentar: *Ich kann nicht*, obwohl er das Diagramm auf Polnisch versprachlicht hat. Ein zweiter Proband versuchte, das Diagramm auf Deutsch folgendermaßen zu interpretieren⁷⁰:

Im 1997 Jahr % war 2, das war oben und unter, aber im 1998 er war größer und gibt 6-8%. Er war unter und unter und im 1999 Jahr er gibt -6%. Im Jahr 2000 da war oben und gibt +10%, aber es geht unter.

Dem können wir entnehmen, dass die Bewältigung dieser Aufgabe nicht durch unzureichende Fachkenntnisse oder mangelhafte Fertigkeit der Diagramminterpretation als solche, sondern durch mangelhafte statistikbezogene Lexikkenntnisse verhindert wird. Als Beweis dafür gilt der oben angeführte Interpretationsversuch, der mit lexikalischen und grammatischen Fehlern durchsetzt ist.

Es sei hinzuzufügen, dass wir beträchtliche allgemeinsprachliche Defizite festgestellt haben, die sich u.a. auf falsche verbale Tempusformen, fehlerhafte Nominalphrasenbildung und fehlerhafte Kongruenz zwischen dem Verb und Substantiv bezogen.

Aus dem Obengesagten ziehen wir folgende Schlussfolgerungen:

1. Die Studenten verfügen über die Diagramminterpretationsfertigkeit in der Muttersprache, was unsere Annahme bestätigt.
2. Das allgemeine Sprachkompetenzniveau der Studenten ist viel niedriger als vorausgesetzt, was dazu führt, dass die von uns gestellte Untersuchungsfrage nach der möglichen produktiven Beherrschung der fachspezifischen Redemittel und Teilfertigkeiten legitim wird.

⁷⁰ Die Äußerung wurde wortwörtlich ohne Fehlerkorrektur angeführt.

3. Beträchtliche Wissensdefizite im Bereich der fachsprachlichen Redemittel haben zur Folge, dass die Studenten nicht in der Lage sind, die Äußerungen zur Diagramminterpretation in der FS zu formulieren.
4. Die nicht beherrschten bzw. wenig entfalteten Teilfertigkeiten in der FS verhindern, ein Diagramm erfolgreich zu interpretieren.

7.6 CHARAKTERISTIK DES DIAGRAMMINTERPRETATIONSKURSES

Der Kurs zielte auf die Einführung, Festigung und Aktivierung deutscher statistikbezogener Redemittel ab, mit denen ein Diagrammtyp versprachlicht werden kann. Wir haben dazu arbiträr ein Liniendiagramm gewählt, das wirtschaftliche Entwicklungsprozesse in einer Zeitspanne darstellt, das zu den meist verbreiteten in Wirtschaftstexten Diagrammtypen gezählt wird und bei dessen Versprachlichung die Beherrschung der meisten Teilfertigkeiten benötigt wird. Der Kurs wurde in einem Semester, d.h. binnen 15 Wochen durchgeführt. Die Kurseinheiten dauerten jeweils ca. 30 Minuten pro Woche, also ein Drittel der in der Untersuchungsgruppe vorgesehenen Unterrichtsstunden. Wir entschlossen uns zu diesen dreißigminütigen Einheiten, weil wir die Überforderung der KT mit dieser Thematik vermeiden wollten. Solche Zeitbeschränkung hatte jedoch zur Folge, dass der zu vermittelnde Lexik- und Strukturumfang beschränkt werden musste. Daher konzentrierten sich die Wortschatzübungen auf typische Redemittel, die im Rahmen der notwendigen Teilfertigkeiten zum Ausdruck gebracht werden.

7.6.1 Kurskonzept

Zur Vermittlung der statistikbezogenen Redemittel bedienten wir uns deutscher Wirtschaftstexte, denen sie entnommen wurden. Damit wurde dafür gesorgt, dass die Redemittel in den Kontext der Diagramminterpretation eingebettet wurden. Zur Festigung und Aktivierung der Redemittel wählten wir Übungen mit unmittelbarem Beitrag zur Kommunikationsbefähigung, in denen

Sätze oder Wortfügungen und Einzelwörter in Satzfunktion außerhalb eines inhaltlich geschlossenen Textes bzw. einer Situation reproduziert bzw. produziert werden (Fretwurst 1990, 19). Für Komorowska (1987, 307) haben solche Übungen einen präkommunikativen Charakter, da sie die Lerner durch die Verankerung und Umwälzung der neuerworbenen Vokabeln auf die Lösung von Kommunikationsaufgaben vorbereiten und unabhängig von der Entfaltung der Fertigkeiten durchgeführt werden.

Der Form nach waren das vorwiegend Komplementationsübungen, in denen lexikalische Einheiten ergänzt werden, Transformationsübungen, in denen Strukturen bzw. Redemittel umgeformt werden, und Formationsübungen, in denen Sätze mit vorgegebenen Redemitteln gebildet werden (Desselmann / Hellmich 1981, 158). Die letzte Kursübung hatte nach Fretwurst (ebd.) und Komorowska (1987a, 387) einen kommunikativen Charakter, da sie auf die Verwendung der bereits gefestigten Redemittel und Strukturen im Kontext der Diagramminterpretation abzielte. Die Lerner waren dabei auf den Äußerungsinhalt konzentriert, wobei die sprachliche Form ohne bewusste Steuerung bewältigt wurde.

Nach dem Kriterium der zu beherrschenden Teilfertigkeiten, mit denen Entwicklungstendenzen in einer Zeitspanne dargestellt werden, können wir die Übungen und Aufgaben folgendermaßen gliedern:

- Übungen und Aufgaben, in denen Redemittel vermittelt und gefestigt werden, mit denen Bezug auf eine Grafik genommen wird,
- Übungen und Aufgaben, in denen Redemittel eingeführt und aktiviert werden, mit denen die steigende bzw. sinkende Entwicklungstendenz ausgedrückt wird (d.h. Redemittel als Basen in der Verbalphrase, als substantivische Satelliten der VP, als Basen der Nominalphrase mit adjektivischen Satelliten),
- Übungen und Aufgaben, in denen Redemittel verankert werden, mit denen quantitative und temporale Relationen signalisiert werden (d.h. Redemittel als

präpositionale quantitative und temporale Satelliten in der VP und NP und als Quantitätspartikeln)

- Übungen, in denen ein Diagramm auf Deutsch interpretiert wird.

Im Folgenden wollen wir die einzelnen Übungen und Aufgaben darstellen:

Bezugnahme auf Grafik

Aufgabe

Suchen Sie bitte Wendungen und Ausdrücke aus den Texten heraus, die direkt auf die Grafik hinweisen! / Proszę wyszukać z tekstów wyrażenia i zwroty, które wskazują bezpośrednio na przedstawienie graficzne!

In den Texten⁷¹ werden folgende Wendungen gefunden:

Die Abbildung zeigt...

Die Abbildung spiegelt...wider

Die Tabelle zeigt...auf

Die Tabelle bestätigt die Annahme, dass...

Die Hauptergebnisse sind in Tabelle X zusammengestellt

Die Zahl ist in Tabelle X wiedergegeben

Die Semantik aller dieser Wendungen wird den KT erklärt und es werden polnische Äquivalente angegeben.

Übung

Ergänzen Sie bitte die Verben!

1. Abbildung 12 die Relationen zwischen den Gruppen bezüglich „der selbständigen Mediennutzung.“
2. Die Ergebnisse der Dresdner Experimente in Tabelle 3
3. Die Tabelle die Ergebnisse einer Survival-Analyse
4. Die relative Einkommensverteilung der drei Länder in Abbildung 2

⁷¹ Bassen, A. / Behnam, M. / Gilbert, D. U. (2001): Internationalisierung des Mittelstands. In: ZfB 71, H. 4.

Konietzka, D. (2001): Hat sich das duale System in den neuen Ländern erfolgreich etabliert? Ausbildung, Arbeitslosigkeit und Berufseinstieg in Ost- und Westdeutschland in der Mitte der 1990er Jahre. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, H.1

Klein, Th. / Unger, R. (2001): Einkommen, Gesundheit und Mortalität in Deutschland, Großbritannien und den USA. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, H.1

5. Die folgende Tabelle die Annahme, dass sich der Unterschied zwischen jungen West- und Ostdeutschen dynamisch weiterentwickelt.

In dieser Übung sollen die grafikbezogenen Redemittel gefestigt werden. Um den KT die Verbalisierung der Diagramm- bzw. Tabellenüberschriften beizubringen, werden einige Überschriften angegeben, mit denen die obengenannten Wendungen ergänzt werden, z.B.:

Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle seit 1970

Weltproduktion von Kunststoffen aufgegliedert nach Produktionsländern 1998

Wachstum ausgewählter deutscher Städte im 20. Jahrhundert (in Tausend)

Mediennutzung in der Freizeit (alle Probanden)

Entstehung des Inlandsprodukts 1970 und 1998. Bruttowertschöpfung in Preisen von 1991

Tabelle 2 zeigt die Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle seit 1970

Die Abbildung 1 spiegelt die Weltproduktion von Kunststoffen aufgegliedert nach Produktionsländern 1998

Des Weiteren werden die Studenten aufgefordert, Verben aus den Substantiven in Überschriften abzuleiten, z.B.: *Entwicklung* → *entwickeln*, *Produktion* → *produzieren* usw. und dann einfache Sätze daraus zu bilden, z.B.: *Die Straßenunfälle entwickeln sich seit 1970* usw. Zum Schluss sollen die Probanden eingeleitete Fragesätze bilden, die jeweils mit den Wendungen *die Abbildung zeigt, ...; die Abbildung spiegelt wider, ...; die Tabelle zeigt auf,....* Dadurch lernen die Studenten, Überschriften bei der Interpretation in zwei Varianten zu versprachlichen, u.z. *Die Tabelle 2 zeigt die Entwicklung von Straßenunfällen seit 1970* oder *Die Tabelle zeigt, wie sich die Straßenunfälle seit 1970 entwickeln.*

Versprachlichung steigender bzw. sinkender Entwicklungstendenz

In erster Linie lernen die Probanden einige übliche Anstieg- bzw. Rückgang-bezeichnende Verben, die sie zwei Wirtschaftstexten⁷² entnehmen sollen:

⁷² Inflation auf dem Rückzug. In: WirtschaftsWoche 2001 Nr. 31.

Hinze, J. (2001): Konjunkturschlaglicht: Export stützt Konjunktur. In: Wirtschaftsdienst III.

Aufgabe

Suchen Sie bitte aus dem Text diejenigen Verben heraus, die einen Anstieg (↑) und Rückgang (↓) ausdrücken!

Es werden folgende Verben herausgesucht, deren Bedeutung u.a. anhand der Synonymie und Antonymie erklärt und deren Tempusformen wiederholt werden: *abnehmen, nachlassen, sich abschwächen, sich erhöhen, sich vermindern, sich verringern, sinken, steigen* und *zunehmen*.

Die Tempusformen werden dann in nächster Übung gefestigt, u.z.:

Übung

Setzen Sie bitte das passende Verb im Imperfekt in die Lücke ein!

zunehmen, steigen, sich erhöhen, sich verringern, abnehmen

1. Hierbei sich der Verkauf im Inland. (↓)
2. Die Einzelhandelspreise sich dagegen bislang nur moderat. (↑)
3. In der Medizintechnik die Zahl der Beschäftigten um 9,8 Prozent (↓)
4. Im Zeitraum Mai bis Juli hier die realen Umsätze (↑)
5. Nach einem Plus von 2,0% im August die Inflationsrate im September gegenüber dem Vorjahr. (↑)

Eine weitere Übung festigt die Verben in synonymen und antonymen Paaren, u.z.:

Übung

Nennen Sie bitte:

das Synonym

sich verringern =

sich abschwächen =

das Antonym

steigen ≠

zunehmen ≠

Als Vorbereitung auf die Einführung und dann Festigung der Redemittel in der Funktion der substantivischen Satelliten in VP werden die Studenten in einer Übung aufgefordert, die Anstieg- bzw. Rückgang-bezeichnenden Verben zu nominalisieren:

Übung

Nennen Sie bitte Substantive zu folgenden Verben!

- abnehmen -
- zurückgehen -
- ansteigen -
- wachsen -

Die nächste Aufgabe und die zwei weiteren Übungen haben zum Ziel, den Studenten die Beziehung zwischen den Redemitteln in der Funktion der verbalen Basen und der substantivischen Satelliten sowie zwischen den Redemitteln in der Funktion der nominalen Basis und der adjektivischen Satelliten bewusst zu machen und zu verankern.

Aufgabe

Suchen Sie bitte Verben aus den Texten heraus, die mit **Anstieg**, **Abnahme**, **Rückgang** und **Wachstum** verbunden sind!

- Anstieg:
- Abnahme:
- Rückgang:
- Wachstum:

Verbale Redemittel wie: *ausfallen, betragen, erwarten, erzielen, führen, höher sein als, rechnen, sich verlangsamen, verzeichnen, zurückgehen* sowie adjektivische Redemittel wie: *deutlich, gering, hoch, kräftig, leicht, spürbar, stärker, überdurchschnittlich, weiter* werden den deutschen Wirtschaftstexten entnommen. Die Semantik der verbalen Basen wird auf Deutsch paraphrasiert, dann werden polnische semantische Entsprechungen genannt, und der syntaktische Gebrauch der verbalen Redemittel in den Wirtschaftstexten vermittelt. Die Festigung der Semantik und Syntax dieser Redemittel wird in Form einer Übung vorgenommen, u.z.:

Übung

Sagen Sie bitte anders auf Deutsch! Ergänzen Sie die Lücken!

zurückgehen, erwarten, erzielen, betragen, ausfallen, rechnen, verzeichnen, höher sein als

- *(Es gab mehr Rückgang in dieser Zeit)* = Im Zeitraum Juni bis August der Rückgang im Vorjahresvergleich 4,5 Prozent mehr als im Frühjahr.
- *(Es wurde ein Produktionsanstieg festgestellt)* = Im Folgejahr 1994 war ein Produktionsanstieg um 13% auf 2,14 Mill. t
- *(Ein niedrigeres Wachstum ist möglich)* = Weil es im Vorjahresvergleich vier Arbeitstage weniger hat, ist mit einem um zwei Prozentpunkte niedrigeren Wachstum
- *(Der Gesamtanstieg war doppelt so hoch)* = Der Gesamtanstieg für die Angestellten ungefähr doppelt so hoch wie für die Arbeiter.
- *(Eine Abnahme ist sehr wahrscheinlich)* = Für Euroland ist im kommenden Jahr eine Abnahme des realen Bruttoinlandsprodukts von 2,5 Prozent
- *(Die Exporteure konnten hohe Anstiege erreichen)* = Dort konnten die baden-württembergischen Exporteure bis Februar hohe Anstiege
- *(2000 waren die Wachstumsraten niedriger)* = 2001 die Wachstumsraten um rund zwei Drittel ein Jahr zuvor.
- *(Der Anstieg verringerte sich)* = Im Zeitraum von 1970 bis 1999 der Anstieg der Importquote etwas

Die kollokative Beziehung zwischen den Redemitteln in der Funktion der nominalen Basis und den Redemitteln in der Funktion der adjektivischen Satelliten wird in weiterer Übung verankert, u.z.:

Übung

Welches Adjektiv passt nicht?

1. Im Tiefbau waren 1999 schon wieder Preisanstiege zu verzeichnen. (beeindruckende, deutlichere)
2. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg. (geringen, tiefen)
3. Die Südwestwirtschaft darf bis weit ins nächste Jahr mit einem Wachstum rechnen. (abwärts gerichteten, hohen)
4. Hier ist ein Rückgang der Tätigkeit im Wirtschaftsbau in den neuen Bundesländern zu erwarten. (weiterer, hoher)
5. Im Prognosezeitraum rechnen wir mit einem Rückgang. (kräftigen, schlimmen)

Verbalisierung quantitativer und temporaler Relationen

Mit einer weiteren Aufgabe und Übung wollen wir den Studenten Redemittel in der Funktion der präpositionalen Satelliten in quantitativer Bedeutung und zugleich Redemittel als Quantitätspartikeln vermitteln, u.z.:

Aufgabe

Suchen Sie bitte diejenigen Wendungen aus den Texten heraus, die bestimmte Größe ausdrücken! / Proszę wyszukać z tekstów takie zwroty, które wyrażają daną wielkość w połączeniu z podanymi poniżej czasownikami i rzeczownikami!

abnehmen: *sich verringern:*
sich erhöhen: *zunehmen:*
sinken: *Anstieg:*
steigen: *Abnahme:*
sich vermindern: *Rückgang:*
Wachstum:

Als Grundlage für die Lexikentnahme fungieren alle im Semesterkurs behandelten Wirtschaftstexte, aus denen Redemittel in der Funktion der quantitativen präpositionalen Satelliten aus allen funktionalen Gruppen herausgesucht werden, d.h. *um X%, von X% auf Y%, um X% auf Y% (steigen / sinken), Anstieg um / von X%, Anstieg um X% auf Y%*. Bewusst gemacht werden dabei auch Quantitätspartikeln, deren Bedeutung folgendermaßen erklärt wird:

4,9 / 5,1 (~5) = rund, ca., etwa, ungefähr

4,9 (<5) = knapp, fast, beinahe

5,1 (>5) = gut, etwas mehr als, über

Mit der nächsten Aufgabe lernen die Probanden Redemittel kennen, die als temporale präpositionale Satelliten fungieren:

Aufgabe

Suchen Sie bitte diejenigen Wendungen aus den Texten heraus, die temporale Bezugnahme ausdrücken! / Proszę wyszukać z tekstów takie zwroty, które wyrażają zależność czasową!

Übung

Ergänzen Sie die Präposition und Artikel, wenn nötig! / Proszę uzupełnić przyimek i rodzajnik, jeśli to konieczne!

1. Im Jahr 2000 hat das Bruttoinlandsprodukt dem Vorjahr stark zugenommen.
2. Die gesamtwirtschaftliche Produktion expandierte ersten Quartal mit einer laufenden Jahresrate von nur 1,6 Prozent.
3. In Westdeutschland zeichnete sich Jahren 1993 bis 1995 eine leichte Zunahme des Betriebswechsels ab.
4. einigen Jahren ist die Entwicklung der Arbeitslosezahlen zu beobachten.
5. Der Rückgang der Wohnungsbauinvestitionen wird sich kommenden Monaten auf 1,3 Prozent verlangsamen.

Zwei weitere Übungen zur Versprachlichung der steigenden bzw. sinkenden Entwicklungstendenz zielen auf die Bewusstmachung der Reihenfolge der Satzglieder ab, u.z.:

Übung

Bringen Sie die Redemittel in die richtige Reihenfolge!

- 1998, gegenüber 1997, um 4 295 oder 4,6 Prozent auf 96 869, die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge, stieg.
.....
- erhöhte sich, von 21,4Mio auf 22,2Mio, die Besucherzahl der Filmtheater, 1999, gegenüber dem Vorjahr.
.....
- die Bauinvestitionen, um 3,9 Prozent, zurückgingen, im Verlauf des vergangenen Jahres.
.....
- einen Anstieg der Verschuldung, um 15DM auf 2 122DM, bedeutet, das.
.....

Übung

Bilden Sie korrekte Sätze aus dem Wortmaterial! / Proszę utworzyć poprawne zdania z podanych wyrazów!

- ein Umsatzplus; es; dem Vorjahr; von; gab; 8%; gegenüber.
.....
- wird; im Jahr 2002; von; auf; die Arbeitslosenquote; sinken; 9,6 Prozent; im Jahr 2004; 8,5 Prozent.
.....
- das reale Bruttoinlandsprodukt; in; zweiten; Jahreshälfte; nahm; der; 2000; ab.
.....
- zwei Prozentpunkte; im; um; zu; mit; Vorjahresvergleich; einem; Wachstum; ist; niedrigeren; rechnen.
.....

- im Jahr 1999; der Preisindex; gegenüber; um; ist; lediglich; 0,6 Prozent; gestiegen; dem Vorjahr.

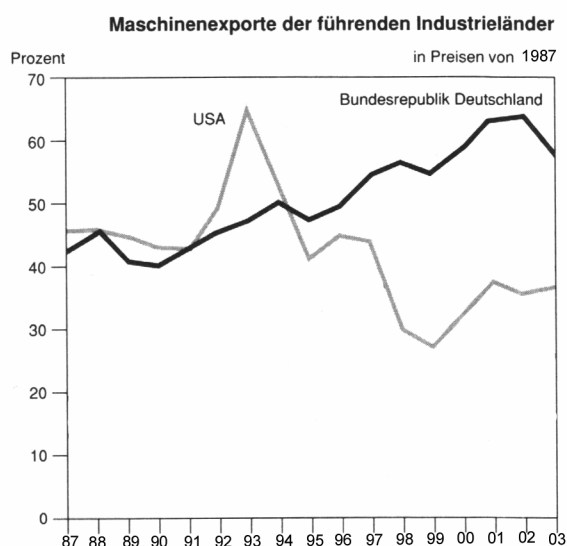
.....

Versprachlichung eines Diagramms

Die letzte Kursübung hat zum Ziel, alle bisher vermittelten und gefestigten Redemittel sowie Strukturen zu aktivieren und zu gebrauchen, mit denen eine Diagramminterpretation in deutscher Sprache vorgenommen wird, u.z.:

Übung

Beschreiben Sie bitte das folgende Diagramm! / Proszę omówić poniższy wykres!



7.7 KONTROLLTEST NACH DEM KURSABSCHLUSS

Am Ende des gesamten Semesterkurses wurde ein Kontrolltest in der Untersuchungsgruppe durchgeführt, der in erster Linie Aufschlüsse darüber liefert, wie die KT die deutschen Redemittel zum Ausdruck statistischer Übersichtsformen beherrscht haben und wie sie nach dem Kurs ein Diagramm auf Deutsch interpretieren können. Am Kontrolltest war die gleiche Probandenzahl (d.h. 37) beteiligt.

Mit den Ergebnissen des Kontrolltests wollen wir die von uns gestellten Untersuchungsfragen beantworten und überprüfen, wie die festgesetzten Kursziele erreicht wurden.

Der Test besteht aus acht Aufgaben (siehe Anhang 7), die die produktive Beherrschung der Redemittel und damit auch Teilfertigkeiten prüfen und die wir im Folgenden darstellen wollen:

Mit den ersten zwei Aufgaben (**Zadanie 1, Zadanie 2**) testeten wir, wie die KT die Bezugnahme auf eine Grafik sprachlich signalisiert haben. Es handelt sich hier also um die produktive Beherrschung bestimmter Wendungen sowie Bildung entsprechender Sätze, die im Kurs eingeübt wurden.

Mit zwei weiteren Aufgaben wollten wir überprüfen, ob die Studenten verbale und substantivische Redemittel produktiv beherrscht haben, mit denen steigende bzw. sinkende Entwicklungstendenz versprachlicht werden. **Zadanie 3** prüft die Redemittel anhand der Synonymie und Antonymie. **Zadanie 4** hingegen prüft die Semantik der verbalen Redemittel anhand einer Paraphrase und zugleich das richtige Erkennen der syntaktischen Strukturen, in denen die verbalen Redemittel verwendet werden sollen.

In **Zadanie 5** wollten wir testen, ob den Studenten die in den behandelten Wirtschaftstexten vorkommenden und üblichen Abkürzungen geläufig sind.

Zadanie 6 zielte auf die Kontrolle der produktiven Beherrschung präpositionaler Redemittel ab, mit denen temporale sowie quantitative Beziehungen in den Entwicklungstendenzen ausgedrückt werden. Geprüft wurde sowohl der Gebrauch entsprechender Präposition als auch korrekte Artikelgebrauch.

Die bedeutendste Rolle in diesem Kontrolltest spielt die siebte Aufgabe (**Zadanie 7**), in der die KT ein Diagramm auf Deutsch in zehn Sätzen interpretieren sollten.

Die letzte Aufgabe (**Zadanie 8**) in Form einer Übersetzung ins Deutsche prüft komplex viele Sprachbereiche, u.z. die Semantik der verbalen, substantivischen, präpositionalen und adverbialen Redemittel sowie der Quantitätspartikeln, die syntaktischen Beziehungen zwischen den verbalen und substantivischen Redemitteln, die kollokativen Beziehungen zwischen den substantivischen und adjektivischen Redemitteln und die Bildung von Nominalphrasen sowie Präpositionalphrasen in temporaler und quantitativer Bedeutung.

7.8 DISKUSSION DER TESTERGEBNISSE

Analog zu den Testergebnissen der Fachsprachkompetenz vor dem Kurs wollen wir die Ergebnisse des Kontrolltests hinsichtlich der fachsprachlichen Redemittel und Teilfertigkeiten sowie der zu entfaltenden Fertigkeit der Diagramminterpretation in der FS analysieren.

Fachsprachliche Redemittel und Teilfertigkeiten

Die diesbezüglichen Ergebnisse lassen Folgendes feststellen:

1. Die KT haben die fachsprachlichen substantivischen, verbalen und adverbialen Redemittel produktiv beherrscht und semantisch weitgehend korrekt verwendet. Sie haben außerdem kollokative Beziehungen zwischen den substantivischen Redemitteln als Basen in der Nominalphrase und den adjektivischen Redemitteln als Satelliten beherrscht und ihre korrekten semantischen Entsprechungen in den zu übersetzenden Sätzen angegeben.

2. Die Bedeutung präpositionaler temporaler und quantitativer Redemittel wurde von den Studenten korrekt beherrscht, sodass die Präpositionen kontextabhängig eingesetzt werden konnten.
3. Im syntaktischen Bereich haben die Studenten die Beziehungen zwischen den verbalen Redemitteln als Basen der Verbalphrase und den substantivischen Redemitteln als valenzabhängigen Satelliten zufriedenstellend beherrscht.
4. Mit den produktiv beherrschten spezifischen deutschen Redemitteln konnten die KT alle notwendigen Teilfertigkeiten entfalten, die ein Liniendiagramm erfolgreich zu versprachlichen ermöglichen.

Fertigkeit der Diagramminterpretation in der Fremdsprache

Die Ergebnisse der siebten Aufgabe belegen, dass fast alle Studenten (d.h. 36) diese Aufgabe bewältigt haben. 27 Prozent der KT haben das Diagramm in zehn Sätzen versprachlicht, fast die Hälfte hat von 6 bis 9 Sätze geschrieben, und knapp 22 Prozent der Studenten haben einen Text in mehr als zehn Sätzen verfasst (bis zu 16 Sätzen). Im Folgenden wollen wir einige Diagramminterpretationen wortwörtlich anführen, um zu belegen, wie die Studenten mit dieser Aufgabe zurechtgekommen sind und welche Mängel die Äußerungen aufweisen, z.B.:

Das Diagramm zeigt die Maschinenexport der führenden Industrieländer in Preisen von 1987. Im Jahr 1987 waren die Maschinenexporte in Japan von 15% und in den USA von 46% zu verzeichnen. Bis 1990 war in den USA ein geringen Rückgang beobachten. 1993 war starke Anstieg auf 65% zu verzeichnen. In die Japan waren die Maschinenexporte hoher als in den letzten Jahren und betrugen 30%. Von Jahr 1993 kann man einer hoch Rückgang beobachten. Die Maschinenexporte steigen in die Japan in 1995 gegenüber 1994 um 4%. Von 1995 bis 1997 ist ständig Wachstum zu verzeichnen. Im Jahr 2001 war die Maschinenexporte in die Japan auf 55% beobachten und das war ein höchsten niveau. In den USA ein kleinen Anstieg zu verzeichnen. Bis Jahr 1999 war eine starke Abnahme beobachten und erzielt 28%. 2000 und 2001 gab es eine leichte Anstieg auf 38%.

Abbildung zeigt die Maschinenexporte der führenden Industrieländer in den USA und in der Japan. Die Maschinenexporte in den USA sind von 1990 bis 1993 von 45% auf 65% gestiegen. Die Zahl stieg also um 20 Prozent. Im Jahr 1987 haben die Maschinenexporte in der Japan 15 Prozent betragen, und 1993 hat der Anstieg 31% erzielt. Dann von 1993 bis 1995 ist der Maschinenexportesrückgang zu verzeichnen. Von 1995 kann man der ständiges Anstieg in der Japan beobachten. Die Maschinenexporte in den USA waren im Jahr 1999 um 20 Prozent niedriger als im Jahr 1996. Die Maschinenexporte in den USA waren im Jahr 2003 auf dem

Niveau 35%. Die Maschinenexporte in der Japan waren gegenüber den USA nochmals höher um 3%.

Die Abbildung zeigt die Maschinenexporte der führenden Industrieländer in die USA und Japan in den Jahren 1987 – 2003. Die Maschinenexporte in die USA war am höchsten in der Jahr 1993. Die Maschinenexporte betrug in der Jahr 1993 65 Prozent. In der Jahr 1999 die Maschinenexporte in die USA betrug ca. 28 Prozent. Im Jahr 2003 die Maschinenexporte in die USA betrug ca. 35 Prozent und im kommenden Jahren das Maschinenexportewachstum ist zu rechnen. Die Maschinenexporte betrug in diesem Jahr mehr als 40%. In der Jahr 1987 die Maschinenexporte in Japan erreichte das Niveau 15 Prozent. Das war sehr schlecht Ergebnisse. Im kommenden Jahren der Zuwachs der Maschinenexporte in Japan ist zu rechnen. Ich glaube, dass die Maschinenexporte in Japan besser als in die USA war. Das zeigt die Abbildung.

Den Interpretationen können wir Folgendes entnehmen:

1. In den Interpretationen kommen alle im Kurs beigebrachten Teilfertigkeiten zum Ausdruck, mit denen Entwicklungstendenzen in einer Zeitspanne mit Abfolge von Zahlenwerten verbalisiert werden, u.z.
 - Bezugnahme auf eine Grafik signalisieren,
 - auf steigende bzw. sinkende Entwicklungstendenzen sprachlich hinweisen sowie
 - temporale und quantitative Relationen ausdrücken.

Nach diesem Kriterium können wir feststellen, dass die Studenten das Diagramm detailliert, ausführlich und gut strukturiert interpretiert haben.

2. Lexikalisch sind die Äußerungen einwandfrei.
3. Die vorkommenden allgemeinsprachlichen Mängel und Fehler (z.B. falsche bzw. fehlende Adjektivdeklinaton, falsche Kongruenz zwischen dem Verb und dem Substantiv, falsche Verbstellung im einfachen Satz usw.) verhindern das richtige Verstehen der Äußerungen und damit den Inhalt der Diagramminterpretation nicht.

Die allgemeinsprachlichen Defizite, die bereits im Test vor dem Kursbeginn bemerkt wurden, wurden zwar reduziert, aber nicht ganz eliminiert, weil der Semesterkurs auf Einführung, Festigung und Aktivierung fachsprachlicher

Redemittel zur Diagramminterpretation abzielte. Sie wurden daher auch im Kontrolltest festgestellt.

7.9 SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Beherrschung und Entfaltung der diagrammbezogenen Teilfertigkeiten bedarf von Interpreten einer hohen Fachsprachkompetenz, wie die Ergebnisse des von uns durchgeführten Vortests belegt haben. Da die Fachsprachkompetenz mit Hilfe von DaF-Lehrwerken sowie Vorbereitungslehrbüchern für Sprachzertifikate nicht gezielt und systematisch didaktisiert wird, haben wir versucht, Teilfertigkeiten eines konkreten Diagrammtyps im Semesterkurs gezielt zu vermitteln und die spezifischen Redemittel einzuüben. Die Kontrolltestergebnisse haben belegt, dass

- die Studenten entsprechende Teilfertigkeiten und diagrammbezogene Redemittel produktiv beherrschen können, auch wenn ihre allgemeine Sprachkompetenz niedrig ist.
- die Beherrschung der Teilfertigkeiten und Redemittel zur fremdsprachlichen Diagramminterpretation genügt, wenn die Lerner Erfahrung mit statistischen Darstellungsformen haben und über diagrammbezogene Kenntnisse verfügen.
- die produktive Beherrschung spezifischer Redemittel die Entfaltung der Diagramminterpretationsfertigkeit positiv beeinflusst. Die Studenten konnten Äußerungen formulieren, mit denen ein Diagramm in deutscher Sprache eingehend und kohärent interpretiert wurde, und zugleich einen längeren fremdsprachlichen Fachtext verfassen. Damit haben sich unsere Annahmen bestätigt, dass die erfolgreiche Bewältigung der Diagrammversprachlichung in der FS vom Transfer der beherrschten Fertigkeit aus der Muttersprache und von der gezielten Einübung und Festigung spezifischer Redemittel und Strukturen beeinflusst wird.

Obwohl wir feststellen können, dass die Untersuchungsziele im Diagramminterpretationskurs erfolgreich erreicht wurden, konnte der Semesterkurs nicht alle Probleme lösen, weil die Diagrammversprachlichung in der FS eine anspruchsvolle und komplexe Fertigkeit ist. Erstens mussten wir aus Zeitmangel auf das Erlernen der Teilfertigkeiten der übrigen Diagrammtypen (d.h. Säulen-, Balken bzw. Kreisdiagramme) in deren Mitteilungsfunktionen verzichten. Zweitens musste der Umfang der zu erlernenden Redemittel und Strukturen verengt werden. Drittens konnte manchen allgemeinen Sprachbereichen nicht genug Aufmerksamkeit geschenkt werden, was die Sprachkorrektheit der Interpretationsäußerungen beeinträchtigt hat. Wir können jedoch vermuten, dass die Interpretationen sprachlich besser sein könnten, wenn die KT über höhere allgemeine Sprachkompetenz verfügen würden.

8 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Die vorliegende Arbeit setzte sich zum Ziel, polnische und deutsche Äußerungen zum Ausdruck von Tabellen und Diagrammen zu analysieren. Um die Strukturen aufzudecken und deren Besonderheiten besser einzusehen, wurden die untersuchten Äußerungen auf der Grundlage der binären Segmentierung in eine Nominal- und Verbalphrase gegliedert. Die Konstituenten (Satelliten) der polnischen und deutschen NP- und VP-Strukturen wurden nach der syntaktischen Valenz in valenzabhängige und –unabhängige eingeteilt.

Die Strukturweiterung bzw. –reduzierung der polnischen und deutschen NP und VP **mit valenzabhängigen Satelliten** wurde auf der Ebene der semantischen Valenz begründet.

Die **NP-Struktur** expandiert, solange ihre Konstituenten durch relative Substantive besetzt werden, die semantisch unvollständig sind, und ihre Bedeutung um die Bedeutung eines anderen Substantivs ergänzt wird.

Die lexikalische Satellitenrealisierung beeinflusst die Strukturexpansionsform. Während die polnische NP-Struktur nach den syntaktischen Relationen zwischen den Satelliten immer nach rechts erweitert wird und die Form einer Wortgruppe hat, expandiert die deutsche NP-Struktur mal nach rechts – nach den syntaktischen Beziehungen, mal nach links – nach den wortbildungsbezogenen Regeln und hat dementsprechend die Form einer Wortgruppe oder eines Kompositums. Eine konfrontative Analyse der polnischen und deutschen NP-Strukturen ließ nicht exakt feststellen, wann die äquivalenten deutschen Satelliten in der Wortgruppen- oder Kompositumsform lexikalisch realisiert werden sollen. Wir können nur eine Tendenz beobachten, dass die polnischen adjektivischen Satelliten als Abhebungsattribute ihre semantischen Äquivalente häufig in Form eines Bestimmungswortes im Kompositum haben.

Die lexikalische Konstituentenrealisierung determiniert außerdem die Satellitenzahl in den NP-Strukturen der beiden Sprachen. Nach dem konfrontativen

Vergleich konnte festgestellt werden, dass die Satelliten durch Lexeme versprachlicht werden können, die sich in der Zahl der Benennungsmotive in beiden Sprachen unterscheiden. Wird ein Satellit der einen Sprache durch ein Lexem mit einem Benennungsmotiv vertreten, dessen Äquivalent in der anderen Sprache zwei Benennungsmotive hat, so expandiert die Struktur um einen weiteren Satelliten.

Die **VP-Struktur** wird erweitert, wenn das Verb als Basis ein mindestens zweistelliges semantisches Prädikat hat. Werden die Argumentstellen durch relative Substantive vertreten, so expandiert die Struktur um weitere Satelliten.

Die Expansion bzw. Reduzierung der VP-Struktur resultiert außerdem aus der lexikalischen Realisierung der verbalen Basis in beiden Sprachen. Hat ein Verb als Basis in seiner Bedeutung Sememe, die in der Bedeutung des äquivalenten Verbs nicht vorhanden sind, so werden die Sememe in Form eines zusätzlichen Lexems versprachlicht. Die VP-Struktur expandiert dadurch um weitere (präpositionale oder adverbiale) Satelliten.

Zu den polnischen und deutschen **valenzunabhängigen Konstituenten** in der **NP** gehören:

- adjektivische Satelliten, die mit der substantivischen NP-Basis eine kollokative Verbindung eingehen können. Auf der Grundlage einer konfrontativen Analyse können wir feststellen, dass die Kollokationspotentiale der äquivalenten adjektivischen Redemittel miteinander meistens nicht übereinstimmen. Da sich die substantivischen Basen als Kollokanten nicht antizipieren lassen, müssen sie zusammen mit den adjektivischen Redemitteln als Kollokatoren erworben werden.
- temporale und quantitative präpositionale Satelliten, deren Strukturen im polnischen und deutschen Korpus expandieren können. Interlinguale Unterschiede beziehen sich auf den Präpositions-, Artikel- und Kasusgebrauch.

- lokale präpositionale Satelliten, die sich grundsätzlich lexikalisch voneinander unterscheiden.

Zu den polnischen und deutschen **valenzungebundenen Konstituenten** in der **VP** gehören:

- adverbiale und zahladjektivische Satelliten, die im untersuchten Korpus vereinzelt vorkommen,
- temporale und quantitative präpositionale Satelliten, deren Strukturen ähnlich wie in der NP erweitert werden können und die sich analog zur NP in Bezug auf den Präpositions-, Artikel- und Kasusgebrauch voneinander unterscheiden,
- lokale präpositionale Satelliten, die lexikalische Unterschiede aufweisen.

Die Arbeit zielte des Weiteren darauf ab, die Diagramminterpretation zu beschreiben. Zu diesem Zweck wurden in erster Linie die typischen statistischen Übersichtsformen dargestellt, d.h. Tabellen, Säulen-, Linien-, Kreis- und Balkendiagramme, und aus der Perspektive ihrer Mitteilungsabsicht her analysiert, die sich aus den dem jeweiligen Diagrammtyp entnommenen Informationen ergibt. Die Untersuchungsergebnisse ließen schlussfolgern, dass die Mitteilungsfunktion sowohl den jeweiligen Diagrammtyp als auch den Äußerungsinhalt determiniert. Damit hat sich unsere These bewahrheitet, dass die Äußerungen zur Diagramminterpretation von der Mitteilungsfunktion eines Schaubildes beeinflusst werden.

Die Diagramminterpretation wurde ferner als eine fremdsprachliche Fertigkeit charakterisiert. Anhand einer Analyse der europäischen Richtlinien für Fremdsprachendidaktik, der Lernziele für Sprachzertifikate und der methodisch-didaktischen Anforderungen an die Abiturprüfung konnten wir feststellen, dass die Diagrammversprachlichungsfertigkeit darin nicht explizit berücksichtigt wurde. Es

wurde nicht festgelegt, welche spezifischen Teilfertigkeiten die Lerner erwerben sollten, um ein Diagramm in der Fremdsprache zu interpretieren.

Obwohl manche DaF-Lehrwerke Übungen zu einigen Teilfertigkeiten anbieten, werden diese Teilfertigkeiten dort nicht gezielt und systematisch trainiert. Dies hat zur Folge, dass die Teilfertigkeiten von den Lernern nicht produktiv beherrscht werden können. Für die Ziele des durchgeführten Diagramminterpretationskurses haben wir die spezifischen Teilfertigkeiten aus den Mitteilungsfunktionen der einzelnen Schaubildtypen ermittelt, mit denen Entwicklungstendenzen in einer Zeitspanne, die Vorkommenshäufigkeit eines Objektes in einer Größenklasse, die Anteile an einer Gesamtheit, die Rangfolgen einzelner Objekte bzw. Sachverhalte und die Beziehungen zwischen zwei Variablen dargestellt werden können. Wir haben dabei festgestellt, dass die Beherrschung der Teilfertigkeiten im engen Zusammenhang mit der Mitteilungsfunktion des jeweiligen Diagrammtyps steht, und dafür plädiert, die Lerner zur fremdsprachlichen Interpretation eines konkreten Diagrammtyps in dessen Mitteilungsfunktion zu befähigen und ihnen diesbezügliche Teilfertigkeiten und spezifische Redemittel komplex und systematisch beizubringen.

Die Befähigung der Lerner zur Diagramminterpretation in der Fremdsprache und damit auch das mögliche Erlernen der spezifischen Teilfertigkeiten und Redemittel standen im Mittelpunkt der empirischen Untersuchungen. Die Untersuchungsergebnisse ließen feststellen, dass die Diagramminterpretationsfertigkeit in der Fremdsprache nach einem Kurs mit gezielten Übungen erlernbar ist, auch wenn die Lerner über niedrige FS-Kompetenz verfügen. Die Lerner konnten nach dem Kursabschluss Äußerungen zum Ausdruck von Entwicklungstendenzen in einer Zeitspanne formulieren und dadurch ein Liniendiagramm in Form eines längeren fremdsprachlichen Fachtextes interpretieren. Es hat sich damit unsere Annahme bestätigt, dass eine

Diagramminterpretation hinsichtlich der Mitteilungsfunktion eines Diagrammtyps und deren Teilfertigkeiten erlernt werden sollte.

Die Ergebnisse dieser Arbeit vertiefen einzelsprachliche und konfrontative Untersuchungen von Äußerungsstrukturen im Nominal- und Verbalphrasenbereich, tragen zur Erforschung der polnischen und deutschen Fachsprache bei und liefern neue Informationen über den Fachspracherwerb. Es werden dabei Methodikern sowie Prüfungs- und Lehrwerkautoren große Defizite in den Voraussetzungen für die zu erlernende und zu prüfende fremdsprachliche Diagramminterpretationsfertigkeit bewusst gemacht und zugleich Hinweise gegeben, diesen Defiziten entgegenzukommen. Im empirischen Arbeitsteil werden Übungen und Aufgaben angeboten, die für Deutschlehrer eine nützliche Hilfestellung sein können, einen Diagrammversprachlichungskurs im DaF-Unterricht bzw. Wirtschaftsunterricht durchzuführen und den Lernenden eine Diagramminterpretation in der deutschen Sprache beizubringen.

Einen weiteren Forschungsbereich sehen wir in der einzelsprachlichen und konfrontativen Untersuchung der Äußerungen zur Versprachlichung von Diagrammtypen in den übrigen Mitteilungsfunktionen sowie in der Untersuchung dieser Äußerungen im mündlichen Sprachgebrauch.

Mit der Durchführung eines Diagramminterpretationskurses in einer fortgeschrittenen Lernergruppe sowie Befähigung der Lerner zur Versprachlichung der übrigen Diagrammtypen könnten sich unserer Meinung nach interessante Forschungsperspektiven innerhalb der Didaktik Deutsch als Fremd- und Fachsprache ergeben.

9 STRESZCZENIE

Celem niniejszej pracy była analiza wypowiedzeń w języku polskim i niemieckim, służących do werbalizacji statystycznych przedstawień graficznych w formie tablic i wykresów. Posługując się metodą składników bezpośrednich, struktury wypowiedzeń zostały podzielone na frazę nominalną (NP) i frazę werbalną (VP). Za pomocą walencji syntaktycznej oddzielono konotowane konstytuenty (satelity) struktur NP i VP od niekonotowanych.

Rozwijanie względnie redukowanie struktur fraz NP i VP języka polskiego i niemieckiego, składających się z konotowanych podrzędników, znalazło swe uzasadnienie na płaszczyźnie walencji semantycznej.

Struktura frazy nominalnej jest rozbudowywana, dopóki jej konstytuenty są realizowane leksykalnie za pomocą niepełnych semantycznie rzeczowników relacyjnych, których znaczenie uzupełniane jest znaczeniem innego rzeczownika.

Leksykalna realizacja konstytuentów determinuje formę rozwijania struktur. Struktura NP w języku polskim rozwijana jest zawsze prawostronnie według relacji syntaktycznych, zachodzących między członami konstytuującymi, i z tego względu przybiera formę grupy wyrazowej. Natomiast struktura NP w języku niemieckim rozbudowywana jest raz prawostronnie – zgodnie z zależnościami syntaktycznymi – a raz lewostronnie – zgodnie z zasadami słowotwórczymi i jej forma jest odpowiednio bądź grupą wyrazową bądź złożeniem. Na podstawie przeprowadzonej analizy konfrontatywnej struktur NP języka polskiego i niemieckiego nie można stwierdzić jednoznacznie, kiedy ekwiwalentne podrzędniki niemieckie powinny być realizowane leksykalnie w formie grupy wyrazowej, a kiedy w formie złożenia. Możemy jedynie zaobserwować pewną tendencję do występowania semantycznych ekwiwalentów polskich podrzędników przymiotnikowych, które w strukturach NP w języku niemieckim często mają formę członu określającego w złożeniach.

Leksykalna realizacja członów konstytuujących determinuje ponadto liczbę satelitów w strukturach NP obu języków. Analiza porównawcza wykazała, że konstytuenty mogą być realizowane leksykalnie przez leksemy, które różnią się między sobą w obu językach liczbą motywów nazwotwórczych. Jeżeli konstytuent jednego języka jest reprezentowany przez leksem o jednym motywie nazwotwórczym, a jego odpowiednik w drugim języku posiada dwa motywy nazwotwórcze, wtedy struktura NP zwiększa się o kolejny konstytuent.

Struktura frazy werbalnej rozbudowuje się, jeśli czasownik, pełniący funkcję bazy struktury, posiada predykat semantyczny o przynajmniej dwóch argumentach. Jeżeli wyrażenia argumentowe są realizowane leksykalnie za pomocą rzeczowników relacyjnych, wtedy struktura VP jest rozwijana o dalsze podrzędniki.

Rozwijanie względnie redukowanie struktury VP wynika ponadto z leksykalnej realizacji bazy werbalnej w obu językach. Jeżeli czasownik bazowy zawiera sememy, które nie są zawarte w znaczeniu ekwiwalentnego czasownika, wtedy sememy te zostają zwerbalizowane za pomocą dodatkowego leksemu. Struktura VP zostaje w ten sposób rozbudowana o kolejne podrzędniki (przyimkowe lub przysłówkowe).

Dalszym przedmiotem dysertacji był opis utekstowania wykresów statystycznych. W tym celu zaprezentowano typowe statystyczne przedstawienia graficzne, tzn. tabele statystyczne, wykresy słupkowe pionowe i poziome, wykresy liniowe i kołowe, oraz przeprowadzono ich analizę ze względu na funkcję komunikacyjną, wynikającą z informacji, zaczerpniętych z poszczególnych typów wykresów. Wyniki analizy pozwoliły wysnuć wniosek, iż funkcja informacyjna determinuje zarówno dany typ wykresu jak i treść wypowiedzenia. Potwierdziła się tym samym teza niniejszej pracy, że wypowiedzenia, służące do interpretacji wykresów statystycznych, są determinowane przez funkcję komunikacyjną danego wykresu.

Interpretowanie statystycznych przedstawień graficznych zostało w dalszej części pracy scharakteryzowane jako sprawność językowa. Na podstawie analizy dyrektyw Europejskiego Systemu Opisu Kształcenia Językowego, celów dydaktycznych dla poszczególnych certyfikatów językowych, a także wymagań dydaktyczno-metodycznych dotyczących egzaminu maturalnego z języka obcego w polskich szkołach średnich stwierdzono, że językowa sprawność interpretacji przedstawień graficznych nie została eksplicytnie uwzględniona. Nie sprecyzowano specyficznych sprawności cząstkowych, koniecznych do interpretacji wykresu w języku obcym, które uczący się powinni opanować.

Specyficzne sprawności cząstkowe wyłoniono w niniejszej pracy z funkcji komunikacyjnych poszczególnych typów wykresu, za pomocą których przedstawia się m.in. tendencje rozwojowe w przedziale czasowym.

Głównym celem badań empirycznych było uzdolnienie uczących się do interpretowania wykresów w języku obcym, a tym samym nauczenie specyficznych sprawności cząstkowych oraz typowych środków językowych. Wyniki badań pozwoliły stwierdzić, że możliwe jest nauczenie sprawności interpretacji wykresów w języku obcym podczas semestralnego kursu, składającego się z szeregu celowych ćwiczeń leksykalnych. Po zakończonym kursie uczący się, którzy dysponowali dość niską kompetencją języka niemieckiego, potrafili sformułować wypowiedzenia, wyrażające utekstowienie tendencji rozwojowych w przedziale czasowym, a zarazem zinterpretować wykres liniowy w formie dłuższego tekstu specjalistycznego w języku obcym.

Wyniki niniejszej pracy pogłębiają zarówno badania językoznawcze obu języków nad strukturami wypowiedzeń w ramach fraz nominalnych i werbalnych, jak i badania konfrontatywne w tym zakresie, stanowią przyczynek do badań specjalistycznego języka polskiego i niemieckiego, a także dostarczają nowych informacji o nauczaniu języka specjalistycznego.

Analiza konfrontatywna wypowiedzeń, służących do werbalizacji typów wykresów w pozostałych funkcjach komunikacyjnych, a także analiza tych wypowiedzeń, formułowanych w języku mówionym, stanowiłyby interesujący przedmiot dalszych badań językoznawczych.

Ciekawe perspektywy badawcze w dydaktyce języka niemieckiego jako języka obcego i specjalistycznego mogłyby wynikać naszym zdaniem także z przeprowadzenia kursu interpretowania wykresów dla grupy zaawansowanej oraz z próby nauczania werbalizacji pozostałych typów wykresów.

Literatur

- Aczel, A.D.** (2000): Statystyka w zarządzaniu, Warszawa.
- Anusiewicz, J.** (1978): Konstrukcje analityczne we współczesnym języku polskim, Wrocław.
- Bahns, J.** (1997): Kollokationen und Wortschatzarbeit im Englischunterricht. In: Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik. Hrsg. von L. Bredella, H. u.a. Tübingen.
- Bąk, P.** (1984): Gramatyka języka polskiego, Warszawa.
- Berdychowska, Z.** (1999): Fachsprachliche Kollokationen und terminologisierte Ausdrücke in der Sprache der Rechtswissenschaft. In: Vielfalt der Sprachen. Festschrift für A. Szulc zum 70. Geburtstag. Hrsg. von H. Kłańska, P. Wresinger, Wien.
- Biuletyn Maturalny** Nr 3 Centralnej Komisji Egzaminacyjnej. Języki Obce. 2003. online [Biuletyn]
- Bogusławski, A.** (1976): Problem „tertium comparationis” w porównaniu lingwistycznym. In: Kwartalnik Neofilologiczny XXIII, Z. 3.
- Bolten, J.** (1991): Interkulturelle Wirtschaftskommunikation. Hrsg. von Bernd-Dietrich Müller, München.
- Bondzio, W.** (1971): Valenz, Bedeutung und Satzmodelle. In: Beiträge zur Valenztheorie. Hrsg. von G. Helbig, Halle (Saale).
- Boniecka, B.** (1998): Składnia współczesnego języka polskiego, Lublin.
- Brzeziński, J.** (2000): Badania eksperymentalne w psychologii i pedagogice, Warszawa.
- Buttler, D. / Kurkowska, H. / Satkiewicz, H.** (1982): Kultura języka polskiego. Zagadnienia poprawności leksykalnej (słownictwo rodzime), Warszawa.
- Cirko, L.** (1999): Kookurenzanalyse der deutschen Gegenwartssprache, Tübingen.
- Das Zertifikat Deutsch als Fremdsprache.** (1992) Hrsg. vom Deutschen Volksschul-Verband e.V. u.a. Bonn-Frankfurt. 5. Auflage.
- Das Zertifikat Deutsch für den Beruf.** Lernziele, Wortliste, Testmodell, Bewertungskriterien. (1995) Hrsg. vom Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) e.V. u.a. [ZDfB]

- Desselmann, G. / Hellmich, H.** (1981): Didaktik des Fremdsprachenunterrichts (Deutsch als Fremdsprache), Leipzig.
- Dolny, E. / Sienkiewicz, K.** (2000): Podstawy statystyki, Toruń.
- Doroszewski, W.** (1973): Słownik poprawnej polszczyzny, Warszawa.
- Dürscheid, Ch.** (2000): Syntax. Grundfragen und Theorien, Wiesbaden.
- Einführung in die Grundfragen der Sprachwissenschaft.** (1980) Von einem Autorenkollektiv unter der Leitung von W. Bondzio, Leipzig [Bondzio]
- Einführung in die konfrontative Linguistik.** (1983) Von einem Autorkollektiv unter der Leitung von R. Sternemann, Leipzig [Sternemann]
- Engel, U.** (1988): Deutsche Grammatik, Heidelberg.
- Fleischer, W.** (1974): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache, Tübingen.
- Fleischer, W.** (1995): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache, Tübingen.
- Frankowska, M.** (1982): Grupy imienne z determinatorem koniecznym w języku polskim. Warszawa, Poznań, Toruń.
- Fretwurst, P.** (1990): Ein Vorschlag zur Klassifikation grammatischer Übungen. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der E.M.-Arndt-Universität.
- Gajda, S.** (1976): Rozwój polskiej terminologii górniczej, Opole.
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen.** (2001) Hrsg. vom Goethe-Institut Inter Nationes u.a., Berlin, München, Wien, Zürich, New York. [Referenzrahmen]
- Głowiński, M. u.a.** (1988): Słownik terminów literackich, Wrocław, Warszawa, Kraków, Gdańsk, Łódź.
- Gramatyka współczesnego języka polskiego. Morfologia.** Unter der Leitung von R. Grzegorzczak, R. Laskowski, H. Wróbel. Warszawa 1999 [Gramatyka]
- Grochowski, M.** (1986): Polskie partykuły. Składnia, semantyka, leksykografia, Wrocław, Warszawa, Kraków, Gdańsk, Łódź.
- Grochowski, M. u.a.** (1984): Gramatyka współczesnego języka polskiego. Składnia, Warszawa.

- Grundkurs Sprachwissenschaft:** eine Einführung in die Sprachwissenschaft für Lehramtsstudiengänge. (1995) Hrsg. von J. Volmert, München [Grundkurs]
- Grundzüge einer deutschen Grammatik.** (1981) Von einem Autorenkollektiv unter der Leitung von K. E. Heidolph, W. Fläming und W. Motsch, Berlin [Grundzüge]
- Grzegorzycykowa, R.** (1975): Funkcje semantyczne i składniowe polskich przysłówków, Wrocław.
- Grzegorzycykowa, R.** (2004): Wykłady z polskiej składni, Warszawa.
- Hausmann, F.J.** (1984): Wortschatzlernen ist Kollokationslernen. Zum Lehren und Lernen französischer Wortverbindungen. In: Praxis des neusprachlichen Unterrichts H. 31.
- Helbig, G.** (1981): Sprachwissenschaft – Konfrontation – Fremdsprachenunterricht, Leipzig.
- Helbig, G.** (1986): Zu umstrittenen Fragen der substantivischen Valenz. In: DaF H. 4.
- Helbig, G. / Buscha, J.** (1994): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht, Leipzig, Berlin, München, Wien, Zürich, New York.
- Helbig, G. / Schenkel, W.** (1973): Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben, Leipzig.
- Hentschel, E. / Weydt, H.** (1990): Handbuch der deutschen Grammatik, Berlin, New York.
- Herrmann, K.** (1990): Wirtschaftstexte im Unterricht, München.
- Hippmann, H.-D.** (1995): Formelsammlung Statistik. Statistische Grundbegriffe, Formeln, Schaubilder, Tabellen. Stuttgart.
- Hörmann, G.** (1999): Richtlinien zur Erstellung von Grafiken für den Abschlußbericht Bornhöved. online
- Iluk, J.** (1988): Privative Adjektive im Deutschen und Polnischen. Bildungen auf –los und –bez in kontrastiver Sicht, Katowice.
- Iluk, J.** (1998): Problemy tłumaczenia nazw medycznych na przykładzie języka polskiego i niemieckiego. In: Glottodidactica, Bd. XXVI.
- Jodłowski, S.** (1976): Podstawy polskiej składni, Warszawa.

- Karolak, S.** (1984): Składnia wyrażen̄ predykatywnych. In: Gramatyka współczesnego języka polskiego. Składnia. Unter Leitung von Z. Topolińska. Warszawa.
- Kiβig, B.** (1995): Fachsprachliche Wortgruppen in englischen und deutschen Texten der Mikroprozessortechnik. In: Leipziger Fachsprachen-Studien. Hrsg. von R. Gläser Bd.8.
- Klemensiewicz, Z.** (1948): Skupienia czyli syntaktyczne grupy wyrazowe, Kraków.
- Klemensiewicz, Z.** (1969): Zarys składni polskiej, Warszawa.
- Komorowska, H.** (1987): Prezentacja i utrwalanie materiału leksykalnego. Ćwiczenia przedkomunikacyjne. In: Języki obce w szkole. H.4.
- Kuryłowicz, J.** (1948): Podstawowe struktury języka: grupa i zdanie (tłum. pol. w:) Problemy składni polskiej. Studia, dyskusje, polemiki z lat 1945-1970, Warszawa 1971.
- Labocha, J.** (1995): Gramatyka polska. Bd. III Składnia, Kraków.
- Lachur, Cz.** (1985): Relacje semantyczno-syntaktyczne temporalnych konstrukcji składniowych w języku rosyjskim i polskim (czas relacyjny). Opole.
- Lausberg, H.** (2002): Retoryka Literacka. Postawy wiedzy o literaturze, Bydgoszcz.
- Lexikon Statistik.** (1994) Hrsg. von B. Rönz / H.G. Strohe, Wiesbaden.
- Lipczuk, R.** (1981): Zur Wiedergabe substantivischer Komposita des Deutschen im Polnischen. In: Acta Universitatis Nicolai Copernici H. 113.
- Łobocki, M.** (1984): Metody badań pedagogicznych, Warszawa.
- Łobocki, M.** (2004): Metody i techniki badań pedagogicznych, Kraków.
- Łukasik, W.** (1973): Konstrukcje z rzeczownikami nazywającymi pory roku w funkcji okolicznika czasu. In: Językoznawca nr 26-27.
- Mirowicz, A.** (1949): O grupach syntaktycznych z przydawką, Toruń.
- Misz, H.** (1967): Opis grup syntaktycznych dzisiejszej polszczyzny pisanej, Bydgoszcz.
- Misz, H. / Szupryczyńska, M.** (1971): Nad zagadnieniem deskryptorów dla niewspółrzędnych grup syntaktycznych dzisiejszej polszczyzny pisanej. In:

- Problemy składni polskiej. Studia, dyskusje, polemiki z lat 1945-1970, Warszawa.
- Morcinić, N. / Cirko, L. / Ziobro, R.** (1995): Słownik walencyjny czasowników niemieckich i polskich, Wrocław.
- Nagórko, A.** (1998): Zarys gramatyki polskiej, Warszawa.
- Ostasiewicz, S. / Ruszkiewicz, Z. / Siedlecka, U.** (1995): Statystyka. Elementy teorii i zadania, Wrocław.
- Pisarkowa, K.** (1965): Predykatywność określeń w polskim zdaniu, Warszawa, Wrocław, Kraków.
- Saloni, Z.** (1976): Cechy składniowe polskiego czasownika, Wrocław.
- Saloni, Z. / Świdziński, M.** (1981): Składnia współczesnego języka polskiego, Warszawa.
- Saloni, Z. / Świdziński, M.** (1985): Składnia współczesnego języka polskiego, Warszawa.
- Saloni, Z. / Świdziński, M.** (2001): Składnia współczesnego języka polskiego, Warszawa.
- Schatte, Ch.** (1981): Zum nominalen Attribut im Deutschen und Polnischen. In: Studien zum polnisch-deutschen Sprachvergleich 1. Polsko – niemieckie Studia konfrontatywne 1, Kraków.
- Schippan, Th.** (1987): Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig.
- Schnotz, W.** (1992): Wissenserwerb mit logischen Bildern. Forschungsberichte. Hrsg. vom Deutschen Institut für Fernstudien an der Universität Tübingen, Tübingen.
- Schulz, D. / Griesbach, H.** (1960): Grammatik der deutschen Sprache, Ismaning.
- Słownik syntaktyczno-generatywny czasowników polskich.** (1980) Unter Leitung von K. Polański, Wrocław, Warszawa, Kraków, Gdańsk [Słownik]
- Sommerfeldt, K.-E. / Schreiber, H.** (1983): Wörterbuch zur Valenz und Distribution der Substantive, Leipzig.
- Starzec, A.** (1999): Współczesna polszczyzna popularnonaukowa, Opole.
- Stonjek, D.** (1997): Diagramme – Veranschaulichung statistischer Daten. In: Medien: Systematik und Praxis. Hrsg. von J. Birkenhauer, München.

- Strutyński, J.** (1998): Gramatyka polska, Kraków.
- Topolińska, Z.** (1971): Charakterystyka kategoriałna frazy. In: Biuletyn Polskiego Towarzystwa Językoznawczego H. XXVIII.
- Wróbel, H.** (2001): Gramatyka języka polskiego, Kraków.
- Zabrocki, L.** (1969): Grundfragen der konfrontativen Grammatik. In: Probleme der kontrastiven Grammatik, Düsseldorf.
- Zelazny, G.** (1992): Wie aus Zahlen Bilder werden. Wirtschaftsdaten überzeugend präsentiert. 3. erweiterte Auflage, Wiesbaden.

Wörterbücher

- Inny Słownik Języka Polskiego** (2000) von e. Autorenkollektiv unter Leitung von M. Bańko, Warszawa [ISJP].
- Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache**, Berlin und München 1997. [Langenscheidt]
- Piprek, J. / Ippoldt, J.** (1969): Wielki słownik niemiecko-polski, Warszawa.
- Wahrig, G.** (1997): Deutsches Wörterbuch. Neu hrsg. von R. Wahrig-Burfeind, Gütersloh. [Wahrig]

Polnische wirtschaftliche Quellen

- [1] Kędzior, Z.: Zachowania Gospodarstw domowych przedsiębiorstw (prawidłowości i determinanty). W: Centrum badań i ekspertyz. Akademia Ekonomiczna im. Karola Adamięckiego w Katowicach, Katowice 1997.
- [2] Słomińska, B.: Przyszłość kanałów dystrybucji na rynku artykułów przemysłu spożywczego w opinii producentów. W: Handel Wewnętrzny. Marketing, Rynek, Przedsiębiorstwo 1/99.
- [3] Biedermann, M.: Stan i zmiany w sieci handlu detalicznego w Poznaniu. W: Handel Wewnętrzny. Marketing, Rynek, Przedsiębiorstwo 2/99.

- [4] Nowacka, B.: Koszty w dużych przedsiębiorstwach handlowych. W: Handel Wewnętrzny. Marketing, Rynek, Przedsiębiorstwo 2/99.
- [7] Świetlik, K.: Zmiany cen żywności w 1998r. i ich uwarunkowania. W: Handel Wewnętrzny. Marketing, Rynek, Przedsiębiorstwo 3/99.
- [8] Maciejewski, G.: Kondycja społeczno-ekonomiczna miejskich gospodarstw domowych z dziećmi na utrzymaniu. W: Handel Wewnętrzny. Marketing, Rynek, Przedsiębiorstwo 4-5/99.
- [9] Piskiewicz, L.: Przemiany zachodzące w spożyciu mięsa i przetworów mięsnych w latach 1989-1997. W: Handel Wewnętrzny. Marketing, Rynek, Przedsiębiorstwo 4-5/99.
- [10] Kania, J. / Niski, T.: Polski rynek prasowy w latach 1996-1998. Tendencje na światowym rynku wydawnictw prasowych. W: Handel Wewnętrzny. Marketing, Rynek, Przedsiębiorstwo 6/99.
- [11] Tajer, S.: Zamierzenia integracyjne hurtowników krajowych. W: Handel Wewnętrzny. Marketing, Rynek, Przedsiębiorstwo 6/99.
- [12] Mielczarek, A.: Wykorzystanie kapitałów obcych w przedsiębiorstwach handlowych. SGH Warszawa. W: Handel Wewnętrzny. Marketing, Rynek, Przedsiębiorstwo 6/99.
- [13] Maleszyk, E.: Inwestycje zagraniczne handlu. W: Handel Wewnętrzny. Marketing, Rynek, Przedsiębiorstwo 6/99.
- [14] Zarębska, J.: Powszechność nauczania języków obcych w roku szkolnym 1999/2000. CODN Warszawa. W: Języki Obce w szkole 4/2000.
- [15] Nowacki, R.: Rynek artykułów gospodarstwa domowego w Polsce. Getas-IRWiK, Marketing & Media Research. W: Marketing i Rynek 12/95.
- [16] Czapska, J.: Rynek usług telekomunikacyjnych w Polsce. Dyrekcja Okręgu Telekomunikacji Polskiej S.A. w Warszawie. W: Marketing i Rynek 10/95.

- [17] Kłosiewicz, U. / Słomińska, B.: Przewagi konkurencyjne różnych grup przedsiębiorstw handlu detalicznego żywnością. W: Marketing i Rynek 9/95.
- [18] Okrasa, M.: Lepsze czasy dla agencji reklamowych. W: Marketing i Rynek 7-8/95.
- [19] Pindakiewicz, J.: Handel detaliczny w Europie Zachodniej. W: Marketing i Rynek 4/95.
- [20] Nowacki, R.: Rynek napojów w Polsce. Getas-IRWiK, sp. z o.o. W: Marketing i Rynek 1/95.
- [21] Garczarczyk, J.: Wizerunek firmy ubezpieczeniowej i kryteria jej wyboru. Katedra Badań Rynku i Usług, Akademia Ekonomiczna w Poznaniu. W: Marketing i Rynek 2/95.
- [22] Malec, J. I.: Wydatki na reklamę w krajowych mediach. W: Marketing i Rynek 3/95.
- [23] Kłosiewicz, U. / Słomińska, B.: Przemiany strukturalne w handlu wewnętrznym w Polsce. Instytut Rynku Wewnętrznego i Konsumpcji. W: Marketing i Rynek 11/97.
- [24] Olejczuk-Merta, A.: Podstawy kindermarketingu w Polsce. W: Marketing i Rynek 8-9/97.
- [25] Biedermann, M.: Działania promocyjne jako wyraz orientacji marketingowej sklepów detalicznych. W: Marketing i Rynek 10/97.
- [26] Sznajder, A.: Tendencje w rozwoju dystrybucji na rynku Unii Europejskiej. Instytut Marketingu Międzynarodowego Szkoła Główna Handlowa w Warszawie. W: Marketing i Rynek 7/97.
- [27] Nowacki, R.: Preferencje nabywców w zakresie form reklamy jako podstawa działalności reklamowej. W: Marketing i Rynek 5/97.
- [31] Łodziana-Grabowska, J.: Postrzeganie marek samochodów w Polsce. W: Marketing i Rynek 11/95.

- [32] Lozano, A.: / Sysko/Romańczuk, S.: Analiza konkurencyjności Szczecina. W: *Ekonomia i Organizacja Przedsiębiorstwa* 7/2001.
- [33] Adamik, A.: Polskie przedsiębiorstwa na rynkach UE w świetle badań. W: *Ekonomia i Organizacja Przedsiębiorstwa* 8/2001.
- [34] Czy wiesz, że... Liczby i procenty... W: *Boss Gospodarka* (399) 36/2001.
- [35] Andrzejewska, O.: Rynek artykułów szkolnych. Witaj szkoło... W: *Boss Gospodarka* (399) 36/2001.
- [36] Stefaniak, P.: Polska odwraca się od morza. W: *Boss Gospodarka* (399) 36/2001.
- [37] Szadkowski, S.: Stabilny rynek powierzchni handlowych. W: *Boss Gospodarka* (399) 36/2001.
- [38] Brzozowski, J.: Osłabienie koniunktury w Unii wszystkiego nie tłumaczy... W: *Boss Gospodarka* (383) 20/2001.
- [39] Brzozowski, J.: Nieznaczne pogorszenie klimatu. W: *Boss Gospodarka* (383) 20/2001.
- [40] Stefaniak, P.: Rynek taboru dla komunikacji miejskiej. W: *Boss Gospodarka* (383) 20/2001.
- [41] Deficyt budżetowy sięgnął 90 proc. planu. Oprac. Bielski, P. / Zajdel-Kurowka, K. / Bilbin, M. W: *Boss Gospodarka* (384) 21/2001.
- [42] Komuda, Ł.: Rynek dywanów i wykładzin. W: *Boss Gospodarka* (384) 21/2001.
- [43] Jak współpracujemy z Unią Europejską. W: *Boss Gospodarka* (384) 21/2001.

- [44] Andrzejewska, O.: Rosyjski rynek reklamy. W: Boss Gospodarka (386) 23/2001.
- [45] Stopy bez zmian – złoty w górę. Oprac. Tarnawa, Ł. / Zajdel-Kurowska, K. / Bilbin, M. W: Boss Gospodarka (386) 23/2001.
- [46] Brzozowski, J.: Przemysł w nieco gorszej kondycji. W: Boss Gospodarka (382) 19/2001.
- [47] Komuda, Ł.: Branża kamieniarska. W: Boss Gospodarka (397) 34/2001.
- [48] Polak tylko 40% średniej dla Unii. Oprac. jc. W: Boss Gospodarka (397) 34/2001.
- [49] Komuda, Ł.: Ładny gips... czyli o jego polskiej karierze. W: Boss Gospodarka (397) 34/2001.
- [50] Szadkowski, S.: Co dalej z biurami? W: Boss Gospodarka (398) 35/2001.
- [51] Falkowska, M.: Opinie o korzystaniu z telefonów komórkowych. W: CBOS. Serwis Informacyjny. Sierpień 2001, Warszawa.
- [52] Derczyński, K.: Pomoc ofiarom klęsk żywiołowych. W: CBOS. Serwis Informacyjny. Sierpień 2001, Warszawa.
- [53] Grudniewicz, A.: Korupcja i afery korupcyjne w Polsce. W: CBOS. Serwis Informacyjny. Sierpień 2001, Warszawa.
- [54] Grudniewicz, A. / Wenzel, M.: Rozumienie, akceptacja i ocena funkcjonowania polskiej demokracji. W: CBOS. Serwis Informacyjny. Sierpień 2001, Warszawa.
- [55] Małkowski, J.: Rynek mięsa / stan i prognoza. W: Przemysł Spożywczy 2/2001.

- [56] Broś, W.: Produkcja i spożycie masła w Polsce. W: Przemysł Spożywczy 2/2001.
- [57] Górską-Warsewicz, H.: Konsument na rynku serów w Polsce. W: Przemysł Spożywczy 2/2001.
- [58] Pluta, A. i. in.: Jakość mikrobiologiczna jogurtów krajowych. W: Przemysł Spożywczy 4/2001.
- [59] Boruc, R.: Hossa UHT. W: Handel 1/2001.
- [60] Boruc, R.: Dla psa i kota. W: Handel 1/2001.
- [61] Boruc, R.: Niska woda. W: Handel 2/2001.
- [62] bem: Hipermarkety zwalniają tempo. W: Handel 3/2001.
- [63] Boruc, R.: Intymny komfort. W: Handel 3/2001.
- [64] Boruc, R.: Dla ciała. W: Handel 4/2001.
- [65] Boruc, R.: Gorzki deser. W: Handel 5/2001.
- [66] Boruc, R.: Chipsy King. W: Handel 5/2001.
- [67] Gutkowska, K. / Trybus, J.: Specyfika rynku lodów w Polsce. W: Wiadomości statystyczne GUS 7/2001, Warszawa.
- [68] Rajca, B.: Szkolnictwo w woj. podkarpackim. W: Wiadomości statystyczne GUS 7/2001, Warszawa.

- [69] Gutkowska, K. / Sajdakowska, M.: Postawy etnocentryczne konsumentów polskich na rynku żywnościowym. W: Wiadomości statystyczne GUS 1/2001, Warszawa.
- [70] Zienkowski, L.: Uwagi na temat retrospektywnego szacunku PKB według województw. W: Wiadomości statystyczne GUS 1/2001, Warszawa.
- [71] Gazińska, M.: Analiza niektórych zjawisk demograficznych w woj. zachodniopomorskim. W: Wiadomości statystyczne GUS 1/2001, Warszawa.
- [72] Młodzi ludzie w krajach transformujących się. Oprac. Kula, A. W: Wiadomości statystyczne GUS 1/2001, Warszawa.
- [73] Okólski, M.: Współczesne europejskie migracje międzynarodowe a dynamika procesów integracyjnych. W: Studia Socjologiczne (160) 1/2001.
- [74] Niemczyk, A.: Zmiany konsumpcji w gospodarstwach domowych. W: Wiadomości statystyczne GUS 4/2001, Warszawa.
- [75] Batóg, B. / Bąk, I. / Markowicz, I.: Bezrobocie w woj. zachodniopomorskim. W: Wiadomości statystyczne GUS 4/2001, Warszawa.
- [76] Sakson, B.: Oszacowanie liczby i struktury ludności Polski w dniu 6 XII 1988r. z uwzględnieniem migracji lat 1980. W: Studia Demograficzne (137) 1/2000.
- [77] GUS. Wstępna informacja gospodarcza w I półroczu 2000r. Warszawa, 2000.
- [78] Zienkowski, L.: Wydajność pracy i kapitału w Polsce. W: Wiadomości Statystyczne. GUS. Warszawa, 2/2001.
- [79] Kopczyński, J. / Tyszko, P. / Brzychcy, K.: Konsekwencje zmian metodologicznych Międzynarodowej Klasyfikacji Chorób. W: Wiadomości Statystyczne. GUS. Warszawa, 3/2001.
- [80] Bojanowska, J.: Struktura urodzeń w Kostrzynie nad Odrą. W: Wiadomości Statystyczne. GUS. Warszawa, 3/2001.

[81] Zieliński, P.: Promocja w bankach i zakładach ubezpieczeniowych. W: Marketing i Rynek 4/95.

Kłosiewicz, U.: Sieć sklepów w nowym układzie administracyjnym kraju. In: Handel Wewnętrzny 2/1999.

Rynek oprogramowania. Sonda. In: PC Kurier 20/2000.

Deutsche wirtschaftliche Quellen

[1] Höhepunkt im Herbst. In: Konjunktur Südwest. Hrsg. vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg 2000/4.

[2] Bayern – Kaleidoskop – Ausgewählte Ergebnisse aus dem „Statistischen Jahrbuch für Bayern 2000“ online

[3] Im Sog der schwachen Weltkonjunktur. In: Konjunktur Südwest. Hrsg. vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg 2000/3.

[4] 1995 erneut weniger Fälle von Geschlechtskrankheiten in Berlin. online

[5] Bauhauptsgewerbe im August 1999 – Mehr Aufträge für Wohnungsbau in Berlin. online

[6] Erneut mehr Apotheken in Berlin. online

[7] Rückgang beim Personal an Hochschulen in Berlin hält weiter an. online

[8] Mehr Apotheken, weniger Apotheker in Berlin. online

[9] 1998 weniger Betten, mehr Patienten und kürzere Liegezeiten in Berliner Krankenhäusern. online

[10] Konietzka, D.: Hat sich das duale System in den neuen Ländern erfolgreich etabliert? Ausbildung, Arbeitslosigkeit und Berufseinstieg in Ost- und Westdeutschland in der Mitte der 1990er Jahre. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. H. 1 Jg. 53, 2001.

- [11] Klein, Th. / Unger, R.: Einkommen, Gesundheit und Mortalität in Deutschland, Großbritannien und den USA. ebd.
- [12] Biechele, B. / Böttcher, D. / Kittner, R.: Ausgewählte Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zu subjektiven Theorien. Erfahrungen von DaF-Studierenden in Bezug auf (neue) Medien und Lernen. In: Info DaF 28, H. 4 2001.
- [13] Kohlauf, G. / Mainz, M.: Deutsch in Indonesien: Ein Länderbericht. In: Info DaF 28, H. 4 2001.
- [14] Geyer, S.: Methodische Aspekte der Erfassung lebensverändernder Ereignisse. In: Jugend'92. Lebenslagen, Orientierungen und Entwicklungsperspektiven im vereinten Deutschland. Bd. 4. Methodenberichte. Tabellen. Fragebögen. Hrsg. vom Jugendwerk der Deutschen Shell, Opladen 1992.
- [15] Reuband, K.-H.: Möglichkeiten und Probleme des Einsatzes postalischer Befragungen. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Hrsg. von: Friedrichs, J. / Mayer, K.V. / Schluchter, W. H. 2, Jg. 53, 2001
- [16] Forum für Kultur und Politik. H. 21. Deutschland und seine Nachbarn. Hrsg. von. Der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, Allensbach 1997.
- [17] Obendrauf, V.: Siedetemperaturen unter die Lupe genommen. In: Praxis der Naturwissenschaften. Chemie in der Schule H. 5/49. Jg. 2000.
- [18] Sann, W.: Kunststoffe – Faszination der Vielfalt. In: Praxis der Naturwissenschaften. Chemie in der Schule H. 4/49. Jg. 2000.
- [19] Baunemann, R.: PVC ein Werkstoff mit Vergangenheit und Zukunft. In: Praxis der Naturwissenschaften. Chemie in der Schule H. 4/49. Jg. 2000.
- [20] Pirasteh, M. / Weißenhorn, G.: Kohlenstoffdioxid und zeitabhängige Phänomene (3). Halbwertszeiten beim Auflösen von Brausetabletten und interdisziplinäre Lernprozesse. In: Praxis der Naturwissenschaften. Chemie in der Schule H.1/49 Jg. 2000.
- [21] Statistisches Bundesland Wiesbaden 1995.
- [22] Statistisches Bundesland. Länderbericht Polen 1995, Wiesbaden 1996.
- [23] Belastungen der jungen Ostdeutschen und wie sie damit umgehen. Kritische Lebensereignisse nach der Wende (S. 244) – Brüder und Schwestern Erster und Zweiter Klasse (S. 248) – Alltag mit begrenzten Ressourcen (S. 252) –

- Zeitpflichten im Osten (S. 258) – Strategien der Bewältigung (S. 263). In: Jugend'92. Lebenslagen, Orientierungen und Entwicklungsperspektiven im vereinten Deutschland. Bd. 1. Gesamtdarstellung und bibliographische Portraits. Hrsg. vom Jugendwerk der Deutschen Shell, Opladen 1992.
- [24] Noelle-Neumann, E.: Der geteilte Himmel. Geschichtsbewusstsein in West- und Ostdeutschland oder Zwei Ansichten deutscher Geschichte. Aus: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 3. Mai 1995. In: Forum für Kultur und Politik. H. 21. Deutschland und seine Nachbarn. Hrsg. von. Der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, Allensbach 1997.
- [25] Luckner, C.: Stand und Perspektiven des Gewässerschutzes in Deutschland. In: Praxis der Naturwissenschaften. Chemie in der Schule H. 3/50. Jg. 2001.
- [26] Eberle, A.: Reaktionskinetik: Reaktionen nullter und zweiter Ordnung am Beispiel der Iodierung von Aceton. In: Praxis der Naturwissenschaften. Chemie in der Schule H. 3/50 Jg. 2001.
- [27] Fizia, H.: Untersuchungen zum methodischen Einsatz von Unterrichtsmitteln im Biologieunterricht. In: Biologie. Schule H. 23 Jg. 1974
- [28] Paulsen, S.: Warum der Griff zur Hantel auch in hohen Jahren lohnt. In: Geo. Das neue Bild der Erde Nr. 8 / August 2001.
- [29] Manssuri, P. / Rothmüller, Ch.: Wie wirkt Werbung im Web? In: Gewinn. Das Wirtschaftsmagazin für den persönlichen Vorteil 19. Jg. H. 5 / 2000.
- [30] Gschiegl, F.: Die neuen Aktienfavoriten der Profis, um von Rückschlag an den Börsen zu profitieren: Überlebungsstraining nach dem Techno-Crash. In: Gewinn. Das Wirtschaftsmagazin für den persönlichen Vorteil 19. Jg. H. 5 / 2000.
- [31] Benesch, D.: Gute Wirtschaftsdaten in Polen und Ungarn blieben bislang unbelohnt: Die „Konvergenz-Rally“ hat noch nicht begonnen. In: Gewinn. Das Wirtschaftsmagazin für den persönlichen Vorteil 19. Jg. H. 5 / 2000.
- [32] Hanak, M.: Drei Fondsempfehlungen für europäische Unternehmensanleihen: Wenig Risiko, mehr Ertrag. In: Gewinn. Das Wirtschaftsmagazin für den persönlichen Vorteil 19. Jg. H. 5 / 2000.

- [33] Steinböck, M.: Wie viel Wohnungen, Häuser, Büros, Geschäfte und Grundstücke in Österreich kosten: Wohnungen wurden wieder billiger. In: Gewinn. Das Wirtschaftsmagazin für den persönlichen Vorteil 19. Jg. H. 5 / 2000.
- [34] Lange, E.: Marktwirtschaft. Eine soziologische Analyse ihrer Entwicklung und Strukturen in Deutschland, Opladen 1989.
- [35] Gern, K.-J. / Gottschalk, J. / Kamps, Ch. u.a.: Konjunktur in den Industrieländern durchschreitet die Talsohle. In: Die Weltwirtschaft H. 2 2001.
- [36] Nunnenkamp, P. / Spatz, J.: Globalisierungsverlierer in der Automobilindustrie? Internationaler Wettbewerb und Arbeitmarkteffekte in Deutschland, Japan und den Vereinigten Staaten. In: Die Weltwirtschaft H. 2 2001.
- [37] Boss, A. / Gerling, K. / Gottschalk, J. u.a.: Ende des Aufschwungs in Deutschland. In: Die Weltwirtschaft H. 2 2001.
- [38] Gern, K.-J. / Gottschalk, J. / Kamps, Ch. u.a.: Deutliche Abkühlung der Weltkonjunktur. In: Die Weltwirtschaft H. 1 2001.
- [39] Stock, D.: Zur Tauglichkeit des Kurs-Gewinn-Verhältnisses für die Prognose von Aktienkursveränderungen – eine Replik. In: Zeitschrift für Betriebswirtschaft 71, Jg. 2001, H. 3.
- [40] Kremer, R.: Zentralbank-Krücken für den Euro. In: TOP Gewinn Trends Oktober / 2000.
- [41] Viel Leerstand. In: WirtschaftsWoche H. 30 2001.
- [42] Die Ausfuhren verlieren an Schwung. In: WirtschaftsWoche H. 30 2001.
- [43] Vollbeschäftigung im Norden. In: WirtschaftsWoche H. 30 2001.
- [44] Exporte werden schwächer. In: WirtschaftsWoche H. 30 2001.
- [45] Stimmung in den USA hellt sich auf. In: WirtschaftsWoche H. 30 2001.
- Beck-Hornholdt, H.-P. / Dubben, H.-H. (1997): Der Hund, der Eier legt. Erkennen von Fehlinformationen durch Querdenken. Hamburg.

Im Blickpunkt: Familien heute. In: Statistisches Bundesamt Wiesbaden 1995.

Zinnecker, J. / Fischer, A. (1992): Jugendstudie`92. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick. In: Jugend`92. Lebenslagen, Orientierungen und Entwicklungsperspektiven im vereinten Deutschland. Bd. 1: Gesamtdarstellungen und biografische Portraits. Opladen.

Anhang 1

Teil 2 - Gespräch über ein Thema

Sie bekommen eine Grafik oder Statistik zu einem bestimmten Thema vorgelegt.

Thema: Ferien und Reisen

Berichten Sie kurz, welche Informationen Ihnen die Grafik gibt. Führen Sie dann mit Ihrer Prüferin/Ihrem Prüfer ein Gespräch über das Thema. Sprechen Sie z.B. über ...



- ◆ Ihr Heimatland
- ◆ Interessante Ferienorte
Warum interessant?
- ◆ Ihren letzten Urlaub
Wo? Wie lange? Wie? Was gemacht?
- ◆ Erlebnisse
Positive? Negative?
- ◆ Reisen
Wie? Mit wem? Alleine?
- ◆ Traumreise
Wohin? Warum? Wie lange?
- ◆ Hobbys / Freizeit

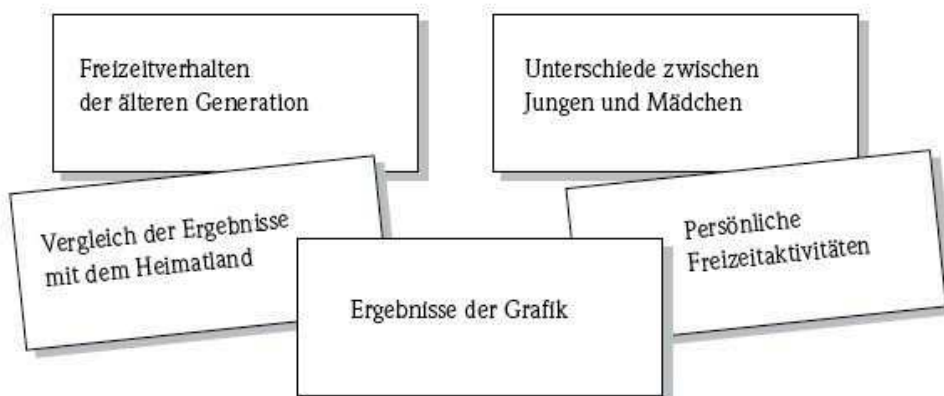
(<http://www.goethe.de/lrn/pro/ZD-online/data/mdl2.html>)

Anhang 2

Aufgabe 1B Dauer: 65 Minuten



Schreiben Sie eine Stellungnahme zu folgenden Punkten:



Hinweise:

- Bei der Beurteilung wird u. a. darauf geachtet,
- ob Sie alle Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
 - wie korrekt Sie schreiben,
 - wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 200 Wörter.

(Goethe-Zertifikat C1. Modellsatz. Hrsg. von Goethe-Institut, München 2007)

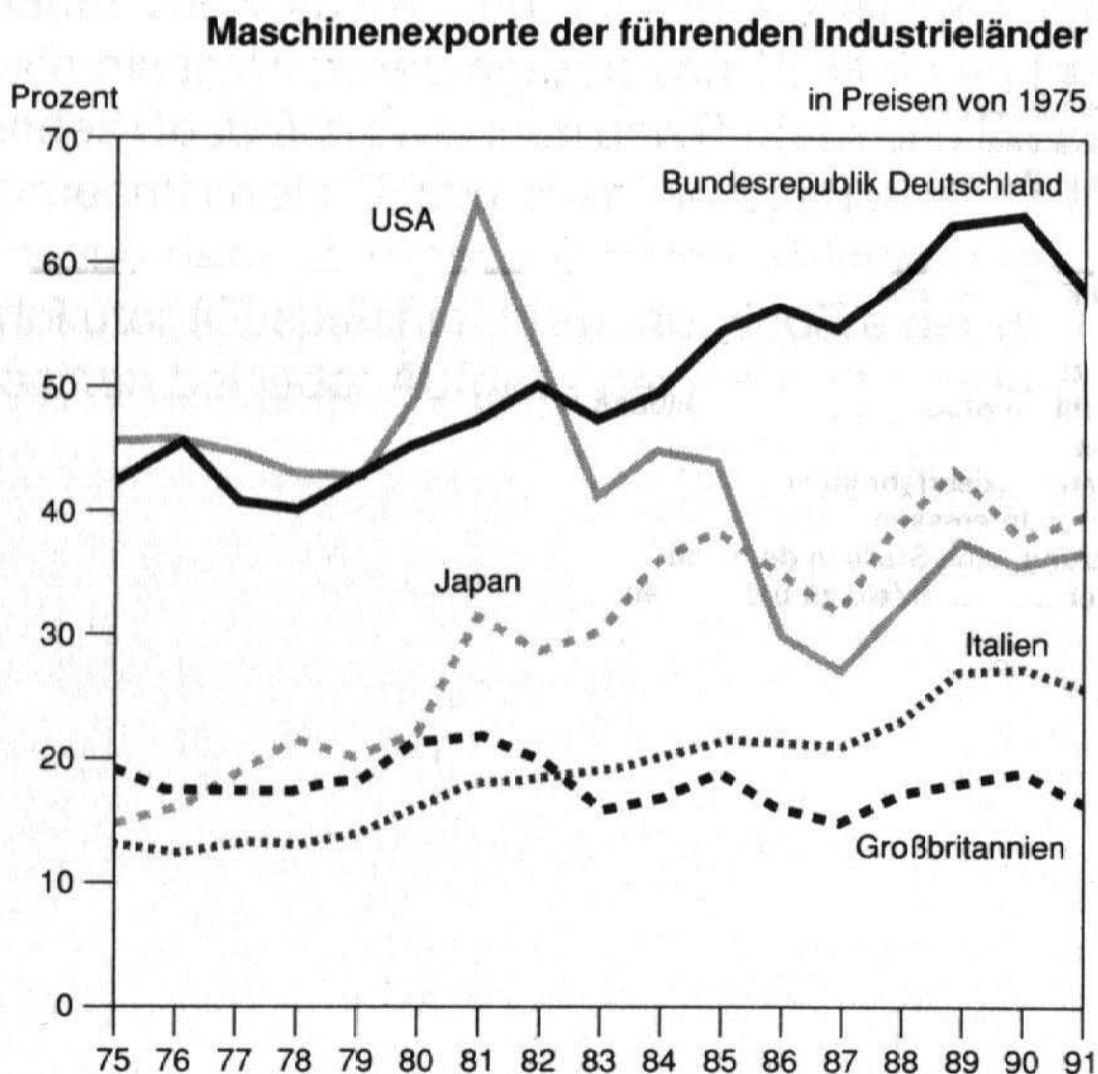
Anhang 3

Darstellung und Kommentierung einer Grafik Variante 4

Sehen Sie sich diese Grafik an, und beschreiben Sie detailliert, wie sich die Maschinenexporte im Laufe der Jahre entwickelt haben.

Welche Rolle spielt der Maschinenexport in Ihrem Land ?

Wie schätzen Sie aus Ihrer Sicht die weitere Entwicklung ein ?



(ZdFB 1995, 212)

Anhang 4

POZIOM ROZSZERZONY

Zadanie 1. ROZMOWA NA PODSTAWIE MATERIAŁU STYMULUJĄCEGO

Przeanalizuj przedstawiony materiał. Przygotuj się do jego prezentacji i rozmowy z egzaminującym na temat:

- funkcji jakie spełnia dworzec,
- wpływu zmian społecznych na profil użytkownika dworca.



Co Pan/Pani robi na dworcu?	1983 rok	2003 rok
Wyruszam w podróż	45%	37%
Czekam na bliską osobę	30%	28%
Przyjechałem/am do pracy	15%	25%
Mieszkam na dworcu	-	10%

Pytania do materiału stymulującego (zamieszczone wyłącznie w zestawie egzaminującego):

1. Opisz przedstawiony materiał.
2. Jakie problemy porusza ten materiał?
3. Co przywiodło na dworzec ludzi przedstawionych na fotografiach?
4. W oparciu o tabelę, powiedz jak zmieniła się funkcja dworca w ostatnich 20 latach?
5. Czym, Twoim zdaniem, spowodowane są te zmiany?

Anhang 5

Umfrage

Proszę wypełnić poniższą ankietę!

1. Proszę podać wydział, kierunek i ewentualnie specjalność, na którym Pan(i) studiuje:

.....

2. Proszę podać rok studiów:

3. Czy w dotychczasowym programie studiów uczył(a) się Pan(i) statystyki? tak (jak długo)

..... nie

4. Jak długo uczy się Pan(i) języka niemieckiego?

5. Z jakich podręczników uczy się Pan(i) tego języka?

6. Czy korzysta Pan(i) z innych dostępnych źródeł informacji, wzbogacających wiedzę i słownictwo z niemieckiego obszaru językowego?

prasa	tak (proszę podać tytuły):	nie
niemieckojęzyczna:	

niemieckojęzyczne	tak (proszę podać):	nie
programy telewizyjne:	

niemieckojęzyczne	tak (proszę podać):	nie
programy radiowe:	

inne	tak (proszę podać):	nie
	

7. Czy interesuje się Pan(i) notowaniami giełdowymi z obszaru niemieckojęzycznego?

tak (proszę podać rodzaj mediów):

nie

8. Czy interesuje się Pan(i) notowaniami giełdowymi w Polsce?

tak (proszę podać rodzaj mediów):

nie

9. Które z podanych poniżej polskich czasopism ekonomicznych miał(a) Pan(i) okazję czytać?

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> <i>Boss Gospodarka</i> | <input type="checkbox"/> <i>Przemysł Spożywczy</i> |
| <input type="checkbox"/> <i>Ekonomia i Organizacja Przedsiębiorstwa</i> | <input type="checkbox"/> <i>Studia Demograficzne</i> |
| <input type="checkbox"/> <i>Handel</i> | <input type="checkbox"/> <i>Studia Socjologiczne</i> |
| <input type="checkbox"/> <i>Handel Wewnętrzny. Marketing, Rynek, Przedsiębiorstwo</i> | <input type="checkbox"/> <i>Wiadomości statystyczne</i> |
| <input type="checkbox"/> <i>Marketing i Rynek</i> | <input type="checkbox"/> <i>inne:</i> |

10. Które z podanych poniżej niemieckojęzycznych czasopism ekonomicznych miał(a) Pan(i) okazję czytać?

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> <i>Focus</i> | <input type="checkbox"/> <i>Wirtschaftsdienst</i> |
| <input type="checkbox"/> <i>Gewinn. Das Wirtschaftsmagazin für den persönlichen Vorteil</i> | <input type="checkbox"/> <i>WirtschaftsWoche</i> |
| <input type="checkbox"/> <i>Internationale Politik</i> | <input type="checkbox"/> <i>Zeitschrift Führung + Organisation</i> |
| <input type="checkbox"/> <i>Personalwirtschaft</i> | <input type="checkbox"/> <i>Zeitschrift für Betriebswirtschaft</i> |
| <input type="checkbox"/> <i>Die Weltwirtschaft</i> | <input type="checkbox"/> <i>inne:</i> |

11. Jak często ogląda Pan(i) niemieckojęzyczne ekonomiczne programy telewizyjne?

nigdy rzadko czasem często bardzo często

12. Jak często ogląda Pan(i) polskie ekonomiczne programy telewizyjne?

nigdy rzadko czasem często bardzo często

Anhang 6

Test

Zadanie 1

Proszę wybrać prawidłowy wyraz lub prawidłowe wyrażenie!

1. Mit einem von fast 18 Prozent war Wasserkraft die zweitwichtigste Energiequelle.
 - a. Teil
 - b. Anteil
 - c. Vorteil

2. Wurde das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal 1999 mit einer laufenden Jahresrate von 8,3 Prozent ausgeweitet, so verminderte sich das Expansionstempo im des Jahres 2000 auf lediglich 1,1 Prozent im Schlussquartal.
 - a. Ablauf
 - b. Vorlauf
 - c. Verlauf

3. Die dritte Mahnaktion dagegen bewirkt nur noch einen Anstieg.
 - a. geringen
 - b. kleinen
 - c. tiefen

4. Die fundierten Schulden der bayerischen Gemeinden sind leicht gestiegen. Das einen Anstieg der Verschulden je Einwohner.
 - a. heißt
 - b. bedeutet
 - c. besagt

5. Im Juni fielen doch die bei Gas und den Heizkostenumlagen mit 20,3% bzw. 28,7% etwas schwächer aus.
 - a. Preissteigerungen
 - b. Preissteigungen
 - c. Preissteigen

6. Während Polen unter den ehemals sozialistischen Ländern Europas in der Energieproduktion je Kopf der Bevölkerung 1990 den letzten Platz, war die Energieintensität der Industrieproduktion ca. doppelt so hoch wie in der ehemaligen DDR.
 - a. besetzte
 - b. nahm
 - c. einnahm

7. folgte Bad Füssing mit knapp 2,7 Millionen Übernachtungen.
- An zweitem Platz
 - An zweiter Stelle
 - An zweiter Position
8. Mit real gut 4 1/4% und gut 4% Quartal erzielte die Exportwirtschaft ein Wirtschaftswachstum.
- im ersten ... im zweiten
 - in dem ersten ... in dem zweiten
 - in erstem ... in zweitem
9. In Westdeutschland zeichnete sich in 1993 bis 1995 eine leichte Zunahme des Betriebswechsels ab.
- Jahren
 - Jahre
 - den Jahren
10. wird die gesamtwirtschaftliche Produktion im abgeschwächten Tempo expandieren.
- Im Prognosezeitraum
 - Zum Prognosezeitraum
 - In dem Prognosezeitraum
11. Ein Viertel der zumeist jungen Paare Kinder.
- hatten
 - hatte
 - hattet
12. Verheiratet 47 Prozent der Männer und 45 Prozent der Frauen.
- sein
 - war
 - waren
13. Im Wahljahr 1996 die CSU 43,1 Prozent der Stimmen.
- fielen auf
 - fielen an
 - entfielen auf
14. Der aufwärts gerichtete Trend der Gesamtbeschäftigung hat sich verstärkt.
- durch den Sommer
 - den Sommer über
 - in dem Sommer

Zadanie 2

Proszę wstawić czasownik w puste miejsca, zwracając uwagę na formę!

- Die Zahl der Einwohner ist bis heute um mehr als das Zweifache (ansteigen)
- Zwischen Juni und August die Umsatzzuwächse das entsprechende Vorjahresniveau. (übertreffen, Imperfekt)
- Zwischen 1972 und 1992 ist die Zahl der Ehepaare mit Kindern (zurückgehen)
- Die Investitionsdynamik etwas (abnehmen, Imperfekt)
- Die Zahl der Apotheker, so das Statistische Landesamt, sich um 20. (verringern, Imperfekt)
- Zu Beginn der 90er Jahre war mit einem weiteren starken Anstieg der Arbeitssuchenden zu (rechnen)
- Nach den vorläufigen Ergebnissen für 1999 die bayerischen Importe knapp unter dem endgültigen Ergebnis des Jahres 1998. (liegen, Imperfekt)
- 1994 war allerdings ein Produktionsanstieg zu (verzeichnen)
- Bis zum Herbst 1995 war die Arbeitslosenquote (sinken)
- Die Zahl der Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Bayern hat sich 1999/2000 (erhöhen)

Zadanie 3

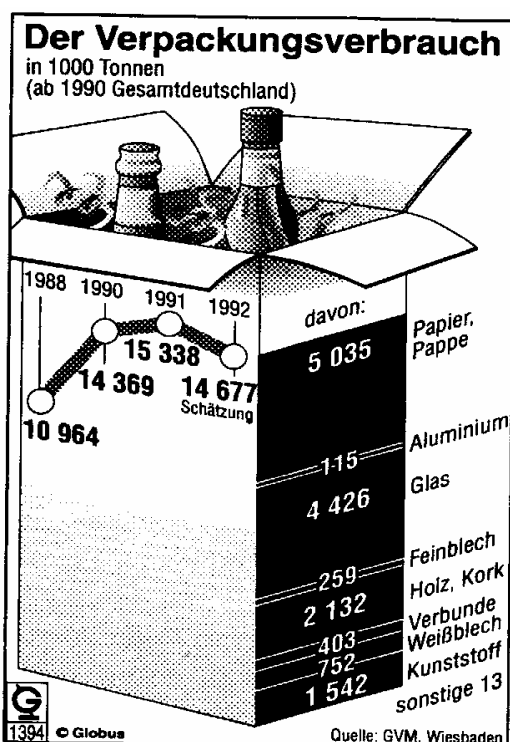
Proszę wybrać odpowiednie przyimki i wstawić w brakujące miejsca:

auf, um, von, in, bei, im, gegenüber, vom, gegen

1. Wir erwarten, dass der Produktionsanstieg deutlich 6,6 Prozent 4 Prozent zurückgeht.
2. Für die gesamte Industrie ergab sich jedoch ein Rückgang 24%.
3. Im Februar lag der Anstieg noch 1,1%.
4. Im Jahr 2000 hat das Bruttoinlandsprodukt dem Vorjahr stark zugenommen.
5. Durchschnitt der Monate März bis Mai expandierten die Auslandumsätze des Verarbeitenden Gewerbes.

Zadanie 4

Proszę wybrać odpowiednie wyrazy podane w ramce i wstawić w brakujące miejsca! Proszę przyrzeć się najpierw dokładnie przedstawionemu wykresowi!



Studie zunehmende Höchststand
zurückgegangen Abwärtstrend
leichtere abgenommen Wachstum

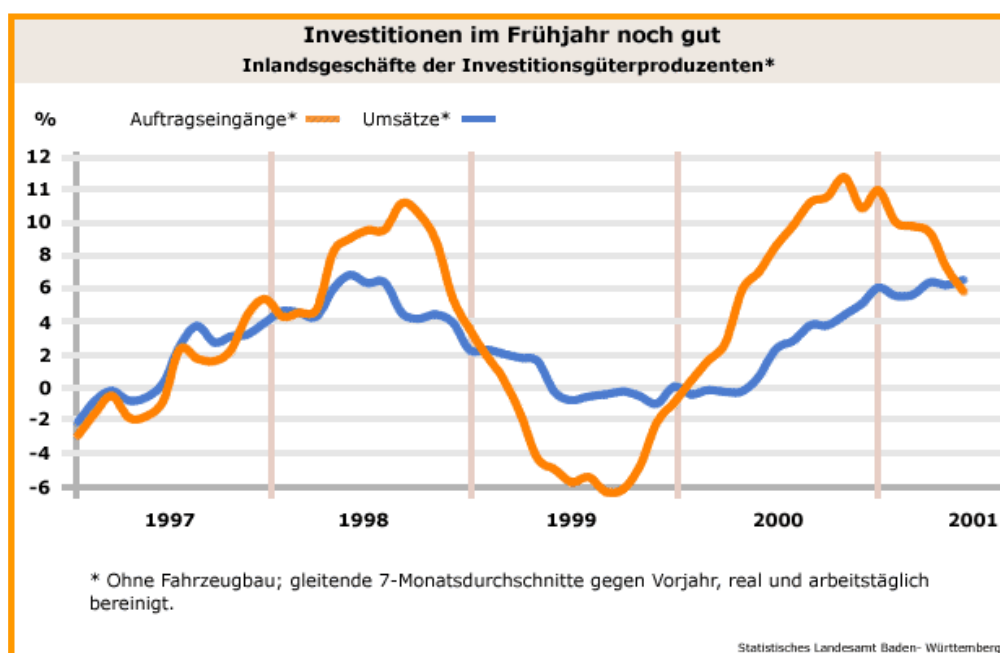
Verpackungen sind out

Der Verbrauch von Verpackungen ist im letzten Jahr erstmals, nachdem 1991 mit über 15 Millionen Tonnen ein erreicht war. Dies geht aus einer der Gesellschaft für Verpackungsforschung hervor. Dieser soll auch in Zukunft anhalten. Die Gründe: Zum einen wird es eine Tendenz zu Mehrwegverpackungen geben, zum anderen wird die Industrie weiter versuchen, Verpackungen einzusparen oder auf Verpackungstoffe umzusteigen. Denn alle Verpackungen werden irgendwann zu Müll und damit zu einem Recycling-Problem. Das

Duale System sammelt zwar schon fast überall in Deutschland die Verkaufsverpackungen wieder ein, doch bei der Verwertung gibt es – vor allem für Kunststoffe, Verbunde und Aluminium – noch große Schwierigkeiten.

Zadanie 5

Proszę dokładnie omówić przedstawiony poniżej diagram po polsku!



Zadanie 6

Proszę spróbować dokładnie omówić przedstawiony powyżej diagram po niemiecku!

Zadanie 7

Proszę spróbować przetłumaczyć na język polski!

1. Die Entwicklung zeigt eine abnehmende Tendenz.
2. Die Exporte verzeichneten ihren stärksten Zuwachs.
3. Die Zahl der Geburten im Osten hat sich fast halbiert.
4. Die Arbeitslosigkeit tendierte zuletzt wieder nach oben.
5. Die Zunahme wird sich auf 3 Prozent belaufen.
6. Die Wochenarbeitszeit in Polen macht 42 Stunden aus.

Zadanie 8

Proszę spróbować przetłumaczyć na język niemiecki!

1. Prawie połowa uczniów nie czyta książek.
2. Przeszło trzy czwarte nastolatków kupuje dzienniki.
3. Szczegółowe dane ukazuje tabela 1.
4. Wyniki prezentuje tabela 2.
5. W 1996r. zaobserwowano spadek liczby firm funkcjonujących na rynku.
6. Produkcji tej towarzyszył spadek liczby pracujących.

Anhang 7

Kontrolltest

Zadanie 1

Proszę uzupełnić brakujące wyrazy, wyrażające odniesienie się do tabeli lub diagramu!

1. Die Ergebnisse der Dresdner Experimente in Tabelle 3 z..... .
2. Das Diagramm s..... die höhere Mortalität im jüngeren Erwachsenenalter w..... .
3. Tabelle 6 b..... zunächst die A....., dass ostdeutsche Berufsanfänger häufiger in Kleinbetrieben unter 50 Mitarbeitern beschäftigt sind.
4. Die Tabelle z..... die „Zustromperspektive“
5. Die relative Einkommensverteilung der drei Länder in Tabelle 2 w..... .

Zadanie 2

Proszę połączyć zdania z nagłówek diagramu i utworzyć zdania podrzędnie złożone, rozpoczynające się od „Diagramm 4 zeigt,...”!

Diagramm 4 zeigt,...

- Der Preisindex für die Lebenshaltung verändert sich seit 1985.
.....
- Während der Industrialisierung entwickelt sich die Bevölkerung in ausgewählten Ländern.
.....
- Das Sozialprodukt wächst in der Bundesrepublik in Preisen von 1993.
.....

Zadanie 3

Proszę podać antonimy i synonimy do poniższych wyrazów!

antonimy:

- steigen ≠
- zunehmen ≠
- sich verteuern ≠
- sich verstärken ≠
- Anstieg ≠

synonimy:

- sich verringern =
- nachlassen =
- Anstieg =
- ungefähr 20 Prozent =
- fast 20 Prozent =

Zadanie 4

Proszę powiedzieć inaczej po niemiecku, wstawiając czasownik w odpowiedniej formie i zachowując ten sam czas!

1. *(Man notierte einen Anstieg von je 10%)* = In der Papier- und Holzverarbeitung war ein Anstieg von je 10%
2. *(Es gab ein Wachstum von 3,5 Prozent)* = Das reale Wirtschaftswachstum dabei 3,5 Prozent.
3. *(Die Unternehmen erreichten noch kräftige Zuwächse.)* = Die Unternehmen der „Büro-, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik“ mit +14% noch kräftige Zuwächse.
4. *(Der bayerische Großhandel setzte 1999 nominal 1,0 Prozent mehr um als 1998. Das ist eine reale Zunahme von 2,2 Prozent)* = Der bayerische Großhandel setzte 1999 nominal 1,0 Prozent mehr um als 1998. Das eine reale Zunahme von 2,2 Prozent.
5. *(Ein Anstieg ist ganz möglich)* = In diesem Jahr ist mit einem Anstieg der realen Exporte von Dienstleistungen von 9,5 Prozent

Zadanie 5

Proszę rozszyfrować następujące skróty!

- ca. -
- Mio. -
- BIP -
- Abb. -

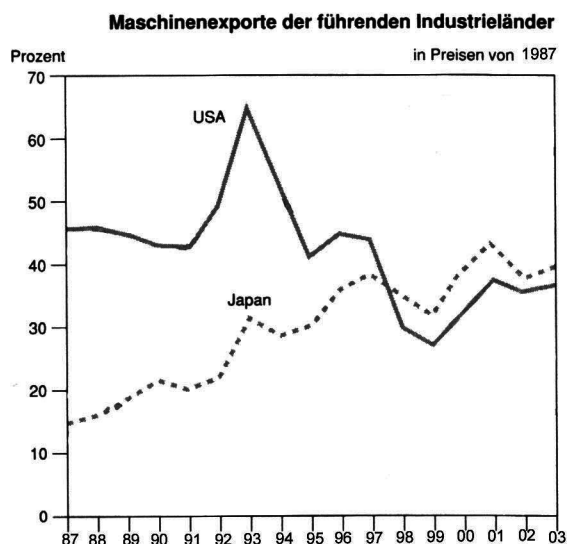
Zadanie 6

Proszę uzupełnić przyimek i jeśli to konieczne rodzajnik!

- Verlauf des Jahres 2000 verringerte sich das Expansionstempo.
- Bemerkenswerterweise war die Arbeitslosigkeit in den neuen Ländern Jahren 1993-1995 niedriger als in den alten Ländern.
- Im Juni fielen die Preissteigerungen bei Gas und den Heizkostenumlagen mit 20,3% bzw. 28,7% Vormonat etwas schwächer aus.
- Wir erwarten, dass der Produktionsanstieg deutlich 6,6 Prozent 4 Prozent zurückgeht.
- 1999 meldeten die Hotels 4 Millionen ausländische Gäste. 2003 gab es bereits fast 6,5 Millionen Gäste. Die Zahl stieg also 62,5 Prozent.

Zadanie 7

Proszę omówić poniższy wykres po niemiecku!



Zadanie 8

Proszę powiedzieć po niemiecku!

1. Szczegółowe dane ukazuje rysunek 1.
2. Główne wyniki są zestawione w tabeli 4.
3. W przemyśle przetwórczym spadek był wyższy niż w przemyśle produkcyjnym.
4. Niższe ceny telefonów komórkowych prowadzą do wzrostu sprzedaży.
5. Firma odnotowała wyraźny wzrost.
6. Spodziewamy się dalszego spadku cen.
7. Inwestycje budowlane sukcesywnie malały.
8. Wzrost wyniósł przeszło 2%.
9. Ceny mięsa zmalały do około 3%.
10. To oznacza niewielki 5% wzrost.
11. W drugiej połowie roku produkcja obniżyła się.
12. W okresie od maja do czerwca obroty wzrosły.
13. W ostatnich latach obserwuje się pięcioprocentowy spadek liczby uczęszczających do kin.